Deutscher Bundestag
13. Wahlperiode

Drucksache 13/5370

29. 07. 96

Unterrichtung

durch die Bundesregierung

Bericht der Bundesregierung über die gesetzliche Rentenversicherung, insbesondere über die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben, der Schwankungsreserve sowie des jeweils erforderlichen Beitragssatzes in den künftigen 15 Kalenderjahren gemäß § 154 SGB VI (Rentenversicherungsbericht 1996)

Gutachten des Sozialbeirats zum Rentenversicherungsbericht 1996

Zugeleitet mit Schreiben des Bundeskanzlers vom 25. Juli 1996 – 031 (311) – 814 07 – Re 206/96.

Inhalt

	Seite
Rentenversicherungsbericht 1996	9
Kurzfassung des Berichts	9
Einleitung	12
Teil A: Die gesetzliche Rentenversicherung in den letzten Jahren	13
1. Die Entwicklung des Versichertenbestandes	13
1.1 Alte Bundesländer	13
1.2 Neue Bundesländer	16
2. Die Rentenzugänge, die Rentenwegfälle und die Anzahl der laufenden Renten	19
2.1 Alte Bundesländer	19
2.2 Neue Bundesländer	27
3. Rentenleistungen an Männer und Frauen	29
3.1 Alte Bundesländer	29
3.2 Neue Bundesländer	37
3.3 Die Entwicklung der Angleichung der Renten in den neuen Bundesländern an die in den alten Bundesländern	44
4. Die Einnahmen, die Ausgaben und das Vermögen	47
4.1 Alte Bundesländer	47
4.2 Neue Bundesländer	51
Teil B: Vorausberechnung der Einnahmen, der Ausgaben und des Vermögens	55
1. Die finanzielle Entwicklung im mittelfristigen Zeitraum 1996 bis 2000 auf der Grundlage der aktuellen Einschätzung der mittelfristigen Wirtschaftsentwicklung	55
1.1 Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten	55
1.2 Knappschaftliche Rentenversicherung	59
2. Die finanzielle Entwicklung im Zeitraum 1996 bis 2010 unter verschiedenen Annahmenkombinationen	63
2.1 Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten	63
2.2 Knappschaftliche Rentenversicherung	69
3. Erläuterungen zu den Vorausberechnungen	70
3.1 Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten	70
3.1.1 Allgemeine Annahmen	70
3.1.2 Verfahren zur Vorausberechnung der Einnahmen und der Ausgaben	73
3.1.3 Vermögen	76
3.2 Knappschaftliche Rentenversicherung	76
3.2.1 Allgemeine Annahmen	76
3.2.2 Verfahren zur Vorausberechnung der Einnahmen und der Ausgaben	78
3.2.3 Vermögen	80

Seite

Teil C: Eine Modellrechnung zur Angleichung der Renten in den alten und neuen Bundesländern im mittelfristigen Zeitraum 1996 bis 2000 ... 81

1. Die Grundlagen der Modellrechnung ... 81
2. Die Entwicklung der aktuellen Rentenwerte und der verfügbaren Eckrenten und ihre Angleichung in den alten und neuen Bundesländern ... 82
3. Die Entwicklung der verfügbaren Renten und ihre Angleichung in den alten und neuen Bundesländern ... 82

Übersichten zum Rentenversicherungsbericht 1996 ... 94

Anhang ... 94

Zahlen zur gesetzlichen Rentenversicherung in Vergangenheit und Gegenwart ... 94

Gutachten des Sozialbeirats ... 215

Verzeichnis der Übersichten

Übersicht		Seite
A 1	Die Versicherten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung nach dem Versicherungsverhältnis und dem Geschlecht in den alten Bundesländern	14
A 2	Die Versicherten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung nach dem Versicherungsverhältnis und dem Geschlecht in den neuen Bundesländern	16
A 3	Die Rentenneuzugänge und Rentenwegfälle in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und in der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 1993 in den alten und neuen Bundesländern	18
A 4	Die Anzahl und der durchschnittliche Rentenzahlbetrag der laufenden Renten nach dem Rentenfallkonzept und dem Geschlecht in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und in der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 1993 zum 1. Juli des jeweiligen Jahres in den alten und neuen Bundesländern	20
A 5	Die Anzahl der Rentner und der durchschnittliche Gesamtrentenzahlbetrag der laufenden Renten nach dem Personenkonzept und dem Geschlecht in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten ab 1993 zum 1. Juli des Jahres in den alten und neuen Bundesländern	23
A 6	Die Anzahl und der durchschnittliche Rentenzahlbetrag der laufenden Renten nach dem Rentenfallkonzept und dem Geschlecht in der gesetzlichen Rentenversicherung in den neuen Bundesländern seit dem 30. Juni 1990	28
A 7	Die Verteilung der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters nach den angerechneten rentenrechtlichen Zeiten, den durchschnittlichen Entgeltpunkten je Jahr an rentenrechtlichen Zeiten und dem Geschlecht in der gesetzlichen Rentenversicherung am 31. Dezember 1995 in den alten Bundesländern	30
A 8	Die Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters sowie die Witwer- und Witwenrenten in der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Rentenfallkonzept, dem monatlichen Rentenzahlbetrag, den angerechneten rentenrechtlichen Zeiten und dem Geschlecht am 31. Dezember 1995 in den alten Bundesländern	32
A 9	Die Schichtung der Rentner nach dem monatlichen Gesamtrentenzahlbetrag und dem Geschlecht in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten am 1. Juli 1995 in den alten Bundesländern	33
A 10	Die Zahl, die durchschnittlichen Ruhensbeträge und der durchschnittliche Rentenzahlbetrag der laufenden Witwer- und Witwenrenten am 1. Juli 1995, bei denen Erwerbseinkommen oder Erwerbsersatzeinkommen zu berücksichtigen ist, in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung in den alten Bundesländern	35
A 11	Die Anzahl der Renten mit Kindererziehungsleistungen, die durchschnittliche Anzahl der Kinder, die durchschnittliche Höhe der Kindererziehungsleistung sowie der durchschnittliche Auszahlungsbetrag an Frauen der Geburtsjahrgänge vor 1921 in den alten Bundesländern am 1. Juli 1995	36

Übersicht Seite

A 12 Der Anteil des Rentenzahlbetrages am Nettogesamteinkommen von Beziehern kleiner Renten in den alten Bundesländern 1992 37

A 13 Die Verteilung der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters nach den angerechneten rentenrechtlichen Zeiten, den durchschnittlichen Entgeltpunkten je Jahr an rentenrechtlichen Zeiten und dem Geschlecht in der gesetzlichen Rentenversicherung am 31. Dezember 1995 in den neuen Bundesländern 39

A 14 Die Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters sowie die Witwer- und Witwenrenten in der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Rentenfallkonzept, dem monatlichen Rentenzahlbetrag, den angerechneten rentenrechtlichen Zeiten und dem Geschlecht am 31. Dezember 1995 in den neuen Bundesländern 40

A 15 Die Schichtung der Rentner nach dem monatlichen Gesamtrentenzahlbetrag und dem Geschlecht in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten am 1. Juli 1995 in den neuen Bundesländern 41

A 16 Die Zahl, die durchschnittlichen Ruhensbeträge und der durchschnittliche Rentenzahlbetrag der laufenden Witwer- und Witwenrenten am 1. Juli 1995, bei denen Erwerbseinkommen oder Erwerbsersatzeinkommen zu berücksichtigen ist, in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung in den neuen Bundesländern 43

A 17 Der Anteil des Rentenzahlbetrages am Nettogesamteinkommen von Beziehern kleiner Renten in den neuen Bundesländern 1992 44

A 18 Vergleich der verfügbaren Eckrenten in den alten und neuen Bundesländern seit 1990 45

A 19 Die Entwicklung der Angleichung der verfügbaren laufenden Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters der neuen Bundesländer an die in den alten Bundesländern seit 1990 46

A 20 Die Einnahmen und die Ausgaben in der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 1993 in den alten Bundesländern 48

A 21 Die Einnahmen und die Ausgaben in der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 1993 in den neuen Bundesländern 52

B 1 Die Entwicklung der Einnahmen, der Ausgaben, des Vermögens und des erforderlichen Beitragssatzes in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten von 1996 bis 2000 56

B 2 Die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den alten Bundesländern von 1996 bis 2000 57

B 3 Die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den neuen Bundesländern von 1996 bis 2000 58

B 4 Die Entwicklung der Einnahmen, der Ausgaben und des Vermögens in der knappschaftlichen Rentenversicherung von 1996 bis 2000 60

B 5 Die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben in der knappschaftlichen Rentenversicherung in den alten Bundesländern von 1996 bis 2000 61

B 6 Die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben in der knappschaftlichen Rentenversicherung in den neuen Bundesländern von 1996 bis 2000 62

Übersicht		Seite
B 7	Erforderliche Beitragssätze in Prozentpunkten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten von 1996 bis 2010	64
B 8	Einnahmen, Ausgaben und Schwankungsreserve in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten zusammen von 1996 bis 2010	65
B 9	Die Entwicklung des Saldos aus Einnahmen und Ausgaben und des Bundeszuschusses zur Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten in den alten und neuen Bundesländern von 1996 bis 2010 bei mittlerer Lohn- und Beschäftigungsentwicklung	69
B 10	Die Einnahmen, die Ausgaben und das Vermögen in der knappschaftlichen Rentenversicherung von 1996 bis 2010 nach drei verschiedenen Annahmen jährlicher Zuwachsraten der Durchschnittsentgelte der Versicherten 1997 bis 2010	70
B 11	Die Durchschnittsentgelte der Versicherten, die aktuellen Rentenwerte und die Beitragsbemessungsgrenzen in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten von 1996 bis 2010 in den alten Bundesländern	71
B 12	Annahmen zur Entwicklung der beschäftigten Arbeiter und Angestellten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten von 1996 bis 2010	72
B 13	Die Beitragssätze und die Beitragsbemessungsgrenzen in der knappschaftlichen Rentenversicherung von 1996 bis 2010 nach der mittleren Variante	76
B 14	Die für die Vorausberechnung der Einnahmen und der Ausgaben angenommene Entwicklung der Zahl der Versicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung der alten Bundesländer sowie der neuen Bundesländer	77
C 1	Die Entwicklung der Angleichung des aktuellen Rentenwertes in den neuen Bundesländern an die in den alten Bundesländern bei jährlichen Rentenanpassungen in den neuen Bundesländern ab 1. Juli 1996	82
C 2	Die Entwicklung der Angleichung der verfügbaren Eckrente in den neuen Bundesländern an die in den alten Bundesländern bei jährlichen Rentenanpassungen in den neuen Bundesländern ab 1. Juli 1996	82
C 3	Die mittelfristige Entwicklung der durchschnittlichen Rentenzahlbeträge der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters sowie der Witwer- und Witwenrenten der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Rentenfallkonzept und nach dem Geschlecht in den alten Bundesländern	83
C 4	Die mittelfristige Entwicklung der durchschnittlichen Rentenzahlbeträge der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters sowie der Witwer- und Witwenrenten der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Rentenfallkonzept und nach dem Geschlecht in den neuen Bundesländern bei jährlichen Rentenanpassungen ab 1. Juli 1996	84
C 5	Die mittelfristige Entwicklung der durchschnittlichen Rentenzahlbeträge der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters sowie der Witwer- und Witwenrenten der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Rentenfallkonzept und nach dem Geschlecht in den neuen Bundesländern bei jährlichen Rentenanpassungen ab 1. Juli 1996 – Renten mit Auffüllbetrag	85

Übersicht Seite

C 6 Die mittelfristige Entwicklung der durchschnittlichen Rentenzahlbeträge der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters sowie der Witwer- und Witwenrenten der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Rentenfallkonzept und nach dem Geschlecht in den neuen Bundesländern bei jährlichen Rentenanpassungen ab 1. Juli 1996 – Renten aus ehemaligen Zusatz- und Sonderversorgungen 86

C 7 Die Entwicklung der Angleichung der durchschnittlichen Rentenzahlbeträge der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters sowie der Witwer- und Witwenrenten der gesetzlichen Rentenversicherung in den neuen Bundesländern an die in den alten Bundesländern nach dem Rentenfallkonzept und dem Geschlecht bei jährlichen Rentenanpassungen in den neuen Bundesländern ab 1. Juli 1996 88

C 8 Die Schichtung der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters sowie der Witwen- und Witwerrenten der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Rentenfallkonzept, dem monatlichen Rentenzahlbetrag und dem Geschlecht in den alten und neuen Bundesländern bei jährlichen Rentenanpassungen in den neuen Bundesländern ab 1. Juli 1996 89

C 9 Die mittelfristige Entwicklung der durchschnittlichen Gesamtrentenzahlbeträge der Rentner der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach dem Personenkonzept und dem Geschlecht in den alten Bundesländern 90

C 10 Die mittelfristige Entwicklung der durchschnittlichen Gesamtrentenzahlbeträge der Rentner der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach dem Personenkonzept und dem Geschlecht in den neuen Bundesländern bei jährlichen Rentenanpassungen ab 1. Juli 1996 91

C 11 Die Entwicklung der Angleichung der durchschnittlichen Gesamtrentenzahlbeträge der Rentner der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den neuen Bundesländern an die in den alten Bundesländern nach dem Personenkonzept und dem Geschlecht bei jährlichen Rentenanpassungen in den neuen Bundesländern ab 1. Juli 1996 92

C 12 Die Schichtung der Gesamtrentenzahlbeträge an Rentner der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten nach dem Personenkonzept und dem Geschlecht in den alten und neuen Bundesländern bei jährlichen Rentenanpassungen in den neuen Bundesländern ab 1. Juli 1996 93

Verzeichnis der Schaubilder

		Seite
1	Die Versicherten der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den alten Bundesländern nach dem Versicherungsverhältnis 1994	13
2	Die Versicherten der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den neuen Bundesländern nach dem Versicherungsverhältnis 1994	19
3	Die Verteilung der Frauen mit Einzel- bzw. Mehrfachrenten und Männer mit Renten insgesamt nach dem Gesamtrentenzahlbetrag in den alten Bundesländern am 1. Juli 1995	34
4	Die Verteilung der Frauen mit Einzel- bzw. Mehrfachrenten und Männer mit Renten insgesamt nach dem Gesamtrentenzahlbetrag in den neuen Bundesländern am 1. Juli 1995	42
5	Die Entwicklung der Angleichung der Eckrenten und der laufenden verfügbaren Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters der neuen Bundesländer an die in den alten Bundesländern seit 1990	45
6.1	Die Einnahmen der gesetzlichen Rentenversicherung in den alten Bundesländern im Jahr 1995	47
6.2	Die Ausgaben der gesetzlichen Rentenversicherung in den alten Bundesländern im Jahr 1995	50
7.1	Die Einnahmen der gesetzlichen Rentenversicherung in den neuen Bundesländern im Jahr 1995	51
7.2	Die Ausgaben der gesetzlichen Rentenversicherung in den neuen Bundesländern im Jahr 1995	54
8	Entwicklungspfad des erforderlichen Beitragssatzes in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten von 1996 bis 2010	68

Rentenversicherungsbericht 1996

Kurzfassung des Berichts

Im Rentenversicherungsbericht 1996 wird über die Entwicklung der Rentenversicherung in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft berichtet.

Kernstück des Berichts ist die Vorausberechnung der finanziellen Entwicklung der Rentenversicherung. Die Entwicklung der Finanzlage der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten wird in dem Bericht in 9 Varianten und die der knappschaftlichen Rentenversicherung in 3 Varianten dargelegt, die unter den getroffenen Annahmen modellhaft mögliche Entwicklungen im fünfzehnjährigen Vorausberechnungszeitraum von 1996 bis 2010 ausweisen. Die Modellvarianten für die Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten basieren auf jeweils drei Annahmen zur Entwicklung der Bruttodurchschnittsentgelte aller Versicherten und drei Annahmen zur Entwicklung der Beschäftigtenzahl. Für die knappschaftliche Rentenversicherung werden nur die Entgeltannahmen variiert.

Neben den langfristigen Modellrechnungen ist eine mittelfristige Berechnung im Bericht enthalten. Dieser Berechnung liegen bei den Entgelten und Beschäftigten die Annahmen der Bundesregierung zur mittelfristigen Wirtschaftsentwicklung im Zeitraum 1996 bis 2000 vom 30. April 1996 zugrunde.

Die für die Berechnungen maßgeblichen Annahmen und Schätzverfahren werden im Teil B ausführlich erläutert; sie sind am 23. Mai 1996 im Abstimmungskreis für die Grundlagen der Vorausberechnungen der Entwicklung der Finanzlage der gesetzlichen Rentenversicherung eingehend beraten worden. Mitglieder des Abstimmungskreises sind die Bundesministerien für Arbeit und Sozialordnung, für Wirtschaft, der Finanzen, das Bundeskanzleramt, der Bundesrechnungshof, die Deutsche Bundesbank, das Bundesversicherungsamt, die Bundesversicherungsanstalt für Angestellte und der Verband Deutscher Rentenversicherungsträger.

Den Berechnungen im diesjährigen Bericht liegt hinsichtlich der Lebenserwartung im Grundsatz für die alten Bundesländer und für die neuen Bundesländer die Sterbetafel 1991/1993 des jeweiligen Gebietes zugrunde. Der seit Jahren zu beobachtende Trend einer steigenden Lebenserwartung wird in den alten Bundesländern dadurch berücksichtigt, daß im Zeitraum bis 2002 die Lebenserwartung im Vergleich zur Sterbetafel 1991/1993 im gleichen Umfang erhöht wird, wie dieses in dem dieser Sterbetafel vorausgegangenen Zehnjahreszeitraum zu beobachten war. Gegenüber der Sterbetafel 1991/1993 bedeutet dies in den alten Bundesländern eine Verlängerung der Lebenserwartung bei einem sechzigjährigen Mann um 1,5 auf 19,6 und bei einer gleichaltrigen Frau um 1,6 auf 24,1 Jahre.

Die Lebenserwartung 60jähriger Männer/Frauen beträgt nach der Sterbetafel 1991/93 in den neuen Bundesländern 16,5 bzw. 20,7 Jahre (alte Bundesländer 18,1 bzw. 22,5 Jahre). Sie wird so erhöht, daß die in den alten Bundesländern ab 2002 angenommene Lebenserwartung in den neuen Bundesländern im Jahr 2012 erreicht wird.

Die Ergebnisse der Vorausberechnung der finanziellen Entwicklung im mittelfristigen Zeitraum bis 2000 sind für die Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in der Übersicht B 1, für die knappschaftliche Rentenversicherung in der Übersicht B 4 dargestellt. Im Jahre 1997 ist eine Anhebung auf 19,9 v. H. erforderlich, um am Jahresende die in § 158 SGB VI festgelegte Schwankungsreserve von einer Monatsausgabe sicherzustellen. Im Jahre 1998 kann der Beitragssatz wieder auf 19,7 v. H. gesenkt werden. Dies steht damit im Zusammenhang, daß der Beitragssatz 1997 um 5 Zehntel Prozentpunkte höher festgesetzt werden muß, weil die am Jahresende 1996 in der Schwankungsreserve fehlenden 9,7 Mrd. DM im Jahre 1997 zusätzlich finanziert werden müssen. Im Jahre 1999 steigt der Beitragssatz dann auf 20,0 v. H. und im Jahre 2000 auf 20,2 v. H. Dabei ist die in Vor-

bereitung befindliche BU/EU-Reform noch nicht berücksichtigt. Im Vergleich zum letztjährigen Bericht wird jetzt eine ungünstigere Beitragssatzentwicklung berechnet. Maßgeblich dafür ist, daß die Wirtschaftsentwicklung seit dem 2. Halbjahr 1995 ungünstiger verlaufen ist, als im Oktober zum Zeitpunkt der Beitragssatzfestsetzung und erst recht im Sommer zum Zeitpunkt der Abfassung des Rentenversicherungsberichts 1995 angenommen worden war.

Im Vergleich zu den Annahmen zum Zeitpunkt der Beitragssatzfestsetzung im Oktober 1995 waren die Schwankungsreserve Ende 1995 um 1 Mrd. DM und die Pflichtbeiträge im Jahr 1995 um 2,2 Mrd. DM niedriger. Fortgeschrieben bis 1997 bedeutet dies eine Verschlechterung um 5,4 Mrd. DM.

Die ungünstigere Wirtschaftsentwicklung seit dem 2. Halbjahr 1995 hat im Vergleich zum Vorjahr zu einer Korrektur der wirtschaftlichen Annahmen geführt. Während im Oktober noch für 1996 ein Wirtschaftswachstum von 2,4 v. H. prognostiziert wurde, geht die Neueinschätzung vom Mai von einem Wachstum von 0,75 v. H. aus. Für die Zahl der Beschäftigten wird jetzt für 1996 eine Abnahme um 335 000 statt einer Zunahme um 235 000, wie im Oktober geschätzt, unterstellt. Dies zusammen mit den verschlechterten Wirtschaftsannahmen für 1997 führt bis Ende 1997 im Vergleich zur Oktober-Schätzung 1995 zu einer Belastung der Rentenversicherung von 18½ Mrd. DM entsprechend einem Beitragssatzpunkt.

Vor diesem Hintergrund sind gegensteuernde Maßnahmen zur Dämpfung des Beitragssatzanstiegs auf den Weg gebracht worden. Diese Maßnahmen sind in dem bereits von Bundestag und Bundesrat verabschiedeten Gesetz zur Förderung eines gleitenden Übergangs in den Ruhestand sowie in dem vom Bundestag verabschiedeten Gesetz zur Umsetzung des Programms für mehr Wachstum und Beschäftigung in den Bereichen Rentenversicherung und Arbeitsförderung und dem Gesetz zur Ergänzung des Wachstums- und Beschäftigungsförderungsgesetzes konkretisiert worden. Die Finanzwirkungen dieser Gesetzesmaßnahmen führen im Ergebnis zu einer Dämpfung des Beitragssatzanstiegs um 0,6 Beitragssatzpunkte im Jahre 1997, um 0,3 Punkte im Jahre 1998, um 0,2 Punkte im Jahre 1999 und um 0,4 Punkte im Jahre 2000.

In dem von der Bundesregierung im Januar 1996 beschlossenen Aktionsprogramm für Investitionen und Arbeitsplätze und in den zur Umsetzung des Programms für mehr Wachstum und Beschäftigung inzwischen vom Deutschen Bundestag beschlossenen Gesetzen ist eine Fülle von Maßnahmen zur Beschäftigungsförderung und Schaffung neuer Arbeitsplätze enthalten. Hierzu gehören die Förderung von Existenzgründungen und von kleinen und mittleren Unternehmen, die Unternehmensteuerreform, die Begrenzung der Lohnnebenkosten, arbeitsrechtliche Regelungen zur Erhöhung der Einstellungsbereitschaft der Unternehmen sowie die Förderung der Beschäftigung in privaten Haushalten. Die von diesen auf den Weg gebrachten Maßnahmen ausgehenden positiven Wirkungen für die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Deutschland und die wirtschaftliche Dynamik in der Bundesrepublik werden schrittweise zu einer deutlichen Verbesserung der Arbeitsmarktlage führen. Deshalb geht die Bundesregierung davon aus, daß mit diesen Maßnahmen entscheidende Schritte auf dem Weg hin zur Erreichung des mit den Sozialpartnern am 23. Januar 1996 gemeinsam gesteckten Ziels einer Halbierung der Arbeitslosigkeit bis zum Jahr 2000 getan sind. In welchem Tempo und Ausmaß Arbeit und Beschäftigung im Sinne dieser Zielsetzung tatsächlich verstärkt werden können, wird allerdings entscheidend vom Handeln der am Bündnis für Arbeit Beteiligten – Politik, Wirtschaft, Gewerkschaften – bestimmt. Diese Effekte können naturgemäß im vorhinein noch nicht quantifiziert werden und haben insoweit auch nicht in den dem Rentenversicherungsbericht zugrunde gelegten Annahmen Eingang finden können.

Die Beitragssatzentwicklung in den 15 Jahren von 1996 bis 2010 ist für die Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten in der Übersicht B 7 dargestellt. Seit dem Rentenreformgesetz 1992 ist die Beitragssatzentwicklung der entscheidende Indikator für die Finanzentwicklung. In allen Varianten erhöht sich der Beitragssatz von zur Zeit 19,2 v. H. auf Werte zwischen 19,5 v. H. und 19,9 v. H. im Jahre 1997. Bis zum Jahre 2010, dem Ende des Vorausberechnungszeitraums, wird der Beitragssatz – je nach Variante – auf 20,1 v. H. bis 21,0 v. H. steigen.

Gegenüber der im Vorjahresbericht ausgewiesenen Beitragsentwicklung liegen die Beitragssätze in 2009 jetzt um bis zu 1,5 Prozentpunkten niedriger. Dies ist überwiegend auf die oben genannten entlastenden Maßnahmen zurückzuführen, durch die der Beitragssatz im Jahre 2010 bei den mittleren Beschäftigungs- und Lohnannahmen um 1,0 Prozentpunkte gesenkt wird. Weiter von Bedeutung ist, daß aufgrund verbesserter Datengrundlagen die langfristige Entwicklung der Rentenausgaben, insbesondere in den neuen Bundesländern, jetzt zuverlässiger als bisher abgeschätzt werden kann; diese Neueinschätzung führt in der mittleren Variante zu einem im Jahre 2000 um 0,1 Prozentpunkte und im Jahre 2010 um 0,5 Prozentpunkte niedrigeren Beitragssatz. Ein Vergleich mit der Beitragssatzentwicklung, wie sie 1989 bei Verabschiedung des Rentenreformgesetzes 1992 geschätzt worden ist, ergibt folgendes: Die jetzt berechneten Beitragssätze liegen im Jahr 2010 in der günstigsten Variante um 1,3 Punkte und auch in der ungünstigsten Variante noch um 0,4 Punkte unterhalb des Beitragssatzes nach den Berechnungen zum Rentenreformgesetz 1992.

Einleitung

Die Bundesregierung hat nach § 154 SGB VI den gesetzgebenden Körperschaften jährlich bis zum 31. Juli einen Rentenversicherungsbericht vorzulegen. Der Bericht enthält nach dem Gesetz „insbesondere Modellrechnungen zur Entwicklung von Einnahmen und Ausgaben, der Schwankungsreserve sowie des jeweils erforderlichen Beitragssatzes in den künftigen 15 Kalenderjahren". Daneben muß der Rentenversicherungsbericht eine Übersicht über die voraussichtliche finanzielle Entwicklung in den künftigen fünf Kalenderjahren auf der Grundlage der aktuellen Einschätzung der mittelfristigen Wirtschaftsentwicklung enthalten.

In der Begründung zum Rentenreformgesetz 1992 ist ausgeführt worden:

„Anders als im geltenden Recht erfolgt die Rentenanpassung künftig aufgrund einer Rechtsverordnung; gleichwohl ist eine regelmäßige Information der gesetzgebenden Körperschaften und der Öffentlichkeit über die künftige Entwicklung in der Rentenversicherung erforderlich. Es wird klargestellt, daß die vorgelegten 15jährigen Vorausberechnungen wie bisher ausschließlich Modellcharakter haben und keine Prognose der künftigen Entwicklung sind.

Darüber hinaus soll der Rentenversicherungsbericht auch über die voraussichtliche finanzielle Entwicklung der Rentenversicherung im mittelfristigen Zeitraum informieren. Als Grundlage hierfür soll die jeweilige aktuelle Einschätzung der mittelfristigen Wirtschaftsentwicklung durch die Bundesregierung dienen.

Der Rentenversicherungsbericht ist bis zum 31. Juli eines jeden Jahres den gesetzgebenden Körperschaften vorzulegen, weil er als Grundlage für die Beurteilung der notwendigen Beitragssatzanpassung dienen soll."

Über die mittel- und langfristige finanzielle Entwicklung der Rentenversicherung wird im Teil B berichtet. In Teil A wird über die Entwicklung der Zahl der Versicherten, der Renten und deren Höhe sowie über die Entwicklung der Einnahmen, der Ausgaben und des Vermögens in den letzten Jahren berichtet. Langfristige Zeitreihen über die Entwicklung in der Vergangenheit sind im Anhang zusammengestellt worden.

In seiner Stellungnahme zum Rentenversicherungsbericht 1994 (BR-Drucksache 733/94) hat der Bundesrat am 14. Oktober 1994 um einen Bericht über die Angleichung der Renten in den alten und neuen Ländern gebeten. Diesem Berichtswunsch wird mit Teil C dieses Berichtes entsprochen.

Teil A

Die gesetzliche Rentenversicherung in den letzten Jahren

1. Die Entwicklung des Versichertenbestandes

Hierzu im Anhang: Übersichten I 1 bis I 2 und II 1 bis II 2

1.1 Alte Bundesländer

Die Ergebnisse der Mikrozensuserhebungen stellen für die Beobachtung des Versicherungsverhältnisses in der gesetzlichen Rentenversicherung eine wichtige – für die Vergangenheit zum Teil auch die einzige – Grundlage dar.

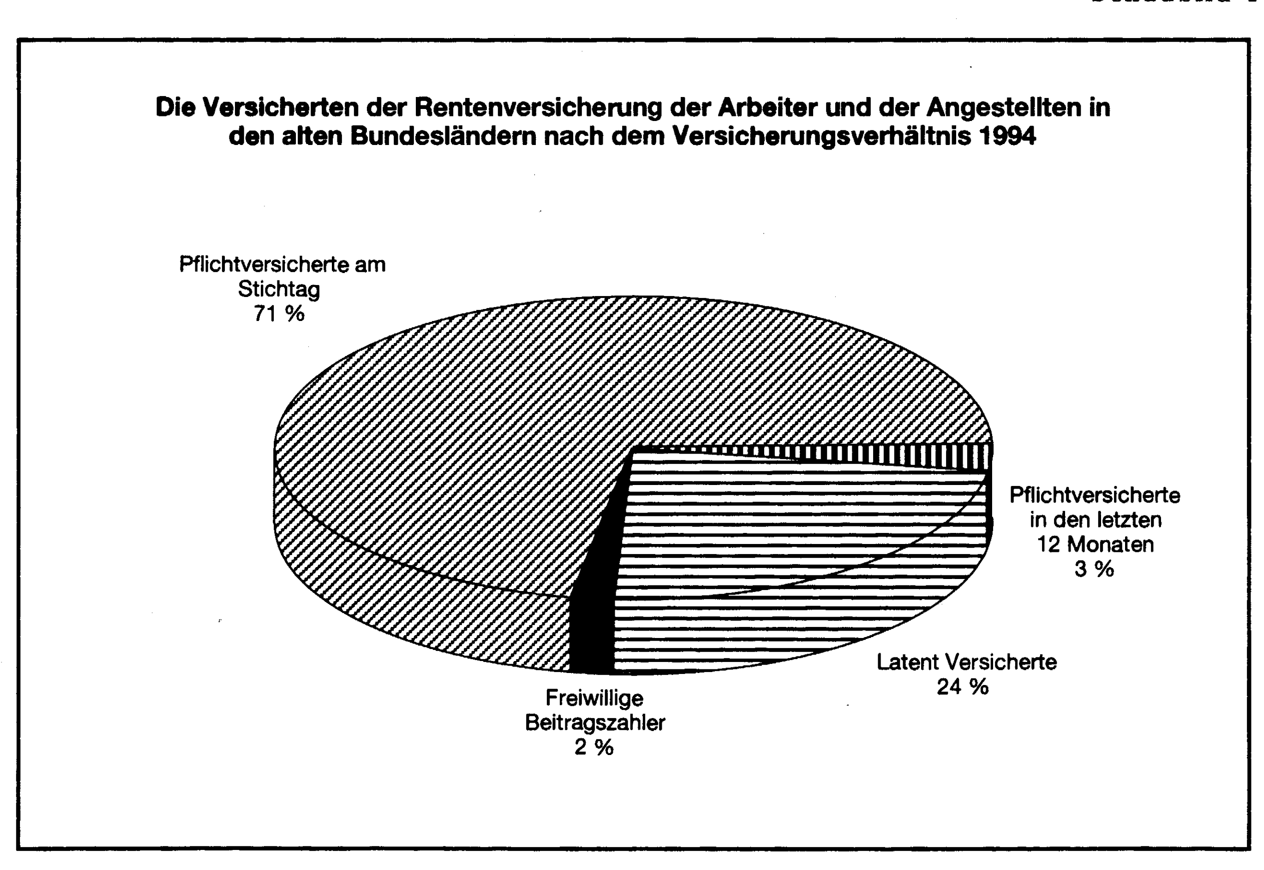
Nach der Novellierung des Mikrozensusgesetzes im Juni 1985 fanden Erhebungen auf neuer Rechtsgrundlage bis zum Jahr 1990 statt. Die Mikrozensuserhebungen vom Frühjahr 1992 und 1994 gehen auf eine weitere Novellierung des Mikrozensusgesetzes vom 17. Dezember 1990 zurück.

In der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten wird entsprechend der Befragung im Mikrozensus zwischen vier Personengruppen unterschieden:

- den Pflichtversicherten am Stichtag des Mikrozensus;
- den Pflichtversicherten in den letzten zwölf Monaten vor dem Stichtag des Mikrozensus, die nicht am Stichtag selbst, jedoch innerhalb der letzten zwölf Monate wenigstens einen Pflichtbeitrag entrichtet haben;
- den freiwillig Versicherten in den letzten zwölf Monaten vor dem Stichtag des Mikrozensus, die in diesem Zeitraum mindestens einen freiwilligen Beitrag, aber keinen Pflichtbeitrag entrichtet haben und
- den latent Versicherten, die nicht in den letzten zwölf Monaten, aber vorher Pflicht- oder freiwillige Beiträge entrichtet haben, Renten am Stichtag des Mikrozensus aber noch nicht bezogen haben.

Nach der Mikrozensuserhebung im April 1994 gab es in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten rd. 24,9 Millionen Pflichtversicherte am Stichtag, rd. 1,0 Millionen Pflichtversicherte in den letzten zwölf Monaten, knapp 0,7 Millionen freiwillig Versicherte und rd. 8,2 Millionen latent Versicherte (Übersicht A 1). Die Verteilung nach dem Versicherungsverhältnis wird im Schaubild 1 graphisch dargestellt.

Schaubild 1



Übersicht A 1

Die Versicherten in der Rentenversicherung der Arbeiter (ArV) und der Angestellten (AnV) und der knappschaftlichen Rentenversicherung (KnV) nach dem Versicherungsverhältnis [1]) und dem Geschlecht in den alten Bundesländern

Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten [2])

Versicherungsverhältnis	1993			1994		
	ArV	AnV	zusammen	ArV	AnV	zusammen
	in Tausend					
	Männer					
a) Pflichtversicherte am Stichtag	8 913	5 673	14 587	8 748	5 834	14 583
b) Pflichtversicherte in den letzten 12 Monaten	361	198	559	335	199	534
zusammen (a+b)	9 274	5 871	15 145	9 084	6 033	15 117
c) freiwillige Beitragszahler in den letzten 12 Monaten	209	310	519	211	290	500
d) latent Versicherte	1 470	1 151	2 621	1 360	1 104	2 464
insgesamt (a+b+c+d)	10 954	7 332	18 285	10 654	7 427	18 081
	Frauen					
a) Pflichtversicherte am Stichtag	3 426	6 913	10 340	3 390	6 968	10 358
b) Pflichtversicherte in den letzten 12 Monaten	222	317	539	202	298	500
zusammen (a+b)	3 648	7 230	10 878	3 592	7 266	10 858
c) freiwillige Beitragszahler in den letzten 12 Monaten	67	124	191	59	113	172
d) latent Versicherte	2 656	3 147	5 802	2 541	3 168	5 710
insgesamt (a+b+c+d)	6 371	10 500	16 871	6 192	10 547	16 739
	Männer und Frauen					
a) Pflichtversicherte am Stichtag	12 339	12 587	24 926	12 138	12 802	24 941
b) Pflichtversicherte in den letzten 12 Monaten	583	514	1 097	537	497	1 034
zusammen (a+b)	12 923	13 101	26 024	12 675	13 300	25 975
c) freiwillige Beitragszahler in den letzten 12 Monaten	276	433	710	270	402	672
d) latent Versicherte	4 126	4 297	8 423	3 901	4 273	8 173
insgesamt (a+b+c+d)	17 325	17 832	35 156	16 846	17 974	34 820

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus

noch Übersicht A 1

Die Versicherten in der Rentenversicherung der Arbeiter (ArV) und der Angestellten (AnV) und der knappschaftlichen Rentenversicherung (KnV) nach dem Versicherungsverhältnis [1]) und dem Geschlecht in den alten Bundesländern

Knappschaftliche Rentenversicherung [2])

Versicherungsverhältnis	1993	1994	1995
	in Tausend		
a) Pflichtversicherte Arbeiter über Tage [3])	56	51	47
b) Pflichtversicherte Arbeiter unter Tage [3])	73	67	63
zusammen (a+b)	129	118	110
c) Pflichtversicherte Angestellte über Tage [3])	36	35	34
d) Pflichtversicherte Angestellte unter Tage [3])	10	9	9
zusammen (c+d)	46	44	42
e) Sonstige Pflichtversicherte [4])	12	14	13
f) Freiwillig Versicherte	.	.	.
insgesamt (a+b+c+d+e+f)	189	176	165

[1]) In der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten die Versicherten im April, in der knappschaftlichen Rentenversicherung im Januar des jeweiligen Jahres.
[2]) Abweichungen in den Summen durch Rundungen.
[3]) Versicherte gem. § 1 einschl. Kranken-, Verletzten-, Versorgungskranken- und Übergangsgeldempfänger gem. § 3 (1) Nr. 3 SGB VI
[4]) Versicherte gem. § 3 (1) Nrn. 2 u. 3 (mit Ausnahme der in Fußnote 3 genannten Personengruppen) sowie gem. § 3 (1) Nr. 4 SGB VI
Quelle: Bundesknappschaft

Die Zahl der Pflichtversicherten am Stichtag ist 1994 gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert geblieben. Seit 1992 werden Bezieher von Leistungen der Bundesanstalt für Arbeit als Pflichtversicherte am Stichtag und nicht mehr als Pflichtversicherte in den letzten zwölf Monaten erfaßt. Die Zahl der Pflichtversicherten in den letzten zwölf Monaten ist nach einem Anstieg in den Jahren 1985 bis 1988 um rd. 340 000 von 1988 bis 1993 um rd. 360 000 zurückgegangen. Eine leicht rückläufige Entwicklung ist auch 1994 feststellbar. Die Gesamtzahl der Pflichtversicherten in der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten ist 1994 um rd. 0,05 Millionen zurückgegangen, nachdem im Vorjahr noch ein leichter Anstieg von knapp 0,2 Millionen zu verzeichnen war.

Zur Aufrechterhaltung des Invaliditätsschutzes müssen die früher latent Versicherten seit Januar 1984 regelmäßig freiwillige Beiträge entrichten. Seit 1985 liegt die Zahl der freiwillig Versicherten in den letzten zwölf Monaten bei rd. 0,7 Millionen.

Da der Mikrozensus nur die Wohnbevölkerung im Inland erfaßt, sind Versicherte, die ins Ausland verzogen sind, in den Ergebnissen nicht enthalten. Daher liegt die Zahl der tatsächlich latent Versicherten höher als die im Mikrozensus angegebene von rd. 8,2 Millionen. In der vom Verband Deutscher Rentenversicherungsträger herausgegebenen Statistik „Aktiv Versicherte" werden folgende Zahlen für die latent Versicherten ausgewiesen:

31. Dezember 1992: 14,7 Millionen

31. Dezember 1993: 14,9 Millionen

31. Dezember 1994: 15,1 Millionen

Im Jahre 1994 waren gut 83 v. H. der männlichen und gut 82 v. H. der weiblichen Wohnbevölkerung in den alten Bundesländern im Alter von 20 bis unter 60 Jahren in der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten versichert. Damit sind der Anteil der weiblichen Versicherten und der Anteil der männlichen Versicherten weiterhin nahezu ausgeglichen.

In der knappschaftlichen Rentenversicherung hat sich die Anzahl der Pflichtversicherten von Januar 1993 bis Januar 1995 um 24 000 auf rd. 165 000 verringert. Dieser Rückgang steht in erster Linie im Zusammenhang mit Maßnahmen zur Anpassung der Förderkapazitäten im deutschen Steinkohlebergbau an die Absatzmöglichkeiten.

Zusammen mit den rd. 170 000 knappschaftlich Versicherten hatte die gesetzliche Rentenversicherung 1994 rd. 35 Mio. Versicherte. Davon waren knapp 48 v. H. Frauen.

1.2 Neue Bundesländer

Daten zu den Versicherten in der gesetzlichen Rentenversicherung nach ihrem Versicherungsverhältnis liegen in den neuen Bundesländern erstmals seit der Mikrozensuserhebung vom April 1991 vor. Im April 1994 gab es in der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten rd. 8,0 Millionen Pflichtversicherte am Stichtag, rd. 0,1 Millionen Pflichtversicherte in den letzten zwölf Monaten, gut 0,1 Millionen freiwillig Versicherte und rd. 0,6 Millionen latent Versicherte (Übersicht A 2). Damit hat sich die Struktur

Übersicht A 2

Die Versicherten in der Rentenversicherung der Arbeiter (ArV) und der Angestellten (AnV) und der knappschaftlichen Rentenversicherung (KnV) nach dem Versicherungsverhältnis [1]) und dem Geschlecht in den neuen Bundesländern

Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten [2])

Versicherungsverhältnis	1993			1994		
	ArV	AnV	zusammen	ArV	AnV	zusammen
	in Tausend					
	Männer					
a) Pflichtversicherte am Stichtag	2 568	1 121	3 689	2 863	1 301	4 164
b) Pflichtversicherte in den letzten 12 Monaten	109	83	191	38	23	60
zusammen (a+b)	2 677	1 203	3 880	2 901	1 323	4 224
c) freiwillige Beitragszahler in den letzten 12 Monaten	40	59	99	38	58	96
d) latent Versicherte	432	273	705	177	119	297
insgesamt (a+b+c+d)	3 149	1 535	4 684	3 116	1 501	4 617
	Frauen					
a) Pflichtversicherte am Stichtag	1 352	2 121	3 473	1 515	2 325	3 840
b) Pflichtversicherte in den letzten 12 Monaten	59	99	158	21	26	47
zusammen (a+b)	1 411	2 220	3 631	1 536	2 351	3 887
c) freiwillige Beitragszahler in den letzten 12 Monaten	14	32	47	14	28	42
d) latent Versicherte	318	319	637	161	154	314
insgesamt (a+b+c+d)	1 744	2 571	4 314	1 711	2 533	4 243
	Männer und Frauen					
a) Pflichtversicherte am Stichtag	3 920	3 242	7 162	4 378	3 625	8 004
b) Pflichtversicherte in den letzten 12 Monaten	168	182	349	58	49	107
zusammen (a+b)	4 088	3 423	7 511	4 437	3 674	8 111
c) freiwillige Beitragszahler in den letzten 12 Monaten	55	91	146	52	87	138
d) latent Versicherte	750	592	1 341	338	273	611
insgesamt (a+b+c+d)	4 892	4 106	8 998	4 827	4 034	8 860

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus

noch Übersicht A 2

Die Versicherten in der Rentenversicherung der Arbeiter (ArV) und der Angestellten (AnV) und der knappschaftlichen Rentenversicherung (KnV) nach dem Versicherungsverhältnis [1]) und dem Geschlecht in den neuen Bundesländern

Knappschaftliche Rentenversicherung [2])

Versicherungsverhältnis	1993	1994	1995
	in Tausend		
a) Pflichtversicherte Arbeiter über Tage [3])	72	52	47
b) Pflichtversicherte Arbeiter unter Tage [3])	4	4	3
zusammen (a+b)	76	56	50
c) Pflichtversicherte Angestellte über Tage [3])	31	24	22
d) Pflichtversicherte Angestellte unter Tage [3])	1	1	1
zusammen (c+d)	32	24	22
c) Sonstige Pflichtversicherte [4])	59	57	40
d) Freiwillig Versicherte	–	–	–
insgesamt (a+b+c+d)	166	137	112

[1]) In der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten die Versicherten im April, in der knappschaftlichen Rentenversicherung im Januar des jeweiligen Jahres.
[2]) Abweichungen in den Summen durch Rundungen.
[3]) Versicherte gem. § 1 einschl. Kranken-, Verletzten-, Versorgungskranken- und Übergangsgeldempfänger gem. § 3 (1) Nr. 3 SGB VI
[4]) Versicherte gem. § 3 (1) Nrn. 2 u. 3 (mit Ausnahme der in Fußnote 3 genannten Personengruppen) sowie gem. § 3 (1) Nr. 4 SGB VI

Quelle: Bundesknappschaft

gegenüber dem Vorjahr zugunsten der Pflichtversicherten verschoben. Während die Zahl der Pflichtversicherten zusammen gegenüber dem Vorjahr um rd. 0,6 Millionen anstieg und damit wieder das Niveau von 1992 erreichte, ist die Zahl der freiwillig und der latent Versicherten gesunken. Die Verteilung nach dem Versicherungsverhältnis im April 1994 ist im Schaubild 2 dargestellt.

Die Struktur der Versicherten nach ihrem Versicherungsverhältnis in den neuen Bundesländern unterscheidet sich weiterhin erheblich von der in den alten Bundesländern. Dies ist insbesondere Folge der unterschiedlichen Beschäftigungspolitik und des abweichenden Versicherungsrechts in der früheren Bundesrepublik Deutschland und der ehemaligen DDR. Während in den neuen Bundesländern von den Versicherten in der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten 1994 noch rd. 90 v. H. Pflichtversicherte am Stichtag, rd. 1 v. H. Pflichtversicherte in den letzten zwölf Monaten und nur rd. 7 v. H. latent Versicherte waren, lagen die entsprechenden Anteile in den alten Bundesländern bei rd. 72 v. H., 3 v. H. und 23 v. H. Wie in den alten Bundesländern liegt der Anteil der freiwillig Versicherten in den neuen Bundesländern inzwischen bei etwa 2 v. H.

Im Jahre 1994 waren rd. 91 v. H. der männlichen und knapp 93 v. H. der weiblichen Wohnbevölkerung in den neuen Bundesländern im Alter von 20 bis unter 60 Jahren in der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten versichert. Dieser auffällig höhere Anteil der Versicherten an der Wohnbevölkerung in den neuen gegenüber den alten Bundesländern ist ein unmittelbares Ergebnis der Bemühung in der ehemaligen DDR, eine höchstmögliche Beschäftigungsquote zu erreichen. Dies spiegelt sich zum Beispiel in den höheren Erwerbsquoten von Frauen wider, bei denen im Gegensatz zu den Frauen in den alten Bundesländern keine erkennbaren altersspezifischen Unterschiede zwischen den Erwerbsquoten verheirateter und sonstiger Frauen bestanden.

In der knappschaftlichen Rentenversicherung waren Anfang 1993 noch 166 000 pflichtversichert. Diese Zahl hat sich bis Anfang 1995 um 54 000 auf 112 000 verringert. Diese Entwicklung steht im Zusammenhang mit der Anpassung der Förderkapazitäten im Bergbau und dem damit einhergehenden Personalabbau.

Zusammen mit den rd. 125 000 knappschaftlich Versicherten hatte die gesetzliche Rentenversicherung 1994 rd. 9,0 Millionen Versicherte in den neuen Bundesländern. Davon waren rd. 47 v. H. Frauen. Dieser Anteil entspricht annähernd dem in den alten Bundesländern.

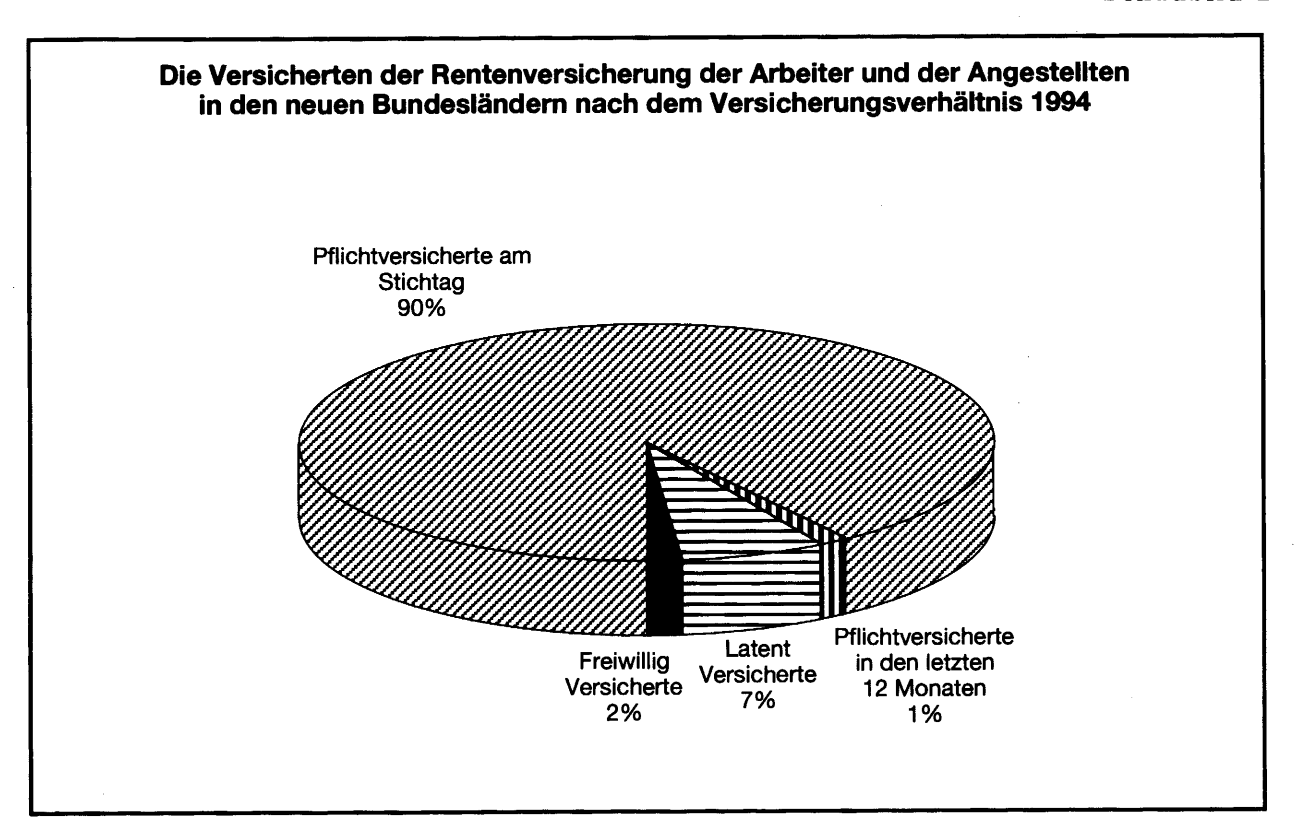
Übersicht A 3

Die Rentenneuzugänge und die Rentenwegfälle [1]) in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und in der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 1993 in den alten und neuen Bundesländern

Jahr	Rentenneuzugänge						Rentenwegfälle					
	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters			Renten wegen Todes			Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters			Renten wegen Todes		
	insgesamt	davon wegen Alters		insgesamt	davon		insgesamt	davon wegen Alters		insgesamt	davon	
		insgesamt	davon flexible [2])		Witwen-/ Witwerrenten [3])	Waisenrenten		insgesamt	davon flexible [2])		Witwen-/ Witwerrenten [3])	Waisenrenten
	Alte Bundesländer											
	Rentenversicherung der Arbeiter											
1993	539 125	393 068	84 016	228 453	190 298	37 739	335 662	282 991	6 305	213 198	151 711	61 319
1994	553 926	400 882	72 751	217 852	175 849	41 386	361 057	305 240	9 063	223 373	159 098	64 035
1995	550 252	391 966	66 241	208 171	168 515	39 177	355 719	302 137	10 794	219 920	159 124	60 563
	Rentenversicherung der Angestellten											
1993	238 110	181 620	44 273	100 356	78 764	21 187	155 408	138 737	4 808	58 206	50 917	7 191
1994	278 433	219 008	48 530	99 199	76 957	21 816	155 637	139 613	5 637	76 079	64 115	11 836
1995	301 341	240 985	48 403	101 775	79 065	22 217	168 927	153 111	5 739	82 649	68 498	13 951
	Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten											
1993	777 235	574 688	128 289	328 809	269 062	58 926	491 070	421 728	11 113	271 404	202 628	68 510
1994	832 359	619 890	121 281	317 051	252 806	63 202	516 694	444 853	14 700	299 452	223 213	75 871
1995	851 593	632 951	114 644	309 946	247 580	61 394	524 646	455 248	16 533	302 569	227 622	74 514
	Knappschaftliche Rentenversicherung [4])											
1993	35 589	24 100	7 890	20 827	19 248	1 567	19 259	16 081	1 148	20 420	16 728	3 689
1994	29 524	19 971	5 795	23 690	21 190	2 491	18 512	15 837	1 504	22 129	17 362	4 767
1995	26 043	18 368	3 996	19 751	17 680	2 064	19 679	16 752	1 817	21 709	16 958	4 747
	Gesetzliche Rentenversicherung											
1993	812 824	598 788	136 179	349 636	288 310	60 493	510 329	437 809	12 261	291 824	219 356	72 199
1994	861 883	639 861	127 076	340 741	273 996	65 693	535 206	460 690	16 204	321 581	240 575	80 638
1995	877 636	651 319	118 640	329 697	265 260	63 458	544 325	472 000	18 350	324 278	244 580	79 261
	Neue Bundesländer											
	Rentenversicherung der Arbeiter											
1993	144 578	109 350	10 072	51 730	46 253	5 082	66 456	59 767	170	22 342	20 499	1 800
1994	192 794	147 973	12 630	148 787	130 485	17 213	82 450	67 917	622	44 914	32 769	11 957
1995	224 802	179 638	12 175	67 697	52 900	14 244	81 749	65 532	891	44 218	32 659	11 419
	Rentenversicherung der Angestellten											
1993	93 887	72 636	5 425	54 522	50 543	3 198	41 863	36 103	184	17 437	15 363	1 989
1994	119 507	96 045	8 113	55 589	47 714	7 098	69 102	62 001	359	34 929	32 853	1 926
1995	169 257	150 212	12 671	40 735	33 961	6 344	66 786	59 479	597	32 993	30 582	2 283
	Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten											
1993	238 465	181 986	15 497	106 252	96 796	8 280	108 319	95 870	354	39 779	35 862	3 789
1994	312 301	244 018	20 743	204 376	178 199	24 311	151 552	129 918	981	79 843	65 622	13 883
1995	394 059	329 850	24 846	108 432	86 861	20 588	148 535	125 011	1 488	77 211	63 241	13 702
	Knappschaftliche Rentenversicherung [4])											
1993	8 072	7 046	1 237	4 392	4 207	180	6 393	5 775	23	3 620	3 452	166
1994	28 657	24 478	3 085	18 848	17 320	1 475	9 476	8 490	109	6 485	5 546	939
1995	23 554	20 086	1 593	9 093	8 010	1 048	10 653	9 155	173	6 341	5 311	1 023
	Gesetzliche Rentenversicherung											
1993	246 537	189 032	16 734	110 644	101 003	8 460	114 712	101 645	377	43 399	39 314	3 955
1994	340 958	268 496	23 828	223 224	195 519	25 786	161 028	138 408	1 090	86 328	71 168	14 822
1995	417 613	349 936	26 439	117 525	94 871	21 636	159 188	134 166	1 661	83 552	68 552	14 725

[1]) ohne Berücksichtigung von Umwandlungen
[2]) Altersrenten an langjährig Versicherte sowie an Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige
[3]) ohne die wegen Einkommensanrechnung vollständig ruhenden Renten
[4]) ohne Knappschaftsausgleichsleistungen

Schaubild 2



2. Die Rentenzugänge, die Rentenwegfälle und die Anzahl der laufenden Renten

Hierzu im Anhang: Übersichten I 3 bis I 6, II 3 bis II 6

2.1 Alte Bundesländer

Am 1. Juli 1995 wurden in der gesetzlichen Rentenversicherung rd. 16,3 Millionen Renten (Übersicht A 4) – das sind rd. 355 000 mehr als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres – an rd. 13,9 Millionen Rentner gezahlt. 71 v. H. wurden als Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters, 27 v. H. als Witwen- und Witwerrenten und 2 v. H. als Waisenrenten geleistet. Rund 88 v. H. des Bestandes an Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters entfallen auf Renten wegen Alters. Diese Anteile entsprechen denen des Vorjahres.

Es entfielen rd. 9,8 Millionen Renten auf die Rentenversicherung der Arbeiter, knapp 5,8 Millionen auf die Rentenversicherung der Angestellten und rd. 0,7 Millionen auf die knappschaftliche Rentenversicherung. Die Erhöhung des Rentenbestandes resultiert praktisch ausschließlich aus einem Anwachsen des Versichertenrentenbestandes um 339 000 auf rd. 11,6 Millionen Renten.

Seit 1993 kann der Mehrfachrentenbezug (Rentenkumulation) von Rentnern in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten berücksichtigt werden. Bei den kumulierten Gesamtleistungen handelt es sich ausschließlich um Leistungen der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten.

Es ist bisher nicht möglich, die Kumulation von Renten in der knappschaftlichen Rentenversicherung sowie zwischen der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung auszuwerten, da die knappschaftlichen Renten nicht vom Postrentendienst angewiesen und datentechnisch verwaltet werden. Daher mußte für die gesetzliche Rentenversicherung insgesamt auf eine Darstellung nach dem Personenkonzept verzichtet werden.

In der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten bezogen am 1. Juli 1995 rd. 13,0 Millionen Rentner (Übersicht A 5) rd. 15,3 Millionen Renten (ohne Waisenrenten; Übersicht A 4).

Rund 2,2 Millionen oder rd. ein Sechstel der Rentner bezogen mehr als eine Rente. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Anteil der Mehrfachrentner geringfügig erhöht. 96 v. H. der Mehrfachrentenbezieher waren Frauen. Der geringe Anteil der Männer mit Mehrfachrentenbezug ist einerseits auf die Regelungen im Hinterbliebenenrecht zurückzuführen, wonach bis 1986 die Männer keinen unbedingten Anspruch auf eine Witwerrente hatten und seit 1986 der unbedingte Anspruch auf Witwerrente einer Einkommensanrechnung unterliegt, die bei Männern häufig zum vollständigen Ruhen der Rente führt. Anderer-

Übersicht A 4

Die Anzahl und der durchschnittliche Rentenzahlbetrag [1]) der laufenden Renten nach dem Rentenfallkonzept [2]) und dem Geschlecht in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und in der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 1993 zum 1. Juli des jeweiligen Jahres in den alten und neuen Bundesländern

– an Männer –

Jahr	Anzahl der Renten						Durchschnittlicher Rentenzahlbetrag in DM/Monat					
	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters			Renten wegen Todes			Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters			Renten wegen Todes		
	insgesamt	davon wegen Alters		insgesamt	davon		insgesamt	davon wegen Alters		insgesamt	davon	
		insgesamt	davon flexible [3])		Witwerrenten [4])	Waisenrenten		insgesamt	davon flexible [3])		Witwerrenten [4])	Waisenrenten
	Alte Bundesländer											
	Rentenversicherung der Arbeiter											
1993	2 961 428	2 316 669	231 935	64 642	64 616		1 511,08	1 545,38	1 921,27	261,14	260,80	
1994	3 068 696	2 428 888	233 983	76 794	76 749		1 561,88	1 592,66	1 974,52	275,28	274,79	
1995	3 179 530	2 533 491	230 031	87 450	87 380		1 553,16	1 579,55	1 954,08	283,46	282,75	
	Rentenversicherung der Angestellten											
1993	1 615 138	1 457 082	153 946	42 378	42 367		2 060,46	2 097,00	2 344,82	409,12	408,94	
1994	1 666 096	1 506 566	145 268	48 121	48 095		2 131,08	2 165,74	2 450,05	424,03	423,60	
1995	1 716 272	1 553 317	135 769	54 323	54 291		2 099,75	2 130,82	2 394,08	425,15	424,75	
	Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten											
1993	4 576 566	3 773 751	385 881	107 020	106 983		1 704,97	1 758,36	2 090,24	319,74	319,46	
1994	4 734 792	3 935 454	379 251	124 915	124 844		1 762,17	1 812,04	2 156,67	332,58	332,12	
1995	4 895 802	4 086 808	365 800	141 773	141 671		1 744,77	1 789,07	2 117,39	337,75	337,17	
	Knappschaftliche Rentenversicherung [5])											
1993	351 748	278 691	34 441	476	476		2 389,04	2 565,35	2 485,74	518,89	518,89	
1994	355 220	289 783	34 130	648	648		2 489,13	2 650,94	2 564,49	532,91	532,91	
1995	359 547	299 882	33 879	836	836		2 492,70	2 639,44	2 563,07	541,00	541,00	
	Gesetzliche Rentenversicherung											
1993	4 928 314	4 052 442	420 322	107 496	107 459		1 753,79	1 813,86	2 122,65	320,62	320,35	
1994	5 090 012	4 225 237	413 381	125 563	125 492		1 812,91	1 869,58	2 190,34	333,62	333,16	
1995	5 255 349	4 386 690	399 679	142 609	142 507		1 795,94	1 847,21	2 155,17	338,94	338,37	
	Neue Bundesländer											
	Rentenversicherung der Arbeiter											
1993	449 053	339 468	5 719	20 009	19 989		1 435,29	1 477,34	1 314,18	213,01	212,52	
1994	511 007	396 028	10 498	38 633	38 565		1 530,91	1 578,32	1 505,16	284,20	283,03	
1995	620 694	495 411	18 164	44 293	44 175		1 586,66	1 637,96	1 620,16	294,97	293,01	
	Rentenversicherung der Angestellten											
1993	383 013	298 878	3 172	14 971	14 966		1 467,43	1 541,71	1 434,03	249,34	249,18	
1994	405 471	338 478	7 485	31 254	31 231		1 650,73	1 701,44	1 706,38	320,50	320,06	
1995	472 848	397 252	15 613	36 291	36 259		1 757,26	1 851,71	1 919,10	335,43	334,95	
	Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten											
1993	832 066	638 346	8 891	34 980	34 955		1 450,08	1 507,48	1 356,94	228,57	228,22	
1994	916 478	734 506	17 983	69 887	69 796		1 583,92	1 635,06	1 588,91	300,43	299,60	
1995	1 093 542	892 663	33 777	80 584	80 434		1 660,43	1 733,09	1 758,34	313,19	311,92	
	Knappschaftliche Rentenversicherung [5])											
1993	107 012	75 922	981	3 008	3 008		1 624,03	1 824,86	1 735,81	522,71	522,71	
1994	113 688	84 506	1 837	1 859	1 859		1 774,17	1 975,16	1 989,11	337,63	337,63	
1995	121 744	94 134	1 941	2 134	2 134		1 890,59	2 083,08	2 055,34	382,84	382,84	
	Gesetzliche Rentenversicherung											
1993	939 078	714 268	9 872	37 988	37 963		1 469,90	1 541,21	1 394,59	251,86	251,55	
1994	1 030 166	819 012	19 820	71 746	71 655		1 604,92	1 670,15	1 626,00	301,40	300,59	
1995	1 215 286	986 797	35 718	82 718	82 568		1 683,49	1 766,48	1 774,48	314,99	313,75	

[1]) Bis 1994 für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zzgl. Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KVdR und PVdR. Ab 1995 für freiwillig und privat Versicherte nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR wie für Pflichtversicherte.

[2]) Anzahlen und durchschnittliche Rentenzahlbeträge der Einzelrenten (die an Mehrfachrentner geleisteten Renten werden einzeln entsprechend ihren Rentenarten gezählt).

[3]) Renten an langjährig Versicherte sowie Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige vor Erreichen der Regelaltersgrenze

[4]) ohne die wegen Einkommensanrechnung vollständig ruhenden Renten

[5]) ohne Knappschaftsausgleichsleistungen

Renten nach Rentenbestandsaufnahme des BMA aus Datensatz des Postrentendienstes

noch Übersicht A 4

Die Anzahl und der durchschnittliche Rentenzahlbetrag [1]) der laufenden Renten nach dem Rentenfallkonzept [2]) und dem Geschlecht in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und in der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 1993 zum 1. Juli des jeweiligen Jahres in den alten und neuen Bundesländern

– an Frauen –

Jahr	Anzahl der Renten						Durchschnittlicher Rentenzahlbetrag in DM/Monat					
	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters			Renten wegen Todes			Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters			Renten wegen Todes		
	insgesamt	davon wegen Alters		insgesamt	davon		insgesamt	davon wegen Alters		insgesamt	davon	
		insgesamt	davon flexible [3])		Witwerrenten [4])	Waisenrenten		insgesamt	davon flexible [3])		Witwerrenten [4])	Waisenrenten
	Alte Bundesländer											
	Rentenversicherung der Arbeiter											
1993	3 573 777	3 286 384	22 575	2 627 583	2 626 448		599,71	581,56	961,60	856,62	856,64	
1994	3 652 342	3 374 503	31 949	2 632 336	2 630 951		628,16	608,18	982,87	883,31	883,27	
1995	3 740 672	3 465 843	38 966	2 633 237	2 631 621		634,99	614,11	976,30	879,24	879,16	
	Rentenversicherung der Angestellten											
1993	2 430 793	2 208 633	25 557	1 277 075	1 276 109		992,29	982,15	1 372,12	1 187,19	1 187,22	
1994	2 504 359	2 277 193	27 983	1 283 864	1 282 696		1 027,70	1 014,06	1 374,16	1 223,12	1 223,15	
1995	2 587 324	2 352 294	30 988	1 288 209	1 286 763		1 024,03	1 007,78	1 336,52	1 212,69	1 212,70	
	Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten											
1993	6 004 570	5 495 017	48 132	3 904 658	3 902 557		758,64	742,57	1 179,58	964,74	964,74	
1994	6 156 701	5 651 696	59 932	3 916 200	3 913 647		790,68	771,72	1 165,57	994,71	994,66	
1995	6 327 996	5 818 137	69 954	3 921 446	3 918 384		794,06	773,27	1 135,87	988,78	988,69	
	Knappschaftliche Rentenversicherung [5])											
1993	30 914	28 013	332	290 817	290 817		1 168,60	1 163,46	1 655,99	1 376,78	1 376,78	
1994	32 471	29 664	438	289 198	289 198		1 217,50	1 208,58	1 659,93	1 422,39	1 422,39	
1995	34 707	32 023	529	286 100	286 100		1 225,00	1 215,44	1 602,68	1 420,64	1 420,64	
	Gesetzliche Rentenversicherung											
1993	6 035 484	5 523 030	48 464	4 195 475	4 193 374		760,74	744,71	1 182,84	993,30	993,31	
1994	6 189 172	5 681 360	60 370	4 205 398	4 202 845		792,92	774,00	1 169,15	1 024,12	1 024,09	
1995	6 362 703	5 850 160	70 483	4 207 546	4 204 484		796,41	775,69	1 139,37	1 018,14	1 018,09	
	Neue Bundesländer											
	Rentenversicherung der Arbeiter											
1993	972 961	890 230	14	425 820	425 517		941,19	932,14	739,03	581,59	581,61	
1994	992 618	895 721	35	443 936	443 114		996,93	987,50	862,37	705,19	704,88	
1995	1 026 898	914 474	79	463 240	461 925		1 032,83	1 024,32	962,13	774,36	773,75	
	Rentenversicherung der Angestellten											
1993	964 200	870 549	89	440 926	440 610		967,27	963,09	828,37	595,45	595,40	
1994	962 222	865 391	246	447 704	446 618		1 039,59	1 030,14	1 117,12	683,99	683,47	
1995	1 003 213	883 288	593	444 308	442 890		1 088,10	1 087,73	1 349,86	776,02	775,53	
	Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten											
1993	1 937 161	1 760 779	103	866 746	866 127		954,17	947,44	816,23	588,64	588,62	
1994	1 954 840	1 761 112	281	891 640	889 732		1 017,93	1 008,45	1 085,39	694,55	694,13	
1995	2 030 111	1 797 762	672	907 548	904 815		1 060,14	1 055,48	1 304,28	775,17	774,62	
	Knappschaftliche Rentenversicherung [5])											
1993	90 162	86 807	2	78 225	78 225		912,03	900,39	932,96	890,99	890,99	
1994	88 338	84 481	11	84 955	84 953		981,45	968,39	1 553,34	952,64	952,64	
1995	87 369	82 874	17	87 179	87 176		1 040,49	1 026,47	1 263,97	1 022,96	1 022,96	
	Gesetzliche Rentenversicherung											
1993	2 027 323	1 847 586	105	944 971	944 352		952,30	945,23	818,45	613,67	613,67	
1994	2 043 178	1 845 593	292	976 595	974 685		1 016,35	1 006,62	1 103,02	717,00	716,67	
1995	2 117 480	1 880 636	689	994 727	991 991		1 059,33	1 054,20	1 303,28	796,89	796,44	

[1]) Bis 1994 für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zzgl. Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KVdR und PVdR. Ab 1995 für freiwillig und privat Versicherte nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR wie für Pflichtversicherte.

[2]) Anzahlen und durchschnittliche Rentenzahlbeträge der Einzelrenten (die an Mehrfachrentner geleisteten Renten werden einzeln entsprechend ihren Rentenarten gezählt).

[3]) Renten an langjährig Versicherte sowie Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige vor Erreichen der Regelaltersgrenze

[4]) ohne die wegen Einkommensanrechnung vollständig ruhenden Renten

[5]) ohne Knappschaftsausgleichsleistungen

Renten nach Rentenbestandsaufnahme des BMA aus Datensatz des Postrentendienstes

noch Übersicht A 4

Die Anzahl und der durchschnittliche Rentenzahlbetrag[1]) der laufenden Renten nach dem Rentenfallkonzept[2]) und dem Geschlecht in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und in der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 1993 zum 1. Juli des jeweiligen Jahres in den alten und neuen Bundesländern

– an Männer und Frauen –

Jahr	Anzahl der Renten						Durchschnittlicher Rentenzahlbetrag in DM/Monat					
	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters			Renten wegen Todes			Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters			Renten wegen Todes		
	insgesamt	davon wegen Alters		insgesamt	davon		insgesamt	davon wegen Alters		insgesamt	davon	
		insgesamt	davon flexible[3])		Witwerrenten[4])	Waisenrenten		insgesamt	davon flexible[3])		Witwerrenten[4])	Waisenrenten
	Alte Bundesländer											
	Rentenversicherung der Arbeiter											
1993	6 535 205	5 603 053	254 510	2 889 701	2 691 064	197 476	1 012,70	980,07	1 836,15	803,17	842,33	269,47
1994	6 721 038	5 803 391	265 932	2 904 823	2 707 700	195 693	1 054,48	1 020,21	1 855,38	826,58	866,02	279,78
1995	6 920 202	5 999 334	268 997	2 915 535	2 719 001	194 848	1 056,85	1 021,81	1 812,44	821,45	859,99	281,93
	Rentenversicherung der Angestellten											
1993	4 045 931	3 665 715	179 503	1 447 594	1 318 476	128 141	1 418,70	1 425,29	2 206,33	1 085,88	1 162,21	300,03
1994	4 170 455	3 783 759	173 251	1 459 835	1 330 791	127 850	1 468,50	1 472,62	2 276,28	1 116,86	1 194,25	310,58
1995	4 303 596	3 905 611	166 757	1 468 059	1 341 054	125 527	1 453,03	1 454,43	2 197,56	1 106,47	1 180,80	311,25
	Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten											
1993	10 581 136	9 268 768	434 013	4 337 295	4 009 540	325 617	1 167,94	1 156,15	1 989,25	897,53	947,52	281,50
1994	10 891 493	9 587 150	439 183	4 364 658	4 038 491	323 543	1 213,01	1 198,76	2 021,42	923,67	974,18	291,95
1995	11 223 798	9 904 945	435 754	4 383 594	4 060 055	320 375	1 208,76	1 192,40	1 959,82	916,90	965,96	293,42
	Knappschaftliche Rentenversicherung[5])											
1993	382 662	306 704	34 773	299 433	291 293	8 140	2 290,44	2 437,31	2 477,82	1 347,06	1 375,38	333,70
1994	387 691	319 447	34 568	299 041	289 846	9 195	2 382,62	2 517,00	2 553,03	1 387,56	1 420,40	352,21
1995	394 254	331 905	34 408	296 149	286 936	9 213	2 381,10	2 502,05	2 548,30	1 384,98	1 418,08	354,23
	Gesetzliche Rentenversicherung											
1993	10 963 798	9 575 472	468 786	4 636 728	4 300 833	333 757	1 207,12	1 197,18	2 025,49	926,56	976,50	282,77
1994	11 279 184	9 906 597	473 751	4 663 699	4 328 337	332 738	1 253,21	1 241,27	2 060,21	953,41	1 004,06	293,62
1995	11 618 052	10 236 850	470 162	4 679 743	4 346 991	329 588	1 248,54	1 234,86	2 002,89	946,53	995,80	295,12
	Neue Bundesländer											
	Rentenversicherung der Arbeiter											
1993	1 422 014	1 229 698	5 733	495 288	445 506	49 459	1 097,22	1 082,65	1 312,78	544,88	565,05	363,06
1994	1 503 625	1 291 749	10 533	535 721	481 679	53 152	1 178,40	1 168,63	1 503,02	641,57	671,10	369,94
1995	1 647 592	1 409 885	18 243	566 656	506 100	59 123	1 241,47	1 239,94	1 617,31	694,25	731,79	365,70
	Rentenversicherung der Angestellten											
1993	1 347 213	1 169 427	3 261	491 629	455 576	35 732	1 109,47	1 110,97	1 417,50	567,82	584,02	360,33
1994	1 367 693	1 203 869	7 731	514 267	477 849	35 309	1 220,77	1 218,88	1 687,63	639,39	659,72	356,14
1995	1 476 061	1 280 540	16 206	516 999	479 149	36 400	1 302,46	1 324,74	1 898,27	715,31	742,19	353,02
	Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten											
1993	2 769 227	2 399 125	8 994	986 917	901 082	85 191	1 103,17	1 096,45	1 350,75	556,31	574,64	361,91
1994	2 871 318	2 495 618	18 264	1 049 988	959 528	88 461	1 198,58	1 192,87	1 581,17	640,50	665,44	364,43
1995	3 123 653	2 690 425	34 449	1 083 655	985 249	95 523	1 270,29	1 280,30	1 749,48	704,30	736,85	360,87
	Knappschaftliche Rentenversicherung[5])											
1993	197 174	162 729	983	83 580	81 233	2 347	1 298,46	1 331,71	1 734,18	865,69	877,36	461,95
1994	202 026	168 987	1 848	89 742	86 812	2 928	1 427,54	1 471,85	1 986,52	922,32	939,47	413,73
1995	209 113	177 008	1 958	92 932	89 310	3 619	1 535,41	1 588,38	2 048,47	983,58	1 007,66	389,14
	Gesetzliche Rentenversicherung											
1993	2 966 401	2 561 854	9 977	1 070 497	982 315	87 538	1 116,16	1 111,40	1 388,52	580,46	599,67	364,60
1994	3 073 344	2 664 605	20 112	1 139 730	1 046 340	91 389	1 213,63	1 210,56	1 618,41	662,69	688,17	366,01
1995	3 332 766	2 867 433	36 407	1 176 587	1 074 559	99 142	1 286,93	1 299,32	1 765,56	726,36	759,36	361,90

[1]) Bis 1994 für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zzgl. Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KVdR und PVdR. Ab 1995 für freiwillig und privat Versicherte nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR wie für Pflichtversicherte.
[2]) Anzahlen und durchschnittliche Rentenzahlbeträge der Einzelrenten (die an Mehrfachrentner geleisteten Renten werden einzeln entsprechend ihren Rentenarten gezählt).
[3]) Renten an langjährig Versicherte sowie Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige vor Erreichen der Regelaltersgrenze
[4]) ohne die wegen Einkommensanrechnung vollständig ruhenden Renten
[5]) ohne Knappschaftsausgleichsleistungen

Renten nach Rentenbestandsaufnahme des BMA aus Datensatz des Postrentendienstes

Übersicht A 5

Die Anzahl der Rentner und der durchschnittliche Gesamtrentenzahlbetrag der laufenden Renten nach dem Personenkonzept[1]) und dem Geschlecht in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten ab 1993 zum 1. Juli des Jahres in den alten und neuen Bundesländern

– Männer –

Jahr	Anzahl der Rentner			Durchschnittlicher Gesamtrentenzahlbetrag		
	Renten insgesamt	davon		Renten insgesamt	davon	
		Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters	Renten wegen Todes[2])		Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters	Renten wegen Todes[2])
				in DM je Monat		
	Alte Bundesländer					
	Einzelrentner					
1993	4 542 734	4 506 262	36 472	1 695,22	1 706,27	330,56
1994	4 694 858	4 652 537	42 321	1 750,86	1 763,62	347,69
1995	4 846 855	4 800 655	46 200	1 732,93	1 746,15	358,80
	Mehrfachrentner					
1993	70 306			1 934,08		
1994	82 262			2 004,21		
1995	95 156			2 001,72		
	Rentner insgesamt					
1993	4 613 040			1 698,86		
1994	4 777 120			1 755,22		
1995	4 942 011			1 738,11		
	Neue Bundesländer					
	Einzelrentner					
1993	824 324	810 911	13 413	1 431,47	1 450,57	276,54
1994	909 040	880 270	28 770	1 546,28	1 585,41	348,96
1995	1 076 390	1 045 396	30 994	1 624,24	1 661,51	367,29
	Mehrfachrentner					
1993	21 164			1 628,85		
1994	36 217			1 784,92		
1995	48 182			1 907,56		
	Rentner insgesamt					
1993	845 488			1 436,41		
1994	945 257			1 555,42		
1995	1 124 572			1 636,38		

[1]) Anzahl der Rentner; die je Rentner geleisteten Renten wurden zu einem Gesamtrentenzahlbetrag zusammengefaßt.
[2]) ohne Waisenrenten

Rentenbestandsaufnahme des BMA aus dem Datensatz des Postrentendienstes

noch Übersicht A 5

Die Anzahl der Rentner und der durchschnittliche Gesamtrentenzahlbetrag der laufenden Renten nach dem Personenkonzept[1]) und dem Geschlecht in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten ab 1993 zum 1. Juli des Jahres in den alten und neuen Bundesländern

– Frauen –

Jahr	Anzahl der Rentner			Durchschnittlicher Gesamtrentenzahlbetrag		
	Renten insgesamt	davon		Renten insgesamt	davon	
		Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters	Renten wegen Todes[2])		Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters	Renten wegen Todes[2])
				in DM je Monat		
	Alte Bundesländer					
	Einzelrentner					
1993	5 824 356	3 968 200	1 856 156	839,19	813,50	894,11
1994	5 899 277	4 077 962	1 821 315	869,34	847,29	918,71
1995	5 958 399	4 191 187	1 767 212	866,70	850,15	905,94
	Mehrfachrentner					
1993	2 039 603			1 683,88		
1994	2 082 787			1 745,01		
1995	2 140 892			1 745,25		
	Rentner insgesamt					
1993	7 863 959			1 058,27		
1994	7 982 064			1 097,83		
1995	8 099 291			1 098,93		
	Neue Bundesländer					
	Einzelrentner					
1993	1 314 321	1 192 530	121 791	945,21	988,76	518,83
1994	1 360 063	1 209 794	150 269	1 010,98	1 057,28	638,19
1995	1 433 889	1 277 719	156 170	1 054,13	1 096,40	708,26
	Mehrfachrentner					
1993	744 817			1 499,10		
1994	745 297			1 659,99		
1995	752 618			1 789,66		
	Rentner insgesamt					
1993	2 059 138			1 145,56		
1994	2 105 360			1 240,73		
1995	2 186 507			1 307,31		

[1]) Anzahl der Rentner; die je Rentner geleisteten Renten wurden zu einem Gesamtrentenzahlbetrag zusammengefaßt.
[2]) ohne Waisenrenten

Rentenbestandsaufnahme des BMA aus dem Datensatz des Postrentendienstes

noch Übersicht A 5

Die Anzahl der Rentner und der durchschnittliche Gesamtrentenzahlbetrag der laufenden Renten nach dem Personenkonzept [1]) und dem Geschlecht in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten ab 1993 zum 1. Juli des Jahres in den alten und neuen Bundesländern

– Männer und Frauen –

Jahr	Anzahl der Rentner			Durchschnittlicher Gesamtrentenzahlbetrag		
	Renten insgesamt	davon		Renten insgesamt	davon	
		Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters	Renten wegen Todes [2])		Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters	Renten wegen Todes [2])
				in DM je Monat		
	Alte Bundesländer					
	Einzelrentner					
1993	10 367 090	8 474 462	1 892 628	1 214,30	1 288,23	883,25
1994	10 594 135	8 730 499	1 863 636	1 259,99	1 335,61	905,74
1995	10 805 254	8 991 842	1 813 412	1 255,26	1 328,52	892,00
	Mehrfachrentner					
1993	2 109 909			1 692,22		
1994	2 165 049			1 754,86		
1995	2 236 048			1 756,16		
	Rentner insgesamt					
1993	12 476 999			1 295,12		
1994	12 759 184			1 343,96		
1995	13 041 302			1 341,14		
	Neue Bundesländer					
	Einzelrentner					
1993	2 138 645	2 003 441	135 204	1 132,63	1 175,68	494,79
1994	2 269 103	2 090 064	179 039	1 225,42	1 279,71	591,71
1995	2 510 279	2 323 115	187 164	1 298,59	1 350,70	651,80
	Mehrfachrentner					
1993	765 981			1 502,68		
1994	781 514			1 665,78		
1995	800 800			1 796,75		
	Rentner insgesamt					
1993	2 904 626			1 230,22		
1994	3 050 617			1 338,23		
1995	3 311 079			1 419,07		

[1]) Anzahl der Rentner; die je Rentner geleisteten Renten wurden zu einem Gesamtrentenzahlbetrag zusammengefaßt.
[2]) ohne Waisenrenten

Rentenbestandsaufnahme des BMA aus dem Datensatz des Postrentendienstes

seits dürfte es auch deshalb kaum Männer mit Mehrfachrentenbezug geben, weil im Regelfall die eigene Rente mit einer Rente wegen Todes kumuliert und im allgemeinen die Ehefrauen ihre Männer überleben. Mehr als ein Viertel der Rentnerinnen der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten beziehen mehr als eine Rente. Von den rd. 3,9 Millionen Witwenrentnerinnen erhielten mehr als die Hälfte mehr als eine Rente.

In der gesetzlichen Rentenversicherung wurden am 1. Juli 1995 rd. 4 204 000 Witwenrenten und rd. 143 000 Witwerrenten geleistet (Übersicht A 4). Davon war bei rd. 757 000 Witwenrenten und rd. 119 000 Witwerrenten nach den Vorschriften des § 97 SGB VI zu prüfen, ob das Erwerbs- oder das Erwerbsersatzeinkommen den Freibetrag von rd. 1 220 DM überstieg (Übersicht A 10). Die geringe Zahl der betroffenen Witwenrenten resultiert zum Teil daraus, daß zur Witwenrente weder eine Rente aus eigener Versicherung noch Erwerbs- oder Erwerbsersatzeinkommen bezogen wurden. Andererseits gilt das neue Recht erst seit dem 1. Januar 1986, so daß für einen großen Teil der bisher gewährten Witwenrenten aufgrund der Übergangsvorschriften nach § 314 Abs. 1 bis 3 SGB VI keine Einkommensanrechnung vorzunehmen ist.

In der gesetzlichen Rentenversicherung liefen am 1. Juli 1991 rd. 2,0 Millionen Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters, bei denen nach den Vorschriften des Gesetzes zur Neuordnung der Hinterbliebenenrenten sowie zur Anerkennung von Kindererziehungszeiten in der gesetzlichen Rentenversicherung (HEZG) Kindererziehungszeiten mit einem durchschnittlichen monatlichen Erhöhungsbetrag von rd. 64 DM angerechnet wurden. In der weitaus überwiegenden Zahl der Fälle (96 v. H.) erhöhten sich dadurch die Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters an Frauen. Daneben gab es 69 000 Renten wegen Todes, die durch die Anrechnung von Kindererziehungszeiten angehoben wurden. Seit 1992 liegen diese Daten aus systematischen Gründen nicht mehr vor, es ist jedoch davon auszugehen, daß sich die Zahl der Begünstigten und deren Zahlbetrag weiter erhöht haben.

Seit dem 1. Oktober 1987 wird den Müttern der Geburtsjahrgänge vor 1921 eine Kindererziehungsleistung in der gesetzlichen Rentenversicherung anerkannt (KLG). Die Einführung erfolgte in 4 Stufen nach Geburtsjahrgängen: ab 1. Oktober 1987 für die Jahrgänge vor 1907, ab 1. Oktober 1988 für die Jahrgänge 1907 bis 1911, ab 1. Oktober 1989 für die Jahrgänge 1912 bis 1916 und ab 1. Oktober 1990 für die 1917 bis 1920. Zum 1. Juli 1995 erhielten noch rd. 2,5 Millionen Mütter diese Leistung. Neben gut 1,5 Millionen Altersrentnerinnen und knapp 0,6 Millionen Witwenrentnerinnen befanden sich darunter rd. 425 000 Mütter ohne gleichzeitigen Rentenbezug, da die Leistung für Kindererziehung nach dem KLG auch an Mütter gezahlt wird, die keine Rente aus der gesetzlichen Rentenversicherung erhalten (Übersicht A 11).

In der Übersicht A 3 werden Rentenneuzugänge und -wegfälle von 1993 bis 1995 ausgewiesen. Aufgrund der Unterstützung der Rentenversicherungsträger in den neuen Bundesländern durch die Träger der alten Bundesländer bei der Bewältigung der Antragsflut lagen 1992 in den alten Bundesländern die Rentenneuzugänge unter denen vor 1991. Die Jahre 1993 und 1994 sind infolgedessen noch durch überhöhte Rentenneuzugänge gekennzeichnet. Die Entwicklung des durchschnittlichen Zugangsalters ist der Übersicht I 20 zu entnehmen.

Von der Gesamtzahl der Rentenneuzugänge in der gesetzlichen Rentenversicherung entfallen in den abgebildeten Jahren rd. 71 v. H. auf Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters, knapp ein Viertel auf Witwen- und Witwerrenten und rd. 5 v. H. auf Waisenrenten. Der Anteil der Renten wegen Alters an den Zugängen an Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters lag 1995 wie in den Vorjahren bei rd. 74 v. H.

Der Anteil der Rentenzugänge an flexiblen Altersrenten an den Renten wegen Alters insgesamt sank von 19,8 v. H. in 1994 auf 18,2 v. H. in 1995. In der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten sank der Anteil 1995 gegenüber dem Vorjahr von 34,7 auf 32,0 v. H. (1993: 40,3 v. H.). Auch der Anteil der Regelaltersrenten ging von 33,8 v. H. in 1994 auf 32,6 v. H. zurück. Ursache für das Absinken der Anteile der flexiblen und der Regelaltersrenten ist eine starke Zunahme der Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit um 12,9 v. H. Ihr Anteil an den Altersrenten insgesamt erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 31,5 auf 35,5 v. H. (1993: 25,9 v. H.). Auch absolut sind sowohl die flexiblen als auch die Regelaltersrenten seit 1980 erstmals rückläufig.

Der Anteil der Zugänge von Renten an Frauen in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten, die nach Vollendung des 60. Lebensjahres wegen Aufgabe der Beschäftigung eine Rente wegen Alters erhielten, an Renten wegen Alters insgesamt an Frauen erhöhte sich 1995 gegenüber dem Vorjahr von 34,1 auf 37,1 v. H. (1993: 31,4 v. H.). Während der Anteil der flexiblen Altersrenten im gleichen Zeitraum nahezu konstant blieb, sank der Anteil der Regelaltersrenten von 56,2 auf 52,6 v. H. (1993: 59,6 v. H.). Auch bei den Frauen hatte der Zugang an Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit eine steigende Tendenz: er erhöhte sich von 2,8 v. H. in 1993 auf 3,6 v. H. in 1994 und betrug 1995 4,2 v. H. Der Zugang an Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit an Frauen stieg gegenüber 1994 um 19,4 v. H.

In Fortsetzung der Entwicklung seit 1986 gingen jedoch wiederum mehr Altersrenten wegen Vollendung des 65. Lebensjahres als wegen Vollendung des 60. Lebensjahres unter Aufgabe der Beschäftigung zu. Ursächlich für diese Entwicklung ist u. a. die Herabsetzung der Wartezeit für Altersrenten wegen Vollendung des 65. Lebensjahres, die im Haushaltsbegleitgesetz 1984 von 15 auf 5 Jahre verringert wurde. Diese Auswirkungen werden seit 1986 verstärkt durch das HEZG, durch das Kindererziehungszeiten bei der Erfüllung der Wartezeit mitzählen. Dadurch konnten viele Mütter, die bisher keine Wartezeit von wenigstens 5 Jahren erfüllten, unter Berücksichtigung der Kindererziehungszeiten einen Ren-

tenanspruch begründen. Von zunehmender Bedeutung ist, daß wegen der Verschärfung der Anspruchsvoraussetzungen für den Bezug von Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit im Haushaltsbegleitgesetz 1984 nicht mehr bewilligte Frührenten als Regelaltersrenten zugehen.

Der Anteil der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters an der Gesamtzahl der Rentenwegfälle lag 1995 wie im Vorjahr bei gut 62 v. H. Im gleichen Zeitraum lagen der Anteil der Witwen- und Witwerrenten unverändert bei rd. 28 v. H. und der Anteil an Waisenrenten ebenfalls unverändert bei rd. 9 v. H.

Die Anzahl der Rentenneuzugänge lag im Jahr 1993 in allen drei Versicherungszweigen zusammen um rd. 360 000 höher als die Anzahl der Rentenwegfälle. In den Jahren 1994 und 1995 verringerte sich dieser Überschuß auf rd. 346 000 bzw. 339 000. Der Überschuß an Rentenneuzugängen ergab sich wie schon in den Vorjahren nahezu ausschließlich bei den Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters. In den einzelnen Versicherungszweigen stellt sich die Entwicklung – u. a. bedingt durch die verschiedenen Strukturen im Versicherten- und Rentenbestand – unterschiedlich dar. Während in der Rentenversicherung der Angestellten in 1993 die Rentenzugänge die Rentenwegfälle um rd. 125 000 übertrafen, überwogen die Rentenzugänge in der Rentenversicherung der Arbeiter um rd. 219 000 und in der knappschaftlichen Rentenversicherung um rd. 17 000. In 1995 bietet sich ein ähnliches Bild. In allen Versicherungszweigen wurden die Rentenwegfälle durch die Rentenzugänge übertroffen: in der Rentenversicherung der Arbeiter um rd. 183 000, in der Rentenversicherung der Angestellten um rd. 152 000 und in der knappschaftlichen Rentenversicherung um rd. 4 000.

2.2 Neue Bundesländer

Am 1. Juli 1995 wurden in der gesetzlichen Rentenversicherung rd. 4,5 Millionen Renten (Übersicht A 4) an rd. 3,6 Millionen Rentner geleistet.

74 v. H. wurden als Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters, 24 v. H. als Witwen- und Witwerrenten und 2 v. H. als Waisenrenten gezahlt. Von den knapp 2,9 Millionen Renten wegen Alters wurden rd. 36 000 als flexible Altersrenten geleistet.

Der in Übersicht A 6 ausgewiesene beträchtliche Zuwachs bei den Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters sowie bei den Witwer- und Witwenrenten im zweiten Halbjahr 1991 beruht im wesentlichen auf einer veränderten statistischen Erfassung infolge des neuen Rentenrechts in den neuen Bundesländern. Vor Einführung des SGB VI in der Fassung des Renten-Überleitungsgesetzes wurden hier die den Doppelrentnern als gekürzte zweite Leistungen gezahlten Renten nicht erfaßt. Der Zuwachs zwischen dem 1. Juli 1991 und dem 1. Januar 1992 von rd. 94 000 Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters resultiert aus ca. 63 000 ehemals als 2. Leistung gezahlten Renten und einer tatsächlichen Erhöhung des Bestandes um rd. 31 000 Renten. Die Differenz bei den Witwen- und Witwerrenten setzt sich zusammen aus rd. 805 000 vorher als 2. Leistung gezahlten Renten und ca. 15 000 früheren Übergangswitwenrenten.

Die leicht rückläufige Entwicklung der Anzahl der geleisteten Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters in 1992 ist nicht demographisch bedingt, sondern beruht ausschließlich auf dem nur geringen Rentenneuzugang als Folge der Probleme der Rentenversicherungsträger bei der Bearbeitung der Rentenanträge wegen der in den neuen Bundesländern fehlenden Versicherungskonten und der zahlreichen Übergangsregelungen im neuen Rentenrecht. Die verstärkte Zunahme an Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters sowie an Witwer- und Witwenrenten – insbesondere bei den Männern – seit 1993 dürfte vor allem auf das neue Rentenrecht zurückzuführen sein. Dadurch können Männer bereits vor dem 65. Lebensjahr eine Rente wegen Alters beanspruchen. Witwer und Witwen haben auch ohne anderweitigen Rentenbezug oder Kleinkinder Anspruch auf eine Hinterbliebenenrente.

Seit 1993 kann auch in den neuen Bundesländern der Mehrfachrentenbezug (Rentenkumulation) von Rentnern in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten berücksichtigt werden. Bei den kumulierten Gesamtleistungen handelt es sich ausschließlich um rentenrechtliche Leistungen der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten.

Auch in den neuen Bundesländern ist bisher eine Auswertung des knappschaftlichen Rentenbestandes nach dem Personenkonzept nicht möglich, so daß für die gesetzliche Rentenversicherung insgesamt auf eine Darstellung nach dem Personenkonzept verzichtet werden muß.

Ein Vergleich zwischen den alten und neuen Bundesländern ist hinsichtlich der Anteile der Mehrfachrentner und ihrer Gesamtrentenzahlbeträge nur bedingt möglich. Im Hinblick auf die höheren Beschäftigungsquoten von Frauen in der ehemaligen DDR ist jedoch die Grundaussage, daß der Anteil der Mehrfachrentnerinnen in den neuen Bundesländern deutlich höher liegt als in den alten Bundesländern, für die kommenden zwanzig Jahre uneingeschränkt gültig.

In der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten der neuen Bundesländer bezogen am 1. Juli 1995 rd. 3,3 Millionen Rentner (Übersicht A 5) rd. 4,1 Millionen Renten (ohne Waisenrenten; Übersicht A 4).

Rund 0,8 Millionen oder knapp ein Viertel der Rentner bezogen am 1. Juli 1995 mehr als eine Rente. Der Anteil der Mehrfachrentner sank von 1993 bis 1995 von 26,4 auf 24,2 v. H. und ist somit leicht rückläufig. Rd. 94 v. H. der Mehrfachrentenbezieher waren Frauen. Damit sank der Anteil der Mehrfachrentnerinnen von 1993 bis 1995 um 3,3 Prozentpunkte. Der weiterhin geringe Anteil der Männer mit Mehrfachrentenbezug ist auch in den neuen Bundesländern vor allem auf demographische Ursachen und weiter-

Übersicht A 6

Die Anzahl und der durchschnittliche Rentenzahlbetrag[1]) der laufenden Renten[2]) nach dem Rentenfallkonzept[3]) und dem Geschlecht in der gesetzlichen Rentenversicherung in den neuen Bundesländern seit dem 30. Juni 1990

Stichtag[4])	Anzahl der Renten				Durchschnittlicher Rentenzahlbetrag in M/DM je Monat[5])		
	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters	Renten wegen Todes			Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters	Renten wegen Todes	
		insgesamt	davon			davon	
			Witwen-/ Witwerrenten	Waisenrenten		Witwen-/ Witwerrenten	Waisenrenten
				Männer			
30. 6. 1990	885 004	83	83		572,32	375,61	
1. 7. 1990	885 004	83	83		739,04	437,14	
1. 1. 1991	889 489	82	82		870,30	485,26	
1. 7. 1991	891 428	905	905		991,59	369,89	
1. 1. 1992	906 904	15 460	15 460		1 145,12	162,07	
1. 7. 1992	923 521	19 141	19 141		1 241,92	231,14	
1. 1. 1993	924 685	24 948	24 938		1 295,16	232,13	
1. 7. 1993	939 078	37 988	37 963		1 469,90	251,55	
1. 1. 1994	962 036	48 614	48 559		1 538,65	257,63	
1. 7. 1994	1 030 166	71 746	71 655		1 604,92	300,59	
1. 1. 1995	1 094 131	78 248	78 119		1 631,68	301,98	
1. 7 .1995	1 215 286	82 718	82 568		1 683,48	313,75	
1 .1. 1996	1 277 634	84 315	84 159		1 763,38	328,86	
				Frauen			
30. 6. 1990	1 995 923	79 239	79 239		431,59	370,71	
1. 7. 1990	1 995 923	79 239	79 239		524,00	476,96	
1. 1. 1991	1 987 146	92 720	92 720		619,86	565,12	
1. 7. 1991	1 982 472	117 158	117 158		716,07	599,27	
1. 1. 1992	2 061 140	922 606	922 606		764,18	447,60	
1. 7. 1992	2 032 525	914 919	914 893		826,42	498,12	
1. 1. 1993	2 020 661	926 631	926 385		860,89	526,22	
1. 7. 1993	2 027 323	944 971	944 352		952,29	613,67	
1. 1. 1994	2 037 311	948 667	947 520		984,98	661,42	
1. 7. 1994	2 043 178	976 595	974 685		1 016,35	716,67	
1. 1. 1995	2 078 240	992 644	990 209		1 032,63	758,39	
1. 7 .1995	2 117 480	994 727	991 991		1 059,33	796,44	
1 .1. 1996	2 145 806	990 134	987 149		1 085,22	854,65	
				Männer und Frauen			
30. 6. 1990	2 880 927	162 789	79 322	83 467	474,82	370,72	190,56
1. 7. 1990	2 880 927	162 789	79 322	83 467	590,06	476,92	233,99
1. 1. 1991	2 876 635	170 548	92 802	77 746	697,30	565,05	267,91
1. 7. 1991	2 873 900	199 506	118 063	81 443	801,53	597,51	309,11
1. 1. 1992	2 968 044	1 023 488	938 066	85 422	880,58	442,89	321,33
1. 7. 1992	2 950 046	1 019 746	934 034	85 686	956,23	492,65	341,20
1. 1. 1993	2 945 346	1 035 706	951 323	84 127	997,29	518,51	349,47
1. 7. 1993	2 966 401	1 070 497	982 315	87 538	1 116,15	599,67	364,60
1. 1. 1994	2 999 347	1 080 291	996 079	83 010	1 162,57	641,73	371,84
1. 7. 1994	3 073 344	1 139 730	1 046 340	91 389	1 213,64	688,17	366,01
1. 1. 1995	3 172 371	1 135 314	1 068 328	64 422	1 239,24	725,02	350,69
1. 7 .1995	3 332 766	1 176 587	1 074 559	99 142	1 286,93	759,36	361,90
1 .1. 1996	3 423 440	1 171 414	1 071 308	96 965	1 338,31	813,34	360,35

[1]) bis 1/95 nach Abzug d. Eigenbeitrags d. Rentner zur KVdR u. PVdR; bei freiwillig/privat KV/PV-Versicherten Bruttorente zzgl. Zuschuß d. RV-Trägers zur KVdR und PVdR. Ab 7/95 für freiwillig und privat Versicherte nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR wie für Pflichtversicherte

[2]) bis 7/91 nur Vollrenten nach altem Recht ggf. einschl. FZR; ab 1/92 alle Renten der GRV (einschl. Rententeile aus ehem. Zusatz- und Sonderversorgungssystemen), ohne vollst. ruhende Witwen-/Witwerrenten und Knappschaftsausgleichsleistungen

[3]) Anzahlen und durchschnittliche Rentenzahlbeträge der Einzelrenten (An Mehrfachrentner geleistete Renten werden einzeln entsprechend ihren Rentenarten gezählt)

[4]) zu den Stichtagen 1/1991 und 1/1992: Rentenbestandsaufnahme des VDR; sonst Rentenbestandsaufnahme des BMA

[5]) 1990 Nettorentenhöhen geschätzt aus Angaben z. Höhe d. Vollrenten aus d. Sozialpflichtversicherung u. d. FZR-Renten; ab 1/92 Rentenhöhen ggf. einschl. Auffüllbetrag

hin auf die Einkommensanrechnung – die häufig zum vollständigen Ruhen der Witwerrente führt – zurückzuführen. Mehr als ein Drittel der Rentnerinnen der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten bezogen mehr als eine Rente. Von den rd. 905 000 Witwenrentnerinnen erhielten rd. 82 v. H. mehr als eine Rente.

In der gesetzlichen Rentenversicherung wurden am 1. Juli 1995 rd. 992 000 Witwenrenten und knapp 83 000 Witwerrenten geleistet (Übersicht A 4). Davon war bei rd. 815 000 Witwenrenten und 73 000 Witwerrenten nach den Vorschriften des § 97 SGB VI zu prüfen, ob das Erwerbs- oder das Erwerbsersatzeinkommen den Freibetrag von rd. 959 DM überstieg (Übersicht A 16). Diese hohe Zahl der betroffenen Renten resultiert vor allem daraus, daß zur Witwenrente gleichzeitig eine Rente wegen verminderter Erwerbsfähigkeit oder wegen Alters bezogen wurde.

Am 1. Juli 1995 bezogen 1 629 Frauen in den neuen Bundesländern eine Kindererziehungsleistung gemäß § 294a SGB VI in Höhe von 67,52 DM monatlich.

In 1991 sind rd. 240 000, in 1992 rd. 588 000, in 1993 rd. 446 000, in 1994 rd. 611 000 und in 1995 rd. 466 000 Rentenanträge gestellt worden. Die Rentenanträge des Jahres 1991 entsprechen ungefähr den jährlichen Rentenneuzugängen in den Vorjahren. In den Jahren 1992, 1993 und 1994 ist der starke Anstieg im wesentlichen auf die günstigeren Regelungen hinsichtlich der Renten wegen Alters vor dem 65. Lebensjahr und den erleichterten Bedingungen für den Bezug von Witwer- und Witwenrenten zurückzuführen. 1995 macht sich ein Rückgang der Antragszahlen bemerkbar.

Während die Rentenanträge des Jahres 1991 im wesentlichen im Jahre 1992 abschließend bearbeitet wurden, waren von den Rentenanträgen des Jahres 1992 am 31. Dezember 1992 rd. 551 000, von denen der Jahre 1992 und 1993 am 31. Dezember 1993 rd. 449 000 noch nicht abschließend bearbeitet. Am 31. Dezember 1994 waren insgesamt noch rd. 291 000 Anträge nicht abschließend bearbeitet. Ende 1995 belief sich die Zahl auf 162 000.

In 1995 standen insgesamt rd. 535 000 Rentenneuzugänge rd. 243 000 Rentenwegfällen gegenüber. Die Zahl der Rentenneuzugänge lag in allen Versicherungszweigen deutlich über der Zahl der Rentenwegfälle.

Von den Rentenneuzugängen insgesamt entfallen rd. 78 v. H. auf Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters, rd. 18 v. H. auf Witwer- und Witwenrenten und rd. 4 v. H. auf Waisenrenten. Bei den Rentenwegfällen belaufen sich die Anteile auf rd. 66, 28 und 6 v. H.

Der Anteil der Renten wegen Alters an den Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters insgesamt belief sich bei den Rentenneuzugängen und bei den Rentenwegfällen auf jeweils rd. 84 v. H.

In 1995 gingen in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten knapp 25 000 Renten wegen Alters als flexible Altersrenten zu. Das sind 7,5 v. H. der Renten wegen Alters (Übersicht A 3). Nahezu alle flexiblen Altersrenten gingen bei den Männern zu (Übersicht I 4). Der Anteil der flexiblen Altersrenten an den Altersrenten insgesamt an Männer sank wiederum gegenüber dem Vorjahr von 13,2 auf 11,5 v. H. (1993: 16,9 v. H.). Auch der Anteil der Regelaltersrenten ging gegenüber dem Vorjahr von 36,1 auf 19,1 v. H. weiter zurück (1993: 61,9 v. H.). Während die absolute Zahl der flexiblen Altersrenten leicht zunahm, verminderten sich die Zugänge an Regelaltersrenten gegenüber 1994 um rd. 16 000 auf knapp 41 000 Renten. Ursache dieser Entwicklung dürften die Arbeitsmarktlage und vor allem der damit verbundene starke Zugang der Altersübergangsgeldempfänger als Altersrentner wegen Arbeitslosigkeit sein. Gingen in 1993 noch rd. 19 000 Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit zu, so waren es 1994 schon rd. 79 000 und 1995 erhöhte sich der Zugang in dieser Rentenart auf rd. 148 000. Der Anteil der Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit am Zugang an Altersrenten insgesamt an Männer stieg von 21,2 v. H. in 1993 auf 50,7 v. H. in 1994 und betrug 1995 bereits 69,4 v. H.

Auch bei den Frauen weicht die Struktur der Zugänge an Altersrenten deutlich von der in den alten Bundesländern ab. Ursache dafür dürften sowohl die Arbeitsmarktverhältnisse als auch die längeren Versicherungszeiten der Frauen in den neuen Bundesländern sein. Während in den alten Bundesländern mehr als die Hälfte der Zugänge an Altersrenten auf die Regelaltersrenten entfielen, betrug deren Anteil in den neuen Bundesländern 1995 nur 2,5 v. H. (1993 und 1994: 4,2 v. H.). Mit 89,5 v. H. in 1995 war der Anteil der Altersrenten an Frauen wegen Aufgabe der Beschäftigung gegenüber den Vorjahren zwar rückläufig (1993: 94,8 v. H.; 1994: 93,5 v. H.), zeigt aber, daß die überwiegende Mehrheit der Frauen in den neuen Bundesländern die versicherungsrechtlichen Voraussetzungen erfüllte. Der Anteil der flexiblen Altersrenten an Frauen war unbedeutend und lag im Betrachtungszeitraum zwischen 0,1 und 0,2 v. H. Stark zugenommen hat dagegen der Zugang an Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit. Er hat sich gegenüber dem Vorjahr mehr als vervierfacht und betrug 1995 7,8 v. H. der Altersrenten insgesamt.

3. Rentenleistungen an Männer und Frauen

Hierzu im Anhang: Übersichten I 7 bis I 14, II 7 bis II 12

3.1 Alte Bundesländer

Die entscheidenden Faktoren für die Höhe einer Rentenleistung sind in der gesetzlichen Rentenversicherung von 1957 bis 1991 die zurückgelegten Versicherungsjahre und die Höhe der persönlichen Bemessungsgrundlage. Seit Einführung des SGB VI zum 1. Januar 1992 bildet die Summe der in den rentenrechtlichen Zeiten erworbenen persönlichen Entgeltpunkte die Grundlage für die Berechnung der Rente. Zur Ermittlung der Entgeltpunkte wird der Quotient aus dem erzielten persönlichen Entgelt zum

Übersicht A 7

Die Verteilung der Renten[1]) wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters nach den angerechneten rentenrechtlichen Zeiten[2]), den durchschnittlichen Entgeltpunkten je Jahr[3]) an rentenrechtlichen Zeiten und dem Geschlecht in der gesetzlichen Rentenversicherung am 31. Dezember 1995 in den alten Bundesländern[4])

Höhe der angerechneten rentenrechtlichen Zeiten von ... bis unter ... Jahre	Anzahl der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters											⌀ EP/Jahr an rentenrechtlichen Zeiten	⌀ Jahre	⌀ Rentenzahlbetrag
	Renten insgesamt	davon mit von ... bis unter ... durchschnittlichen Entgeltpunkten/Jahr an rentenrechtlichen Zeiten												
		unter 0,2	0,2–0,4	0,4–0,6	0,6–0,8	0,8–1,0	1,0–1,2	1,2–1,4	1,4–1,6	1,6–1,8	1,8 u. m.			
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Männer														
unter 5	10 881	25	108	283	2 172	4 110	2 123	949	429	233	449	1,0087	3,50	158,65
5 – 10	63 683	757	2 243	5 442	13 670	18 075	10 720	5 449	2 814	2 100	2 413	0,9543	7,58	314,56
10 – 15	100 428	659	2 442	5 966	16 972	32 128	19 225	10 792	6 262	3 574	2 408	0,9930	12,52	536,95
15 – 20	166 742	1 307	7 012	14 113	28 796	48 052	31 902	16 842	10 804	4 479	3 435	0,9610	17,39	726,39
20 – 25	156 433	1 328	5 389	13 409	25 144	42 305	33 552	18 252	10 207	3 891	2 956	0,9750	22,47	952,64
25 – 30	176 331	787	5 025	12 069	33 649	47 163	37 676	20 331	12 730	4 084	2 817	0,9821	27,51	1 171,83
30 – 35	219 539	467	3 493	11 288	43 961	65 050	48 629	24 980	14 319	4 253	3 099	0,9877	32,56	1 388,27
35 – 40	599 866	412	2 936	10 669	85 001	194 488	166 699	81 557	43 671	9 703	4 730	1,0371	37,89	1 692,89
40 – 45	1 313 601	142	1 126	5 487	76 918	314 716	489 091	271 192	129 282	18 687	6 960	1,1196	42,72	2 085,54
45 – 50	1 527 697	45	376	2 256	51 656	247 226	555 684	425 662	212 942	25 845	6 005	1,1782	46,90	2 408,30
50 und mehr	39 011	38	29	129	2 816	5 896	10 471	10 313	8 117	1 034	168	1,1931	50,53	2 563,50
Renten insgesamt	4 374 212	5 967	30 179	81 111	380 755	1 019 209	1 405 772	886 319	451 577	77 883	35 440	1,1004	39,47	1 918,40
⌀ EP/Jahr	1,1004	0,1450	0,3192	0,5185	0,7277	0,9122	1,0983	1,2881	1,4829	1,6722	1,9376	–	–	–
⌀ Jahre	39,47	21,18	23,73	25,88	33,51	37,66	41,31	42,31	42,04	37,36	31,56	–	–	–
⌀ Rentenzahlbetrag	1 918,40	147,18	334,03	587,57	1 055,06	1 480,59	1 974,35	2 377,43	2 708,66	2 804,10	2 762,38	–	–	–
Frauen														
unter 5	83 398	625	2 476	7 528	50 415	20 353	961	314	220	149	357	0,7490	3,81	135,58
5 – 10	655 281	18 462	61 341	133 653	281 642	127 807	16 146	7 241	4 168	2 312	2 509	0,6745	7,31	215,17
10 – 15	498 568	5 862	50 555	150 182	219 717	46 950	11 207	5 517	4 015	2 226	2 337	0,6446	12,27	342,84
15 – 20	962 248	38 097	197 783	345 894	251 379	77 768	25 756	11 164	8 816	2 814	2 777	0,5705	17,39	431,60
20 – 25	713 089	10 657	91 275	237 297	237 520	82 609	31 807	13 161	5 885	1 751	1 127	0,6379	22,34	616,80
25 – 30	680 140	5 601	48 107	140 371	326 304	99 527	38 410	14 518	5 141	1 344	817	0,7075	27,44	838,98
30 – 35	650 949	2 018	22 606	61 652	379 829	117 826	45 015	15 349	4 937	1 122	595	0,7615	32,41	1 063,58
35 – 40	671 398	1 178	15 077	33 571	375 220	152 861	63 319	21 678	6 802	1 212	480	0,8039	37,42	1 292,89
40 – 45	628 719	203	4 331	13 432	288 720	156 646	100 410	47 147	15 036	2 166	628	0,8861	42,55	1 622,71
45 – 50	176 948	15	995	4 772	83 113	41 686	27 758	13 469	4 277	669	194	0,8829	46,18	1 754,98
50 und mehr	3 420	4	34	242	1 942	550	325	227	85	6	5	0,8227	50,86	1 812,28
Renten insgesamt	5 724 158	82 722	494 580	1 128 594	2 495 801	924 583	361 114	149 785	59 382	15 771	11 826	0,7097	25,13	811,71
⌀ EP/Jahr	0,7097	0,1599	0,3193	0,5095	0,7135	0,8784	1,0865	1,2851	1,4823	1,6795	2,0240	–	–	–
⌀ Jahre	25,13	16,05	18,82	19,52	26,52	27,81	33,04	33,32	29,87	23,81	18,40	–	–	–
⌀ Rentenzahlbetrag	811,71	113,13	261,75	431,77	820,56	1 057,41	1 546,50	1 847,11	1 909,73	1 730,36	1 587,21	–	–	–

[1]) vollständig ruhende Renten, Renten vor 1957, Vertragsrenten und statistisch nicht auswertbare Fälle sind nicht enthalten

[2]) Renten zwischen 1957 und 1991: Versicherungs- bzw. Arbeitsjahre; Renten ab 1992 Summe aus Beitrags- und beitragsfreien Zeiten

[3]) Summe der Entgeltpunkte dividiert durch die entsprechende Monatszahl multipliziert mit 12

[4]) Abgrenzung erfolgt nach Wohnort der Rentner und nicht wie bei den Auswertungen des BMA danach, wo die Entgeltpunkte erworben wurden

Sonderauswertung des VDR-Rentenbestandes am 31. Dezember 1995

Durchschnittsentgelt der Anlage 1 SGB VI des jeweiligen Versicherungsjahres gebildet. In der Übersicht I.8 im Anhang wird dargestellt, wie sich die durchschnittliche Bemessungsgrundlage und die durchschnittliche Anzahl der Versicherungsjahre von 1983 bis 1991 sowie die durchschnittlich zurückgelegten rentenrechtlichen Zeiten und die durchschnittlichen Entgeltpunkte je Jahr an rentenrechtlichen Zeiten von 1993 bis 1995 bei den Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters an Männer und an Frauen der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten entwickelt hat. Die Verteilung der Renten nach den Versicherungsjahren bzw. rentenrechtlichen Zeiten wird jedoch mitbeeinflußt von Renten, die auf einem frühzeitig beendeten Versicherungsverlauf beruhen, beispielsweise von Renten an Selbständige oder Beamte. Die Verteilung der Renten und der Rentenzahlbeträge nach den Entgeltpunktsummen in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten sind in den Übersichten I.9 und I.10 im Anhang dargestellt. Danach lagen am 1. Juli 1995 den Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters an Männer im Durchschnitt 40,76 und an Frauen durchschnittlich 18,45 Entgeltpunkte zugrunde.

In der Übersicht A 7 ist die Verteilung der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters nach den angerechneten rentenrechtlichen Zeiten und den durchschnittlichen Entgeltpunkten je Jahr an rentenrechtlichen Zeiten in der gesetzlichen Rentenversicherung dargestellt. Dabei handelt es sich um die Ergebnisse der Rentenbestandsaufnahme des Verbandes Deutscher Rentenversicherungsträger (VDR) zum 31. Dezember 1995. Diese Auswertung enthält weder Renten mit Rentenbeginn vor 1957 noch Vertragsrenten oder Renten, bei denen die notwendigen Merkmale nicht erfaßt waren. Daher weichen die Rentenzahlen und die durchschnittlichen Rentenzahlbeträge von denen in anderen Übersichten ab. Die Renten nach Mindesteinkommen sind in der Auswertung enthalten.

Die Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters an **Männer** beruhten im Durchschnitt auf 39,47 Jahren an rentenrechtlichen Zeiten und 1,1004 Entgeltpunkten je Jahr. Nur rd. ein Fünftel der Renten an Männer beruhte auf weniger als 35 rentenrechtlich relevanten Jahren und etwa ein Drittel der Renten an Männer auf unterdurchschnittlichen Entgelten während der Erwerbsphase.

Der Anteil der Männer mit weniger als 15 Versicherungsjahren war gering und betrug nur rd. 4 v. H. aller Renten. Hierbei dürfte es sich vor allem um Selbständige und Beamte handeln.

Die Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters an Männer sind also im wesentlichen durch relativ geschlossene Versicherungsbiographien und überdurchschnittliche persönliche Bemessungsgrundlagen gekennzeichnet. Aus Übersicht A 4 geht hervor, daß ein Großteil der Männer flexible Altersrenten – Voraussetzung sind mindestens 35 anrechnungsfähige Versicherungsjahre – in Anspruch nahm. Die durchschnittliche Höhe des Rentenzahlbetrages dieser Leistungsart liegt beträchtlich über dem Gesamtdurchschnitt der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters und betrug in der gesetzlichen Rentenversicherung am 1. Juli 1995 2 155 DM. Der monatliche Rentenzahlbetrag bei Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters zusammen lag bei 1 796 DM. Während den Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters im Durchschnitt rd. 41,3111 Entgeltpunkte zugrunde lagen, beruhten die flexiblen Altersrenten auf durchschnittlich 49,8373 Entgeltpunkten.

Übersicht A 8 zeigt die Verteilung der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters nach der Höhe des monatlichen Rentenzahlbetrages und den angerechneten rentenrechtlichen Zeiten in der gesetzlichen Rentenversicherung am 31. Dezember 1995. Auch hier handelt es sich um eine Rentenbestandsaufnahme des VDR mit ähnlichen Abgrenzungskriterien wie bei Übersicht A 7. Knapp ein Fünftel der männlichen Rentner wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters haben zwischen 30 und 40 rentenrechtlich relevante Jahre zurückgelegt und verfügten über einen durchschnittlichen monatlichen Zahlbetrag von 1 611 DM. Im Durchschnitt der rentenrechtlichen Zeiten wurden 1,0238 Entgeltpunkte je Jahr erzielt. Den Renten an knapp zwei Drittel der Männer lagen 40 und mehr Jahre zugrunde, in denen durchschnittlich 1,1517 Entgeltpunkte je Jahr realisiert wurden. Daraus resultiert ein durchschnittlicher monatlicher Rentenzahlbetrag von 2 263 DM. Rund 73 v. H. der Männer in der gesetzlichen Rentenversicherung bezogen eine Rente aus eigener Versicherung mit einem monatlichen Zahlbetrag von mehr als 1 500 DM.

In Übersicht A 5 sind die Einzel- und Mehrfachrentner in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten mit ihren monatlichen Gesamtzahlbeträgen am 1. Juli 1995 dargestellt. Während die Männer mit nur einer Rente im Durchschnitt über einen monatlichen Gesamtzahlbetrag von rd. 1 733 DM verfügten, erhielten die Mehrfachrentenbezieher einen deutlich höheren Gesamtzahlbetrag von durchschnittlich rd. 2 002 DM. Da der Anteil der Mehrfachrentner gering ist, lag der Gesamtrentenzahlbetrag aller Männer im Durchschnitt bei rd. 1 738 DM. Die Verteilung Rentner nach dem monatlichen Gesamtrentenzahlbetrag zeigen Übersicht A 9 und Schaubild 3.

Den Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters an **Frauen** lagen im Durchschnitt 25,13 Jahre an rentenrechtlich relevanten Zeiten und 0,7097 Entgeltpunkte je Jahr zugrunde (Übersicht A 7). Nur rd. ein Viertel der Frauen hatte mehr als 35 rentenrechtlich relevante Jahre vorzuweisen, während gut ein Fünftel der Renten an Frauen auf weniger als 15 Versicherungsjahren beruhte. 90 v. H. der Renten an Frauen basierten auf unterdurchschnittlichen Entgelten während der Erwerbsphase. Diese Werte liegen wie schon in der Vergangenheit beträchtlich unter denen der Männer. Diese Ungleichheit hat verschiedene Ursachen: Frauen unterbrechen häufig ihr Erwerbsleben für längere Zeit aus familiären Gründen oder geben die Erwerbstätigkeit wegen Kindeserziehung oder Pflege von bedürftigen

Übersicht A 8

Die Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters sowie die Witwer- und Witwenrenten in der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Rentenfallkonzept [1], dem monatlichen Rentenzahlbetrag [2], den angerechneten rentenrechtlichen Zeiten [3] und dem Geschlecht am 31. Dezember 1995 in den alten Bundesländern [4]

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Anzahl der Renten [5]					
	Renten an Versicherte [6] u. Witwen/Witwer insgesamt	darunter mit ... Jahren angerechneten rentenrechtlichen Zeiten				
		unter 20	20–30	30–40	40 und mehr	nicht erfaßt
	Renten an versicherte Männer					
unter 300	66 854	59 659	5 277	1 065	853	6 118
300 – 600	176 640	136 905	29 064	8 699	1 972	19 159
600 – 900	217 391	102 495	81 521	28 972	4 403	18 247
900 – 1 200	275 167	33 828	107 768	108 633	24 938	16 798
1 200 – 1 500	424 137	8 485	63 752	216 481	135 419	21 102
1 500 – 1 800	583 168	1 846	29 692	203 740	347 890	27 036
1 800 – 2 100	763 303	192	11 524	130 113	621 474	37 906
2 100 – 2 400	752 729	68	3 239	69 024	680 398	35 701
2 400 – 2 700	541 017	31	847	34 491	505 648	21 142
2 700 – 3 000	344 438	4	67	10 803	333 564	10 915
3 000 und mehr	231 170	2	29	7 385	223 754	12 318
Insgesamt	4 376 014	343 515	332 780	819 406	2 880 313	226 442
Ø Rentenzahlbetrag	1 917,85	575,90	1 068,78	1 611,28	2 263,21	–
Ø Jahre	39,46	13,69	25,14	36,46	45,04	–
Ø Entgeltpunkte/Jahr [7]	1,1004	0,9707	0,9787	1,0238	1,1517	–
	Renten an versicherte Frauen					
unter 300	1 131 861	1 068 773	59 176	3 798	114	38 555
300 – 600	1 448 116	966 082	436 730	42 313	2 991	61 879
600 – 900	833 961	134 482	570 830	121 047	7 602	40 458
900 – 1 200	943 759	27 024	248 256	631 131	37 348	42 162
1 200 – 1 500	758 507	8 369	57 431	343 981	348 726	34 264
1 500 – 1 800	304 247	1 963	15 826	114 244	172 214	11 485
1 800 – 2 100	159 206	742	3 764	44 091	110 609	4 412
2 100 – 2 400	89 182	522	872	15 443	72 345	1 837
2 400 – 2 700	42 321	283	389	4 640	37 009	809
2 700 – 3 000	15 915	171	184	1 155	14 405	305
3 000 und mehr	6 574	178	152	519	5 725	208
Insgesamt	5 733 649	2 208 589	1 393 610	1 322 362	809 088	236 374
Ø Rentenzahlbetrag	810,95	335,77	725,27	1 180,00	1 652,44	–
Ø Jahre	25,11	12,71	24,83	34,95	43,38	–
Ø Entgeltpunkte/Jahr [7]	0,7095	0,6250	0,6719	0,7830	0,8851	–
	Renten an Witwen und Witwer					
unter 300	246 437	154 120	43 876	32 349	16 092	23 360
300 – 600	425 577	180 112	137 541	74 497	33 427	105 431
600 – 900	568 098	42 317	157 322	275 152	93 307	136 002
900 – 1 200	847 669	7 033	58 411	353 156	429 069	121 389
1 200 – 1 500	767 221	650	19 047	171 289	576 235	63 837
1 500 – 1 800	380 659	118	3 103	61 363	316 075	24 072
1 800 – 2 100	142 617	42	422	23 442	118 711	13 272
2 100 – 2 400	49 403	13	128	2 903	46 359	3 219
2 400 – 2 700	16 763	5	30	1 110	15 618	805
2 700 – 3 000	3 826		3	454	3 369	291
3 000 und mehr	2 301			169	2 132	387
Insgesamt	3 450 571	384 410	419 883	995 884	1 650 394	492 065
Ø Rentenzahlbetrag	1 059,17	369,85	665,26	1 007,74	1 350,98	–
Ø Jahre	36,32	13,82	25,25	36,30	44,38	–
Ø Entgeltpunkte/Jahr [7]	1,1167	1,0344	1,0372	1,0960	1,1686	–

[1]) Anzahlen und durchschnittliche Rentenzahlbeträge der Einzelrenten (an Mehrfachrentner geleistete Renten werden einzeln entsprechend ihren Rentenarten gezählt)
[2]) KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags zur KVdR und PVdR (freiwillig und privat Versicherte werden statistisch wie Pflichtversicherte behandelt)
[3]) Renten zwischen 1957 und 1991: Versicherungsjahre bzw. Arbeitsjahre; Renten ab 1992: Summe aus Beitrags- und beitragsfreien Zeiten
[4]) Abgrenzung erfolgt nach Wohnort der Rentner und nicht wie bei den Auswertungen des BMA danach, wo die Entgeltpunkte erworben wurden
[5]) Generell sind vollständig ruhende Renten, Renten mit Rentenbeginn vor 1957 und Vertragsrenten nicht in der Auswertung enthalten
[6]) Renten wegen vermind. Erwerbsfähigkeit und wegen Alters; in der Summe generell ohne Renten, in deren Datensätzen die Zeiten nicht erfaßt sind
[7]) Summe der Entgeltpunkte dividiert durch die entsprechende Monatszahl multipliziert mit 12
Sonderauswertung des VDR-Rentenbestandes am 31. Dezember 1995

Übersicht A 9

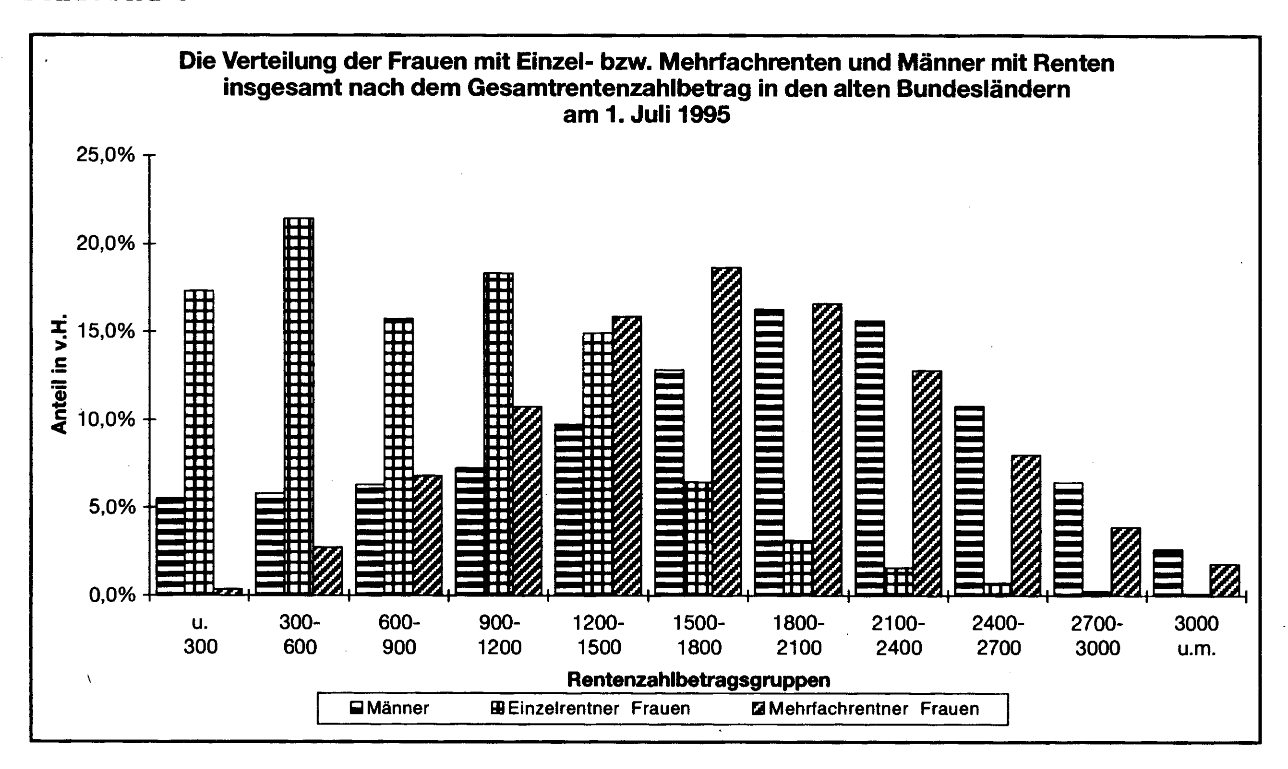
Die Schichtung der Rentner [1]) nach dem monatlichen Gesamtrentenzahlbetrag [2]) und dem Geschlecht in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten am 1. Juli 1995 in den alten Bundesländern

Zahlbetragsgruppe in DM/Monat von ... bis unter ...	Einzelrentner		Mehrfachrentner	Rentner insgesamt
	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters	Renten wegen Todes [3])		
		Männer		
unter 300	248 970	23 959	471	273 400
300 – 600	271 717	13 300	2 185	287 202
600 – 900	300 812	6 771	3 946	311 529
900 – 1 200	351 651	1 668	5 398	358 717
1 200 – 1 500	472 130	403	8 018	480 551
1 500 – 1 800	620 874	71	13 306	634 251
1 800 – 2 100	788 593	22	16 039	804 654
2 100 – 2 400	753 629	6	18 722	772 357
2 400 – 2 700	516 650		15 573	532 223
2 700 – 3 000	312 466		7 150	319 616
3 000 – 3 300	127 125		2 645	129 770
3 300 – 3 600	26 577		1 049	27 626
3 600 – 3 900	6 571		400	6 971
3 900 – 4 200	2 373		164	2 537
4 200 und mehr	517		90	607
insgesamt	4 800 655	46 200	95 156	4 942 011
		Frauen		
unter 300	794 039	238 703	7 529	1 040 271
300 – 600	980 526	296 474	58 953	1 335 953
600 – 900	605 492	330 959	146 315	1 082 766
900 – 1 200	689 714	402 977	229 772	1 322 463
1 200 – 1 500	594 475	295 071	340 060	1 229 606
1 500 – 1 800	254 884	129 623	399 471	783 978
1 800 – 2 100	136 380	50 300	354 960	541 640
2 100 – 2 400	77 856	17 688	274 396	369 940
2 400 – 2 700	37 759	5 245	171 718	214 722
2 700 – 3 000	14 232	128	83 030	97 390
3 000 – 3 300	4 044	27	38 362	42 433
3 300 – 3 600	1 230	12	19 028	20 270
3 600 – 3 900	436	3	9 478	9 917
3 900 – 4 200	100	1	4 456	4 557
4 200 und mehr	20	1	3 364	3 385
insgesamt	4 191 187	1 767 212	2 140 892	8 099 291
		Männer und Frauen		
unter 300	1 043 009	262 662	8 000	1 313 671
300 – 600	1 252 243	309 774	61 138	1 623 155
600 – 900	906 304	337 730	150 261	1 394 295
900 – 1 200	1 041 365	404 645	235 170	1 681 180
1 200 – 1 500	1 066 605	295 474	348 078	1 710 157
1 500 – 1 800	875 758	129 694	412 777	1 418 229
1 800 – 2 100	924 973	50 322	370 999	1 346 294
2 100 – 2 400	831 485	17 694	293 118	1 142 297
2 400 – 2 700	554 409	5 245	187 291	746 945
2 700 – 3 000	326 698	128	90 180	417 006
3 000 – 3 300	131 169	27	41 007	172 203
3 300 – 3 600	27 807	12	20 077	47 896
3 600 – 3 900	7 007	3	9 878	16 888
3 900 – 4 200	2 473	1	4 620	7 094
4 200 und mehr	537	1	3 454	3 992
insgesamt	8 991 842	1 813 412	2 236 048	13 041 302

[1]) Anzahl der Rentner; die je Rentner geleisteten Renten wurden zu einem Gesamtrentenzahlbetrag zusammengefaßt
[2]) KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags zur KVdR und PVdR (freiwillig und privat Versicherte werden statistisch wie Pflichtversicherte behandelt)
[3]) ohne Waisenrenten

Rentenbestandsaufnahme des BMA aus dem Datensatz des Postrentendienstes

Schaubild 3



Familienangehörigen auf. Überwiegend arbeiten sie in Branchen mit geringeren Entgelten und üben Tätigkeiten auf den unteren Hierarchieebenen aus. Aufgrund der häuslichen Funktionsteilung arbeiten viele Frauen in Teilzeitbeschäftigungen. Untersuchungen des Verbandes Deutscher Rentenversicherungsträger zeigen, daß der eigene Rentenanspruch der Frauen um so geringer ist, je mehr Kinder erzogen wurden.

Die Anerkennung der Kindererziehungszeiten durch das HEZG wirkt sich positiv auf die Rentenhöhe aus. Am 1. Juli 1991 betrug der durchschnittliche Erhöhungsbetrag bei den Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters an Frauen in der gesetzlichen Rentenversicherung rd. 64 DM. Nach 1992 liegen Daten zu den Kindererziehungszeiten nicht mehr vor. Die Durchschnittsbeträge für Leistungen für Kindererziehung nach dem KLG betrugen am 1. Juli 1995 bei Frauen, die eine Rente wegen Alters bezogen, 79 DM, bei Frauen, die nur eine Witwenrente bezogen, 92 DM und bei Frauen ohne gleichzeitigen Rentenbezug 94 DM (Übersicht A 11). Die Lücken in der Versicherungsbiographie konnten dadurch jedoch nicht ausgeglichen werden.

Die durchschnittliche Höhe des monatlichen Rentenzahlbetrages der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters an Frauen in der gesetzlichen Rentenversicherung am 1. Juli 1995 erreichte dementsprechend mit 796 DM (Übersicht A 4) nur rd. 44 v. H. des Niveaus bei den Männern. Bei den flexiblen Altersrenten an Frauen lag der durchschnittliche monatliche Rentenzahlbetrag am 1. Juli 1995 bei 1 139 DM und erreichte damit nur rd. 53 v. H. des Niveaus bei den Männern. Den Renten an Frauen wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters insgesamt lag eine Summe von durchschnittlich 18,4787 und den flexiblen Altersrenten eine Summe von durchschnittlich 26,5674 Entgeltpunkten zugrunde. Bei den Altersrenten wegen Vollendung des 60. Lebensjahres unter Aufgabe der Beschäftigung lag der durchschnittliche Rentenzahlbetrag am 1. Juli 1995 bei 1 182 DM. Diesen Renten lagen durchschnittlich 27,4345 Entgeltpunkte zugrunde.

Knapp ein Viertel der Versichertenrentnerinnen haben zwischen 30 und 40 rentenrechtlich relevante Jahre zurückgelegt und verfügten über einen durchschnittlichen monatlichen Rentenzahlbetrag von 1 180 DM (Übersicht A 8). Im Durchschnitt der rentenrechtlichen Zeiten wurden 0,7830 Entgeltpunkte erzielt. Nur einem Siebtel der Renten an Frauen lagen mehr als 40 Jahre zugrunde, in denen durchschnittlich jährlich 0,8851 Entgeltpunkte erzielt wurden. Der daraus resultierende monatliche Rentenzahlbetrag lag bei 1 652 DM. Nur ein Zehntel der Rentnerinnen bezog eine Rente aus eigener Versicherung mit einem monatlichen Rentenzahlbetrag von mehr als 1 500 DM.

In der Übersicht A 5 fällt bei den Frauen der im Vergleich zu den Männern hohe Anteil der Mehrfachrentnerinnen sowie der Einfluß der Rentenkumulation auf den durchschnittlichen Gesamtrentenzahlbetrag an alle Rentnerinnen auf. Während die Einzelrentnerinnen nur über einen durchschnittlichen monatlichen Zahlbetrag von rd. 867 DM verfügten, erhielten die Mehrfachrentenbezieherinnen im Durch-

Übersicht A 10

Die Zahl, die durchschnittlichen Ruhensbeträge und der durchschnittliche Rentenzahlbetrag der laufenden Witwer- und Witwenrenten [1]) am 1. Juli 1995, bei denen Erwerbseinkommen oder Erwerbsersatzeinkommen zu berücksichtigen ist, in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung in den alten Bundesländern

Versicherungszweig Geschlecht	Anzahl der Renten			Ø Ruhensbetrag der Renten			Ø Rentenzahlbetrag [2])		
	ohne [3]) Ruhensbeträge	mit Ruhensbeträge	zusammen	ohne [3]) Ruhensbeträge	mit Ruhensbeträge	zusammen	ohne [3]) Ruhensbeträge	mit Ruhensbeträge	zusammen
				in DM/Monat					
Rentenversicherung der Arbeiter									
Witwerrenten	10 882	63 739	74 621	–	258,83	221,08	290,27	262,32	266,40
Witwenrenten	388 336	80 944	469 280	–	153,93	26,55	1 005,59	809,50	971,77
zusammen ...	399 218	144 683	543 901	–	200,14	53,24	986,09	568,44	875,00
Rentenversicherung der Angestellten									
Witwerrenten	4 601	38 889	43 490	–	372,93	333,48	457,66	340,94	353,29
Witwenrenten	197 899	48 159	246 058	–	239,37	46,85	1 285,36	933,91	1 216,57
zusammen ...	202 500	87 048	289 548	–	299,04	89,90	1 266,55	669,00	1 086,90
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten									
Witwerrenten	15 483	102 628	118 111	–	302,07	262,47	340,01	292,11	298,39
Witwenrenten	586 235	129 103	715 338	–	185,80	33,53	1 100,03	855,91	1 055,97
zusammen ...	601 718	231 731	833 449	–	237,29	65,98	1 080,48	606,22	948,61
Knappschaftliche Rentenversicherung									
Witwerrenten	45	647	692	–	298,72	279,29	509,31	477,30	479,38
Witwenrenten	37 246	4 635	41 881	–	169,49	18,76	1 524,77	1 106,20	1 478,45
zusammen ...	37 291	5 282	42 573	–	185,32	22,99	1 523,55	1 029,17	1 462,21
Gesetzliche Rentenversicherung									
Witwerrenten	15 528	103 275	118 803	–	302,05	262,57	340,50	293,27	299,45
Witwenrenten	623 481	133 738	757 219	–	185,24	32,72	1 125,41	864,58	1 079,34
zusammen ...	639 009	237 013	876 022	–	236,14	63,89	1 106,33	615,64	973,57

[1]) In vollem Umfang ruhende Renten sind in der Rentenbestandsaufnahme nicht erfaßt und konnten daher nicht berücksichtigt werden

[2]) KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags zur KVdR und PVdR (freiwillig und privat Versicherte werden statistisch wie Pflichtversicherte behandelt).

[3]) Das zu berücksichtigende Einkommen liegt innerhalb des Freibetrages.

Renten nach der Rentenbestandaufnahme des BMA aus dem Datensatz des Postrentendienstes

schnitt rd. 1 745 DM. Damit lag der Gesamtrentenzahlbetrag aller Rentnerinnen am 1. Juli 1995 bei durchschnittlich rd. 1 099 DM. Übersicht A 9 und Schaubild 3 zeigen deutlich die Unterschiede zwischen den Einzel- und Mehrfachrentenbezieherinnen. Während bei den Einzelrentnern nur rd. 12 v. H. der Frauen über Gesamtrentenzahlbeträge von über 1 500 DM verfügten, waren das bei den Mehrfachrentnerinnen rd. 63 v. H.

Das HEZG hat auch Auswirkungen auf die Höhe der Witwer- und Witwenrenten (Übersicht A 10). Rund 757 000 Witwenrenten am 1. Juli 1995, bei denen die Anrechnung von Erwerbs- oder Erwerbsersatzeinkommen zu prüfen war, wurden im Durchschnitt um 33 DM gekürzt. Die rd. 119 000 Witwerrenten wurden im Durchschnitt um 263 DM gekürzt. Der monatliche Rentenzahlbetrag bei den Witwen- bzw. Witwerrenten insgesamt betrug am 1. Juli 1995 in der gesetzlichen Rentenversicherung durchschnittlich 1 018 DM bzw. 338 DM.

Aus der Übersicht I 13 im Anhang geht hervor, wie sich eine 1957 festgesetzte Rente wegen Alters eines Durchschnittsverdieners mit 45 Versicherungsjahren entwickelt hat: Sie hat sich von 241 DM/Monat in 1957 auf 2 100 DM am 1. Juli 1996 erhöht. Die verfügbare Rente wegen Alters eines Durchschnittsverdieners mit 45 Versicherungsjahren beträgt 1996 rd. 70 v. H. des Nettoentgeltes eines vergleichbaren Arbeitnehmers.

Übersicht A 11

Die Anzahl der Renten mit Kindererziehungsleistungen, die durchschnittliche Anzahl der Kinder, die durchschnittliche Höhe der Kindererziehungsleistung sowie der durchschnittliche Auszahlungsbetrag [1]) an Frauen der Geburtsjahrgänge vor 1921 in den alten Bundesländern am 1. Juli 1995

Versicherungszweig Rentenart/Leistungen	Anzahl der Kindererziehungsleistungen	Ø Anzahl der Kinder	Ø Höhe der Kindererziehungsleistungen in DM/Monat	Durchschnittlicher Auszahlbetrag in DM/Monat
Rentenversicherung der Arbeiter				
zu Renten wegen Alters	1 040 436	2,43	84,37	580,99
zu Witwenrenten	328 652	2,81	97,52	983,33
ohne gleichzeitigen Rentenbezug	300 035	2,80	97,27	97,27
Leistungen insgesamt	1 669 123	2,57	89,28	573,26
Rentenversicherung der Angestellten				
zu Renten wegen Alters	500 017	1,97	68,49	853,20
zu Witwenrenten	180 802	2,33	80,96	1 409,73
ohne gleichzeitigen Rentenbezug	104 833	2,41	83,73	83,73
Leistungen insgesamt	785 652	2,12	73,39	878,60
Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten				
zu Renten wegen Alters	1 540 453	2,28	79,22	669,35
zu Witwenrenten	509 454	2,64	91,64	1 134,65
ohne gleichzeitigen Rentenbezug	404 868	2,70	93,76	93,76
Leistungen insgesamt	2 454 775	2,43	84,19	670,98
Knappschaftliche Rentenversicherung				
zu Renten wegen Alters	6 855	2,34	81,01	1 001,98
zu Witwenrenten	62 728	2,71	94,06	1 639,69
ohne gleichzeitigen Rentenbezug	19 846	2,59	89,93	89,93
Leistungen insgesamt	89 429	2,66	92,14	1 246,89
Gesetzliche Rentenversicherung				
zu Renten wegen Alters	1 547 308	2,28	79,22	670,82
zu Witwenrenten	572 182	2,65	91,91	1 190,02
ohne gleichzeitigen Rentenbezug	424 714	2,70	93,59	93,59
Leistungen insgesamt	2 544 204	2,44	84,47	691,23

[1]) Rentenzahlbetrag nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentnerin zur KVdR und PVdR (freiwillig und privat Versicherte werden statistisch wie Pflichtversicherte behandelt) zuzüglich der Kindererziehungsleistung

Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA aus dem Datensatz des Postrentendienstes

Übersicht A 12

Anteil des Rentenzahlbetrages am Nettogesamteinkommen von Beziehern kleiner Renten in den alten Bundesländern 1992

Rentenzahlbetrag in DM/Monat	Anteil an den Renten insgesamt in v. H. [1])	Ø Renten-zahlbetrag in DM je Monat [2])	Ø Nettoeinkommen der Person in DM je Monat	Anteil des Rentenzahl-betrages am Nettoeinkommen in v. H.
Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit oder wegen Alters				
an Männer				
unter 500	*3*	329	2 644	*12*
500 bis unter 1 000	*9*	759	2 446	*31*
1 000 bis unter 1 500	*14*	1 263	2 131	*59*
an Frauen				
unter 500	*41*	304	1 161	*26*
500 bis unter 750	*16*	607	1 368	*44*
750 bis unter 1 000	*14*	869	1 544	*56*
Witwenrenten				
unter 300	*4*	212	1 755	*12*
300 bis unter 600	*12*	460	1 687	*27*
600 bis unter 900	*22*	755	1 728	*44*

[1]) Anteil an allen Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters bzw. Witwenrenten der GRV
[2]) Renten nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur Krankenversicherung

Quelle: Ergebnisse einer Repräsentativbefragung der Infratest-Sozialforschung im Auftrag des BMA in 1992 (BMA Forschungsbericht 244)

Bei den durchschnittlichen Zahlbeträgen aus der Rentenversicherung ist jedoch zu bedenken, daß sie relativ wenig über die tatsächliche Höhe des Alterseinkommens einer Person und noch weniger über das Haushaltseinkommen aussagen. Eine Rente kann sowohl Hauptbestandteil des Alterseinkommens als auch untergeordnetes Nebeneinkommen sein; eine Person, ein Ehepaar oder ein Haushalt kann zusätzlich zu den Renten der gesetzlichen Rentenversicherung über weiteres Einkommen verfügen. Um die Einkommenssituation der Rentner möglichst vollständig zu erfassen, hat das Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung die Fa. Infratest Sozialforschung mit der Durchführung einer repräsentativen Erhebung in 1992 zur sozialen Lage älterer Menschen (55 und älter) beauftragt.

Danach verfügten im Jahr 1992 in den alten Ländern Ehepaare über ein Nettoeinkommen von 3 534 DM, alleinstehende Männer von 2 560 DM und alleinstehende Frauen von 1 942 DM je Monat. Die Studie verdeutlicht, daß die Höhen der Renten in den Geschäftsstatistiken der gesetzlichen Rentenversicherung nur wenig über das Gesamteinkommen im Alter und damit auch über das Ausmaß der Armut im Alter aussagen. So verfügten Männer mit einer eigenen Rente unter 500 DM zusammen mit einer ggf. vorhandenen Ehefrau und deren Einkommen über ein Nettoeinkommen von durchschnittlich 3 050 DM. Frauen mit einer eigenen Rente unter 500 DM (ausschl. reine KLG-Leistungen) hatten gemeinsam mit einem ggf. vorhandenen Ehemann und dessen Einkommen im Durchschnitt ein Nettoeinkommen von 2 370 DM im Monat. Witwen mit einer Witwenrente von weniger als 300 DM verfügten im Durchschnitt über ein Nettoeinkommen von 1 740 DM.

Bei Betrachtung auf der Personenebene (Übersicht A 12) zeigt sich, daß der Anteil des Rentenzahlbetrages bei Männern mit einer Rente wegen verminderter Erwerbsfähigkeit oder wegen Alters unter 1 500 DM, bei Frauen mit einer Rente wegen verminderter Erwerbsfähigkeit oder wegen Alters unter 1 000 DM und bei Witwen mit einer Witwenrente unter 900 DM im Durchschnitt weniger als die Hälfte des Nettogesamteinkommens dieser Personen betrug.

3.2 Neue Bundesländer

Auch bei der durchschnittlichen Höhe der monatlichen Rentenzahlbeträge in den neuen Bundesländern ist u. a. zu berücksichtigen, daß den den Durchschnitt bildenden einzelnen Renten individuelle Versicherungsbiographien zugrunde liegen, die zu un-

terschiedlichen Rentenhöhen geführt haben, auch wenn das Rentenrecht der ehemaligen DDR nur sehr begrenzt auf beitrags- und leistungsbezogenen Grundsätzen beruhte und Unterschiede aus den individuellen Versicherungsbiographien in erheblichem Maße – insbesondere bei Frauen – durch Elemente von Mindest- und Festbeträgen sowie besondere Zurechnungszeiten verwischt wurden.

Mit der Einführung des neuen Rentenrechts zum 1. Januar 1992 wurde der Großteil der Renten umgewertet, so daß auch in den SGB-VI-Renten der neuen Bundesländern über die zurückgelegten rentenrechtlichen Zeiten und erreichten persönlichen Entgeltpunkte je Jahr an rentenrechtlichen Zeiten die beitrags- und leistungsbezogenen Grundsätze wie in der Rentenversicherung in den alten Bundesländern stärker zum Tragen kommen. Allerdings wurde durch Übergangsregelungen ein weitgehender Besitzschutz der Rentenbeträge vor Umwertung in Form von statischen Auffüllbeträgen gesichert, die erst seit dem 1. Januar 1996 im Zuge der Rentenanpassungen abgeschmolzen werden.

Am 1. Juli 1995 lagen den Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters in der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellte an Männer im Durchschnitt 49,00 und an Frauen durchschnittlich 26,15 Entgeltpunkte zugrunde.

Mit der Rentenbestandsaufnahme des VDR zum 31. Dezember 1995 liegen auch für die neuen Bundesländer Daten zur Verteilung der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters nach den zurückgelegten rentenrechtlichen Zeiten und den durchschnittlich je Jahr erzielten Entgeltpunkten vor (Übersicht A 13).

Die Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters an **Männer** beruhten im Durchschnitt auf 46,37 Jahren an rentenrechtlichen Zeiten und 1,0651 Entgeltpunkten je Jahr. Knapp 98 v. H. der Renten an Männer lagen mehr als 35 rentenrechtlich relevante Jahre zugrunde. Knapp zwei Fünftel der Renten an Männer beruhten auf unterdurchschnittlichen Entgelten während der Erwerbsphase.

Die Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters an Männer sind auch in den neuen Bundesländern im wesentlichen durch geschlossene Versicherungsbiographien und überdurchschnittliche persönliche Bemessungsgrundlagen gekennzeichnet. Der monatliche Rentenzahlbetrag bei Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters zusammen betrug am 1. Juli 1995 1 683 DM (Übersicht A 4) und basierte auf durchschnittlich 48,8979 Entgeltpunkten. Der Rentenzahlbetrag bei flexiblen Altersrenten lag bei 1 774 DM und beruhte im Durchschnitt auf 52,4218 Entgeltpunkten.

Übersicht A 14 zeigt die Verteilung der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters nach der Höhe des monatlichen Rentenzahlbetrages und den angerechneten rentenrechtlichen Zeiten in der gesetzlichen Rentenversicherung am 31. Dezember 1995 (Rentenbestandsaufnahme des VDR). Knapp 7 v. H. der Männer mit einer Rente wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters hatten zwischen 30 und 40 rentenrechtlich relevante Jahre zurückgelegt und verfügten über einen durchschnittlichen monatlichen Rentenzahlbetrag von 1 293 DM. Im Durchschnitt der rentenrechtlichen Zeiten wurden 0,9229 Entgeltpunkte je Jahr erzielt. Den Renten an Männer lagen in rd. 92 v. H. der Fälle 40 und mehr Jahre zugrunde, in denen durchschnittlich 1,0780 Entgeltpunkte je Jahr realisiert wurden. Daraus resultierte ein durchschnittlicher monatlicher Rentenzahlbetrag von 1 779 DM. Knapp 71 v. H. der Männer in der gesetzlichen Rentenversicherung bezogen eine Rente aus eigener Versicherung mit einem monatlichen Zahlbetrag von mehr als 1 500 DM.

In Übersicht A 5 sind auch die Einzel- und Mehrfachrentner in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten mit ihren monatlichen Gesamtzahlbeträgen am 1. Juli 1995 dargestellt. Während die Männer mit nur einer Rente im Durchschnitt über einen monatlichen Gesamtzahlbetrag von rd. 1 624 DM verfügten, erhielten die Mehrfachrentenbezieher einen deutlich höheren Gesamtzahlbetrag von durchschnittlich rd. 1 908 DM. Da die Anzahl der Mehrfachrentner gering ist, lag der Gesamtrentenzahlbetrag aller Männer im Durchschnitt bei rd. 1 636 DM. Die Verteilung Rentner nach dem monatlichen Gesamtrentenzahlbetrag zeigen Übersicht A 15 und Schaubild 3.

Den Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters an **Frauen** lagen im Durchschnitt 32,88 Jahre an rentenrechtlich relevanten Zeiten und 0,7941 Entgeltpunkte je Jahr zugrunde (Übersicht A 13). Mehr als die Hälfte der Renten an Frauen hatte 35 und mehr rentenrechtlich relevante Jahre vorzuweisen und rd. 87 v. H. der Renten an Frauen beruhten auf unterdurchschnittlichen Entgelten während der Erwerbsphase. Diese Werte lagen wie in den alten Bundesländern aus nahezu denselben Gründen beträchtlich unter denen der Männer. Der Abstand zwischen den in der Erwerbsphase erzielten Entgelten und der Dauer der rentenrechtlichen Zeiten war jedoch geringer als in den alten Bundesländern.

Die durchschnittliche Höhe des monatlichen Rentenzahlbetrages der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters an Frauen in der gesetzlichen Rentenversicherung am 1. Juli 1995 erreichte auf der Grundlage von durchschnittlich 26,0793 Entgeltpunkten mit 1 059 DM (Übersicht A 4) knapp 63 v. H. des Niveaus bei den Männern. In den Renten an Männer waren rd. 371 000 Renten mit Auffüllbeträgen von durchschnittlich 187 DM (vor Abzug des Eigenbeitrags zur Kranken- und Pflegeversicherung) und einem durchschnittlichen monatlichen Rentenzahlbetrag von 1 500 DM enthalten. Von den Renten an Frauen waren rd. 1 686 000 Renten mit Auffüllbetrag in Höhe von durchschnittlich 249 DM (brutto) und einem durchschnittlichen monatlichen Rentenzahlbetrag von 1 060 DM enthalten.

Mehr als ein Drittel der in Übersicht A 14 erfaßten Rentnerinnen hatte zwischen 30 und 40 rentenrechtlich relevante Jahre zurückgelegt und verfügte über

Übersicht A 13

Die Verteilung der Renten[1]) wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters nach den angerechneten rentenrechtlichen Zeiten[2]), den durchschnittlichen Entgeltpunkten je Jahr[3]) an rentenrechtlichen Zeiten und dem Geschlecht in der gesetzlichen Rentenversicherung am 31. Dezember 1995 in den neuen Bundesländern[4])

Höhe der angerechneten rentenrechtlichen Zeiten von ... bis unter ... Jahre	Anzahl der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters											∅ EP/Jahr an rentenrechtlichen Zeiten	∅ Jahre	∅ Rentenzahlbetrag
	∅ Renten insgesamt	davon mit von ... bis unter ... durchschnittlichen Entgeltpunkten/Jahr an rentenrechtlichen Zeiten												
		unter 0,2	0,2–0,4	0,4–0,6	0,6–0,8	0,8–1,0	1,0–1,2	1,2–1,4	1,4–1,6	1,6–1,8	1,8 u. m.			
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
						Männer								
unter 5	97	1	22	50	12	7	1	2	1		1	0,5514	2,82	453,79
5 – 10	1 265	25	42	97	132	403	285	181	81	15	4	0,9614	7,07	227,56
10 – 15	1 300	17	68	115	168	441	310	138	21	8	14	0,9148	12,10	360,22
15 – 20	1 733	17	109	247	397	496	296	106	20	14	31	0,8417	17,18	562,46
20 – 25	2 573	44	168	446	641	697	300	172	67	25	13	0,8055	22,33	728,51
25 – 30	5 050	30	279	832	1 237	1 346	786	362	118	34	26	0,8304	27,44	909,89
30 – 35	13 501	33	436	1 750	3 725	3 850	2 458	906	222	82	39	0,8507	32,69	1 092,22
35 – 40	63 398	56	887	2 503	15 528	20 590	16 017	5 501	1 835	358	123	0,9382	37,80	1 336,33
40 – 45	215 682	103	619	1 842	19 752	70 567	77 666	32 854	10 778	1 241	260	1,0459	42,65	1 567,15
45 – 50	512 192	234	1 748	8 146	40 755	121 854	187 184	99 792	43 501	8 078	900	1,0923	47,40	1 807,70
50 und mehr	323 400	79	656	1 727	29 570	82 132	121 832	64 397	20 539	2 136	332	1,0767	50,42	1 873,45
Renten insgesamt	1 140 191	639	5 034	17 755	111 917	302 383	407 135	204 411	77 183	11 991	1 743	1,0651	46,37	1 734,34
∅ EP/Jahr	1,0651	0,1459	0,3199	0,5390	0,7342	0,9119	1,0935	1,2840	1,4820	1,6592	1,8819	–	–	–
∅ Jahre	46,37	39,23	40,59	41,82	44,85	45,87	46,76	47,23	47,56	47,45	45,11	–	–	–
∅ Rentenzahlbetrag	1 734,34	736,32	904,61	1 071,51	1 271,33	1 476,58	1 758,25	2 077,16	2 415,16	2 716,49	3 003,87	–	–	–
						Frauen								
unter 5	12 686	51	787	1 704	2 420	2 276	1 956	1 292	957	458	785	0,9859	3,11	440,23
5 – 10	51 268	666	5 141	15 633	14 808	7 603	4 082	1 967	756	341	271	0,7004	7,30	464,58
10 – 15	78 254	869	11 117	30 015	20 176	9 329	4 576	1 500	428	147	97	0,6268	12,16	550,46
15 – 20	118 256	448	16 632	36 815	25 978	27 749	8 423	1 671	353	110	77	0,6667	17,05	646,55
20 – 25	156 302	427	12 847	32 915	38 575	59 017	9 974	1 925	428	145	49	0,7247	22,16	779,71
25 – 30	222 797	349	8 844	29 186	72 121	93 713	14 679	3 063	668	140	34	0,7697	27,17	924,37
30 – 35	306 049	209	7 387	31 086	129 342	109 937	22 210	4 597	1 028	208	45	0,7887	32,17	1 060,53
35 – 40	409 319	148	4 022	21 988	196 043	135 687	39 289	9 309	2 491	292	50	0,8219	37,24	1 198,57
40 – 45	468 780	130	3 274	15 688	199 737	153 356	62 773	23 720	9 282	730	90	0,8682	42,21	1 353,67
45 – 50	150 299	173	2 325	12 038	66 015	44 077	18 201	5 930	1 400	123	17	0,8185	46,03	1 416,57
50 und mehr	11 978	32	520	1 425	7 912	1 639	375	60	8	3	4	0,6807	50,05	1 384,06
Renten insgesamt	1 985 988	3 502	72 896	228 493	773 127	644 383	186 538	55 034	17 799	2 697	1 519	0,7941	32,88	1 085,60
∅ EP/Jahr	0,7941	0,1479	0,3324	0,5108	0,7321	0,8752	1,0788	1,2817	1,4768	1,6737	1,9993			
∅ Jahre	32,88	19,76	22,48	25,13	34,89	33,57	35,08	35,84	35,75	25,52	10,68	–		–
∅ Rentenzahlbetrag	1 085,60	502,74	604,34	742,56	1 032,11	1 166,83	1 405,25	1 635,80	1 846,68	1 564,07	937,57	–		–

[1]) vollständig ruhende Renten, Renten vor 1957, Vertragsrenten und statistisch nicht auswertbare Fälle sind nicht enthalten
[2]) Renten zwischen 1957 und 1991: Versicherungs- bzw. Arbeitsjahre; Renten ab 1992 Summe aus Beitrags- und beitragsfreien Zeiten
[3]) Summe der Entgeltpunkte dividiert durch die entsprechende Monatszahl multipliziert mit 12
[4]) Abgrenzung erfolgt nach Wohnort der Rentner und nicht wie bei den Auswertungen des BMA danach, wo die Entgeltpunkte erworben wurden

Sonderauswertung des VDR-Rentenbestandes am 31. Dezember 1995

Übersicht A 14

Die Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters sowie die Witwer- und Witwenrenten in der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Rentenfallkonzept [1]), dem monatlichen Rentenzahlbetrag [2]), den angerechneten rentenrechtlichen Zeiten [3]) und dem Geschlecht am 31. Dezember 1995 in den neuen Bundesländern [4])

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Anzahl der Renten [5])					
	Renten an Versicherte [6]) u. Witwen/Witwer insgesamt	darunter mit ... Jahren angerechneten rentenrechtlichen Zeiten				
		unter 20	20–30	30–40	40 und mehr	nicht erfaßt
	Renten an versicherte Männer					
unter 300	2 450	2 234	49	33	134	268
300 – 600	3 256	1 295	1 402	370	189	2 235
600 – 900	11 611	466	3 237	4 773	3 135	2 589
900 – 1 200	68 286	266	2 140	27 147	38 733	7 976
1 200 – 1 500	248 604	133	557	28 096	219 818	25 778
1 500 – 1 800	341 482	37	187	11 025	330 233	33 371
1 800 – 2 100	260 448	11	41	4 128	256 268	15 712
2 100 – 2 400	131 389	3	8	1 014	130 364	5 729
2 400 – 2 700	56 680		6	242	56 432	2 064
2 700 – 3 000	12 183		1	48	12 134	718
3 000 und mehr	3 883			31	3 852	722
Insgesamt	1 140 272	4 445	7 628	76 907	1 051 292	97 162
∅ Rentenzahlbetrag	1 734,28	403,85	848,67	1 293,48	1 778,58	–
∅ Jahre	46,37	12,45	25,72	36,90	47,36	–
∅ Entgeltpunkte/Jahr [7])	1,0651	0,8914	0,8220	0,9229	1,0780	–
	Renten an versicherte Frauen					
unter 300	24 605	22 735	1 669	127	74	3 427
300 – 600	178 007	150 368	25 556	1 945	138	17 484
600 – 900	349 576	72 153	197 974	75 241	4 208	21 245
900 – 1 200	702 393	14 628	133 459	384 865	169 441	38 472
1 200 – 1 500	534 461	1 079	19 519	213 658	300 205	12 521
1 500 – 1 800	143 283	24	883	32 957	109 419	2 569
1 800 – 2 100	42 120	3	35	5 911	36 171	459
2 100 – 2 400	10 933	1	7	588	10 337	116
2 400 – 2 700	996		1	72	923	32
2 700 – 3 000	142	1		8	133	12
3 000 und mehr	34			4	30	13
Insgesamt	1 986 550	260 992	379 103	715 376	631 079	96 350
∅ Rentenzahlbetrag	1 085,47	571,82	864,73	1 139,51	1 369,23	–
∅ Jahre	32,87	12,98	25,11	35,07	43,27	–
∅ Entgeltpunkte/Jahr [7])	0,7940	0,6769	0,7511	0,8077	0,8528	–
	Renten an Witwen und Witwer					
unter 300	74 617	12 947	15 682	22 994	22 994	35 505
300 – 600	180 949	4 242	19 249	94 132	63 326	44 542
600 – 900	303 904	612	5 446	67 015	230 831	51 755
900 – 1 200	229 036	277	841	16 057	211 861	49 895
1 200 – 1 500	81 332	91	142	4 165	76 934	18 292
1 500 – 1 800	17 100	13	59	494	16 534	3 467
1 800 – 2 100	3 116	5	3	135	2 973	1 433
2 100 – 2 400	770		3	29	738	492
2 400 – 2 700	226	2		15	209	170
2 700 – 3 000	54			3	51	58
3 000 und mehr	20				20	15
Insgesamt	891 124	18 189	41 425	205 039	626 471	205 624
∅ Rentenzahlbetrag	793,99	251,17	391,04	589,67	903,27	–
∅ Jahre	41,87	13,70	25,51	35,95	45,71	–
∅ Entgeltpunkte/Jahr [7])	1,0035	0,8160	0,8746	0,9253	1,0430	–

[1]) Anzahlen und durchschnittliche Rentenzahlbeträge der Einzelrenten (an Mehrfachrentner geleistete Renten wurden einzeln entsprechend ihren Rentenarten gezählt)
[2]) KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags zur KVdR und PVdR (freiwillig und privat Versicherte werden statistisch wie Pflichtversicherte behandelt)
[3]) Renten zwischen 1957 und 1991: Versicherungsjahre bzw. Arbeitsjahre; Renten ab 1992: Summe aus Beitrags- und beitragsfreien Zeiten
[4]) Abgrenzung erfolgt nach Wohnort der Rentner und nicht wie bei den Auswertungen des BMA danach, wo die Entgeltpunkte erworben wurden
[5]) Generell sind vollständig ruhende Renten, Renten mit Rentenbeginn vor 1957 und Vertragsrenten nicht in der Auswertung enthalten
[6]) Renten wegen vermind. Erwerbsfähigkeit und wegen Alters; in der Summe generell ohne Renten, in deren Datensätzen die Zeiten nicht erfaßt sind
[7]) Summe der Entgeltpunkte dividiert durch die entsprechende Monatszahl multipliziert mit 12

Sonderauswertung des VDR-Rentenbestandes am 31. Dezember 1995

Übersicht A 15

Die Schichtung der Rentner[1]) nach dem monatlichen Gesamtrentenzahlbetrag[2]) und dem Geschlecht in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten am 1. Juli 1995 in den neuen Bundesländern

Zahlbetragsgruppe in DM/Monat von ... bis unter ...	Einzelrentner		Mehrfachrentner	Rentner insgesamt
	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters	Renten wegen Todes[3])		
		Männer		
unter 300	1 745	12 382	6	14 133
300 – 600	19 970	14 368	26	34 364
600 – 900	14 299	3 888	249	18 436
900 – 1 200	62 688	315	1 045	64 048
1 200 – 1 500	250 561	41	4 194	254 796
1 500 – 1 800	338 898		12 076	350 974
1 800 – 2 100	217 431		17 393	234 824
2 100 – 2 400	97 144		9 476	106 620
2 400 – 2 700	35 942		2 844	38 786
2 700 – 3 000	5 664		695	6 359
3 000 – 3 300	843		149	992
3 300 – 3 600	138		22	160
3 600 – 3 900	41		3	44
3 900 – 4 200	22		3	25
4 200 und mehr	10		1	11
Insgesamt ...	1 045 396	30 994	48 182	1 124 572
		Frauen		
unter 300	6 025	16 633	251	22 909
300 – 600	121 307	35 308	628	157 243
600 – 900	203 064	67 215	10 082	280 361
900 – 1 200	459 401	28 171	52 609	540 181
1 200 – 1 500	357 684	6 892	107 752	472 328
1 500 – 1 800	99 949	1 502	197 659	299 110
1 800 – 2 100	24 439	331	220 421	245 191
2 100 – 2 400	5 246	89	123 056	128 391
2 400 – 2 700	537	20	32 068	32 625
2 700 – 3 000	64	8	6 624	6 696
3 000 – 3 300	2	1	1 191	1 194
3 300 – 3 600	1		211	212
3 600 – 3 900			45	45
3 900 – 4 200			12	12
4 200 und mehr			9	9
Insgesamt ...	1 277 719	156 170	752 618	2 186 507
		Männer und Frauen		
unter 300	7 770	29 015	257	37 042
300 – 600	141 277	49 676	654	191 607
600 – 900	217 363	71 103	10 331	298 797
900 – 1 200	522 089	28 486	53 654	604 229
1 200 – 1 500	608 245	6 933	111 946	727 124
1 500 – 1 800	438 847	1 502	209 735	650 084
1 800 – 2 100	241 870	331	237 814	480 015
2 100 – 2 400	102 390	89	132 532	235 011
2 400 – 2 700	36 479	20	34 912	71 411
2 700 – 3 000	5 728	8	7 319	13 055
3 000 – 3 300	845	1	1 340	2 186
3 300 – 3 600	139		233	372
3 600 – 3 900	41		48	89
3 900 – 4 200	22		15	37
4 200 und mehr	10		10	20
Insgesamt ...	2 323 115	187 164	800 800	3 311 079

[1]) Anzahl der Rentner; die je Rentner geleisteten Renten wurden zu einem Gesamtrentenzahlbetrag zusammengefaßt
[2]) ggf. einschl. Auffüllbeträge und Rententeile aus ehem. Zusatz- und Sonderversorgungen; für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR (freiwillig und privat Versicherte werden statistisch wie Pflichtversicherte behandelt)
[3]) ohne Waisenrenten

Rentenbestandsaufnahme des BMA aus dem Datensatz des Postrentendienstes

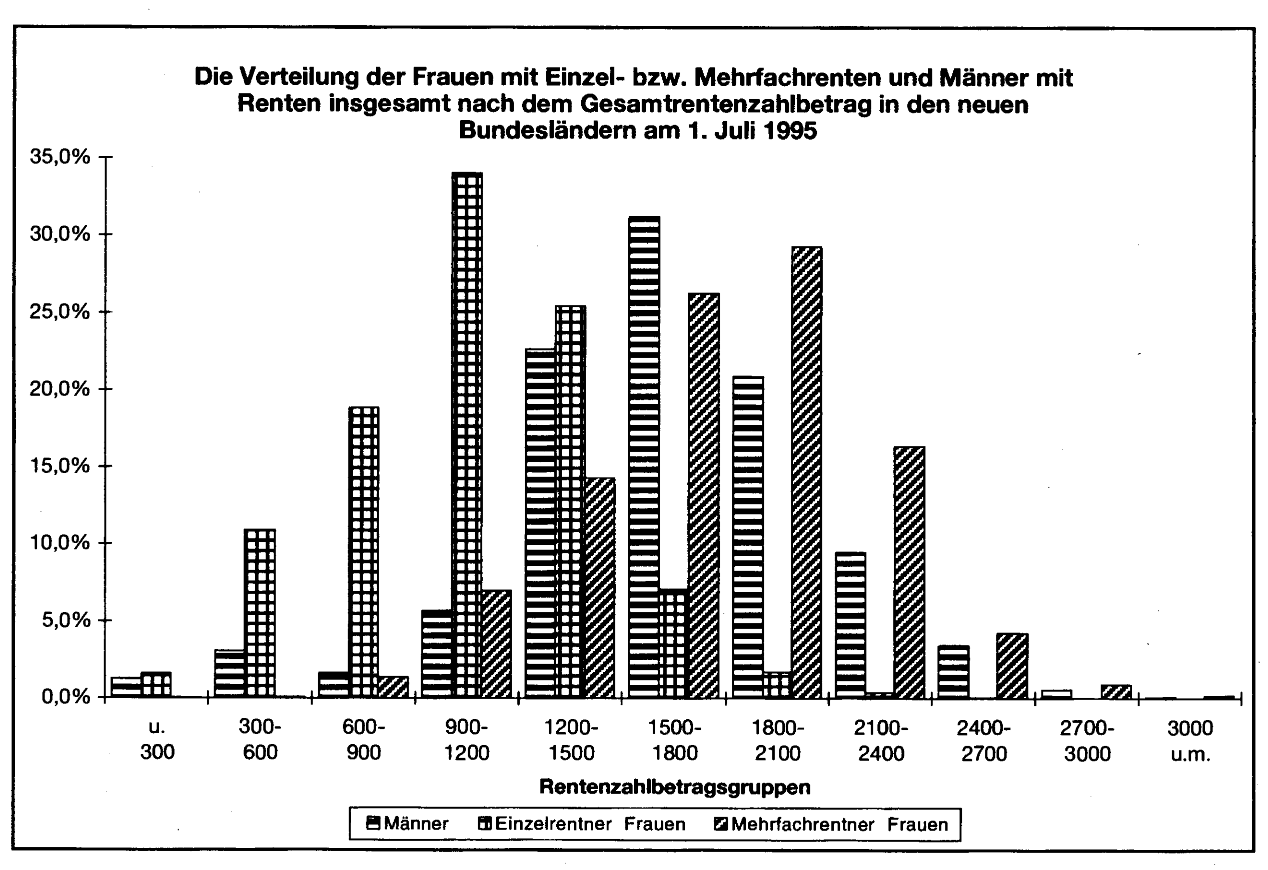
einen durchschnittlichen monatlichen Rentenzahlbetrag von 1 140 DM. Im Durchschnitt haben sie 0,8077 Entgeltpunkte erzielt. Einem knappen weiteren Drittel der Renten an Frauen lagen mehr als 40 Jahre zugrunde, in denen durchschnittlich jährlich 0,8528 Entgeltpunkte erzielt wurden. Daraus resultierte ein monatlicher Rentenzahlbetrag von 1 369 DM. Nur rd. ein Zehntel der Rentnerinnen bezog eine Rente aus eigener Versicherung mit einem monatlichen Rentenzahlbetrag von mehr als 1 500 DM.

Auch für die neuen Bundesländer (Übersicht A 5) fällt bei den Frauen der im Vergleich zu den Männern hohe Anteil der Mehrfachrentnerinnen sowie der Einfluß der Rentenkumulation auf den durchschnittlichen Gesamtrentenzahlbetrag an alle Rentnerinnen auf. Während die Einzelrentnerinnen nur über einen durchschnittlichen monatlichen Zahlbetrag von rd. 1 054 DM verfügen konnten, erhielten die Mehrfachrentenbezieherinnen im Durchschnitt rd. 1 790 DM. Damit lag der Gesamtrentenzahlbetrag aller Rentnerinnen bei durchschnittlich rd. 1 307 DM. Übersicht A 15 und Schaubild 4 zeigen deutlich die Unterschiede zwischen den Einzel- und Mehrfachrentenbezieherinnen. Während bei den Einzelrentnern nur rd. ein Zehntel der Frauen über Gesamtrentenzahlbeträge von über 1 500 DM verfügten, waren es bei den Mehrfachrentnerinnen mehr als drei Viertel.

Das HEZG hat auch Auswirkungen auf die Höhe der Witwer-/Witwenrenten (Übersicht A 16). Rund 815 000 Witwenrenten am 1. Juli 1995, bei denen zu prüfen war, ob Erwerbs- oder Erwerbsersatzeinkommen anzurechnen war, wurden im Durchschnitt um 86 DM gekürzt. Die knapp 73 000 Witwerrenten wurden im Durchschnitt um 265 DM gekürzt. Der monatliche Rentenzahlbetrag bei Witwen- bzw. Witwerrenten betrug am 1. Juli 1995 in der gesetzlichen Rentenversicherung durchschnittlich 796 DM bzw. 314 DM.

Die Erhebung der Fa. Infratest-Sozialforschung zur sozialen Lage älterer Menschen (55 und älter) in 1992 wurde auch für die neuen Bundesländer durchgeführt. Danach verfügten im Jahr 1992 in den neuen Bundesländern Ehepaare über ein Nettoeinkommen von 2 251 DM, alleinstehende Männer über ein Nettoeinkommen von 1 389 DM und alleinstehende Frauen über ein Nettoeinkommen von 1 272 DM. Die Studie zeigt auch in den neuen Bundesländern, daß die Höhen der Renten in den Geschäftsstatistiken der gesetzlichen Rentenversicherung nur wenig über das Gesamteinkommen im Alter aussagen. So verfügten Männer mit einer eigenen Rente unter 500 DM zusammen mit einer ggf. vorhandenen Ehefrau und deren Einkommen über ein Nettoeinkommen von durchschnittlich 1 620 DM. Frauen mit einer eigenen Rente unter 500 DM (ausschl. reine KLG-Leistungen) hatten gemeinsam mit einem ggf. vorhandenen Ehemann und dessen Einkommen im Durchschnitt ein Nettoeinkommen von 1 410 DM im Monat. Witwen mit einer Witwenrente von weniger als 300 DM verfügten im Durchschnitt über ein Nettoeinkommen von 1 190 DM.

Schaubild 4



Übersicht A 16

Die Zahl, die durchschnittlichen Ruhensbeträge und der durchschnittliche Rentenzahlbetrag der laufenden Witwer- und Witwenrenten [1]) am 1. Juli 1995, bei denen Erwerbseinkommen oder Erwerbsersatzeinkommen zu berücksichtigen ist, in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung in den neuen Bundesländern

Versicherungszweig Geschlecht	Anzahl der Renten			∅ Ruhensbetrag der Renten			∅ Rentenzahlbetrag [2])		
	ohne [3]) Ruhensbeträge	mit Ruhensbeträge	zusammen	ohne [3]) Ruhensbeträge	mit Ruhensbeträge	zusammen	ohne [3]) Ruhensbeträge	mit Ruhensbeträge	zusammen
				in DM/Monat					
Rentenversicherung der Arbeiter									
Witwerrenten	980	39 301	40 281	–	250,31	244,22	351,24	282,22	283,90
Witwenrenten	147 607	258 261	405 868	–	124,17	79,01	890,91	729,43	788,16
zusammen ...	148 587	297 562	446 149	–	140,83	93,93	887,35	670,36	742,63
Rentenversicherung der Angestellten									
Witwerrenten	819	29 883	30 702	–	298,27	290,31	511,91	325,06	330,05
Witwenrenten	139 397	222 507	361 904	–	147,87	90,91	889,47	732,30	792,84
zusammen ...	140 216	252 390	392 606	–	165,68	106,51	887,27	684,08	756,65
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten									
Witwerrenten	1 799	69 184	70 983	–	271,03	264,16	424,38	300,73	303,86
Witwenrenten	287 004	480 768	767 772	–	135,14	84,62	890,21	730,76	790,36
zusammen ...	288 803	549 952	838 755	–	152,23	99,82	887,31	676,66	749,19
Knappschaftliche Rentenversicherung									
Witwerrenten	20	1 757	1 777	–	300,92	297,53	635,08	397,62	400,29
Witwenrenten	10 626	36 999	47 625	–	129,52	100,62	1 203,81	918,30	982,00
zusammen ...	10 646	38 756	49 402	–	137,29	107,70	1 202,74	894,70	961,08
Gesetzliche Rentenversicherung									
Witwerrenten	1 819	70 941	72 760	–	271,77	264,98	426,70	303,13	306,21
Witwenrenten	297 630	517 767	815 397	–	134,74	85,56	901,41	744,16	801,56
zusammen ...	299 449	588 708	888 157	–	151,25	100,25	898,53	691,01	760,98

[1]) In vollem Umfang ruhende Renten sind in der Rentenbestandsaufnahme nicht erfaßt und konnten daher nicht berücksichtigt werden

[2]) Nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR (freiwillig und privat Versicherte werden statistisch wie Pflichtversicherte behandelt)

[3]) Das zu berücksichtigende Einkommen liegt innerhalb des Freibetrages

Renten nach der Rentenbestandaufnahme des BMA aus dem Datensatz des Postrentendienstes

Übersicht A 17

Anteil des Rentenzahlbetrages am Nettogesamteinkommen von Beziehern kleiner Renten in den neuen Bundesländern 1992

Rentenzahlbetrag in DM/Monat	Anteil an den Renten insgesamt in v. H. [1]	∅ Rentenzahlbetrag in DM je Monat [2]	∅ Nettoeinkommen der Person in DM je Monat	Anteil des Rentenzahlbetrages am Nettoeinkommen in v. H.
Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit oder wegen Alters				
an Männer				
unter 500	*1*	330	1 167	*28*
500 bis unter 1 000	*16*	859	1 099	*78*
1 000 bis unter 1 500	*62*	1 238	1 387	*89*
an Frauen				
unter 500	*11*	398	910	*44*
500 bis unter 750	*28*	637	936	*68*
750 bis unter 1 000	*36*	876	1 130	*78*
Witwenrenten				
unter 300	*22*	190	1 187	*16*
300 bis unter 600	*45*	423	1 327	*32*
600 bis unter 900	*26*	714	1 447	*49*

[1]) Anteil an allen Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters bzw. Witwenrenten der GRV
[2]) Renten nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur Krankenversicherung

Quelle: Ergebnisse einer Repräsentativbefragung der Infratest-Sozialforschung im Auftrag des BMA in 1992 (BMA Forschungsbericht 244)

In den neuen Bundesländern wird das Nettoeinkommen jedoch vor allem durch die Renten der gesetzlichen Rentenversicherung und ihre Kumulierung geprägt, da andere Alterssicherungssysteme gemäß dem Renten-Überleitungsgesetz 1992 in die gesetzliche Rentenversicherung überführt wurden (beispielsweise die Sonderversorgungssysteme, deren Empfänger in den alten Bundesländern Beamtenpensionen beziehen würden oder Zusatzversorgungen für Mitarbeiter des Staatsapparates der ehemaligen DDR u. a., deren Empfänger in den alten Bundesländern entweder ebenfalls Beamtenpensionen oder Zusatzversorgungen des öffentlichen Dienstes beziehen würden). Für Männer bzw. Frauen, die eine Rente wegen verminderter Erwerbsfähigkeit oder wegen Alters unter 1 500 bzw. 1 000 DM beziehen, weist Übersicht A 17 daher einen deutlich höheren Anteil der Renten am Nettoeinkommen der Rentenempfänger aus als in den alten Bundesländern.

3.3 Die Entwicklung der Angleichung der Renten in den neuen Bundesländern an die in den alten Bundesländern

Ein Vergleich der verfügbaren Eck-(Standard-)Renten in den alten und neuen Bundesländern kann als Indikator für die schrittweise Angleichung der Einkommensverhältnisse gewertet werden, da diese Größe in beiden Teilen Deutschlands auf denselben beitrags- und leistungsbezogenen Grundsätzen – nämlich auf 45 Entgeltpunkten – beruht (Übersicht A 18). Der Verhältniswert der Eckrente in den neuen zu derjenigen in den alten Bundesländern erhöhte sich durch die häufigeren und höheren Anpassungen in den neuen Bundesländern von 40,3 v. H. am 1. Juli 1990 auf 82,2 v. H. am 1. Januar 1996. Mit der Rentenanpassung zum 1. Juli 1996 in den alten Bundesländern um 0,95 v. H. (effektiv 0,46) und um 1,21 v. H. (effektiv 0,56) in den neuen Bundesländern wird der Angleichungsprozeß – wenn auch deutlich langsamer im Vergleich zu den vergangenen Jahren – fortgesetzt und der Verhältniswert steigt auf 82,3 v. H.

In der Übersicht A 19 ist die Entwicklung der Angleichung der verfügbaren Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters dargestellt. Ausgehend von einer durchschnittlichen Rente in Höhe von 38 v. H. des Niveaus der Renten an Männer in den alten Bundesländern im Juni 1990, erreichten am 1. Juli 1995 die Männer in den neuen Bundesländern 93,7 v. H. und die Frauen 133,0 v. H. (Juni 1990: 68 v. H.) des Niveaus der Renten an Frauen in den alten Bundesländern.

In Schaubild 5 wurde die Entwicklung der Verhältniswerte der verfügbaren Eckrenten und der verfüg-

Übersicht A 18

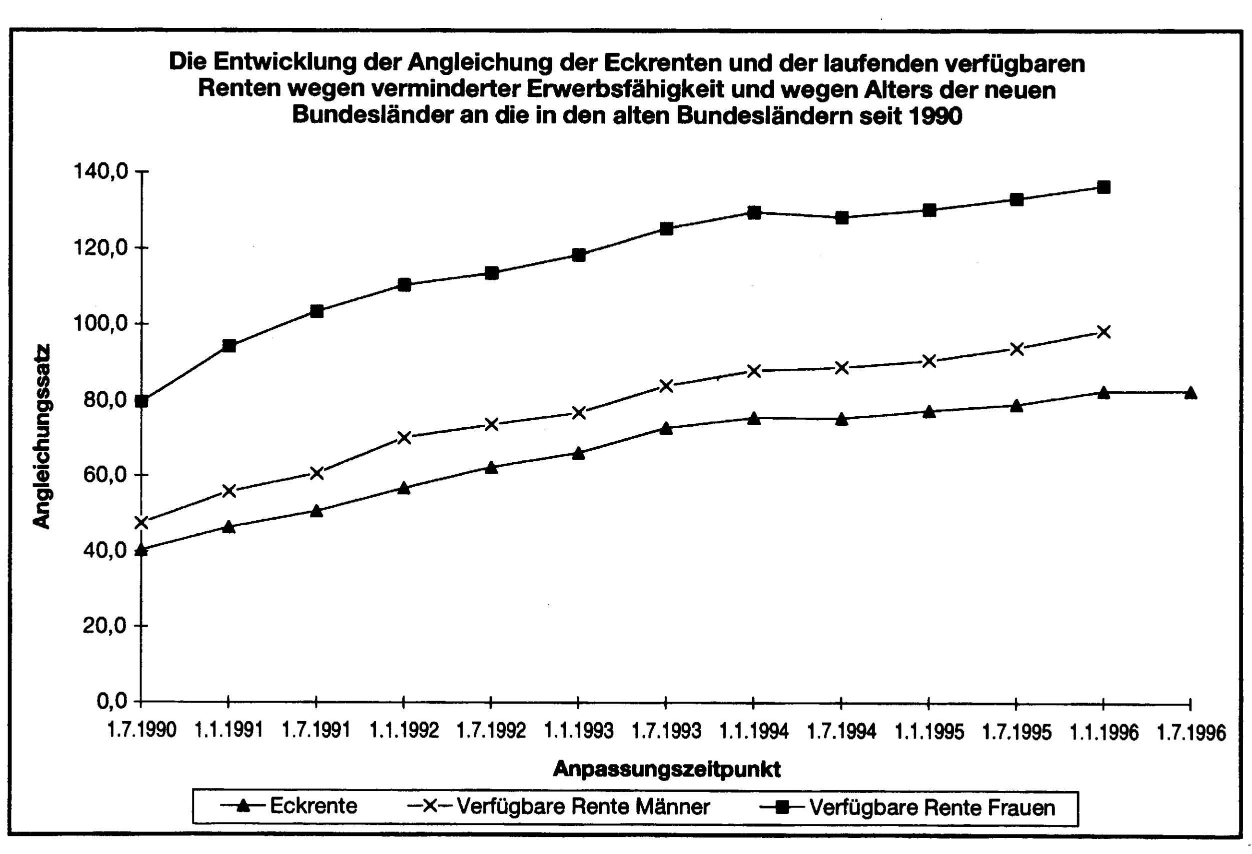
Vergleich der verfügbaren Eckrenten[1]) in den alten und neuen Bundesländern seit 1990

Stichtag	Verfügbare Eckrente		Verhältniswert der verfügbaren Eckrente in den neuen zu der in den alten Bundesländern in v. H.
	Alte Bundesländer in DM/Monat	Neue Bundesländer in M/DM/Monat	
30. 6. 1990	1 615,99	470,00–602,00[2])	*29,1–37,3*
1. 7. 1990	1 667,01	672,00	*40,3*
1. 1. 1991	1 667,01	773,00	*46,4*
1. 7. 1991	1 750,96	889,00	*50,8*
1. 1. 1992	1 750,96	992,77	*56,7*
1. 7. 1992	1 798,45	1 119,73	*62,3*
1. 1. 1993	1 798,45	1 188,00	*66,1*
1. 7. 1993	1 867,92	1 357,17	*72,7*
1. 1. 1994	1 867,92	1 406,53	*75,3*
1. 7. 1994	1 931,31	1 451,17	*75,1*
1. 1. 1995	1 920,96	1 483,59	*77,2*
1. 7. 1995	1 932,65	1 522,05	*78,8*
1. 1. 1996	1 932,65	1 588,66	*82,2*
1. 7. 1996	1 941,59	1 597,57	*82,3*

[1]) Rente wegen Alters eines Versicherten mit durchschnittlichem Bruttojahresarbeitsentgelt und nach 45 anrechnungsfähigen Versicherungsjahren; nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR (ab 1/95)

[2]) je nach Zugangsjahr (1970: 470 Mark, 1990: 602 Mark)

Schaubild 5



Übersicht A 19

Die Entwicklung der Angleichung der verfügbaren laufenden Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters[1]) der neuen Bundesländer an die in den alten Bundesländern seit 1990

Stichtag[2])	verfügbare Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters		Verhältniswert der verfügbaren Renten in den neuen zu den in den alten Bundesländern
	Alte[3])	Neue[4])	
	Bundesländer Zahlbetrag in DM/Monat		in v. H.
		Männer	
30. 6. 1990	1 511,22	572,32	*37,9*
1. 7. 1990	1 557,91	739,04	*47,4*
1. 1. 1991	1 557,91	870,30	*55,9*
1. 7. 1991	1 635,43	991,59	*60,6*
1. 1. 1992	1 635,43	1 145,12	*70,0*
1. 7. 1992	1 691,11	1 241,92	*73,4*
1. 1. 1993	1 691,11	1 295,16	*76,6*
1. 7. 1993	1 753,79	1 469,90	*83,8*
1. 1. 1994	1 753,79	1 538,65	*87,7*
1. 7. 1994	1 812,91	1 604,92	*88,5*
1. 1. 1995	1 804,66	1 631,68	*90,4*
1. 7. 1995	1 795,94	1 683,48	*93,7*
1. 1. 1996	1 795,94	1 763,38	*98,2*
		Frauen	
30. 6. 1990	636,90	431,59	*67,8*
1. 7. 1990	658,12	524,00	*79,6*
1. 1. 1991	658,12	619,86	*94,2*
1. 7. 1991	692,58	716,07	*103,4*
1. 1. 1992	692,58	764,18	*110,3*
1. 7. 1992	728,12	826,42	*113,5*
1. 1. 1993	728,12	860,89	*118,2*
1. 7. 1993	760,73	952,29	*125,2*
1. 1. 1994	760,73	984,98	*129,5*
1. 7. 1994	792,92	1 016,35	*128,2*
1. 1. 1995	793,04	1 032,63	*130,2*
1. 7. 1995	796,41	1 059,33	*133,0*
1. 1. 1996	796,41	1 085,22	*136,3*
		Männer und Frauen	
30. 6. 1990	1 033,01	474,82	*46,0*
1. 7. 1990	1 063,89	590,06	*55,5*
1. 1. 1991	1 063,89	697,30	*65,5*
1. 7. 1991	1 116,74	801,53	*71,8*
1. 1. 1992	1 116,74	880,58	*78,9*
1. 7. 1992	1 160,79	956,23	*82,4*
1. 1. 1993	1 160,79	997,29	*85,9*
1. 7. 1993	1 207,12	1 116,15	*92,5*
1. 1. 1994	1 207,12	1 162,57	*96,3*
1. 7. 1994	1 253,21	1 213,64	*96,8*
1. 1. 1995	1 250,24	1 239,24	*99,1*
1. 7. 1995	1 248,54	1 286,93	*103,1*
1. 1. 1996	1 248,54	1 338,31	*107,2*

[1]) Durchschnittliche Rentenzahlbeträge der Einzelrenten (An Mehrfachrentner geleistete Renten wurden einzeln entsprechend ihren Rentenarten gezählt)
[2]) Zu den Stichtagen 1/1991 und 1/1992: Rentenbestandsaufnahme des VDR; sonst Rentenbestandsaufnahme des BMA
[3]) F. Pflichtversicherte nach Abzug d. Eigenbeitrags d. Rentner zu KV u. PV (ab 1/95); f. freiwillig/privat Versicherte : 1990/91 – verfügbare Renten geschätzt aus Angaben z. Höhe d. Bruttorenten u. d. hälftigen Beitragssatz zur KVdR; ab 7/92 – Bruttorenten zuzgl. Zuschuß d. RV-Trägers zur KVdR u. PVdR ab (1/95); ab (7/95) für freiwillig und privat Versicherte nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR wie für Pflichtversicherte
[4]) 1990 geschätzt aus Angaben z. Höhe d. Vollrenten aus d. Sozialpflichtversicherung u. d. FZR-Renten; ab 1/92 Rentenhöhen wie alte Bundesländer ggf. einschl. Auffüllbetrag

baren Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters an Frauen und an Männer nach dem Rentenfallkonzept grafisch aufbereitet.

Der Verhältniswert der Gesamtrentenzahlbeträge an Rentner in den neuen zu denen in den alten Bundesländern (Übersicht A 5) stieg bei den Männern von Juli 1993 bis Juli 1995 von 84,6 auf 94,1 v. H. Bei den Rentnerinnen erhöhte sich der Verhältniswert im gleichen Zeitraum von 108,2 auf 119,0 v. H. Für den niedrigeren Verhältniswert bei den Frauen gegenüber dem Wert beim Rentenfallkonzept dürfte der höhere Anteil der Witwenrenten mit Einkommensanrechnung in den neuen Bundesländern ursächlich sein.

Die deutlich günstigere Ost-West-Relation bei den verfügbaren laufenden Renten gegenüber der bei den verfügbaren Eckrenten beruht einerseits auf den Besitzschutzbeträgen, andererseits jedoch auf den deutlich höheren Entgeltpunktsummen, die den Renten in den neuen Bundesländern zugrunde liegen. Letzteres wird durch die längeren Versicherungszeiten – insbesondere infolge der stärkeren Erwerbsbeteiligung der Frauen und der durch das Rentenrecht in der ehemaligen DDR höheren Altersgrenze für Männer – verursacht. Würde auf die Entgeltpunktsummen der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters (Männer: 48,8979/41,3111; Frauen: 26,0793/18,4787) in den neuen Bundesländern der aktuelle Rentenwert der alten Bundesländer und gleiche Beitragssätze zur Kranken- und Pflegeversicherung angewandt, ergäbe sich derzeit bei den Männern ein Verhältnis von 118,4 v. H. und bei den Frauen von rd. 141,1 v. H. zugunsten der Rentner in den neuen Bundesländern.

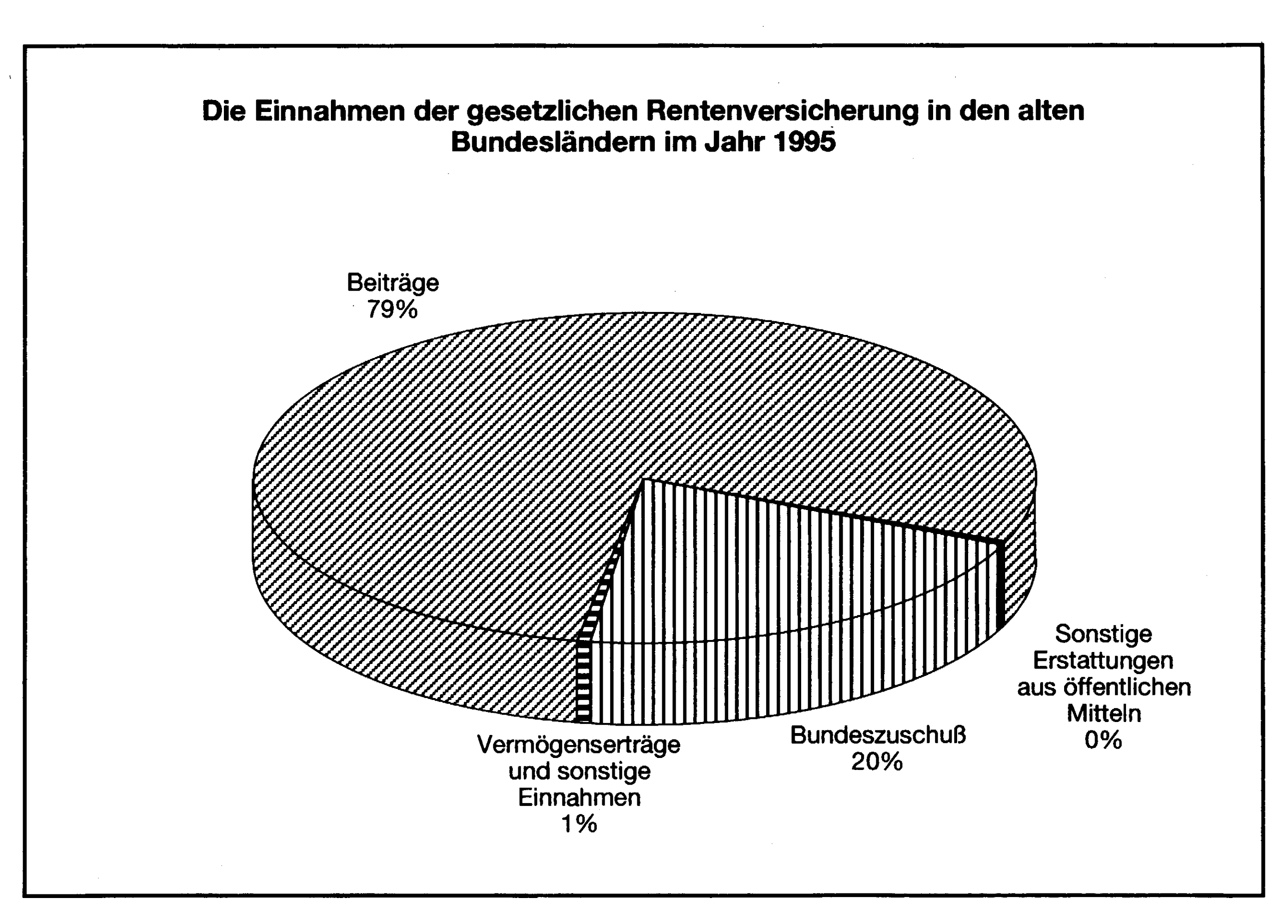
4. Die Einnahmen, die Ausgaben und das Vermögen

Hierzu im Anhang: Übersichten I 15 bis 19, II 13 bis 16

4.1 Alte Bundesländer

In 1995 hatte die gesetzliche Rentenversicherung nach Abzug der Erstattungen und Ausgleichszahlungen untereinander Einnahmen in Höhe von 289,9 Mrd. DM (Übersicht A 18). Damit wurde das Vorjahresergebnis von 280,7 Mrd. DM um rd. 9 Mrd. DM übertroffen. Von den Einnahmen entfielen 227,7 Mrd. DM auf Beiträge und 59,2 Mrd. DM auf die Zuschüsse des Bundes gemäß §§ 213 und 215 SGB VI. Die sonstigen Erstattungen aus öffentlichen Mitteln betrugen rd. 1,3 Mrd. DM. Die Struktur der Einnahmen zeigt Schaubild 6.1.

Schaubild 6.1



Übersicht A 20

Die Einnahmen und die Ausgaben in der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 1993 in den alten Bundesländern

Position	Rentenversicherung						Knappschaftliche			Gesetzliche [1])		
	der Arbeiter			der Angestellten			Rentenversicherung					
	1993	1994	1995	1993	1994	1995	1993	1994	1995	1993	1994	1995
	in Mio. DM											
Einnahmen												
Beiträge	86 908	93 707	98 662	109 448	122 051	126 662	2 317	2 341	2 343	198 673	218 099	227 667
Zuschüsse und Erstattungen												
Bundeszuschuß [2])	33 156	38 299	38 178	7 463	8 621	8 593	11 785	12 148	12 401	52 404	59 068	59 172
Sonstige Erstattungen aus öffentlichen Mitteln [3])	427	445	443	788	737	743	52	55	66	1 267	1 237	1 252
Erstattungen in der Wanderversicherung												
von der KnRV	406	427	438	141	151	157	–	–	–	–	–	–
von der ArV	–	–	–	–	–	–	3 874	4 178	4 145	–	–	–
von der AnV	–	–	–	–	–	–	1 137	1 215	1 513	–	–	–
Wanderungsausgleich an KnRV nach § 223 (6) SGB VI												
von der ArV	–	–	–	–	–	–	115	177	219	–	–	–
von der AnV	–	–	–	–	–	–	145	231	280	–	–	–
Vermögenserträge	540	398	333	3 170	1 697	1 218	20	11	7	3 730	2 106	1 558
Finanzausgleich nach § 218 SGB VI	15 561	12 491	15 434	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Sonstige Einnahmen	46	57	144	32	43	56	23	46	26	101	146	226
Einnahmen insgesamt	137 044	145 824	153 632	121 042	133 300	137 429	19 468	20 402	21 000	256 175	280 656	289 875

[1]) ohne Zahlungen der Versicherungszweige untereinander
[2]) Allgemeiner Bundeszuschuß nach §§ 213 und 215 SGB VI
[3]) Erstattungen der Versorgungsdienststellen sowie des Bundes für Kinderzuschüsse und bis 1991 für Leistungen nach dem KLG und HEZG

noch Übersicht A 20

Die Einnahmen und die Ausgaben in der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 1993 in den alten Bundesländern

Position	Rentenversicherung						Knappschaftliche			Gesetzliche[1])		
	der Arbeiter			der Angestellten			Rentenversicherung					
	1993	1994	1995	1993	1994	1995	1993	1994	1995	1993	1994	1995
	in Mio. DM											
Ausgaben												
Renten[2])	115 944	123 304	128 308	92 916	98 697	103 199	16 588	17 404	17 857	225 448	239 405	249 364
Erstattungen in der Wanderversicherung												
an die KnRV	3 874	4 178	4 145	1 137	1 215	1 513	–	–	–	–	–	–
an die ArV	–	–	–	–	–	–	406	427	438	–	–	–
an die AnV	–	–	–	–	–	–	141	151	157	–	–	–
Maßnahmen zur Erhaltung, Besserung und Wiederherstellung d. Erwerbsfähigkeit und zusätzliche Leistungen	4 673	4 883	5 078	2 805	3 087	3 179	168	173	203	7 646	8 143	8 460
Knappschaftsausgleichsleistungen	–	–	–	–	–	–	533	506	486	533	506	486
Krankenversicherung der Rentner	7 257	7 986	8 228	5 837	6 416	6 641	1 263	1 367	1 386	14 357	15 769	16 255
Pflegeversicherung der Rentner	–	–	595	–	–	485	–	–	87	–	–	1 167
KLG-Leistungen	1 979	1 905	1 777	734	731	694	114	108	99	2 827	2 744	2 570
Beitragserstattungen	277	362	338	65	75	80	5	5	4	347	442	422
Wanderungsausgleich an KnRV § 223 (6) SGB VI	115	177	219	145	231	280	–	–	–	–	–	–
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	2 618	2 678	2 806	1 889	1 908	2 026	253	259	274	4 760	4 845	5 106
Finanzausgleich nach § 218 SGB VI	–	–	–	21 528[3])	20 422[3])	24 325[3])	–	–	–	5 967	7 931	8 891
Sonstige Ausgaben	33	40	59	8	8	10	–3	2	9	38	50	78
Ausgaben insgesamt	136 770	145 513	151 553	127 064	132 790	142 432	19 468	20 402	21 000	261 923	279 835	292 799
Einnahmen weniger Ausgaben	274	311	2 079	–6 022	510	–5 003	0	0	0	–5 748	821	–2 924
nachrichtlich: Vermögen am Jahresende[6])	14 861[4])	15 173	17 251	46 027	42 011	29 192	529	522	515	61 417	57 706	46 958
darunter:												
Schwankungsreserve[5])[6])	3 634	3 911	4 044	34 422	28 845	17 093	57	49	33	38 113	32 805	21 170
Verwaltungsvermögen[6])	3 690	3 902	4 300	2 220	2 389	2 617	114	115	124	6 024	6 406	7 041

[1]) ohne Zahlungen der Versicherungszweige untereinander
[2]) einschl. der zu Lasten anderer Rentenversicherungsträger ausgezahlten Leistungsanteile
[3]) in 1993 einschl. 5 967 Mio. DM, in 1994 einschl. 7931 Mio. DM und in 1995 einschl. 8 891 Mio. DM Finanzausgleich an die Rentenversicherung der Arbeiter in den neuen Bundesländern
[4]) einschl. 58 Mio. DM aktiviertes Altvermögen
[5]) Für ArV/AnV Schwankungsreserve nach §§ 216, 217 SGB VI; für KnRV Rücklage nach § 215 SGB VI
[6]) In der AnV einschl. neue Bundesländer

Die Beitragseinnahmen stiegen 1994 um rd. 4,4 v. H. Beitragssatzbereinigt erhöhten sich die Beiträge um 6,7 v. H, da der Beitragssatz in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten von 19,2 v. H. im Jahr 1994 auf 18,6 v. H. im Jahr 1995 gesenkt werden konnte. Der Beitragssatz konnte 1995 vor allem deshalb niedriger festgesetzt werden, weil Ende 1994 die liquiden Mittel der Schwankungsreserve das erforderliche Soll um 9,3 Mrd. DM überschritten und diese Mittel zur Ausgabenfinanzierung in 1995 einzusetzen waren.

Der Anstieg der Beitragseinnahmen von 1994 nach 1995 wird maßgeblich verursacht durch die Neuregelung im Rentenreformgesetz 1992, wodurch ab 1995 die Beiträge zur Rentenversicherung für Empfänger von Lohnersatzleistungen wie Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe, Unterhaltsgeld, Übergangsgeld, Eingliederungshilfe, Krankengeld etc. nicht mehr auf der Basis der Lohnersatzleistung, sondern auf der Basis von 80 v. H. des dieser Leistung zugrunde liegenden Bruttoarbeitsentgelts berechnet werden. Vor allem dadurch bedingt sind die Beitragseinnahmen für Empfänger von Lohnersatzleistungen in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten allein in den alten Ländern von 8,5 Mrd. DM im Jahre 1994 auf 15,7 Mrd. DM im Jahre 1995 gestiegen. Im Bundesgebiet insgesamt stiegen sie von 13,4 Mrd. DM auf 23,7 Mrd. DM.

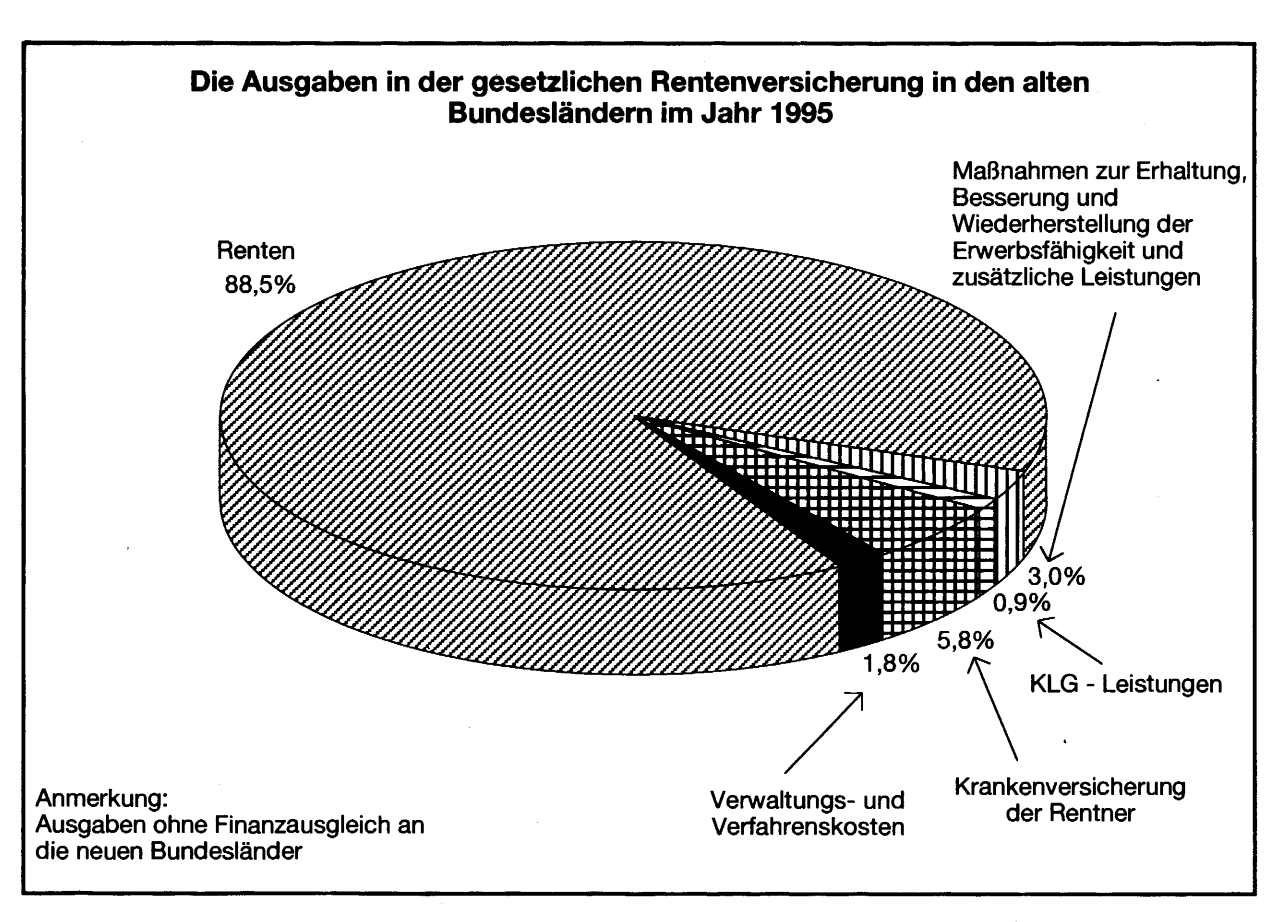
Die Pflichtbeiträge in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten sind 1995 um 0,9 v. H., beitragssatzbereinigt um 3,2 v. H. und damit 0,8 Prozentpunkte stärker als die Bruttolohn- und -gehaltssumme gestiegen.

Der Bundeszuschuß zur Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten ging gegenüber dem Vorjahr wegen des sinkenden Beitragssatzes von 46,9 Mrd. DM auf 46,8 Mrd. DM zurück, während er sich in der knappschaftlichen Rentenversicherung gemäß seiner besonderen Funktion des Defizitausgleichs um 0,3 Mrd. DM auf 12,4 Mrd. DM erhöhte.

Die Ausgaben der Träger der gesetzlichen Rentenversicherung beliefen sich in 1995 ohne die Zahlungen untereinander auf 292,8 Mrd. DM (einschl. der Zahlungen an die Rentenversicherung der Arbeiter der neuen Bundesländern). Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich die Ausgaben um 13,0 Mrd. DM oder 4,6 v. H. Die Steigerungsrate lag damit niedriger als im Vorjahr (+ 6,8 v. H.). Die Struktur der Ausgaben zeigt Schaubild 6.2.

Die Rentenausgaben stiegen 1995 mit 4,2 v. H. etwas schwächer als im Vorjahr (6,2 v. H.). Auch die Rentenanpassung im Jahresdurchschnitt 1995 fiel mit rd.

Schaubild 6.2



1,9 v. H. etwas niedriger aus als im Vorjahr (3,9 v. H.). Die Ausgaben für die Beitragszuschüsse zur Krankenversicherung der Rentner (KVdR) stiegen von rd. 15,8 Mrd. DM um rd. 3,1 v. H. auf rd. 16,3 Mrd. DM. Diese im Verhältnis zur Steigerung der Rentenausgaben geringere Erhöhung ist auf die Senkung des für die KVdR geltenden Beitragssatzes zum 1. Juli 1995 von 13,4 v. H. auf 13,2 v. H. zurückzuführen.

Die in den Rentenausgaben enthaltenen Ausgaben für die Anrechnung von Kindererziehungszeiten gemäß Hinterbliebenenrenten- und Erziehungszeiten-Gesetz (HEZG) werden seit 1992 nicht mehr statistisch erfaßt. Die Ausgaben nach dem Kindererziehungsleistungs-Gesetz sanken 1995 geringfügig auf rd. 2,6 Mrd. DM. Beide Beiträge wurden vom Bund im Rahmen des Bundeszuschusses erstattet.

Die Ausgaben für Maßnahmen zur Erhaltung, Besserung und Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit und für Verwaltungs- und Verfahrenskosten zusammen erhöhten sich 1995 mit rd. 4,5 v. H. ähnlich wie im Jahr 1994 (4,7 v. H.).

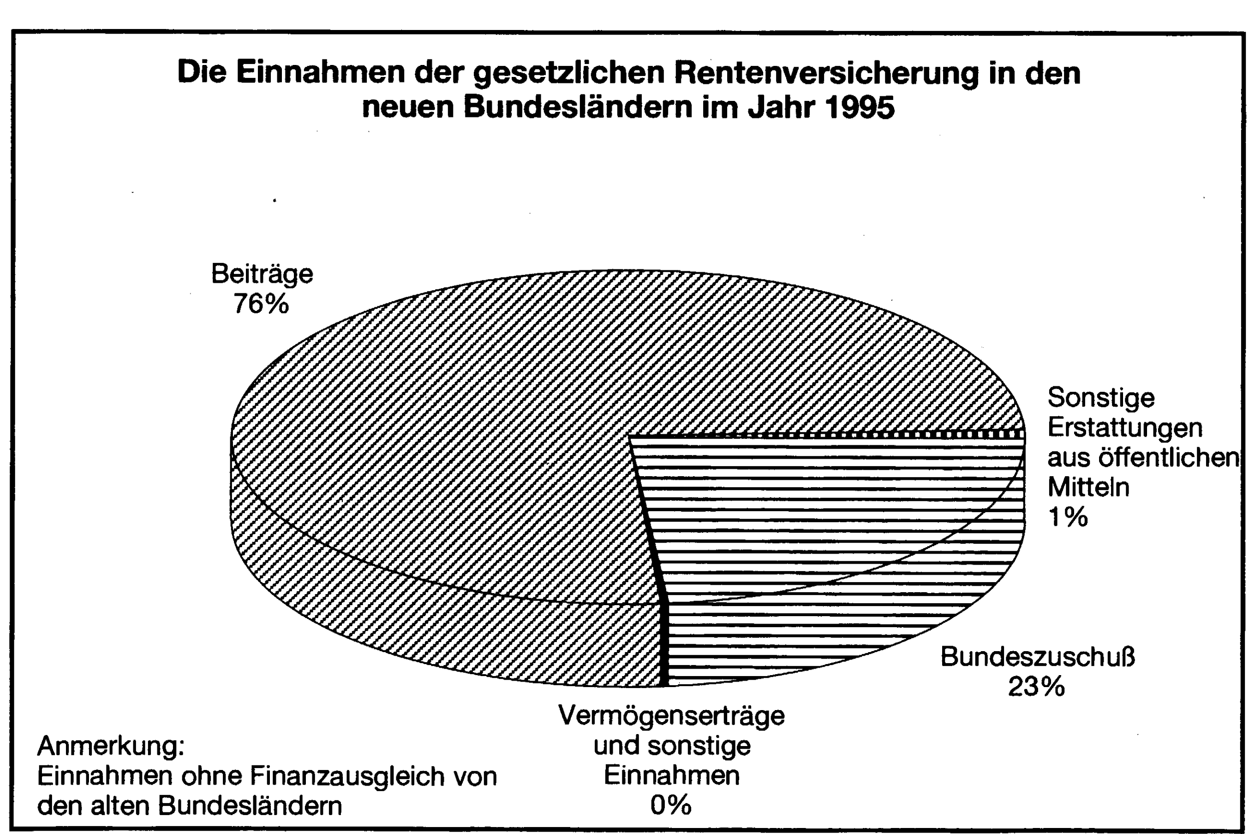
Im Ergebnis übertrafen in 1995 in der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten die Gesamtausgaben unter Berücksichtigung des Ausgabenüberschusses in der Rentenversicherung der Angestellten in den neuen Bundesländern von rd. 7,8 Mrd. DM die Summe der Einnahmen um rd. 10,7 Mrd. DM, so daß sich das Gesamtvermögen um diesen Betrag auf rd. 46,4 Mrd. DM reduzierte. Die Schwankungsreserve sank auf 21,7 Mrd. DM, das Verwaltungsvermögen stieg auf 6,9 Mrd. DM.

In der knappschaftlichen Rentenversicherung waren aufgrund der Ausgestaltung des Bundeszuschusses gemäß § 215 SGB VI (Defizithaftung des Bundes) Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen. Das Vermögen verringerte sich um 7 Mio. DM gegenüber dem Vorjahr auf 515 Mio. DM.

4.2 Neue Bundesländer

In 1995 hatte die gesetzliche Rentenversicherung nach Abzug der Erstattungen untereinander Gesamteinnahmen in Höhe von rd. 69,7 Mrd. DM (einschl. der Zahlung von der Rentenversicherung der Angestellten der alten Bundesländer in Höhe von rd. 8,9 Mrd. DM). Damit wurde das Vorjahresergebnis von 62,9 Mrd. DM (einschl. der Zahlung von der Rentenversicherung der Angestellten in den alten Bundesländern von rd. 7,9 Mrd. DM) um 6,8 Mrd. DM übertroffen (Übersicht A 19). Von den Einnahmen entfielen 46,0 Mrd. DM auf Beiträge und 14,1 Mrd. DM auf die Zuschüsse des Bundes. Die Struktur der Einnahmen im Jahre 1995 ist in Schaubild 7.1 abgebildet.

Schaubild 7.1



Übersicht A 21

Die Einnahmen und die Ausgaben in der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 1993 in den neuen Bundesländern

Position	Rentenversicherung						Knappschaftliche			Gesetzliche[1])		
	der Arbeiter			der Angestellten			Rentenversicherung					
	1993	1994	1995	1993	1994	1995	1993	1994	1995	1993	1994	1995
	in Mio. DM											
Einnahmen												
Beiträge	16 089	18 361	20 456	19 962	22 543	24 514	1 068	1 001	1 025	37 119	41 905	45 995
Zuschüsse und Erstattungen												
Bundeszuschuß[2])	7 339	9 384	10 427	1 652	2 112	2 347	1 148	1 120	1 339	10 139	12 616	14 113
Sonstige Erstattungen aus öffentlichen Mitteln[3])	85	92	131	140	152	379	13	14	14	238	258	524
Erstattungen in der Wanderversicherung												
von der KnRV	9	32	51	5	20	50	–	–	–	–	–	–
von der ArV	–	–	–	–	–	–	1 370	1 698	1 805	–	–	–
von der AnV	–	–	–	–	–	–	7	97	191	–	–	–
Wanderungsausgleich an KnRV nach § 223 (6) SGB VI												
von der ArV	–	–	–	–	–	–	277	438	521	–	–	–
von der AnV	–	–	–	–	–	–	344	538	624	–	–	–
Vermögenserträge	200	88	54	14	8	8	19	19	4	233	115	66
Finanzausgleich nach § 218 SGB VI[4])	5 967	7 931	8 891	–	–	–	–	–	–	5 967	7 931	8 891
Sonstige Einnahmen	24	47	92	54	21	29	0	10	3	78	78	124
Einnahmen insgesamt	29 713	35 935	40 102	21 827	24 856	27 327	4 246	4 935	5 526	53 774	62 903	69 713

[1]) ohne Zahlungen der Versicherungszweige untereinander
[2]) allgemeiner Bundeszuschuß nach § 213 und 215 SGB VI
[3]) Erstattungen der Versorgungsdienststellen sowie des Bundes für Kinderzuschüsse
[4]) von der Rentenversicherung der Angestellten in den alten Bundesländern

noch Übersicht A 21

Die Einnahmen und die Ausgaben in der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 1993 in den neuen Bundesländern

Position	Rentenversicherung						Knappschaftliche			Gesetzliche[1]		
	der Arbeiter			der Angestellten			Rentenversicherung					
	1993	1994	1995	1993	1994	1995	1993	1994	1995	1993	1994	1995
	in Mio. DM											
Ausgaben												
Renten[2])	24 565	28 932	33 056	22 262	26 098	30 775	3 872	4 437	4 896	50 699	59 467	68 727
Erstattungen in der Wanderversicherung												
an die KnRV	1 370	1 698	1 805	7	97	192	–	–	–	–	–	–
an die ArV	–	–	–	–	–	–	9	32	51	–	–	–
an die AnV	–	–	–	–	–	–	5	20	50	–	–	–
Maßnahmen zur Erhaltung, Besserung und Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit und zusätzliche Leistungen	339	556	793	250	402	530	17	25	42	606	983	1 365
Knappschaftsausgleichsleistungen	–	–	–	–	–	–	0	2	7	–	2	7
Krankenversicherung der Rentner	1 488	1 783	2 128	1 345	1 607	1 980	275	326	361	3 108	3 716	4 469
Pflegeversicherung der Rentner	–	–	157	–	–	139	–	–	23	–	–	319
KLG-Leistungen	1	4	6	4	8	66	0	1	1	5	13	73
Beitragserstattungen	–	–	1	–	1	2	–	–	–	–	1	3
Wanderungsausgleich an KnRV § 223 (6) SGB VI	277	438	521	344	538	624	–	–	–	–	–	–
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	709	761	790	482	590	712	65	86	91	1 256	1 437	1 593
Finanzausgleich nach § 218 SGB VI	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Sonstige Ausgaben	16	47	33	6	42	124	3	6	4	25	95	161
Ausgaben insgesamt	28 765	34 219	39 290	24 700	29 383	35 144	4 246	4 935	5 526	55 699	65 714	76 717
Einnahmen weniger Ausgaben	948	1 716	812	– 2 873	– 4 527	– 7 817	0	0	0	– 1 925	– 2 811	– 7 004
nachrichtlich:												
Vermögen am Jahresende[5])	1 558[3])	3 301[3])	4 113	–	–	–	26	30	37	1 584	3 331	4 150
darunter:												
Schwankungsreserve[4])[5])	641	699	825	–	–	–	7	5	4	648	704	829
Verwaltungsvermögen[5])	387	599	882	–	–	–	20	26	32	407	625	914

[1]) ohne Zahlungen der Versicherungszweige untereinander
[2]) einschl. der zu Lasten anderer Rentenversicherungsträger ausgezahlten Leistungsanteile
[3]) 1993 einschl. 49 Mio. DM und 1994 einschl. 27 Mio. DM aktiviertes Altvermögen
[4]) Für ArV/AnV Schwankungsreserve nach §§ 216, 217 SGB VI; für KnRV Rücklage nach § 215 SGB VI
[5]) Für die Rentenversicherung der Angestellten in den Angaben für die alten Bundesländer enthalten

Die Beitragseinnahmen stiegen um 9,8 v. H., beitragssatzbereinigt um 12,2 v. H. Dieser starke Anstieg ist auf die Änderung der Bemessungsgrundlage der Beiträge für Empfänger von Lohnersatzleistungen durch das Rentenreformgesetz 1992 zurückzuführen (vgl. 4.1).

Der Bundeszuschuß zur Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten stieg gegenüber dem Vorjahr um 11,1 v. H. auf rd. 12,8 Mrd. DM; in der knappschaftlichen Rentenversicherung erhöhte er sich gemäß seiner besonderen Funktion des Defizitausgleichs um rd. 0,2 auf 1,3 Mrd. DM. Der Anstieg des Bundeszuschusses in der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten entspricht dem Anwachsen der Rentenausgaben in Verbindung mit dem Rückgang des Anteils des Bundeszuschusses an den Rentenausgaben in den alten Ländern als Folge der Beitragssenkung von 19,2 v. H. auf 18,6 v. H.

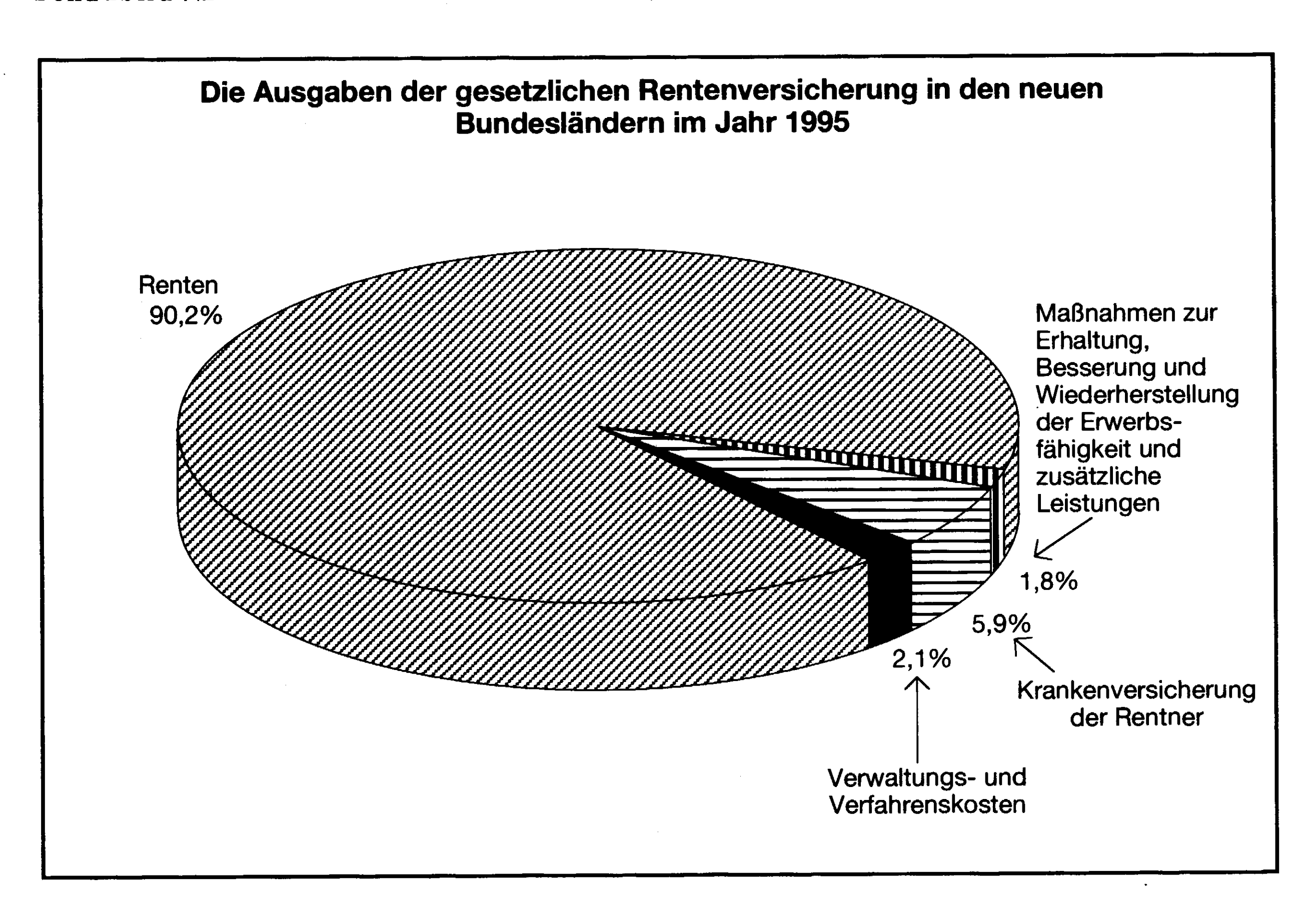
Die Ausgaben der Träger der gesetzlichen Rentenversicherung ohne die Zahlungen untereinander stiegen in 1995 um rd. 11 Mrd. DM oder 16,7 v. H. auf rd. 76,7 Mrd. DM. Schaubild 7.2 zeigt die Struktur der Ausgaben in 1995.

Die Rentenausgaben betrugen 1994 68,7 Mrd. DM. Gegenüber dem Vorjahr stiegen sie um 9,3 Mrd. DM oder rd. 15,6 v. H. Die Rentenanpassung betrug im Jahresdurchschnitt 1995 5,8 v. H. Die Ausgaben für die Beitragszuschüsse zur Krankenversicherung der Rentner stiegen von 3,7 Mrd. DM um rd. 20,3 v. H. auf 4,5 Mrd. DM. Der Beitragssatz zur KVdR wurde zum 1. Juli 1995 von 13,0 v. H. auf 12,8 v. H. gesenkt.

Die Ausgaben für Maßnahmen zur Erhaltung, Besserung und Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit und für Verwaltungs- und Verfahrenskosten zusammen erhöhten sich um rd. 0,5 Mrd. DM auf 3,0 Mrd. DM.

Im Ergebnis übertrafen im Jahre 1995 in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten die Gesamtausgaben die Summe der Einnahmen um rd. 7,0 Mrd. DM. In der knappschaftlichen Rentenversicherung waren aufgrund der Ausgestaltung des Bundeszuschusses gemäß § 215 SGB VI (Defizithaftung des Bundes) Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen.

Schaubild 7.2



Teil B

Vorausberechnung der Einnahmen, der Ausgaben und des Vermögens

1. Die finanzielle Entwicklung im mittelfristigen Zeitraum 1996 bis 2000 auf der Grundlage der aktuellen Einschätzung der mittelfristigen Wirtschaftsentwicklung

1.1 Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

Nach den der aktuellen mittelfristigen Projektion zugrunde liegenden ökonomischen Eckwerten werden sich die durchschnittlichen Arbeitsentgelte der Arbeitnehmer und die Zahl der Arbeiter und Angestellten (im Inland) wie folgt entwickeln:

Alte Bundesländer

Jahr	Veränderung der	
	Durchschnittsentgelte der Arbeitnehmer	Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten
	in v. H.	
1996	+1,6 [1])	−0,85
1997	+1,8 [1])	+0,74
1998	+2,4	+0,84
1999	+2,4	+0,84
2000	+2,4	+0,85

[1]) maßgeblich für Rentenanpassung; angenommen wurde hierbei, daß die Bezüge für Beamte 1996 und 1997 unverändert bleiben

Neue Bundesländer

Jahr	Veränderung der	
	Durchschnittsentgelte der Arbeitnehmer	Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten
	in v. H.	
1996	+4,1	−2,48
1997	+3,7	−0,27
1998	+3,3	+0,71
1999	+3,3	+0,70
2000	+3,3	+0,70

Diese Annahmen zur mittelfristigen Entgelt- und Beschäftigungsentwicklung liegen den Berechnungen zugrunde.

Die Vorausberechnungen gehen vom geltenden Recht aus, wobei jedoch finanzwirksame Maßnahmen, soweit sie sich bereits im Gesetzgebungsverfahren befinden, wie stets in den Rentenversicherungsberichten in die Berechnungen eingestellt wurden. Dies bedeutet insbesondere, daß die vorliegenden Vorausberechnungen die finanziellen Auswirkungen des Gesetzes zur Umsetzung des Programms für mehr Wachstum und Beschäftigung in den Bereichen Rentenversicherung und Arbeitsförderung und des Gesetzes zur Ergänzung des Wachstums- und Beschäftigungsförderungsgesetzes – nach dem Stand der 3. Lesung im Deutschen Bundestag – berücksichtigen.

Die den Vorausberechnungen zugrunde liegenden Methoden werden im Abschnitt 3.1.2 erläutert.

In den Übersichten B 2 und B 3 wird die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben für die alten bzw. neuen Bundesländer ausgewiesen. Finanztransfers zwischen den Trägern oder von den alten in die neuen Bundesländer sind bei den ausgewiesenen Einnahmen und Ausgaben nicht berücksichtigt. In der Übersicht B 1 wird die finanzielle Entwicklung der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten im gesamten Bundesgebiet ausgewiesen. Ende 1995 hatte die ArV/AnV insgesamt eine Schwankungsreserve von 22,0 Mrd. DM entsprechend 0,93 Monatsausgaben. Davon waren 0,83 Monatsausgaben liquide.

Die Entwicklung in den Folgejahren wird maßgeblich von der defizitären Entwicklung in den neuen Bundesländern bestimmt (Übersicht B 3). In den Jahren 1996 bis 2000 übersteigen dort die Ausgaben die Einnahmen um 16,1 bis 20,0 Mrd. DM. Dies wird entscheidend durch die mit der Vereinheitlichung des Rentenrechts ab 1992 erforderlichen Aufwendungen für Auffüllbeträge (1996 4,8 Mrd. DM einschließlich KVdR) sowie durch das im Vergleich zum Zeitpunkt des Beitritts der neuen Länder zur Bundesrepublik Deutschland heute in den neuen Ländern erheblich niedrigere Beschäftigungsniveau verursacht. Während die Zahl der abhängig Beschäftigten im Jahre 1990 8,6 Mio. Personen betrug, werden in diesem Jahr nur 5,7 Mio. Personen in den neuen Ländern abhängig beschäftigt sein.

Dieses ist die wesentliche Ursache dafür, daß das Verhältnis von Beitragseinnahmen zu Rentenausgaben in den alten Bundesländern 1996 bei 99 v. H., in den neuen Bundesländern aber nur – nach Bereinigung um die Auffüllbeträge – bei 74 v. H. liegt.

Das Verhältnis der Rentenanzahlen (Renten insgesamt ohne Waisenrenten) zu den Beitragszahlern (Summe aus beschäftigten Arbeitern, Angestellten und Arbeitslosen) beläuft sich 1996 in den alten Ländern auf 61,1 v. H., in den neuen Ländern liegt es mit 63,2 v. H. auf einem etwas höheren Niveau. Aus-

Übersicht B 1

Die Entwicklung der Einnahmen, der Ausgaben, des Vermögens und des erforderlichen Beitragssatzes in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten von 1996 bis 2000

– in Mio. DM –

	1996	1997	1998	1999	2000
Erforderlicher Beitragssatz in v. H.	*19,2*	*19,9*	*19,7*	*20,0*	*20,2*
Einnahmen					
Beitragseinnahmen insgesamt	283 930	301 945	306 149	318 248	330 906
Bundeszuschuß	63 266	67 803	68 007	70 265	72 674
Erstattung aus öffentlichen Mitteln	1 531	1 476	1 463	1 450	1 450
Erstattung in Wanderversicherung von KnRV	730	742	756	769	787
Vermögenserträge	842	1 039	1 275	1 326	1 402
Sonstige Einnahmen	2 095	3 000	0	0	0
Einnahmen insgesamt	352 394	376 006	377 649	392 057	407 218
Ausgaben					
Rentenausgaben	306 775	317 260	326 622	338 126	351 844
Zuschüsse zur Krankenversicherung der Rentner	19 753	20 332	20 707	21 418	22 268
Beiträge zur Pflegeversicherung	1 947	2 532	2 614	2 706	2 816
Rehabilitationsmaßnahmen	9 400	7 267	7 451	7 641	7 836
Erstattung in Wanderversicherung an KnRV	7 934	8 075	8 229	8 391	8 596
Wanderungsausgleich	2 017	2 307	2 477	2 697	2 913
KLG-Leistungen	2 338	2 207	2 045	1 892	1 751
Beitragserstattungen	383	0	192	383	383
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	6 450	5 937	6 056	6 177	6 300
Sonstige Ausgaben	260	0	0	0	0
Ausgaben insgesamt	357 257	365 917	376 392	389 431	404 706
Einnahmen – Ausgaben	–4 863	10 089	1 256	2 626	2 512
Vermögen					
Schwankungsreserve Jahresende	16 218	25 343	25 665	27 345	28 715
Änderung gegenüber Vorjahr	–5 744	9 125	322	1 680	1 370
Liquide Schwankungsreserve	14 588	23 903	24 415	26 285	27 845
Schwankungsreservesoll	24 311	24 658	25 514	26 412	27 483
Schwankungsreserve in Monatsausgaben	0,67	1,03	1,01	1,04	1,04
Liquide Schwankungsreserve in Monatsausgaben	0,60	0,97	0,96	1,00	1,01

schlaggebend für die ungünstigere Finanzierungsstruktur ist aber die größere Zahl der rentenrechtlichen Zeiten in den Renten der neuen Bundesländer. Nach der Auswertung des Rentenbestandes durch den Verband Deutscher Rentenversicherungsträger lagen den Versichertenrenten an Männer/Frauen am 31. Dezember 1995 in den alten Bundesländern 39,5/25,1 Jahre, in den neuen dagegen 46,4/32,9 Jahre an rentenrechtlichen Zeiten zugrunde.

In den alten Bundesländern gibt es im gesamten Zeitraum jährlich Überschüsse (Übersicht B 2), die zwischen 13,2 Mrd. DM und 26,2 Mrd. DM liegen; durch sie werden die Defizite in den neuen Ländern finanziert.

Nach § 158 SGB VI in der geltenden Fassung ist der Beitragssatz in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten so festzusetzen, daß die voraussichtlichen Beitragseinnahmen unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Lohn- und Beschäftigungsentwicklung mit dem Bundeszuschuß und den sonstigen Einnahmen unter Berücksichtigung von Entnahmen aus der Schwankungsreserve ausrei-

Übersicht B 2

Die Entwicklung der Einnahmen und der Ausgaben in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den alten Bundesländern von 1996 bis 2000

– in Mio. DM –

	1996	1997	1998	1999	2000
Entwicklung der Entgelte in v. H.	*1,6*	*1,8*	*2,4*	*2,4*	*2,4*
Entwicklung der Versichertenzahl in v. H.	*–0,85*	*0,74*	*0,84*	*0,84*	*0,85*
Anzahl der Arbeitslosen in 1 000	2 775	2 760	2 660	2 550	2 448
Beitragssatz in v. H.	*19,2*	*19,9*	*19,7*	*20,0*	*20,2*
KVdR-Zuschuß in v. H.	*6,7*	*6,5*	*6,5*	*6,5*	*6,5*
Einnahmen					
Beitragseinnahmen insgesamt	237 140	252 039	255 964	266 531	277 124
Bundeszuschuß	49 246	52 727	53 032	54 808	56 685
Erstattungen aus öffentlichen Mitteln	1 189	1 176	1 163	1 150	1 150
Erstattungen in Wanderversicherung von KnRV	601	609	618	627	640
Vermögenserträge	810	994	1 230	1 280	1 356
Sonstige Einnahmen	2 030	3 000	0	0	0
Einnahmen insgesamt	291 016	310 547	312 006	324 395	336 955
Ausgaben					
Rentenausgaben	238 840	247 226	254 491	263 565	274 279
Zuschüsse zur Krankenversicherung der Rentner	15 321	15 709	15 982	16 553	17 226
Beiträge zur Pflegeversicherung	1 512	1 967	2 032	2 104	2 190
Rehabilitationsmaßnahmen	7 936	6 135	6 282	6 433	6 588
Erstattungen in Wanderversicherung an KnRV	5 807	5 878	5 952	6 049	6 179
Wanderungsausgleich	617	744	828	914	1 003
KLG-Leistungen	2 276	2 145	1 983	1 830	1 689
Beitragserstattungen	380	0	190	380	380
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	5 000	4 586	4 678	4 771	4 867
Sonstige Ausgaben	80	0	0	0	0
Ausgaben insgesamt	277 769	284 391	292 419	302 599	314 400
Einnahmen – Ausgaben	13 247	26 156	19 587	21 797	22 555

chen, um die voraussichtlichen Ausgaben des auf die Festsetzung folgenden Kalenderjahres zu decken und sicherzustellen, daß am Jahresende eine liquide Schwankungsreserve von 1 Monatsausgabe vorhanden ist.

Bei dem im Oktober 1995 für 1996 festgesetzten Beitragssatz von 19,2 v. H. wird die Schwankungsreserve von 22,0 Mrd. DM Ende 1995 auf 16,2 Mrd. DM Ende 1996 abgebaut werden, wovon 14,6 Mrd. DM liquide sind. Dies sind 9,7 Mrd. DM weniger als eine Monatsausgabe. Der im Oktober 1995 für 1996 auf der Basis der damaligen wirtschaftlichen Eckwerte festgesetzte Beitragssatz war nach jetzigem Erkenntnisstand um 0,5 Beitragssatzpunkte (9,7 Mrd. DM) zu niedrig, um Ende 1996 eine liquide Schwankungsreserve von 1 Monatsausgabe zu haben. Ursächlich für diese Entwicklung ist, daß die Wirtschaftsentwicklung seit dem 2. Halbjahr 1995 ungünstiger verlaufen ist, als im Oktober zum Zeitpunkt der Beitragssatz-

Übersicht B 3

Die Entwicklung der Einnahmen und der Ausgaben in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den neuen Bundesländern von 1996 bis 2000

– in Mio. DM –

	1996	1997	1998	1999	2000
Entwicklung der Entgelte in v. H.	*4,1*	*3,7*	*3,3*	*3,3*	*3,3*
Entwicklung der Versichertenzahl in v. H.	*–2,48*	*–0,27*	*0,71*	*0,70*	*0,70*
Anzahl der Arbeitslosen in 1 000	1 237	1 230	1 170	1 110	1 042
Beitragssatz in v. H.	*19,2*	*19,9*	*19,7*	*20,0*	*20,2*
KVdR-Zuschuß in v. H.	*6,7*	*6,6*	*6,6*	*6,5*	*6,5*
Einnahmen					
Beitragseinnahmen insgesamt	46 790	49 905	50 185	51 717	53 781
Bundeszuschuß	14 020	15 077	14 975	15 457	15 990
Erstattungen aus öffentlichen Mitteln	342	300	300	300	300
Erstattungen in Wanderversicherung von KnRV	129	134	138	143	147
Vermögenserträge	32	44	45	45	46
Sonstige Einnahmen	65	0	0	0	0
Einnahmen insgesamt	61 378	65 460	65 644	67 662	70 263
Ausgaben					
Rentenausgaben	67 935	70 034	72 131	74 562	77 565
Zuschüsse zur Krankenversicherung der Rentner	4 432	4 622	4 725	4 865	5 042
Beiträge zur Pflegeversicherung	435	566	582	602	627
Rehabilitationsmaßnahmen	1 464	1 132	1 169	1 208	1 248
Erstattungen in Wanderversicherung an KnRV	2 127	2 195	2 275	2 342	2 416
Wanderungsausgleich	1 400	1 563	1 649	1 783	1 910
KLG-Leistungen	62	62	62	62	62
Beitragserstattungen	3	0	2	3	3
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	1 450	1 351	1 378	1 406	1 434
Sonstige Ausgaben	180	0	0	0	0
Ausgaben insgesamt	79 488	81 526	83 975	86 833	90 306
Einnahmen – Ausgaben	–18 110	–16 067	–18 331	–19 170	–20 042

festsetzung und erst recht im Sommer zum Zeitpunkt der Abfassung des Rentenversicherungsberichts 1995 angenommen worden war

Im Vergleich zu den Annahmen zum Zeitpunkt der Beitragssatzfestsetzung im Oktober 1995 waren die Schwankungsreserve Ende 1995 um 1 Mrd. DM und die Pflichtbeiträge im Jahr 1995 um 2,2 Mrd. DM niedriger. Fortgeschrieben bis 1997 bedeutet dies eine Verschlechterung um 5,4 Mrd. DM.

Die ungünstigere Wirtschaftsentwicklung seit dem 2. Halbjahr 1995 hat im Vergleich zum Vorjahr zu einer Korrektur der wirtschaftlichen Annahmen geführt. Während im Oktober noch für 1996 ein Wirtschaftswachstum von 2,4 v. H. prognostiziert wurde, geht die Neueinschätzung vom Mai von einem Wachstum von 0,75 v. H. aus. Für die Zahl der Beschäftigten wird jetzt für 1996 eine Abnahme um 335 000 statt einer Zunahme um 235 000, wie im Oktober geschätzt, unterstellt. Dies zusammen mit den verschlechterten Wirtschaftsannahmen für 1997 führt bis Ende 1997 im Vergleich zur Oktober-Schätzung 1995 zu einer Belastung der Rentenversicherung von 18½ Mrd. DM entsprechend einem Beitragssatzpunkt.

Vor diesem Hintergrund sind gegensteuernde Maßnahmen zur Dämpfung des Beitragssatzanstiegs auf den Weg gebracht worden. Diese Maßnahmen sind in dem bereits von Bundestag und Bundesrat verabschiedeten Gesetz zur Förderung eines gleitenden Übergangs in den Ruhestand sowie in dem vom Bundestag verabschiedeten Gesetz zur Umsetzung des Programms für mehr Wachstum und Beschäftigung in den Bereichen Rentenversicherung und Arbeitsförderung und dem Gesetz zur Ergänzung des Wachstums- und Beschäftigungsförderungsgesetzes konkretisiert worden. Die Finanzwirkungen dieser Gesetzesmaßnahmen führen im Ergebnis zu einer Dämpfung des Beitragssatzanstiegs um 0,6 Beitragssatzpunkte im Jahre 1997, um 0,3 Punkte im Jahre 1998, um 0,2 Punkte im Jahre 1999 und um 0,4 Punkte im Jahre 2000.

Im Ergebnis muß der Beitragssatz von 19,2 v. H. in diesem Jahr auf 19,9 v. H. im nächsten Jahr angehoben werden. Die Anhebung ist trotz der Konsolidierungsmaßnahmen vor allem deshalb erforderlich, weil die am Jahresende 1996 in der liquiden Schwankungsreserve fehlenden 9,7 Mrd. DM 1997 zusätzlich finanziert werden müssen. Allein deshalb muß der Beitragssatz 1997 um 0,5 Prozentpunkte höher als bei am Jahresende 1996 ausreichend vorhandener Schwankungsreserve festgesetzt werden. Da für 1998 eine solche Korrektur nicht erforderlich ist, kann der Beitragssatz 1998 auf 19,7 v. H. gesenkt werden. Danach steigt er 1999 auf 20,0 v. H. und 2000 auf 20,2 v. H. Dabei ist die in Vorbereitung befindliche BU/EU-Reform noch nicht berücksichtigt.

Da nach den gesetzlichen Vorschriften des Rentenreformgesetzes 1992 am Jahresende liquide Mittel von einer Monatsausgabe vorhanden sein müssen, können Liquiditätsprobleme unabhängig von der Wirtschaftsentwicklung und der damit jeweils verbundenen Finanzentwicklung der Rentenversicherung ausgeschlossen werden, sofern der für die Einhaltung der Mindestrücklage notwendige Beitragssatz richtig bestimmt wird. Dies gilt auch, wenn – wie im Entwurf eines Gesetzes zur Umsetzung des Programms für mehr Wachstum und Beschäftigung vorgesehen – künftig für die Beitragssatzbestimmung die Schwankungsreserve insgesamt und nicht mehr die liquide Schwankungsreserve maßgeblich ist, da Ende dieses Jahres nur noch etwa 1,6 Mrd. DM illiquide sind und diese in der nächsten Zeit weiter verflüssigt werden.

Der Beitragssatz 1996 ist wegen der gegenüber der Einschätzung zum Zeitpunkt der Beitragssatzfestsetzung ungünstigeren wirtschaftlichen Entwicklung um 0,5 Prozentpunkte zu niedrig festgesetzt worden. Obwohl deshalb der Zielwert von einer Monatsausgabe Schwankungsreserve Ende 1996 voraussichtlich um 9,7 Mrd. DM verfehlt wird, ist auch in den liquiditätsschwachen Monaten Oktober und November dieses Jahres mit einer ausreichenden Liquidität von knapp 0,2 Monatsausgaben zu rechnen.

1.2 Knappschaftliche Rentenversicherung

Die Vorausberechnungen gehen vom geltenden Recht aus, wobei jedoch finanzwirksame Maßnahmen, soweit für diese Gesetzentwürfe oder Kabinettsbeschlüsse vorliegen, wie stets in den Rentenversicherungsberichten in die Berechnungen eingestellt werden (Näheres siehe Abschnitt 1.1).

Die den Vorausberechnungen zugrunde liegenden Methoden werden in Abschnitt 3.2.2 erläutert. Abweichend von den dort getroffenen Annahmen wird mittelfristig mit folgenden Veränderungen der Durchschnittsentgelte der Versicherten gerechnet:

in den alten Bundesländern: 1997: 0,6 v. H.,
1997 bis 2000: 2,4 v. H.;

in den neuen Bundesländern: 1997: 3,7 v. H.,
1997 bis 2000: 3,3 v. H.

Die Abweichung in der Entgeltannahme in den alten Bundesländern für das Jahr 1997 zu der entsprechenden Annahme bei der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten beruht auf den besonderen Tarifabschlüssen für den Steinkohlebergbau.

Die Entwicklung der Versicherten im Zeitraum bis 2000 ist identisch mit derjenigen für den langfristigen Zeitraum bis 2010 und wird unter 3.2.1 erläutert.

In den Übersichten B 5 und B 6 wird die mittelfristige Entwicklung der Einnahmen und der Ausgaben für die alten bzw. die neuen Bundesländer und in Übersicht B 4 für alle Bundesländer ausgewiesen. Diesen Übersichten ist zu entnehmen, daß der Bundeszuschuß in den Jahren 1996 bis 2000 von 14,0 Milliarden DM auf 13,6 Milliarden DM fällt. Die Abnahme des Bundeszuschusses im Mittelfristzeitraum ist trotz der besonderen Entwicklung von Versicherten und Rentnern in der knappschaftlichen Rentenversicherung (wegen der besonders in den neuen Bundesländern stark zurückgehenden Versichertenanzahlen

Übersicht B 4

Die Entwicklung der Einnahmen, der Ausgaben und des Vermögens in der knappschaftlichen Rentenversicherung von 1996 bis 2000

	1996	1997	1998	1999	2000
Beitragssatz v. H.	*25,5*	*26,4*	*26,2*	*26,5*	*26,8*
Einnahmen					
Beitragseinnahmen insgesamt	3 269	3 230	3 083	3 051	3 037
Wanderungsausgleich	2 018	2 307	2 477	2 700	2 912
Erstattungen der Versorgungsdienststellen	69	63	56	50	44
Erstattung Bund § 291 SGB VI	2	2	1	0	0
Vermögenserträge	6	5	5	5	5
Sonstige Einnahmen	7	6	5	4	3
Zwischensumme	5 371	5 612	5 626	5 810	6 001
Bundeszuschuß	13 974	13 770	13 795	13 670	13 570
Einnahmen insgesamt	19 344	19 382	19 421	19 479	19 571
Ausgaben					
Renten (zu Lasten der KnRV)	16 649	16 750	16 800	16 875	16 978
Auffüllbetrag	105	81	57	33	10
Zuschüsse zur KVdR	1 363	1 389	1 411	1 424	1 440
Beitragszuschuß zur Pflegeversicherung	116	146	147	148	149
Rehabilitationsmaßnahmen	149	123	124	126	128
Knappschaftsausgleichsleistung	476	462	448	435	425
KLG-Leistungen	92	85	77	71	64
Beitragserstattungen	4	0	2	4	4
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	355	330	339	347	357
Sonstige Ausgaben	35	16	16	16	16
Ausgaben insgesamt	19 344	19 382	19 421	19 479	19 571
Vermögen					
Rücklage (Ende des Jahres)	29	23	19	15	13
Verwaltungsvermögen, sonstiges Reinvermögen	543	561	558	556	553
Reinvermögen (Ende des Jahres)	572	584	577	571	566

Übersicht B 5

Die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben in der knappschaftlichen Rentenversicherung in den alten Bundesländern von 1996 bis 2000

	1996	1997	1998	1999	2000
Beitragssatz v. H.	*25,5*	*26,4*	*26,2*	*26,5*	*26,8*
Einnahmen					
Beitragseinnahmen insgesamt	2 365	2 344	2 237	2 231	2 245
Wanderungsausgleich	617	743	828	918	1 002
Erstattungen der Versorgungsdienststellen	55	50	45	40	35
Erstattung Bund § 291 SGB VI	2	2	1	0	0
Vermögenserträge	4	4	4	4	4
Sonstige Einnahmen	6	5	4	3	2
Zwischensumme	3 050	3 147	3 117	3 196	3 288
Bundeszuschuß	12 312	12 278	12 300	12 200	12 082
Einnahmen insgesamt	15 362	15 426	15 417	15 396	15 370
Ausgaben					
Renten (zu Lasten der KnRV)	13 224	13 299	13 290	13 271	13 244
Auffüllbetrag	0	0	0	0	0
Zuschüsse zur KVdR	1 086	1 107	1 120	1 129	1 139
Beitragszuschuß zur Pflegeversicherung	92	116	117	117	118
Rehabilitationsmaßnahmen	124	113	115	116	118
Knappschaftsausgleichsleistung	465	449	433	418	406
KLG-Leistungen	91	84	77	70	64
Beitragserstattungen	4	0	2	4	4
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	270	252	258	264	271
Sonstige Ausgaben	6	6	6	6	6
Ausgaben insgesamt	15 362	15 426	15 417	15 396	15 370
Vermögen					
Rücklage (Ende des Jahres)	27	22	18	15	12
Verwaltungsvermögen, sonstiges Reinvermögen	488	486	483	481	478
Reinvermögen (Ende des Jahres)	515	507	501	495	490

Übersicht B 6

Die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben in der knappschaftlichen Rentenversicherung in den neuen Bundesländern von 1996 bis 2000

	1996	1997	1998	1999	2000
Beitragssatz v. H.	*25,50*	*26,40*	*26,20*	*26,50*	*26,80*
Einnahmen					
Beitragseinnahmen insgesamt	905	886	846	820	793
Wanderungsausgleich	1 400	1 563	1 649	1 783	1 910
Erstattungen der Versorgungsdienststellen	14	13	11	10	9
Erstattung Bund § 291 SGB VI					
Vermögenserträge	2	2	2	2	2
Sonstige Einnahmen	1	1	1	1	1
Zwischensumme	2 321	2 465	2 509	2 614	2 713
Bundeszuschuß	1 661	1 492	1 495	1 469	1 487
Einnahmen insgesamt	3 982	3 956	4 004	4 084	4 201
Ausgaben					
Renten (zu Lasten der KnRV)	3 426	3 451	3 510	3 604	3 734
Auffüllbetrag	105	81	57	33	10
Zuschüsse zur KVdR	277	283	291	295	300
Beitragszuschuß zur Pflegeversicherung	24	30	30	31	31
Rehabilitationsmaßnahmen	25	10	10	10	10
Knappschaftsausgleichsleistung	11	13	15	17	19
KLG-Leistungen	1	1	1	1	1
Beitragserstattungen					
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	85	78	81	83	86
Sonstige Ausgaben	29	10	10	10	10
Ausgaben insgesamt	3 982	3 956	4 004	4 084	4 201
Vermögen					
Rücklage (Ende des Jahres)	2	2	1	1	0
Verwaltungsvermögen, sonstiges Reinvermögen	55	75	75	75	75
Reinvermögen (Ende des Jahres)	57	77	76	76	75

wäre eher eine Zunahme des Bundeszuschusses zu erwarten) folgendermaßen zu erklären:

1. Wirksam kompensiert wird der Verlust an Versicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung durch den Wanderungsausgleich. Während der Wanderungsausgleich in den neuen Bundesländern im Jahr 1994 sich noch in Höhe der Beitragseinnahmen bewegte (siehe Übersicht A 21), wird er bei dem unterstellten starken Rückgang der Beitragszahler im Jahr 2000 fast 2,5mal so hoch wie die Beitragseinnahmen sein. In den alten und neuen Bundesländern zusammen wird im Jahr 2000 der Wanderungsausgleich fast die Höhe der Beitragseinnahmen erreicht haben.

2. Die Maßnahmen des WFG und des WFEG dämpfen die Ausgaben und sorgen für Mehreinnahmen, wodurch der Bundeszuschuß reduziert wird.

Etwa 90 v. H. des Bundeszuschusses entfallen auf die alten Bundesländer.

2. Die finanzielle Entwicklung im Zeitraum 1996 bis 2010 unter verschiedenen Annahmenkombinationen

2.1 Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

Die Darstellung der finanziellen Entwicklung im langfristigen Zeitraum bis zum Jahr 2010 erfolgt durch mehrere Modellrechnungen, die aufzeigen sollen, wie das Rentenversicherungssystem auf unterschiedliche Entgelt- und Beschäftigungsannahmen im langfristigen Trend reagiert. Die Varianten fließen bereits ab dem ersten Simulationsjahr, dem Jahr 1997, in die Berechnungen ein.

Für die Entwicklung der Bruttodurchschnittsentgelte der Versicherten in den alten Bundesländern werden in Anlehnung an die mittelfristige Projektion der Bundesregierung ab 1997 drei verschiedene, jährlich gleichbleibende Zuwachsraten von jeweils 2 v. H., 3 v. H. und 4 v. H. angenommen. In der mittelfristigen Projektion liegen in diesem Bericht die Zuwachsraten mit 1,8 v. H. (1997) bzw. 2,4 v. H. (ab 1998) etwas unterhalb der mittleren Variante, im letztjährigen Bericht lagen sie etwas näher an der oberen Variante.

Für die neuen Bundesländer wird ebenfalls ein unterer, mittlerer und oberer Entgeltpfad gebildet. Dies geschieht abweichend zum Vorjahresbericht unter der Annahme, daß bis zum Jahr 2010 95 v. H. des entsprechenden Lohnniveaus der jeweils korrespondierenden Variante für die alten Bundesländer erreicht werden. Diese Abweichung ist notwendig, da sich unter den Annahmen der mittelfristigen Projektion im Jahr 1995 eine Relation von 75 v. H. ergibt, die bis zum Jahr 2000 lediglich auf 81 v. H. steigt. Damit ist eine Angleichung zu 95 v. H. im Jahr 2005 bzw. zu 100 v. H. im Jahr 2010 unplausibel.

Hinsichtlich der Entwicklung der Zahl der Beschäftigten in den alten Bundesländern liegen den Vorausberechnungen ebenfalls drei Varianten zugrunde: höhere, mittlere und niedrigere Beschäftigungsentwicklung.

In dem von der Bundesregierung im Januar 1996 beschlossenen Aktionsprogramm für Investitionen und Arbeitsplätze und in den inzwischen hierzu eingebrachten Gesetzentwürfen ist eine Fülle von Maßnahmen zur Beschäftigungsförderung und Schaffung neuer Arbeitsplätze enthalten. Hierzu gehören die Förderung von Existenzgründungen und von kleinen und mittleren Unternehmen, die Unternehmensteuerreform, die Begrenzung der Lohnnebenkosten, arbeitsrechtliche Regelungen zur Erhöhung der Einstellungsbereitschaft der Unternehmen sowie die Förderung der Beschäftigung in privaten Haushalten. Die Maßnahmen schaffen die Voraussetzungen für eine mittel- und langfristig verbesserte Beschäftigungsentwicklung in Deutschland. In welchem Tempo und Ausmaß Arbeit und Beschäftigung tatsächlich verstärkt werden können, wird allerdings entscheidend vom Handeln der am Bündnis für Arbeit Beteiligten – Politik, Wirtschaft, Gewerkschaften – bestimmt. Diese Effekte können naturgemäß im vorhinein noch nicht quantifiziert werden und haben insoweit auch nicht in den dem Rentenversicherungsbericht zugrunde gelegten Annahmen (s. Abschnitt 3.1.1 c)) Eingang finden können.

Ausgehend von 22,9 Millionen Arbeitern und Angestellten im Basisjahr 1996 wird in den Modellrechnungen unterstellt, daß

- bei niedrigerer Beschäftigungsentwicklung durch einen Zuwachs um 1,0 Millionen im Endjahr 2010 des Vorausberechnungszeitraums mit 23,9 Millionen,
- bei mittlerer Beschäftigungsentwicklung durch einen Zuwachs um 1,8 Millionen im Endjahr 2010 des Vorausberechnungszeitraums mit 24,7 Millionen und
- bei höherer Beschäftigungsentwicklung durch einen Zuwachs um 2,7 Millionen im Endjahr 2010 des Vorausberechnungszeitraums mit 25,6 Millionen Arbeitern und Angestellten gerechnet werden kann.

Auch für die neuen Bundesländer werden drei Beschäftigungspfade festgelegt. Für die mittlere Beschäftigungsentwicklung wird dabei unterstellt, daß in den neuen Bundesländern im Jahr 2005 im wesentlichen die gleichen Arbeitsmarktverhältnisse gemessen an der Arbeitslosenquote wie in den alten Bundesländern erreicht werden. Die untere und obere Beschäftigungsentwicklung in den neuen Bundesländern wird dann analog zum Verfahren für die alten Bundesländer aus der mittleren Beschäftigungsentwicklung abgeleitet. Der nach 1996 im Modell einsetzende Anstieg der Arbeiter- und Angestelltenzahlen führt im Endjahr 2010 in der unteren Variante zu einer um 0,4 Millionen, in der mittleren zu einer um 0,6 Millionen und in der oberen Variante zu einer um 0,8 Millionen höheren Beschäftigungszahl.

Die Zahl der Selbständigen und mithelfenden Familienangehörigen sowie insbesondere die Zahl der Beamten wird in den neuen Bundesländern überproportional steigen. Die Zahl der Erwerbstätigen steigt daher von 1996 bis 2010 je nach Variante um 0,8 bis 1,3 Millionen Personen (Inlandskonzept) an. Davon entfallen jedoch bis zu 0,5 Millionen Personen auf Selbständige, mithelfende Familienangehörige und Beamte.

Um die Zahl der Varianten auf 9 zu begrenzen, wird jede Annahmenkombination in den alten Bundesländern nur mit der entsprechenden Annahmenkombination für die neuen Bundesländer verknüpft, also zum Beispiel die mittleren Entgelt- und Beschäftigungsannahmen der alten Bundesländer mit den mittleren Entgelt- und Beschäftigungsannahmen der neuen Bundesländer.

Die Vorausberechnungen sind reine Modellrechnungen. Bei der Darstellung der Ergebnisse hat sich die Bundesregierung auf die wichtigsten Werte beschränkt, um den Umfang des Berichts in angemessenen Grenzen zu halten.

Nach § 158 SGB VI in der geltenden Fassung ist der Beitragssatz in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten so festzusetzen, daß am Jahresende liquide Mittel der Schwankungsreserve von 1 Monatsausgabe vorhanden sind.

Die Entwicklung des erforderlichen Beitragssatzes im 15jährigen Vorausberechnungszeitraum wird unter den Bedingungen der 9 Annahmenkombinationen in der Übersicht B 7 dargestellt. Die sich bei diesen Beitragssätzen ergebenden Einnahmen und Ausgaben sowie die Schwankungsreserven in absoluter Höhe sind in der Übersicht B 8 dargestellt.

In allen Varianten beträgt der Beitragssatz 19,2 v. H. für 1996. Für die dann aufsetzenden Trendrechnungen ergibt sich folgendes Bild: Der Beitragssatz erhöht sich in allen Varianten, im Jahr 1997 liegt er zwischen 19,5 v. H. und 19,9 v. H., am Ende des Vorausberechnungszeitraums in 2010 beträgt er zwischen 20,1 v. H. und 21,0 v. H. Für die anderen dargestellten 7 Annahmenkombinationen verläuft die Entwicklung innerhalb des angeführten Spektrums. Im Schaubild 8 wird der mögliche Entwicklungsraum des erforderlichen Beitragssatzes graphisch aufbereitet. In den Jahren 1998 bis 2000 bewegt sich die Mittelfristrechnung zwischen der mittleren und der unteren Variante.

Steigende Belastungen sind das Hauptmerkmal aller aufgeführten Entwicklungspfade als Folge der sich verschlechternden Relation zwischen Beitragszahlern und Rentnern. Hier zeigen sich die Auswirkungen der zunehmenden Lebenserwartung, der stei-

Übersicht B 7

Erforderliche Beitragssätze in Prozentpunkten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten von 1996 bis 2010

Jahr	Erforderliche Beitragssätze zur Aufrechterhaltung einer Schwankungsreserve von 1 Monatsausgabe [1]								
	Annahmekombinationen [2]								
a	2 v. H.			3 v. H.			4 v. H.		
b	1	2	3	1	2	3	1	2	3
1996	19,2	19,2	19,2	19,2	19,2	19,2	19,2	19,2	19,2
1997	19,9	19,9	19,9	19,7	19,7	19,7	19,6	19,6	19,5
1998	19,8	19,7	19,7	19,7	19,6	19,5	19,4	19,3	19,4
1999	20,1	20,0	19,9	19,8	19,8	19,8	19,7	19,7	19,6
2000	20,3	20,3	20,2	20,2	20,1	20,0	20,0	19,9	19,8
2001	20,4	20,3	20,2	20,2	20,1	20,0	20,1	20,0	19,9
2002	20,5	20,4	20,2	20,4	20,2	20,1	20,2	20,0	19,9
2003	20,6	20,4	20,3	20,4	20,3	20,1	20,2	20,1	19,9
2004	20,7	20,6	20,4	20,5	20,3	20,1	20,4	20,2	20,0
2005	20,8	20,5	20,3	20,6	20,4	20,2	20,4	20,2	20,0
2006	20,7	20,5	20,3	20,5	20,3	20,1	20,4	20,2	20,0
2007	20,8	20,6	20,3	20,6	20,4	20,1	20,4	20,2	20,0
2008	20,9	20,6	20,4	20,7	20,4	20,2	20,5	20,2	19,9
2009	21,0	20,7	20,3	20,8	20,4	20,1	20,7	20,4	20,1
2010	21,0	20,7	20,5	20,9	20,6	20,3	20,7	20,4	20,1

[1]) Zu Lasten der Versicherungsträger der ArV/AnV zusammen im laufenden Kalenderjahr; zu Lasten der Versicherungsträger verbleiben: Gesamtausgaben einschließlich gezahltem Ausgleich abzüglich Bundeszuschuß, aller Erstattungen und erhaltenem Ausgleich

[2]) a: Jährliche Zuwachsraten der Durchschnittsentgelte der Versicherten von 1997 bis 2010 in v. H. in den alten Bundesländern. In den neuen Bundesländern werden im Jahr 2010 95 v. H. der jeweiligen Lohnniveaus der alten Bundesländer erreicht.
b: Veränderung der Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten ab 1997:
1 = niedrigere Beschäftigungsentwicklung
2 = mittlere Beschäftigungsentwicklung
3 = höhere Beschäftigungsentwicklung

Quelle: BMA, eigene Berechnungen

Übersicht B 8

Einnahmen, Ausgaben und Schwankungsreserve in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten zusammen von 1996 bis 2010

Annahmen

In den alten Bundesländern jährliche Zuwachsraten der Durchschnittsentgelte der Versicherten von 1996 bis 2010, ab 1997 alternativ: 2,0 v. H., 3,0 v. H. und 4,0 v. H.

In den neuen Bundesländern werden im Jahr 2010 95 v. H. der jeweiligen Lohnniveaus der alten Bundesländer erreicht.

Veränderung der Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten
alternativ: 1: niedrigere Beschäftigungsentwicklung
2: mittlere Beschäftigungsentwicklung
3: höhere Beschäftigungsentwicklung

E = Summe der Einnahmen in Mrd. DM
A = Summe der Ausgaben in Mrd. DM
S = Schwankungsreserve in Mrd. DM

Jahr	Annahmekombinationen								
	2/1			2/2			2/3		
	E	A	S	E	A	S	E	A	S
1996	352,4	357,3	16,2	352,4	357,3	16,2	352,4	357,3	16,2
1997	376,3	365,9	25,6	376,6	365,9	26,0	377,0	365,9	26,3
1998	378,4	376,6	26,5	377,4	376,6	25,8	378,2	376,6	27,0
1999	391,7	389,2	28,1	391,0	389,3	26,5	390,4	389,3	27,1
2000	405,2	403,3	28,9	406,8	403,6	28,6	406,5	403,7	28,9
2001	417,4	416,2	29,1	417,8	416,4	29,1	418,1	416,6	29,4
2002	429,8	428,3	29,6	430,6	428,4	30,3	429,5	428,6	29,3
2003	442,3	440,7	30,2	441,8	440,9	30,2	443,1	441,2	30,1
2004	455,4	453,4	31,3	457,5	453,8	32,9	457,5	454,2	32,4
2005	469,0	466,0	33,3	467,6	466,4	33,0	468,1	466,8	32,7
2006	478,6	477,9	33,0	479,5	478,5	32,9	480,6	479,0	33,3
2007	491,9	490,0	34,0	493,7	490,8	34,8	493,2	491,3	34,2
2008	505,6	503,1	35,5	505,8	503,8	35,8	508,1	504,5	36,8
2009	519,6	516,5	37,6	520,3	517,5	37,5	518,8	518,1	36,3
2010	531,4	530,8	37,0	532,7	531,9	37,2	536,3	532,8	38,7

Quelle: BMA, eigene Berechnungen

noch Übersicht B 8

Einnahmen, Ausgaben und Schwankungsreserve in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten zusammen von 1996 bis 2010

Annahmen

In den alten Bundesländern jährliche Zuwachsraten der Durchschnittsentgelte der Versicherten von 1996 bis 2010, ab 1997 alternativ: 2,0 v. H., 3,0 v. H. und 4,0 v. H.

In den neuen Bundesländern werden im Jahr 2010 95 v. H. der jeweiligen Lohnniveaus der alten Bundesländer erreicht.

Veränderung der Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten
alternativ: 1: niedrigere Beschäftigungsentwicklung
2: mittlere Beschäftigungsentwicklung
3: höhere Beschäftigungsentwicklung

E = Summe der Einnahmen in Mrd. DM
A = Summe der Ausgaben in Mrd. DM
S = Schwankungsreserve in Mrd. DM

Jahr	Annahmekombinationen								
	3/1			3/2			3/3		
	E	A	S	E	A	S	E	A	S
1996	352,4	357,3	16,2	352,4	357,3	16,2	352,4	357,3	16,2
1997	375,7	365,9	25,0	376,0	365,9	25,3	376,4	365,9	25,7
1998	382,3	378,7	27,6	381,3	378,7	26,9	380,2	378,7	26,2
1999	396,1	395,2	27,2	397,2	395,4	27,5	398,3	395,5	27,8
2000	417,2	413,6	29,6	417,1	413,7	29,6	417,0	413,9	29,6
2001	432,3	431,0	29,6	432,6	431,1	29,8	432,9	431,2	30,0
2002	451,4	447,6	32,2	450,2	447,8	31,0	451,1	448,1	31,8
2003	467,1	464,9	33,1	468,5	465,3	32,9	467,9	465,5	33,0
2004	485,6	483,0	34,4	485,6	483,3	33,8	485,5	483,7	33,3
2005	504,9	501,4	36,6	505,4	501,7	36,2	505,9	502,3	35,6
2006	520,2	519,2	36,2	521,3	519,7	36,5	522,5	520,3	36,3
2007	539,9	537,5	37,3	541,9	538,0	39,0	541,3	538,7	37,6
2008	560,4	557,2	39,1	560,6	557,7	40,4	563,1	558,5	40,7
2009	581,5	577,6	41,5	579,5	578,4	40,0	580,4	579,1	40,4
2010	603,2	599,3	43,8	604,4	600,6	42,3	606,0	601,3	43,5

Quelle: BMA, eigene Berechnungen

noch Übersicht B 8

Einnahmen, Ausgaben und Schwankungsreserve in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten zusammen von 1996 bis 2010

Annahmen

In den alten Bundesländern jährliche Zuwachsraten der Durchschnittsentgelte der Versicherten von 1996 bis 2010, ab 1997 alternativ: 2,0 v. H., 3,0 v. H. und 4,0 v. H.

In den neuen Bundesländern werden im Jahr 2010 95 v. H. der jeweiligen Lohnniveaus der alten Bundesländer erreicht.

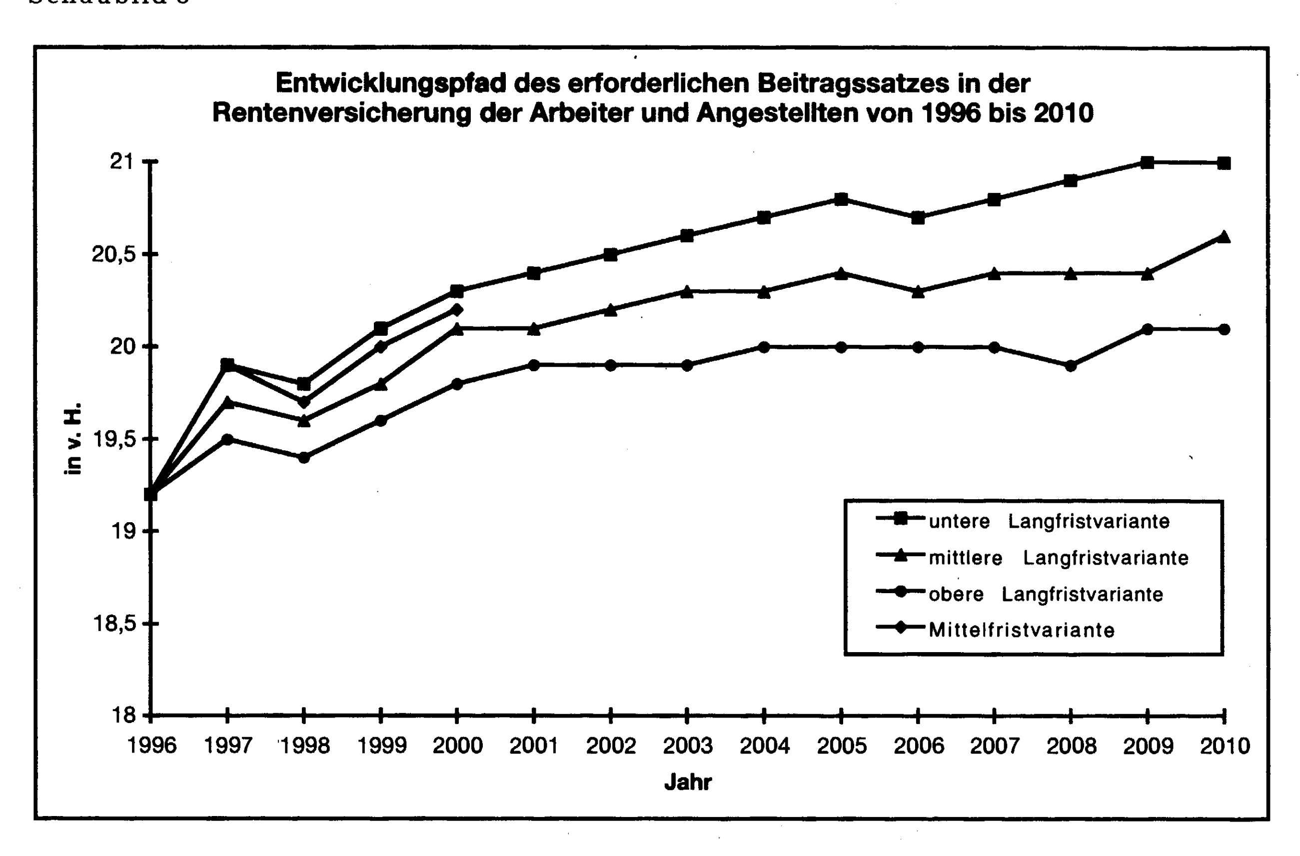
Veränderung der Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten
alternativ: 1: niedrigere Beschäftigungsentwicklung
2: mittlere Beschäftigungsentwicklung
3: höhere Beschäftigungsentwicklung

E = Summe der Einnahmen in Mrd. DM
A = Summe der Ausgaben in Mrd. DM
S = Schwankungsreserve in Mrd. DM

Jahr	Annahmekombinationen								
	4/1			4/2			4/3		
	E	A	S	E	A	S	E	A	S
1996	352,4	357,3	16,2	352,4	357,3	16,2	352,4	357,3	16,2
1997	376,8	365,9	26,1	377,2	365,9	26,4	375,8	365,9	25,0
1998	382,7	380,7	27,0	381,7	380,7	26,2	384,1	380,8	27,2
1999	403,8	401,5	27,9	405,0	401,6	28,2	404,5	401,6	28,6
2000	427,9	424,3	29,9	427,7	424,4	29,9	427,5	424,4	30,1
2001	449,6	446,3	31,6	449,9	446,4	31,8	450,2	446,6	32,0
2002	472,0	468,0	34,1	470,7	468,3	32,6	471,6	468,5	33,6
2003	492,9	490,9	34,5	494,3	491,3	34,1	493,7	491,6	34,1
2004	519,8	515,1	37,5	519,8	515,5	36,6	519,6	516,0	35,9
2005	543,4	539,7	39,4	543,9	540,2	38,6	544,4	540,9	37,6
2006	567,7	564,4	41,0	568,9	565,1	40,6	570,1	565,8	40,2
2007	592,5	590,0	41,7	594,5	590,8	42,6	596,6	591,4	43,5
2008	620,6	617,7	42,7	620,8	618,4	43,0	620,9	619,1	43,3
2009	653,2	646,9	47,1	654,0	647,8	47,1	654,8	648,8	47,2
2010	681,3	677,5	48,8	683,0	678,7	49,2	684,7	679,9	49,8

Quelle: BMA, eigene Berechnungen

Schaubild 8



genden Zahl eigener Rentenansprüche von Frauen, des Ausscheidens geburtenschwacher Jahrgänge aus der Zeit des 1. Weltkrieges aus dem Rentenbestand und des Geburtenrückgangs ab Mitte der sechziger Jahre. Auch verlängerte Ausbildungszeiten mit der Folge kürzerer Erwerbstätigkeitszeiten spielen hier eine Rolle.

Im Vergleich der diesjährigen Ergebnisse mit denen des letztjährigen Berichts ergeben sich nur für das Jahr 1997 nunmehr höhere Beitragssätze. Dies ist Folge des für 1997 um 0,5 Punkte höheren Beitragssatzes als Folge der Unterschreitung der Mindestschwankungsreserve um 9,7 Mrd. DM am Jahresende 1996. Der Beitragssatz fällt deshalb 1997 in der aktuellen Rechnung um bis zu 0,4 Punkte höher als im letztjährigen Bericht aus. Ab dem Jahr 1998 liegen die Beitragssätze jedoch teilweise deutlich unterhalb denen des letzten Berichts, die Differenz beträgt im Jahr 2009 bis zu 1,5 Beitragssatzpunkte. Hier zeigen sich insbesondere die Auswirkungen des Gesetzes zur Förderung eines gleitenden Übergangs in den Ruhestand sowie der Maßnahmen des Wachstums- und Beschäftigungsförderungsgesetzes und des Wachstums- und Beschäftigungsförderungs-Ergänzungsgesetzes, durch die in der mittleren Variante der Beitragssatz im Maximum im Jahr 2008 um 1,2 Punkte und im Endjahr 2010 um 1,0 Punkte gemindert wird. Weiterhin ist von Bedeutung, daß aufgrund der verbesserten Datengrundlage jetzt auch die langfristige Entwicklung der Rentenausgaben, insbesondere in den neuen Bundesländern, zuverlässiger als bisher abgeschätzt werden kann. Diese Neueinschätzung führt in der mittleren Variante zu einem im Jahr 2000 um 0,1 und im Jahre 2010 um 0,5 Prozentpunkte niedrigeren Beitragssatz. Im Ergebnis bleibt in der mittleren Variante der Beitragssatz zwischen 2000 und 2010 fast stabil, er liegt in diesem Zeitraum zwischen 20,1 v. H. und 20,6 v. H. Ein Vergleich mit den Beitragssätzen, wie sie 1989 für das Rentenreformgesetz 1992 ermittelt worden sind, ergibt folgendes: Für das Jahr 2010 ging man damals von 21,4 v. H. aus, dieser Beitragssatz wird in der günstigsten Variante um 1,3 Punkte und auch in der ungünstigsten noch um 0,4 Punkte unterschritten.

In der Übersicht B 9 sind die Entwicklungen des Saldos aus Einnahmen und Ausgaben und des Bundeszuschusses in den alten und neuen Bundesländern sowie in den Bundesländern zusammen bei mittlerer Lohn- und Beschäftigungsentwicklung dargestellt.

Die jährlich steigenden Defizite in den neuen Bundesländern sind durch Verbeamtungen und Aufnahme einer selbständigen Erwerbstätigkeit beeinflußt. Hierdurch werden von 1996 bis 2010 etwa 450 000 Beitragszahler wegfallen. Dieser Einfluß wird durch den unterstellten Rückgang der Pendler aus den neuen in die alten Bundesländer von rd. 315 000 im Jahr 1996 auf rd. 240 000 im Jahr 2010 etwas abgemildert.

Der Bundeszuschuß steigt von 63,3 Milliarden DM im Jahre 1996 auf 102,2 Milliarden DM im Jahre 2010. Sein Anteil an den Rentenausgaben liegt im Vorausberechnungszeitraum zwischen 19,36 und 21,01 v. H. Dabei ist der Anteilswert im Jahr 1997 am höchsten, auch dies ist eine Folge der besonderen Situation des Jahres 1997.

Übersicht B 9

Die Entwicklung des Saldos aus Einnahmen und Ausgaben und des Bundeszuschusses in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den alten und neuen Bundesländern von 1996 bis 2010 bei mittlerer Lohn- und Beschäftigungsentwicklung

Jahr	Einnahmen weniger Ausgaben			Bundeszuschuß			
	alte Bundesländer in Mrd. DM	neue Bundesländer in Mrd. DM	Bundesländer insgesamt in Mrd. DM	alte Bundesländer in Mrd. DM	neue Bundesländer in Mrd. DM	Bundesländer insgesamt in Mrd. DM	Bundesländer insgesamt in v. H. der Rentenausgaben
1996	13,2	–18,1	– 4,9	49,2	14,0	63,3	*20,47*
1997	26,2	–16,1	10,1	52,2	14,9	67,1	*21,01*
1998	20,4	–17,8	2,6	52,8	14,9	67,6	*20,45*
1999	20,6	–18,8	1,8	54,9	15,5	70,4	*20,38*
2000	22,8	–19,4	3,4	57,4	16,3	73,7	*20,37*
2001	22,3	–20,7	1,6	59,1	16,9	76,0	*20,17*
2002	23,6	–21,3	2,4	61,2	17,6	78,8	*20,11*
2003	24,7	–21,5	3,2	63,4	18,2	81,6	*20,03*
2004	24,4	–22,2	2,3	65,3	18,8	84,1	*19,86*
2005	26,1	–22,4	3,7	67,5	19,5	87,1	*19,81*
2006	24,8	–23,1	1,7	69,2	20,1	89,3	*19,61*
2007	26,8	–23,0	3,9	71,7	20,8	92,4	*19,60*
2008	26,6	–23,7	2,9	73,8	21,5	95,3	*19,49*
2009	25,7	–24,5	1,1	76,0	22,2	98,2	*19,36*
2010	28,5	–24,7	3,8	79,1	23,2	102,2	*19,41*

Quelle: BMA, eigene Berechnungen

2.2 Knappschaftliche Rentenversicherung

Als Ergebnis der Vorausberechnungen in der knappschaftlichen Rentenversicherung kann – bei den zugrunde gelegten Annahmen – die Höhe des notwendigen Bundeszuschusses nach § 215 SGB VI angesehen werden, der sich als Unterschiedsbetrag zwischen den Ausgaben und den übrigen Einnahmen ergibt. Auch wenn man sich auf e i n e Annahme über die Entwicklung der Anzahl der Versicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung beschränkt, ergeben sich zu den 9 Vorausberechnungen der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten 9 entsprechende Vorausberechnungen der knappschaftlichen Rentenversicherung, da sich je Vorausberechnung der ArV/AnV verschiedene Beitragssätze und Anpassungssätze gemäß § 158 Abs. 2 SGB VI und § 68 SGB VI entsprechend auf die KnRV auswirken. Da in der KnRV zusätzliche Varianten nur einen geringen Informationsgewinn liefern, werden lediglich 3 Varianten berücksichtigt. Hierbei werden je Entgeltannahme die durch die mittlere Beschäftigungsvariante bestimmte Entwicklung der Beitragssätze und der Anpassungssätze in der ArV/AnV für die Berechnungen der KnRV unterlegt.

Bei den drei Varianten für die Entwicklung der Bruttodurchschnittsentgelte in den alten Bundesländern wird wie bei den Vorausberechnungen für die ArV/AnV (siehe 2.1) ab 1998 von 2 v. H. (Variante I), 3 v. H. (Variante II) bzw. 4 v. H. (Variante III) ausgegangen. Im Jahr 1997 wird für die alten Bundesländer die unter 1.2 erläuterte Entgeltsteigerung in Höhe von 0,6 v. H. zugrunde gelegt. Die dazugehörigen Entgeltreihen für die neuen Bundesländer sind identisch mit denen für die ArV/AnV. Sie werden unter 3.1.1 b) beschrieben. Entsprechend diesen drei Varianten für den Entgeltzuwachs ergeben die Modellrechnungen für den Vorausberechnungszeitraum 1996 bis 2010 drei verschiedene Wertereihen für die Höhe des Bundeszuschusses. Im Jahr 2010 erreicht er bei Variante I 9,4 Milliarden DM, bei Variante II 11,2 Milliarden DM und bei Variante III 14,1 Milliarden DM (Übersicht B 10). In den deutlich geringeren Bundeszuschüssen im Vergleich zum letzten Rentenversicherungsbericht spiegeln sich die Maßnahmen zur Dämpfung des Beitragssatzanstiegs wider.

Die Entwicklung des Beitragssatzes in der knappschaftlichen Rentenversicherung im 15jährigen Vorausberechnungszeitraum wird beispielhaft für die mittlere Variante in Übersicht B 13 dargestellt.

Übersicht B 10

Die Einnahmen, die Ausgaben und das Vermögen in der knappschaftlichen Rentenversicherung (West und Ost) von 1996 bis 2010 nach drei verschiedenen Annahmen [1] [2] jährlicher Zuwachsraten der Durchschnittsentgelte der Versicherten 1997 bis 2010

Variante I 2,0 v. H.; Variante II 3,0 v. H.; Variante III 4,0 v. H.

– Beträge in Millionen DM –

Jahr [3])	Variante I			Variante II			Variante III			für alle Varianten
	Einnahmen ohne Bundeszuschuß	Ausgaben	Bundeszuschuß (Ausgaben – Einnahmen)	Einnahmen ohne Bundeszuschuß	Ausgaben	Bundeszuschuß (Ausgaben – Einnahmen)	Einnahmen ohne Bundeszuschuß	Ausgaben	Bundeszuschuß (Ausgaben – Einnahmen)	Vermögen am Ende des Berichtsjahres
1996	5 371	19 344	13 973	5 371	19 344	13 973	5 371	19 344	13 973	572
1997	5 608	19 348	13 740	5 584	19 350	13 766	5 571	19 352	13 781	584
1998	5 620	19 432	13 812	5 655	19 543	13 889	5 639	19 651	14 012	577
1999	5 800	19 413	13 613	5 871	19 721	13 849	5 955	20 041	14 085	571
2000	6 015	19 388	13 373	6 137	19 888	13 751	6 248	20 411	14 163	566
2001	6 164	19 234	13 070	6 340	19 929	13 588	6 536	20 653	14 117	560
2002	6 379	18 996	12 617	6 603	19 877	13 274	6 833	20 809	13 976	554
2003	6 564	18 773	12 209	6 880	19 842	12 962	7 192	20 986	13 794	549
2004	6 801	18 613	11 812	7 126	19 871	12 745	7 543	21 247	13 704	547
2005	6 959	18 466	11 507	7 428	19 930	12 502	7 879	21 545	13 666	544
2006	7 143	18 287	11 145	7 640	19 961	12 321	8 221	21 847	13 626	542
2007	7 361	18 093	10 732	7 951	19 984	12 032	8 574	22 183	13 608	539
2008	7 545	17 868	10 322	8 215	20 009	11 794	8 931	22 588	13 656	537
2009	7 777	17 612	9 835	8 485	20 031	11 546	9 398	23 119	13 722	534
2010	7 975	17 335	9 360	8 846	20 092	11 247	9 793	23 885	14 092	532

[1]) Rechtsstand: Geltendes Recht, unter Einbeziehung des Rentenüberleitungsgesetzes
[2]) In den Einnahmen sind u. a. der Wanderungsausgleich und die Erstattungen der Versorgungsdienststellen enthalten
[3]) 1996 aufgrund der für die Monate Januar bis Mai vorliegenden Rechnungsergebnisse geschätzt

3. Erläuterungen zu den Vorausberechnungen

3.1 Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

3.1.1 Allgemeine Annahmen

a) Rechtsstand

Die Vorausberechnungen gehen vom geltenden Recht aus, berücksichtigen also insbesondere die finanziellen Auswirkungen der Rentenanpassungsverordnung 1996 (RAV 1996), durch die sich die effektiven Renten zum 1. Juli 1996 um 0,46 v. H. in den alten Bundesländern und 0,56 v. H. in den neuen Bundesländern erhöht haben. Die Berechnungen berücksichtigen ferner die Auswirkungen des Gesetzes zur Förderung eines gleitenden Übergangs in den Ruhestand sowie des vom Deutschen Bundestag verabschiedeten Wachstums- und Beschäftigungsförderungsgesetzes (WFG) und des Wachstums- und Beschäftigungsförderungs-Ergänzungsgesetzes (WFEG). Mit diesen Gesetzen wird das Ziel verfolgt, die Wirtschaftsdynamik zu stärken, neue Arbeitsplätze zu schaffen und die Fundamente des Sozialstaates zu sichern. In diesen Gesetzen ist daher eine Reihe von Maßnahmen enthalten, die die Ausgabenentwicklung in der Rentenversicherung dämpfen sowie für Mehreinnahmen sorgen, um damit den Anstieg der Lohnnebenkosten zu begrenzen.

Die Maßnahmen des WFG im Bereich der Rentenversicherung betreffen Altersgrenzen für vorzeitige Altersrenten, die Bereiche Rehabilitation und Fremdrentenrecht sowie Renteneile im Rentenzugang, die nicht auf Beitragszahlungen beruhen. Mit dem WFEG werden unter anderem die Verwaltungskosten begrenzt.

Über WFG und das WFEG hinaus haben das Beitragsentlastungsgesetz und der Entwurf des Arbeitsförderungs-Reformgesetzes Auswirkungen auf die Finanzlage der Rentenversicherung und sind daher in den Berechnungen mit berücksichtigt.

b) Die Entwicklung des durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelts der Versicherten

Sowohl für die Entwicklung der Einnahmen als auch der Ausgaben in der gesetzlichen Rentenversicherung sind die durchschnittlichen Veränderungen des Bruttoarbeitsentgelts der Versicherten von großer Bedeutung.

Nach der Projektion der Bundesregierung für die alten Bundesländer werden sich die Löhne 1996 um 1,6 v. H., 1997 um 1,8 v. H. und 1998 bis 2000 um 2,4 v. H. p. a. erhöhen. In den neuen Bundesländern wird der Lohnanstieg im Jahre 1996 auf 4,1 v. H., 1997 auf 3,7 v. H. und in den Jahren 1998 bis 2000 auf 3,3 v. H. p. a. geschätzt. Im Jahre 2000 haben die Löhne in den neuen Bundesländern dann 80,7 v. H. (1995: 75,4 v. H.) des Niveaus in den alten Bundesländern erreicht. Diese Annahmen liegen der Mittelfristrechnung zugrunde.

Die Fünfzehnjahrerechnungen basieren wegen der zahlreichen Unsicherheiten bei der Lohnentwicklung nicht nur auf einer, sondern auf drei Annahmereihen. Den Berechnungen in den alten Bundesländern liegen ab 1997 gleichbleibende jährliche Zuwachsraten von 2 v. H., 3 v. H. und 4 v. H. zugrunde. Die Annahmen der mittelfristigen Projektion liegen damit etwas unterhalb denjenigen der mittleren Variante, bleiben aber im Rahmen des Modellspektrums.

Die Durchschnittsentgelte und die daraus abgeleiteten Beitragsbemessungsgrenzen auf der Basis einer Zuwachsrate von 3 v. H. sind für die alten Bundesländer der Übersicht B 11 zu entnehmen.

Für die neuen Bundesländer wird modellmäßig für die untere, mittlere und obere Entgeltentwicklung angenommen, daß bis 2010 95 v. H. des Lohnniveaus der jeweiligen Variante für die alten Bundesländer erreicht werden. Diese Prämissen führen zu folgenden Lohnraten für die neuen Bundesländer:

Jahr	Lohnvarianten in den neuen Bundesländern		
	untere Variante	mittlere Variante	obere Variante
	in v. H.		
1996	4,1	4,1	4,1
1997–2010	3,5	4,5	5,6

c) Annahmen über die Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten

Von maßgeblicher Bedeutung insbesondere für die Entwicklung der Einnahmen ist die Entwicklung der Beschäftigung, deren Einschätzung ebenso wie die der Entgeltentwicklung erheblichen Unsicherheiten unterliegt.

Als Basis dienen die Beschäftigungsdaten der amtlichen Statistik im Jahre 1995. Für 1996–2000 wurden neue Eckwerte festgelegt, welche die aktuelle Entwicklung des Arbeitsmarktes berücksichtigen. Danach vermindert sich in den alten Bundesländern die Zahl der abhängig Beschäftigten im Inland 1996 wie im Vorjahr um 0,8 v. H. Für das Jahr 1997 wird ein Anstieg von 0,6 v. H. erwartet, der in den Folgejahren bis 2000 mit Zuwachsraten von 0,7 v. H. etwas höher liegt. Die Zahl der Arbeitslosen wird in den alten Bundesländern für 1996 auf knapp 2,8 Millionen geschätzt. Danach geht sie bis zum Jahr 2000 auf knapp 2,4 Millionen zurück.

In den neuen Bundesländern wird sich auf der Basis der Annahmen der Ressorts für das Jahr 1996 eine Verringerung der abhängig Beschäftigten im Inland um 2,0 v. H. ergeben. Im Jahr 1997 wird ein geringer Zuwachs von 0,1 v. H. erwartet, für den Zeitraum 1998 bis 2000 wird die Steigerungsrate mit 1,0 v. H. deutlich höher eingeschätzt. Die Zahl der Arbeitslosen in den neuen Bundesländern wird für 1996 auf gut 1,2 Millionen geschätzt. Danach wird bis zum Jahr 2000 ein kontinuierlicher Rückgang auf rd. 1,0 Millionen angenommen.

Übersicht B 11

Die Durchschnittsentgelte der Versicherten, die aktuellen Rentenwerte und die Beitragsbemessungsgrenzen in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten von 1996 bis 2010 in den alten Bundesländern

Zunahme des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts
1996: + 1,6 v. H.
ab 1997: + 3,0 v. H. p.a. (mittlere Entgeltvariante)

Jahr	Durchschnittliche Bruttojahresarbeitsentgelte [1]	Aktuelle Rentenwerte [2]	Beitragsbemessungsgrenzen [3]	
	DM/Jahr	DM/Jahr	DM/Jahr	DM/Monat
1996	51 576	46,67	96 000	8 000
1997	53 123	47,47	98 400	8 200
1998	54 717	48,55	100 800	8 400
1999	56 359	49,91	103 200	8 600
2000	58 050	51,25	106 800	8 900
2001	59 792	52,42	110 400	9 200
2002	61 586	53,98	112 800	9 400
2003	63 434	55,60	116 400	9 700
2004	65 337	57,22	120 000	10 000
2005	67 297	58,97	123 600	10 300
2006	69 316	60,69	127 200	10 600
2007	71 395	62,40	130 800	10 900
2008	73 537	64,07	134 400	11 200
2009	75 743	65,83	139 200	11 600
2010	78 015	67,64	142 800	11 900

[1]) Nach § 69 SGB VI
[2]) Nach § 68 SGB VI
[3]) Nach § 159 SGB VI

Quelle: BMA, eigene Berechnungen

Die im Abschnitt 1.1 dargestellten mittelfristigen Wirtschaftsannahmen zur Beschäftigung ergeben sich aus den oben genannten Annahmen durch Berücksichtigung der Entwicklung der Zahl der Beamten. Dazu sind in den alten und neuen Bundesländern gegenläufige Entwicklungsreihen unterstellt worden. In den alten Bundesländern ergibt sich, bedingt u. a. durch den Abbau der Beamten bei der ehemaligen Bundesbahn und -post, ein Rückgang der Beamten um 85 000 (1995 bis 2000). In den neuen Bundesländern wird von 1995 bis 2000 eine Zunahme um knapp 100 000 angenommen.

Für die Fünfzehnjahrerechnungen werden bei der Beschäftigung wie bei den Entgelten drei Entwicklungspfade ermittelt, um die Wirkung unterschiedlicher Beschäftigungsannahmen auf die Rentenfinanzen darzustellen (Übersicht B 12). Wegen der ungleichen Ausgangslage werden dabei ein mittlerer, ein niedrigerer und ein höherer Beschäftigungspfad für die alten Bundesländer und die neuen Bundesländer getrennt abgeleitet. Die Berechnungen basieren dabei ab dem Jahr 1997 auf den langfristigen Trendannahmen.

Die Herleitung der Entwicklungspfade geschieht im Rahmen eines Arbeitsmarktmodells. Für die mittlere Variante werden Wachstumsraten für die Arbeiter und Angestellten im Inland vorgegeben. Die Zuwachsraten verringern sich im Simulationszeitraum, der Zuwachs wird von den Arbeitslosen und aus der Stillen Reserve gespeist. Bei Erreichen der Vollbeschäftigung (definiert als Arbeitslosenquote von 1,5 v. H.) wird nur noch die Stille Reserve abgebaut, so lange, bis die jeweilige Potentialgrenze erreicht ist.

Für die alten Bundesländer wird in den Jahren 1997 bis 2000 bei der mittleren Beschäftigungsentwicklung von einem durchschnittlichen Anstieg der Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten von jährlich 0,75 v. H. ausgegangen. Beginnend im Jahr 2001 wird die Steigerungsrate modellhaft jedes Jahr um 0,05 Prozentpunkte vermindert. Außerdem wird langfristig unterstellt, daß der Abbau der Beamten bei Bahn und Post den Bestand um ein knappes Fünftel der Anzahl in 1995 verringert. Diese Reduktion soll in 40 Jahren beendet sein. In der Langfristrechnung verringert sich die Zahl der Beamten von 1995 bis zum Jahr 2010 um gut 200 000.

Als Ergebnis erhält man für die alten Bundesländer bei der mittleren Variante eine Zunahme der Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten bis 2000

Übersicht B 12

Annahmen zur Entwicklung der beschäftigten Arbeiter und Angestellten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten[1]) von 1996 bis 2010

a) Alte Bundesländer

Jahr	Beschäftigte Arbeiter und Angestellte in Tsd. bei		
	niedrigerer	mittlerer	höherer
	Beschäftigungsentwicklung		
1996	22 872	22 872	22 872
1997	22 987	23 043	23 101
1998	23 101	23 216	23 331
1999	23 217	23 391	23 565
2000	23 333	23 566	23 801
2001	23 437	23 731	24 027
2002	23 532	23 885	24 243
2003	23 614	24 028	24 449
2004	23 684	24 161	24 645
2005	23 744	24 281	24 829
2006	23 791	24 391	25 003
2007	23 827	24 488	25 166
2008	23 850	24 574	25 317
2009	23 863	24 647	25 456
2010	23 863	24 709	25 583

[1]) Inlandskonzept
Quelle: BMA, eigene Berechnungen

noch Übersicht B 12

Annahmen zur Entwicklung der beschäftigten Arbeiter und Angestellten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten[1]) von 1996 bis 2010

b) Neue Bundesländer

Jahr	Beschäftigte Arbeiter und Angestellte in Tsd. bei		
	niedrigerer	mittlerer	höherer
	Beschäftigungsentwicklung		
1996	5 508	5 508	5 508
1997	5 549	5 563	5 577
1998	5 591	5 619	5 647
1999	5 633	5 676	5 718
2000	5 676	5 733	5 789
2001	5 715	5 787	5 859
2002	5 753	5 838	5 926
2003	5 787	5 888	5 991
2004	5 818	5 936	6 054
2005	5 848	5 980	6 115
2006	5 872	6 018	6 170
2007	5 889	6 051	6 219
2008	5 901	6 079	6 262
2009	5 907	6 100	6 300
2010	5 907	6 116	6 331

[1]) Inlandskonzept
Quelle: BMA, eigene Berechnungen

(Basisjahr 1996) um knapp 700 000. Von 2000 bis 2010 steigt die Zahl der Arbeiter und Angestellten um gut 1 100 000. Dabei wird angenommen, daß der Anteil der Arbeiter an den Beschäftigten kontinuierlich sinkt, während der Anteil der Angestellten entsprechend steigt. Das Erwerbspersonenpotential steigt während des gesamten Vorausberechnungszeitraums. Dies ist insbesondere durch die steigende Erwerbsbeteiligung von Frauen bedingt.

In den neuen Bundesländern wird – ausgehend von der Basis 1996 – die mittlere Variante in den neuen Bundesländern so festgelegt, daß im Jahre 2005 im wesentlichen die gleichen Arbeitsmarktverhältnisse gemessen an der Arbeitslosenquote wie in den alten Bundesländern erreicht werden. Die Zahl der Beamten in den neuen Bundesländern wird bis zum Jahr 2015 schrittweise gesteigert. Im Jahr 2015 erreicht der Anteil der Beamten an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter ungefähr den Anteil in den alten Bundesländern ohne Bahn und Post an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter im Jahr 1994. Für den Vorausberechnungszeitraum ergibt sich ein Anstieg der Beamten von 1994 bis 2010 von gut 210 000.

Die Wachstumsraten der Arbeiter und Angestellten liegen im Zeitraum bis 2000 um 0,25 Punkte über denjenigen in den alten Bundesländern. Danach verringern sie sich bis 2005 wie in den alten Bundesländern jährlich um 0,05 Punkte, ab dem Jahr 2005 um 0,1 Punkte.

Die Modellvarianten „niedrigerer und höherer Beschäftigungsstand" werden dadurch abgeleitet, daß in den alten und neuen Bundesländern ab 1997 die jährlichen Veränderungsraten der Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten gegenüber der mittleren Variante bis zum Erreichen der Potentialgrenzen um 0,25 Prozentpunkte erhöht bzw. vermindert werden. Die Variation um 0,25 Prozentpunkte entspricht der Zielsetzung, die Auswirkungen unterschiedlicher Beschäftigungsentwicklungen auf die Finanzlage der Rentenversicherung in den nächsten 15 Jahren durch Bandbreiten in den Modellvarianten sichtbar zu machen.

Die Annahmen der mittelfristigen Projektion zur Beschäftigungsentwicklung in den alten Bundesländern liegen ab 1998 etwas oberhalb des mittleren Beschäftigungspfades. Sowohl die Potentialgrenze als auch das Vollbeschäftigungsziel wird im Vorausberechnungszeitraum in keiner der Varianten erreicht.

In den neuen Bundesländern verläuft der mittlere Beschäftigungspfad 1997 über den Annahmen zur mittelfristigen Projektion. Die Potentialgrenzen werden wie in den alten Bundesländern in dem Vorausberechnungszeitraum nicht erreicht. Das gilt ebenfalls für das Vollbeschäftigungsziel.

3.1.2 Verfahren zur Vorausberechnung der Einnahmen und der Ausgaben

Basis der Berechnungen sind die geschätzten Jahresergebnisse 1996 der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten, getrennt für die alten und neuen Bundesländer. Diese Ergebnisse beruhen auf der Ist-Entwicklung bis Juni 1996.

Für den Vorausschätzungszeitraum werden die wichtigsten Positionen wie folgt ermittelt:

a) Beitragseinnahmen

Die Pflichtbeiträge werden berechnet, indem das geschätzte Ergebnis 1996 im Grundsatz proportional zur Entwicklung der Durchschnittsentgelte, der Anzahl der Versicherten und des Beitragssatzes fortgeschrieben wird. Für das Jahr 1997 (ebenso wie für das Basisjahr) ist berücksichtigt, daß in der geschätzten Entwicklung der Durchschnittsentgelte in den alten Bundesländern von Nullrunden für Beamte ausgegangen wurde. Da Beamte keine Beiträge zur Rentenversicherung entrichten, wird bei der Fortschreibung der Pflichtbeiträge für 1997 eine um 0,2 Punkte höhere Steigerungsrate der Durchschnittsentgelte unterstellt.

Der Beitragssatz ist nach geltendem Recht so festzusetzen, daß eine Schwankungsreserve vorhanden ist, die liquide Mittel in Höhe von einer Monatsausgabe zu eigenen Lasten des entsprechenden Jahres enthält. Diese Regelung wird durch das WFG dahin gehend modifiziert, daß die illiquiden Teile der Schwankungsreserve bei der Beitragssatzfestsetzung berücksichtigt werden. Die so vorausberechneten Beitragssätze sind für die Mittelfristrechnung der Übersicht B 1, für die 9 Fünfzehnjahrerechnungen der Übersicht B 7 zu entnehmen.

Die Bundesanstalt für Arbeit zahlt für ihre Leistungsempfänger seit 1995 Beiträge an die Rentenversicherung auf der Basis von 80 v. H. des der Leistung zugrunde liegenden Bruttoentgelts. Ebenfalls seit 1995 zahlen die Pflegekassen nach § 44 SGB XI Beiträge zur Rentenversicherung für Pflegepersonen, die auf der Einnahmenseite zu berücksichtigen sind.

Die freiwilligen Beiträge unterliegen in den Jahren 1995 und 1996 einem Sondereinfluß. Bis Ende 1995 konnte die Nachzahlung freiwilliger Beiträge wegen Heiratserstattung beantragt werden, um durch die Heiratserstattung verursachten nachteiligen Folgen für die Alterssicherung zu korrigieren. Diese Regelung führt insbesondere in 1996 zu deutlich höheren Beitragseinnahmen, die aber nicht fortschreibungsfähig sind. Nach derzeitigem Kenntnisstand sind rd. 635 000 Anträge auf Nachzahlung gestellt worden.

Die Fortschreibung erfolgt gemäß der Entwicklung des Beitragssatzes, die Beiträge für die Empfänger von Krankengeldern und die Pflegebeiträge werden gemäß der Entwicklung der Durchschnittsentgelte und des Beitragssatzes fortgeschrieben. Die Bemessungsgrundlage für die Beiträge vom Krankengeld ist seit 1995 analog zu der Regelung für die BA-Beiträge auf 80 v. H. des der Leistung zugrunde liegenden Bruttoentgelts angehoben. Ab dem Jahr 2000 werden bei freiwilligen Beiträgen und Beiträgen für die Empfänger von Krankengeld auch die Veränderungen der Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten berücksichtigt.

Einige der im WFG aufgeführten Maßnahmen haben Auswirkungen auf die Beitragseinnahmen:

– Durch den Wegfall der Versicherungsfreiheit bei Studenten mit einer mehr als geringfügigen Ne-

benerwerbstätigkeit ergeben sich im Jahr 2000 Mehreinnahmen in Höhe von 0,5 Mrd. DM (1997: 0,4 Mrd. DM).

- Für ausgeschiedene Soldaten auf Zeit mit Übergangsgebührnissen wird sichergestellt, daß Nachversicherungsbeiträge zeitnah nach dem Ausscheiden zu entrichten sind. Danach ergeben sich in 1997 Mehreinnahmen in Höhe von 0,45 Mrd. DM.
- Die Fälligkeitstermine für vom Lohn abzuführende Sozialversicherungsbeiträge werden vorverlegt. Dadurch ergeben sich in 1997 Mehreinnahmen in Höhe von 2 Mrd. DM.
- Durch die Verringerung der Bemessungsgrundlage für Beiträge der Bundesanstalt für Arbeit bei Bezug von Arbeitslosenhilfe ergeben sich Beitragsmindereinnahmen in Höhe von 0,4 Mrd. DM (1997) bzw. 0,3 Mrd. DM (2000).
- Aufgrund der gegenüber dem Rentenreformgesetz 1992 vorgezogenen Anhebung der Altersgrenzen von Arbeitslosen, Frauen und langjährig Versicherten auf 65 Jahre kommt es ebenfalls zu Beitragsmehreinnahmen, die sich im Jahr 2000 auf gut 0,1 Mrd. DM belaufen.

Neben diesen Maßnahmen im Rahmen des WFG führt auch das Gesetz zur Förderung eines gleitenden Übergangs in den Ruhestand zu Beitragsmehreinnahmen in 2000 in Höhe von knapp 0,2 Mrd. DM.

b) Bundeszuschuß

Der Bundeszuschuß in den alten Ländern wird ins folgende Jahr gemäß den Veränderungen des durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelts vom vorvergangenen zum vergangenen Jahr fortgeschrieben; er ändert sich zusätzlich in dem Verhältnis, in dem sich der Beitragssatz verändert.

In den neuen Bundesländern wird der Bundeszuschuß so berechnet, daß sein Anteil an den Rentenausgaben zuzüglich der Aufwendungen für Kindererziehungsleistungen für Mütter der Geburtsjahrgänge vor 1927 so hoch wie der entsprechende Anteil in den alten Bundesländern ist.

c) Erstattungen aus öffentlichen Mitteln

Die Erstattungen aus öffentlichen Mittel umfassen neben den Erstattungen von den Versorgungsdienststellen (jährlich 1,2 Mrd. DM in den alten Bundesländern und 0,3 Mrd. DM in den neuen Bundesländern) die Erstattungen für die Kinderzuschüsse. Die Kinderzuschüsse werden Ende der neunziger Jahre auslaufen, da im Haushaltsbegleitgesetz 1984 der Kinderzuschuß der Rentenversicherung für Versicherungsfälle ab dem 1. Januar 1984 durch das Kindergeld nach dem Bundeskindergeldgesetz ersetzt wurde.

Die Aufwendungen für die Anerkennung von Kindererziehungszeiten werden ab 1992 nicht mehr individuell erstattet, sondern sind ab 1992 pauschaliert in dem um diese Aufwendungen erhöhten dynamischen Bundeszuschuß enthalten.

Erstattungen für Aufwendungen aus der Überführung der Zusatz- und Sonderversorgungssysteme sowie für Renten an Behinderte im Beitrittsgebiet werden unter dieser Position nicht erfaßt. Dafür sind die entsprechenden Aufwendungen aber auch bei den Renten und der Krankenversicherung der Rentner nicht enthalten. Bei den Verwaltungskosten für 1996 ist ein zusätzlicher Ausgleichsbetrag für die Durchführung der Neuberechnung nach § 307 b SGB VI in Höhe von 50 Mio. DM berücksichtigt.

d) Rentenausgaben

Entsprechend dem geltenden Recht wird für die Vorausberechnung der Rentenausgaben auch in diesem Bericht eine jährliche Anpassung der Renten angenommen. Im Jahr 1991 erfolgte in den alten Bundesländern die Anpassung zum letzten Mal allein gemäß der Entwicklung des Vorjahresbruttoentgelts; ab 1992 wird aufgrund der Vorschriften des SGB VI neben der Entwicklung des Bruttoentgelts auch die Entwicklung der Abgabenbelastung bei Beitragszahlern und Rentnern bei der Anpassung der Renten berücksichtigt (Nettoanpassung). Dieses Verfahren gilt ab 1996 auch für die neuen Bundesländer. Die sich dabei ergebende Entwicklung des aktuellen Rentenwertes in den alten Bundesländern ist für die Lohnvariante 3 v. H. der Übersicht B 11 zu entnehmen.

Die Vorausschätzung der Rentenausgaben in den alten Bundesländern basiert auf einer Modellrechnung zur Entwicklung des Versicherten-, Witwen- und Waisenrentenbestandes nach Einzelalter im Zeitverlauf.

Das Modell ist in allen Bereichen aktualisiert worden. Basis der Berechnungen ist die Bevölkerung zum 1. Januar 1995. Für den Zeitraum von 1995 bis zum Jahr 2010 werden Zuzüge von Aussiedlern in Höhe von 2,2 Millionen berücksichtigt. Bei den Ausländern wird im gesamten Vorausberechnungszeitraum ein jährlicher Wanderungsüberschuß von 100 000 ab dem Jahr 1996 unterstellt. Unter Berücksichtigung der aktualisierten Annahmen zur Sterblichkeit und Geburtenhäufigkeit ergibt sich im Jahr 2010 eine jahresdurchschnittliche Wohnbevölkerung von 82,3 Millionen. Zum Vergleich ermittelt die PROGNOS-AG in ihrem Gutachten zum Thema „Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und gesetzliche Rentenversicherung vor dem Hintergrund einer schrumpfenden Bevölkerung" für das Jahr 2010 im oberen Szenario ebenfalls eine Wohnbevölkerung von 82,3 Millionen und im unteren Szenario von 80,0 Millionen.

Die Rentenzugangsverhältnisse in den alten Bundesländern basieren auf den Zugängen des Jahres 1994. Der starke Anstieg der Renten wegen Arbeitslosigkeit, wie er im Zugang 1994 und 1995 zu beobachten ist, wird längerfristig auf das Niveau zurückgeführt, wie es sich im Durchschnitt der Jahre 1988 bis 1990 ergibt.

Die Rentenwegfälle wegen Todes werden unter Berücksichtigung des vorhandenen Datenmaterials der Versicherungsträger aus dem Jahr 1994 und der Sterbetafel 1991/93 der Wohnbevölkerung berechnet. Bei Versichertenrenten werden die Sterbefälle

ab Alter 60 Jahre und bei Witwenrenten über alle Alter im Grundsatz mit Hilfe der Sterbetafel 1991/93 geschätzt. Jedoch wird der in der Vergangenheit zu beobachtenden Entwicklung des kontinuierlichen Anstiegs der Lebenserwartung in der Bevölkerung dadurch Rechnung getragen, daß sich die Lebenserwartung von 1992 (mittleres Jahr der Sterbetafel) bis 2002 in dem Ausmaß erhöhen wird, das im 1992 endenden Zehnjahreszeitraum zu beobachten war. Dieses bedeutet eine Erhöhung der Lebenserwartung im Vergleich zur Sterbetafel 1991/93 bei sechzigjährigen Männern um knapp 1,5 auf 19,6 und bei gleichaltrigen Frauen um 1,6 auf 24,1 Jahre. Das im Jahre 2002 erreichte Niveau wird in den Folgejahren so modifiziert, daß sich im Jahr 2030 die in 1994 beobachtete Lebenserwartung von Japan einstellt (Männer: 20,4 Jahre, Frauen: 25,3 Jahre). Japan hat im internationalen Vergleich die höchste Lebenserwartung. Ab dem Jahr 2030 wird dieses Niveau beibehalten.

Entsprechend dem Vorjahresbericht werden die aktuellen Bestandsgrößen in den neuen Bundesländern mit einem Fortschreibungsmodell berechnet. Jedoch sind die beobachteten Daten hinsichtlich der Rentenzugänge und -abgänge nicht fortschreibungsfähig. Daher sind die Rentenzugänge und -abgänge für die neuen Bundesländer aus den für die alten Bundesländer beobachteten Zugangs- und Abgangsverhältnissen abgeleitet. Die Rentenwegfälle wegen Todes bei den Versichertenrenten ab Alter 60 und den Witwenrenten werden aber wie in den alten Bundesländern mit der Sterbetafel der Wohnbevölkerung berechnet.

Zur Ermittlung der Sterbefälle der Bevölkerung in den neuen Bundesländern wird ebenfalls von der Sterbetafel 1991/93 dieses Gebietes ausgegangen. Nach dieser Sterbetafel beträgt die Lebenserwartung 60jähriger Männer/Frauen 16,5/20,7 Jahre statt 18,1/22,5 Jahre nach der Sterbetafel 1991/93 in den alten Bundesländern. Für die neuen Bundesländer wird die Lebenserwartung so erhöht, daß die in den alten Bundesländern ab 2002 angenommene Lebenserwartung in den neuen Ländern im Jahr 2012 erreicht wird bzw. in den Folgejahren ebenfalls das Westniveau im Jahr 2030 erreicht wird.

In den neuen Bundesländern sind Mehrausgaben aufgrund der Neuberechnung für Renten aus Zusatz- und Sonderversorgungssystemen nach § 307 b SGB VI berücksichtigt. Nicht berücksichtigt sind dagegen die Mehrausgaben aus der Überführung der Zusatz- und Sonderversorgungssysteme sowie für Renten an Behinderte, da diese in voller Höhe erstattet werden und auch auf der Einnahmenseite nicht berücksichtigt werden.

Die Rentenausgaben werden darüber hinaus vom WFG beeinflußt:

- Durch die Anhebung der Altersgrenze für vorzeitige Altersrenten auf 65 Jahre ergeben sich im Jahr 2000 gegenüber dem geltenden Recht Minderausgaben in Höhe von 0,7 Mrd. DM.
- Eine Reihe von Maßnahmen bewirken Einschränkungen im Rentenzugang bei den nicht auf Beitragszahlung beruhenden Rententeilen. Hierdurch ergeben sich im Jahr 2000 Rentenminderausgaben in Höhe von 2,5 Mrd. DM (1997: 0,3 Mrd. DM).

Die Rentenausgaben des Jahres 2000 werden ebenfalls durch das Gesetz zur Förderung eines gleitenden Übergangs in den Ruhestand um 1,6 Mrd. DM vermindert (1998: 0,5 Mrd. DM).

e) Aufwendungen für Gesundheitsmaßnahmen, Verwaltung und Verfahren

Im Rahmen des WFG wird die Begrenzung der Aufwendungen für Gesundheitsmaßnahmen neu geregelt. Dabei werden die Ausgaben für das Jahr 1997 in etwa auf das Niveau des Jahres 1993 begrenzt und in den Folgejahren mit der Veränderung der Durchschnittsentgelte fortgeschrieben.

Bei den Verwaltungs- und Verfahrenskosten werden die Ausgaben durch das WFEG für das Jahr 1997 auf die Höhe der entsprechenden Ausgaben für das Jahr 1994 begrenzt. In den Folgejahren wird dieser Wert mit der Veränderung der Durchschnittsentgelte, maximal aber mit 2 v. H. fortgeschrieben.

f) Krankenversicherung der Rentner (KVdR)

Nach dem SGB V entspricht der Beitragssatz zur Krankenversicherung der Rentner (KVdR) jeweils zum 1. Juli eines Jahres dem durchschnittlichen Beitragssatz in der gesetzlichen Krankenversicherung zum 1. Januar des entsprechenden Jahres; der Beitrag wird je zur Hälfte von den Rentnern und der Rentenversicherung getragen. Ab dem 1. Juli 1997 gilt allerdings auch für versicherungspflichtige Rentner für die Bemessung der Beiträge aus Renten der gesetzlichen Rentenversicherung der allgemeine Beitragssatz ihrer Krankenkasse. In den Berechnungen wird von folgenden KVdR-Beitragssätzen ab 1. Juli ausgegangen:

	alte Bundesländer	neue Bundesländer
	in v. H.	
1996	13,4	13,3
1997–1998	13,0 p. a.	13,1 p. a.
1999–2000	13,0 p. a.	13,0 p. a.

g) Beiträge zur Pflegeversicherung

Seit 1995 zahlen die Rentner Beiträge zur Pflegeversicherung. Der Beitragssatz beträgt ab dem 1. Juli 1996 1,7 v. H. Dieser wird im Vorausberechnungszeitraum nicht verändert.

Die Rentenversicherung beteiligt sich zur Hälfte an dieser Beitragszahlung. Es wird dasselbe beitragspflichtige Rentenvolumen zugrunde gelegt wie bei den Beitragszuschüssen zur KVdR.

h) Wanderversicherung und Wanderungsausgleich

Mit der Geltung des SGB VI in den neuen Bundesländern gibt es ab 1992 auch in den neuen Bundes-

ländern eine Wanderversicherung zwischen ArV/AnV und KnRV. Die Rentenaufwendungen von 2,1 Mrd. DM im Jahr 1996, die die ArV/AnV für ihr zuzurechnende Rententeile in von der KnRV ausgezahlten Renten zu tragen hat, steigen in den folgenden Jahren wie in den alten Bundesländern mit den jahresdurchschnittlichen Rentenerhöhungen.

Im SGB VI ist ein Wanderversicherungsausgleich auch für Rehabilitationskosten eingeführt worden. Die für 1996 geschätzten Kosten werden mit der Lohnentwicklung fortgeschrieben.

Im Renten-Überleitungsgesetz ist ab 1992 ein Wanderungsausgleich zwischen ArV/AnV und KnRV zum Ausgleich der Beitragsausfälle als Folge der Abwanderung von Beitragszahlern der KnRV zur ArV/AnV nach dem 1. Januar 1991 eingeführt worden (§ 223 Abs. 6 SGB VI).

In den Berechnungen wird davon ausgegangen, daß bis 1996 0,2 Mio. und bis 2010 0,3 Mio. Beitragszahler zur ArV/AnV abwandern.

i) Beitragserstattungen

Es wird mit Beitragserstattungen von jährlich knapp 0,4 Mrd. DM in den Jahren ab 1996 in den alten Bundesländern gerechnet. Aus der im WFG geregelten Verlängerung der Wartefrist für Beitragserstattungen von einem halben auf zwei Jahre resultieren in den Jahren 1997 und 1998 Minderausgaben in Höhe von 0,4 bzw. 0,2 Mrd. DM. Für die neuen Bundesländer haben die Beitragserstattungen keinen nennenswerten Umfang.

j) Leistungen für Kindererziehung

Das Gesetz über Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung für Kindererziehung an Mütter der Geburtsjahrgänge vor 1921 regelt, daß ab 1. Oktober 1987 in Stufen auch den Müttern, die beim Inkrafttreten des Gesetzes zur Neuordnung der Hinterbliebenenrenten sowie zur Anerkennung von Kindererziehungszeiten in der gesetzlichen Rentenversicherung bereits das 65. Lebensjahr vollendet hatten, für jedes lebend geborene Kind eine dynamische Leistung für Kindererziehung gezahlt wird, die 1996 rd. 35 DM/Monat beträgt.

Im Renten-Überleitungsgesetz wurde für die neuen Bundesländer eine entsprechende Leistung eingeführt. Mütter, die am 1. Januar 1992 bereits 65 Jahre und älter waren, erhalten ab 1. Januar 1992 eine dynamische Leistung, die 1996 rd. 28 DM/Monat und Kind beträgt.

3.1.3 Vermögen

Die Berechnungen zur Vermögensentwicklung gehen von dem geschätzten Bar- und Anlagevermögen Ende 1995 (29,8 Milliarden DM) der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten aus. Das Bar- und Anlagevermögen an den Jahresenden 1997 bis 2010 wird jeweils durch Fortschreibung mittels des Saldos aus Ist-Einnahmen und Ist-Ausgaben der einzelnen Jahre berechnet. Die Schwankungsreserve ergibt sich dann jeweils durch Abzug des fortgeschriebenen Verwaltungsvermögens.

Die jährlichen Ausgaben für das Verwaltungsvermögen der Rentenversicherung dürfen nach der im WFEG enthaltenen Investitionsregelung gegenüber dem Vorjahr um höchstens 2 v. H. steigen.

3.2 Knappschaftliche Rentenversicherung

3.2.1 Allgemeine Annahmen

a) Rechtsstand

Bei den Vorausberechnungen wird von dem gleichen Rechtsstand wie in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten ausgegangen. Auf die Ausführungen unter 1.1 und 3.1.1 a) wird Bezug genommen.

b) Entwicklung des durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelts, des aktuellen Rentenwertes und des Beitragssatzes

Hinsichtlich des durchschnittlichen Versichertenentgeltes sowie des aktuellen Rentenwertes nach § 68 SGB VI, die für die Rentenberechnung und Rentenanpassung maßgebend sind, wird ab 1992 nicht mehr nach knappschaftlicher Rentenversicherung bzw. der

Übersicht B 13

Die Beitragssätze und die Beitragsbemessungsgrenzen in der knappschaftlichen Rentenversicherung von 1996 bis 2010 nach der mittleren Variante

– Zunahme des Durchschnittsentgelts in der Rentenversicherung 1996: 1,6 v. H., ab 1997: 3,0 v. H. p. a. –

Jahr	Beitragssatz [1]) in v.H.	Beitragsbemessungsgrenzen [2])	
		DM/Jahr	DM/Monat
1996	25,5	117 600	9 800
1997	26,2	122 400	10 200
1998	26,0	123 600	10 300
1999	26,3	127 200	10 600
2000	26,7	130 800	10 900
2001	26,7	135 600	11 300
2002	26,8	139 200	11 600
2003	26,9	144 000	12 000
2004	26,9	147 600	12 300
2005	27,1	152 400	12 700
2006	26,9	157 200	13 100
2007	27,1	162 000	13 500
2008	27,1	166 800	13 900
2009	27,1	171 600	14 300
2010	27,3	176 400	14 700

[1]) Nach § 158 Abs. 2 SGB VI
[2]) Nach § 159 SGB VI

Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten unterschieden. Für die gesamte gesetzliche Rentenversicherung gelten einheitliche Werte. Einzig die Beitragsbemessungsgrenzen sind in der knappschaftlichen Rentenversicherung noch anders geregelt.

Der aktuelle Rentenwert für das erste Halbjahr 1992 ist der Betrag, der einer Rente wegen Alters der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten für den Monat Dezember 1991 entspricht, wenn für ein Kalenderjahr Beiträge aufgrund des Durchschnittsentgelts gezahlt worden wären. Dieser aktuelle Rentenwert beträgt damit ein Achthundertstel der allgemeinen Bemessungsgrundlage 1991 in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten. Er verändert sich zum 1. Juli eines jeden Jahres entsprechend der Veränderung der Bruttolohn- und -gehaltssumme je durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer und der Belastung bei Arbeitsentgelten und Renten (der ArV/AnV).

Die Entgeltzunahme für 1997 wird mit 0,6 v. H. für die alten Bundesländer angesetzt (siehe 2.2). Für die Jahre ab 1997 bis 2010 sind mehrere Annahmen über die jährliche Zunahme der Bruttolohn- und -gehaltssumme je beschäftigten Arbeitnehmer unterstellt worden, 2; 3; 4 v. H. in den alten Bundesländern mit den entsprechenden Wertereihen für die neuen Bundesländer wie bei der ArV/AnV (siehe 3.1.1 b). Wegen der obigen Ausführungen kann hier auf eine gesonderte Darstellung verzichtet und auf die entsprechenden Ausführungen unter 2.1 und 2.2 verwiesen werden. In Übersicht B 13 wird die Entwicklung der Beitragsbemessungsgrenzen und der Beitragssätze beispielhaft für die mittlere Variante dargestellt.

Der Beitragssatz betrug im Jahr 1992 23,45 v. H. Danach verändert er sich jeweils in dem Verhältnis, in dem er sich in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten ändert. Hierbei ist der Beitragssatz nur für das jeweilige Kalenderjahr auf eine Dezimalstelle aufzurunden (§ 158 Abs. 2 SGB VI).

c) Die Zahl der Versicherten einschließlich der beschäftigten Rentner

Die Entwicklung der Anzahl der Versicherten in der KnRV mußte entsprechend der aktuellen Wirtschaftsentwicklung und den Tarifabschlüssen im Steinkohlebergbau nach den bisher bekannten Unternehmensplanungen korrigiert werden. Danach wird für die Anzahl der Versicherten in den alten Bundesländern im Jahr 2000 mit einer Anzahl von rd. 71 000 Beschäftigten im Steinkohlebergbau gerechnet. Entsprechend der bisher eingetretenen Entwicklung und den Annahmen für das Jahr 2000 wird modellmäßig unterstellt, daß die Gesamtzahl der Versicherten im Jahre 1997 um 5,5 v. H., im Jahre 1998 um 4,9 v. H., im Jahre 1999 um 3,6 v. H., im Jahre 2000 um 3,9 v. H. und im Jahre 2001 um 1,5 v. H. gegenüber dem jeweiligen Vorjahr abnimmt. Für die Jahre 2002 bis 2010 ist eine Veränderungsrate von jährlich –1,0 v. H. unterstellt worden (Übersicht B 14).

Übersicht B 14

Die für die Vorausberechnung der Einnahmen und der Ausgaben angenommene Entwicklung der Zahl der Versicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung der alten Bundesländer sowie der neuen Bundesländer

Jahr	jahresdurchschnittliche Anzahl[1]) der Versicherten		Veränderung gegenüber dem Vorjahr in v. H.	
	in den alten Bundesländern[2])	im Beitrittsgebiet	in den alten Bundesländern[2])	im Beitrittsgebiet
1996	149 839	81 230		
1997	141 599	74 727	–5,5	–8,0
1998	134 599	69 225	–4,9	–7,4
1999	129 759	63 724	–3,6	–7,9
2000	124 703	58 722	–3,9	–7,8
2001	122 832	54 024	–1,5	–8,0
2002	121 604	50 783	–1,0	–6,0
2003	120 388	48 752	–1,0	–4,0
2004	119 184	47 777	–1,0	–2,0
2005	117 992	46 821	–1,0	–2,0
2006	116 812	45 885	–1,0	–2,0
2007	115 644	44 967	–1,0	–2,0
2008	114 488	44 068	–1,0	–2,0
2009	113 343	43 186	–1,0	–2,0
2010	112 210	42 322	–1,0	–2,0

[1]) Anzahlen auf volle Hundert gerundet
[2]) Einschließlich beschäftigte Rentner

Für die neuen Bundesländer sind Annahmen schwieriger zu treffen. Nach ersten Einschätzungen, die sich an der langfristigen Entwicklung im Braunkohle-, Steinsalz-, Kali- und Uranbergbau orientieren, wird für 2000 mit insgesamt rd. 38 000 beschäftigten Versicherten gerechnet. Rein modellmäßig wird mit einer Abnahme der Gesamtzahl der Versicherten um 8,0 v. H. im Jahr 1997, 7,4 v. H. im Jahr 1998, 7,9 v. H. im Jahr 1999 und 7,8 v. H. im Jahr 2000 gerechnet. Bis zum Jahr 2004 soll die Abnahme sich auf 2 v. H. verringern und bei diesem Wert verbleiben.

Aus der Übersicht B 14 ist die unterstellte Zahl der Versicherten einschließlich der beschäftigten Rentner in der knappschaftlichen Rentenversicherung für die Jahre 1996 bis 2010 sowie deren prozentuale Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vorjahr sowohl für die alten Bundesländer als auch für die neuen Bundesländer zu entnehmen. Die Versichertenanzahlen beziehen sich auf die Versicherten nach § 137 SGB VI i.V. mit § 138 SGB VI und § 273 Abs. 1 SGB VI. Es handelt sich – entsprechend dem Grundsatz der Vorausberechnungen – um eine reine Modellannahme, wie sich auch aus dem oben Gesagten ergibt.

3.2.2 Verfahren zur Vorausberechnung der Einnahmen und der Ausgaben

Grundlage für die Vorausberechnungen bilden die Meldungen der Bundesknappschaft über die Einnahmen und die Ausgaben, die zum Zeitpunkt der Fertigstellung der Vorausberechnungen für die Monate bis einschließlich Mai 1995 bekannt waren. Aus diesen Einnahmen und Ausgaben wurden die Jahresergebnisse 1995 geschätzt. Ausgehend von dieser Basis wurden die Einnahmen und Ausgaben für die Jahre bis 2009 fortgeschrieben. Die Vorausberechnungen basieren auf dem Sollverfahren. Wegen der nur für 5 Monate vorliegenden Monatsmeldungen der Bundesknappschaft kann die Basis der Vorausberechnung, die Ergebnisse des Jahres 1995, nur als vorläufige Schätzung angesehen werden. Für reine Modellrechnungen ist sie gleichwohl geeignet.

a) Beitragseinnahmen

Die Beitragseinnahmen für die nach § 137 SGB VI und § 273 Abs. 1 SGB VI Versicherten für die Jahre bis 2010 werden proportional der Veränderung der Zahl dieser Versicherten, des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts je abhängig Beschäftigten und des Beitragssatzes fortgeschrieben.

Die Beitragseinnahmen nach § 166 SGB VI für Leistungsempfänger der Bundesanstalt für Arbeit wurden mit der Veränderung des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts und des Beitragssatzes fortgeschrieben.

Die Maßnahmen des WFG führen im Jahr 2000 zu Beitragsmehreinnahmen in Höhe von rd. 20 Mio. DM.

b) Wanderungsausgleich

Mit dem Renten-Überleitungsgesetz sind ab 1992 Zahlungen von der ArV/AnV zur KnRV im Rahmen eines Wanderungsausgleichs vorgesehen. Sie dienen dem Ausgleich von Beitragsausfällen, die sich in der KnRV wegen der Verringerung der Versichertenanzahl ergeben. Wenn diese Versicherten zur ArV/AnV wechseln, führen sie dort zu Beitragsmehreinnahmen, denen entsprechende Rentenmehrausgaben erst mit deutlicher Verzögerung gegenüberstehen. Die Beträge errechnen sich aus der Differenz der durchschnittlichen Anzahl von Versicherten des Jahres, für das dieser Ausgleich gezahlt wird, und der Anzahl der Versicherten am 1. Januar 1991, multipliziert mit den Beitragseinnahmen für einen Versicherten, der das jeweilige Durchschnittsentgelt in der ArV/AnV verdient.

c) Erstattungen aus öffentlichen Mitteln

Die Erstattungen aus öffentlichen Mitteln umfassen neben den Erstattungen von den Versorgungsdienststellen (1995: 57 Millionen DM in den alten Bundesländern und 14 Millionen DM in den neuen Bundesländern) die Erstattungen für die Kinderzuschüsse. Die Kinderzuschüsse werden in wenigen Jahren auslaufen, da im Haushaltsbegleitgesetz 1984 der Kinderzuschuß der Rentenversicherung für Versicherungsfälle ab dem 1. Januar 1984 durch das Kindergeld nach dem Bundeskindergeldgesetz ersetzt wurde.

d) Vermögenserträge

Die Vermögenserträge erwachsen aus der Rücklage und den liquiden Mitteln bei einem unterstellten Zinssatz von 4 v. H.

e) Sonstige Einnahmen

In den alten Bundesländern bestehen die sonstigen Einnahmen hauptsächlich aus Rückflüssen aus den Vermögensanlagen.

Nach § 293 SGB VI sind Rückflüsse aus den Vermögensanlagen des Rücklagevermögens Einnahmen der knappschaftlichen Rentenversicherung. Im Jahr 1995 betrugen die Vermögensrückflüsse in den alten Bundesländern 16 Millionen DM. Ab 1996 sind entsprechend den langfristigen Anlagen nur noch rd. 6 Millionen DM jährlich angesetzt worden, die sich im Zeitverlauf weiter reduzieren (vgl. 3.2.3).

f) Bundeszuschuß

Nach § 215 SGB VI zahlt der Bund der knappschaftlichen Rentenversicherung zur dauernden Aufrechterhaltung der Leistungen die erforderlichen Mittel in Höhe des Unterschiedsbetrages zwischen den Gesamteinnahmen und den Gesamtausgaben eines jeden Kalenderjahres. Er stellt damit zugleich die dauerhafte Leistungsfähigkeit der KnRV sicher. Da die KnRV sowohl in den alten Bundesländern als auch in den neuen Bundesländern auf die Defizithaftung des Bundes angewiesen ist, ergibt sich der Gesamtbundeszuschuß – wie er in Übersicht B 10 ausgewiesen ist – durch Addition der Defizite der KnRV in den neuen und in den alten Bundesländern. Die Entwicklung der Höhe des Bundeszuschusses ist im we-

sentlichen von der Abnahme der Versicherten und Rentner, dem Zuwachs der Entgelte sowie von der aus den Vorausberechnungen der ArV/AnV vorgegebenen Veränderungen des Beitragssatzes und des aktuellen Rentenwertes abhängig.

g) Rentenausgaben (zu Lasten der knappschaftlichen Rentenversicherung)

Bei der Berechnung der Rentenausgaben wurde so verfahren, daß die Bestandsrenten ab 1995 zum 1. Juli jeden Jahres an den aktuellen Rentenwert des laufenden Jahres, wie er von den Berechnungen der ArV/AnV vorgegeben ist, angepaßt werden. Dabei gilt ab 1992 die sog. Nettoanpassung, d. h., daß neben der Entwicklung des Bruttoentgelts auch die Entwicklung der Abgabenbelastung bei Beitragszahlern und Rentnern berücksichtigt wird.

In den alten Bundesländern betrug die Anzahl der Versicherten im Jahr 1957 noch rd. 700 000. Seitdem hat die Anzahl der Versicherten kontinuierlich abgenommen bis auf 236 000 Versicherte Ende 1995. Als Folge davon wird das Rentenvolumen langfristig sinken. Deshalb ist außerdem nach Abarbeitung des Rentenantragstaus für das Jahr 1997 eine Abnahmerate beim Rentenvolumen von 0,4 v. H. gegenüber dem Vorjahr unterstellt worden. Danach wird angenommen, daß sich diese – die Rentenanzahl und die Rentenstruktur widerspiegelnde – Abnahmerate jährlich um 0,4 v. H. vergrößert. Als Basiswert für 1996 wurde für die Rentenausgaben (zu Lasten der knappschaftlichen Rentenversicherung) ein Betrag von 13 224 Millionen DM angesetzt.

Für die neuen Bundesländer ist entsprechend verfahren worden. Als Folge des drastischen Versichertenrückgangs (Anfang 1991 rd. 250 000 Versicherte, Ende 1995 rd. 91 000 Versicherte mit weiterhin abnehmender Tendenz) muß langfristig das Rentenvolumen absinken. Dies wurde dadurch berücksichtigt, daß das Rentenvolumen progressiv steigend bis auf 0,9 v. H. pro Jahr am Ende des Vorausberechnungszeitraums abgesenkt wurde. Für das Jahr 1996 ist ein Wert von 3 426 Millionen DM (zu Lasten der knappschaftlichen Rentenversicherung) als Basis geschätzt worden. Dazu kommen Auffüllbeträge und Rentenzuschläge in Höhe von 105 Millionen DM.

Die Rentenausgaben werden ebenfalls vom WFG und vom Gesetz zur Förderung des gleitenden Übergangs in den Ruhestand beeinflußt: Insgesamt ergeben sich im Jahr 2000 hieraus Rentenminderausgaben in Höhe von 450 Mio. DM.

Die zu den Renten gezahlten Zuschüsse zu den Aufwendungen der Rentner für ihre Krankenversicherung nach § 223 SGB VI bzw. Pflegeversicherung nach § 20 PflegeVG sind bei den Ausgaben der knappschaftlichen Rentenversicherung für die knappschaftliche KVdR bzw. bei den Ausgaben für die Pflegeversicherung angesetzt worden (vgl. j bzw. k).

h) Gesundheitsmaßnahmen und zusätzliche Leistungen

Für 1996 wird mit einer Ausgabe von 124 Millionen DM bzw. 25 Millionen DM (neue Bundesländer) gerechnet. Im Jahr 1997 werden die Gesundheitsmaßnahmen entsprechend den Maßnahmen des WFG in etwa auf das Niveau von 1993 zurückgeführt. Danach ist ein Anstieg der Ausgaben für Gesundheitsmaßnahmen und zusätzliche Leistungen proportional zur Entgeltentwicklung angenommen. Gemäß § 220 SGB VI wird in den alten Bundesländern ab 1993 wegen der Annahmen über die langfristige Entwicklung der Anzahl der Versicherten der KnRV mit einer gegenüber der jeweiligen Entwicklung der Entgelte um einen Prozentpunkt geringeren Steigerung gerechnet. In den neuen Bundesländern beträgt diese Reduktion 5 Prozentpunkte und wird langfristig auf 1 Prozentpunkt gesenkt.

i) Knappschaftsausgleichsleistung

Die Entwicklung der Anzahl der Knappschaftsausgleichsleistungen in den alten Bundesländern ist im Zusammenhang zu sehen mit dem notwendigen Personalabbau zur Reduzierung der Förderkapazitäten im Steinkohlebergbau. Da die Anzahl der Versicherten abnimmt, wird eine Abnahme der Empfänger von Knappschaftsausgleichsleistungen um jährlich 5 v. H. unterstellt, die sich langfristig auf 1 v. H. jährlich reduziert. Die durchschnittliche Höhe der Knappschaftsausgleichsleistungen werden entsprechend der Entwicklung des aktuellen Rentenwertes fortgeschrieben. Für das Jahr 1996 wird mit einem Betrag von 465 Millionen DM gerechnet.

Für die knappschaftliche Rentenversicherung in den neuen Bundesländern sind die Möglichkeiten des Bezuges von Knappschaftsausgleichsleistungen auch außerhalb des Steinkohlebergbaus geschaffen worden. Das war angezeigt, um den zu erwartenden starken Rückgang der Anzahl der Beschäftigten im Bergbau in den neuen Bundesländern sozial abfedern zu helfen. Gegenwärtig beziehen die freigesetzten Bergleute Arbeitslosengeld, Bergmannsvollrente (Art. 2, § 6 RÜG), Rente für Bergleute oder Altersübergangsgeld. Erst allmählich erwachsen aus diesen Leistungen Ansprüche auf Knappschaftsausgleichsleistung. Für 1996 werden Ausgaben in Höhe von bis zu 11 Millionen DM erwartet.

Die Zuschüsse zu den Aufwendungen für die Krankenversicherung bzw. der Pflegeversicherung der Empfänger von Knappschaftsausgleichsleistungen sind bei den Ausgaben für die knappschaftliche KVdR bzw. bei den Ausgaben für die Pflegeversicherung berücksichtigt (vgl. j bzw. k).

j) Krankenversicherung der Rentner (KVdR)

Nach dem SGB V entspricht der Beitragssatz zur Krankenversicherung der Rentner (KVdR) jeweils zum 1. Juli eines Jahres dem durchschnittlichen Beitragssatz in der gesetzlichen Krankenversicherung zum 1. Januar des entsprechenden Jahres. Ab 1. Juli 1997 ist für jeden Rentner der individuelle Beitragssatz der Krankenkasse zugrunde zu legen. Wegen der höheren Risikostruktur im knappschaftlichen Bereich liegen dort die individuellen Beitragssätze über dem durchschnittlichen Beitragssatz der gesamten gesetzlichen Krankenversicherung. Der Beitrag wird

je zur Hälfte von den Rentnern und der Rentenversicherung getragen.

Die Beitragszuschüsse betragen in den alten (neuen) Bundesländern ab 1. Juli 1996 6,7 v. H. (6,65 v. H.), ab dem 1. Juli 1997 6,75 v. H. (5,7 v. H.) und ab dem 1. Juli 1999 6,5 v. H (6,5 v. H.) der Ausgaben für die Knappschaftsausgleichsleistungen und Renten zu Lasten der knappschaftlichen Rentenversicherung (ohne die darin enthaltenen Kinderzuschüsse und Leistungen in das Ausland).

Die nicht in den Belastungsausgleich der Krankenkassen fallenden Verwaltungskosten werden vom Träger der knappschaftlichen Rentenversicherung erstattet. Sie werden für das Jahr 1996 auf etwa 235 Millionen DM geschätzt und entsprechend der Entwicklung der Entgelte fortgeschrieben.

k) Beiträge zur Pflegeversicherung

Bei Einführung der Pflegeversicherung im Jahr 1995 müssen die Rentner Beiträge zur Pflegeversicherung zahlen. Ab dem Jahr 1995 ist ein Beitragssatz von 1 v. H. und ab 1. Juli 1996 ein Beitragssatz von 1,7 v. H. vorgesehen. Dieser wird im Vorausberechnungszeitraum nicht verändert.

Die Rentenversicherung beteiligt sich zur Hälfte an dieser Beitragszahlung. Es wird dasselbe beitragspflichtige Rentenvolumen zugrunde gelegt wie bei den Beitragszuschüssen zur KVdR.

l) Beitragserstattungen

Im Jahre 1996 werden in den alten Bundesländern rd. 4 Millionen DM zu Lasten der knappschaftlichen Rentenversicherung an Beiträgen erstattet. Dieser Wert wird aufgrund der Entwicklung in der Vergangenheit auch für die Zukunft beibehalten. Die Verlängerung der Wartefrist bei Beitragserstattungen von einem halben auf zwei Jahre durch das WFG bewirkt eine Absenkung der Aufwendungen in den Jahren 1987 und 1998. Für die neuen Bundesländer sind keine Beitragserstattungen angesetzt worden.

m) Ausgaben insgesamt

Zu den Ausgaben insgesamt gehören außer den hier erläuterten Ausgabenpositionen noch die Verwaltungs- und Verfahrenskosten sowie die sonstigen Ausgaben. Bei den Verwaltungs- und Verfahrenskosten werden die geschätzten Aufwendungen im Jahr 1996 entsprechend der Lohnentwicklung, maximal aber mit 2 v. H., fortgeschrieben, wobei die Aufwendungen für 1997 durch das WFEG auf das Niveau von 1994 begrenzt werden. Die sonstigen Ausgaben in den neuen Bundesländern sind in den Jahren bis 1997 wegen des Baus einer Kurklinik erhöht worden.

Für 1996 wird mit Gesamtausgaben von 19 344 Millionen DM gerechnet (wegen des Defizitausgleichs durch den Bund haben die Gesamteinnahmen die gleiche Höhe). Ihre Höhe wird in der Hauptsache bestimmt durch die Ausgaben für die Renten zu Lasten der knappschaftlichen Rentenversicherung und für die Krankenversicherung der Rentner. Die Entwicklung der Ausgaben insgesamt ist in der Übersicht B 10 wiedergegeben.

3.2.3 Vermögen

Nach dem SGB VI ist eine Schwankungsreserve oder eine Rücklage der knappschaftlichen Rentenversicherung nicht mehr vorgesehen, da der Bund über den Defizitausgleich nach § 215 SGB VI zugleich die dauernde Leistungsfähigkeit der KnRV sicherstellt. Das am 1. Januar 1992 vorhandene Rücklagevermögen ist jedoch nicht vor Ablauf von Festlegungsfristen aufzulösen (§ 293 SGB VI). Da zu dem Rücklagevermögen auch die liquiden Mittel gehören, betrugen im Jahr 1995 die Rückflüsse in den alten Bundesländern 16,4 Millionen DM. Entsprechend verringerte sich das Gesamtvermögen in den alten Bundesländern im Jahr 1995. Der Vermögensabbau in den alten Bundesländern wird sich wegen der Abschmelzung der Rücklage weiter fortsetzen, für das Jahr 2010 ergibt sich rein rechnerisch ein Gesamtvermögen der KnRV in Höhe von 457 Millionen DM, das praktisch nur noch aus Verwaltungsvermögen und Vermögensabgrenzungen besteht.

In den neuen Bundesländern wird die Rücklage von 4,3 Millionen DM (Ende 1995) im Jahr 1996 um 2 Mio. DM und danach um 0,5 Millionen DM jährlich abgeschmolzen. Wegen des Baus einer neuen Kurklinik steigt das Reinvermögen zunächst bis 1997 auf rd. 77 Millionen DM an und fällt bis zum Ende des Vorausberechnungszeitraums wegen der Abschmelzung der Rücklage auf rd. 75 Millionen DM ab.

Teil C

Eine Modellrechnung zur Angleichung der Renten in den alten und neuen Bundesländern im mittelfristigen Zeitraum 1995 bis 1999

Der Bundesrat hat am 14. Oktober 1994 zu der Vorlage des Rentenversicherungsberichtes 1994 folgende Stellungnahme beschlossen:

„Der Bundesrat bittet die Bundesregierung, in den Rentenversicherungsberichten 1995 bis 1998 erneut eine Prognose zur Entwicklung der Renten (Ost) im Vergleich zur Entwicklung der Renten (West) vorzulegen unter dem Gesichtspunkt, wie sich auf der Grundlage des vorliegenden Datenmaterials die Angleichung der Renten vollziehen wird."

1. Die Grundlagen der Modellrechnung

Den Ausgangspunkt der Modellrechnung bilden die Einzeldatensätze der Rentenbestände des Postrentendienstes im Juli 1995 in den alten und im Januar 1996 in den neuen Bundesländern. Veränderungen der Bestände durch Rentenzugänge und -wegfälle konnten in der Modellrechnung nicht berücksichtigt werden. Gegenüber den Übersichten im Teil A können Differenzen auftreten, da für die Modellrechnung alle Renten, wenn sie auch nur einen Entgeltpunkt (Ost) enthalten, dem Bestand in den neuen Bundesländern zugeordnet wurden. Im Bestand der alten Bundesländer sind nur die Renten enthalten, die nicht auf Entgeltpunkten (Ost) beruhen. In den Übersichten des Teil A erfolgte die Zuordnung nach der Art der überwiegenden Entgeltpunkte.

In die Modellrechnung konnten nur die Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters sowie Witwer- und Witwenrenten einbezogen werden, denen Entgeltpunkte zugrunde lagen. Dadurch reduzierten sich die Rentenbestände um knapp 13 000 Rentner mit rd. 14 000 Renten aus den alten und knapp 82 000 Rentner mit rd. 90 000 Renten aus den neuen Bundesländern. Von den rd. 90 000 in die Modellrechnung nicht einbezogenen Renten aus den neuen Bundesländern enthielten knapp 34 000 einen Auffüllbetrag bzw. Rentenzuschlag. Zur Darstellung der Rentenentwicklung des gesamten Bestandes wurden die nicht in der Modellrechnung enthaltenen Renten unter Berücksichtigung der sich im Betrachtungszeitraum ändernden Beitragssätze zur Kranken- und Pflegeversicherung der Rentner in die entsprechenden Übersichten (abgesehen von den Übersichten C 6, C 8 und C 12) aufgenommen.

Grundlage für die Ermittlung der aktuellen Rentenwerte für die Rentenanpassungen bis 2000 bilden die Annahmen der Bundesregierung zur mittelfristigen Wirtschaftsentwicklung unter Berücksichtigung der finanziellen Auswirkungen der Rentenanpassung zum Juli 1996 in den alten und neuen Bundesländern, des Gesetzes zur Förderung eines gleitenden Übergangs in den Ruhestand, des Wachstums- und Beschäftigungsförderungsgesetzes (WFG) und des Wachstums- und Beschäftigungsförderungs-Ergänzungsgesetzes (WFEG) (vgl. Teil B, Abschnitt 3.1.1).

Da aufgrund des Zweiten Gesetzes zur Änderung des Sechsten Buches Sozialgesetzbuch das Anpassungsverfahren in den neuen Bundesländern ab Juli 1996 auf das in den alten Bundesländern umgestellt wurde, wurden in der Modellrechnung auch die Renten in den neuen Bundesländern ab 1. Juli 1996 nur noch einmal jährlich zum 1. Juli des jeweiligen Jahres fortgeschrieben.

Die Einbeziehung der Witwer- und Witwenrenten in die Modellrechnung erforderte gleichzeitig mit den Rentenanpassungen eine Fortschreibung der Ruhensbeträge. In den alten Bundesländern konnte wegen des Übergangsrechts gemäß § 314 SGB VI ein Ruhensbetrag nur dann berechnet bzw. fortgeschrieben werden, wenn er bereits im Datensatz enthalten bzw. nur darum noch nicht gespeichert war, weil das anzurechnende Einkommen noch innerhalb des Freibetrages lag. Gleichzeitig mußte der Prozentsatz des anzurechnenden Einkommens fortgeschrieben werden, wenn dieser gemäß § 314 (3) SGB VI im Juli 1995 noch unter 40 v. H. lag.

In den neuen Bundesländern wurde immer eine Ruhensbetragsberechnung durchgeführt, wenn die Witwer- bzw. Witwenrente mit einer Rente wegen verminderter Erwerbsfähigkeit oder wegen Alters zusammentraf oder im Datensatz der Witwer- bzw. Witwenrente ein Ruhensbetrag vorhanden war.

Bei Witwer- und Witwenrenten der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten, die zusammen mit einer Rente wegen verminderter Erwerbsfähigkeit oder wegen Alters der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten geleistet wurden, wurde der Ruhensbetrag gemäß § 97 SGB VI aus der verfügbaren Rente wegen verminderter Erwerbsfähigkeit oder wegen Alters berechnet.

Hatten die Bezieher einer Witwer- bzw. Witwenrente, die als Einzelleistung gezahlt wurde, im Startjahr das 63. Lebensjahr vollendet, wurde als anzurechnendes Einkommen eine Rente wegen Alters unterstellt und der Ruhensbetrag mit der Entwicklung der verfügbaren Eckrente fortgeschrieben. Lag das Alter der Berechtigten unter 63, wurde der vorhandene Ruhensbetrag zum Juli eines jeden Jahres mit der Entwicklung der Nettoentgelte fortgeschrieben, da in diesen Fällen anzurechnendes Erwerbseinkommen angenommen wurde.

Die Modellrechnung ist in den neuen Bundesländern im wesentlichen durch die Abschmelzung der Auffüllbeträge und Rentenzuschläge (im folgenden zusammenfassend als Auffüllbeträge bezeichnet) ab dem 1. Januar 1996 bestimmt. Die Abschmelzung wurde entsprechend den Vorschriften in den §§ 315a und 319a SGB VI so vorgenommen, daß bei den ersten fünf Rentenanpassungen (bis einschließlich 1. Juli 1999) vom verbleibenden Bruttoauffüllbetrag ein Fünftel, aber mindestens 20 DM und höchstens der Erhöhungsbetrag der Bruttorente aus der Rentenanpassung abgezogen wurde. Ein danach noch verbliebener Auffüllbetrag wurde am 1. Juli 2000 im Umfang des Erhöhungsbetrages aus dieser Rentenanpassung abgeschmolzen.

2. Die Entwicklung der aktuellen Rentenwerte und der verfügbaren Eckrenten und ihre Angleichung in den alten und neuen Bundesländern

Die den Rentenanpassungen zugrunde gelegten aktuellen Rentenwerte sind in Übersicht C 1 dargestellt.

Das Verhältnis des aktuellen Rentenwertes in den neuen zu dem in den alten Bundesländern erhöht sich infolge der insgesamt höheren Rentenanpassungen in den neuen Bundesländern von 82,0 v. H. am 1. Januar 1996 auf 87,9 v. H. am 1. Juli 2000. Der aktuelle Rentenwert steigt von Januar 1996 bis Juli 2000 in den alten Bundesländern um insgesamt 8,2 v. H. und in den neuen Bundesländern um insgesamt 15,9 v. H.

Die Entwicklung der verfügbaren Eckrenten (Übersicht C 2) wird außer durch die Fortschreibung des aktuellen Rentenwertes auch durch die Entwicklung der Sozialversicherungsbeiträge, die der Rentner zu leisten hat, beeinflußt.

Übersicht C 1

Die Entwicklung der Angleichung des aktuellen Rentenwertes in den neuen Bundesländern an die in den alten Bundesländern bei jährlichen Rentenanpassungen in den neuen Bundesländern ab 1. Juli 1996

Stichtag	aktueller Rentenwert in DM/Monat		Verhältniswert des aktuellen Rentenwertes in den neuen zu dem in den alten Bundesländern in v. H.
	Alte Bundesländer	Neue Bundesländer	
1. 1. 1996	46,23	37,92	*82,0*
1. 7. 1996	46,67	38,38	*82,2*
1. 7. 1997	47,47	40,22	*84,7*
1. 7. 1998	47,92	41,26	*86,1*
1. 7. 1999	49,00	42,61	*87,0*
1. 7. 2000	50,00	43,94	*87,9*

Übersicht C 2

Die Entwicklung der Angleichung der verfügbaren Eckrente [1]) in den neuen Bundesländern an die in den alten Bundesländern bei jährlichen Rentenanpassungen in den neuen Bundesländern ab 1. Juli 1996

Stichtag	Verfügbare Eckrente in DM/Monat		Verhältniswert der verfügbaren Eckrente in den neuen zu der in den alten Bundesländern in v. H.
	Alte Bundesländer	Neue Bundesländer	
1. 1. 1996	1 932,65	1 588,66	*82,2*
1. 7. 1996	1 941,59	1 597,57	*82,3*
1. 7. 1997	1 979,15	1 675,97	*84,7*
1. 7. 1998	1 997,91	1 719,31	*86,1*
1. 7. 1999	2 042,94	1 776,52	*87,0*
1. 7. 2000	2 084,63	1 831,98	*87,9*

[1]) Rente wegen Alters eines Versicherten mit durchschnittlichem Bruttojahresarbeitsentgelt und nach 45 anrechnungsfähigen Versicherungsjahren; nach Abzug des Eigenbeitrags des Rentners zur KVdR und zur PVdR

Das Verhältnis der verfügbaren Eckrente in den neuen zu der in den alten Bundesländern erhöht sich von 82,2 v. H. im Januar 1996 auf 87,9 v. H. im Juli 2000. Der geringfügig höhere Verhältniswert gegenüber dem Verhältniswert der aktuellen Rentenwerte am 1. Januar 1996 beruht auf den niedrigeren Krankenversicherungsbeiträgen in den neuen Bundesländern. Die verfügbare Eckrente in den alten Bundesländern steigt von 1 933 DM am 1. Januar 1996 um insgesamt 7,9 v. H. auf 2 085 DM am 1. Juli 2000. In den neuen Bundesländern erhöht sich die verfügbare Eckrente im gleichen Zeitraum durch höhere Rentenanpassungen um 15,3 v. H. von 1 589 DM auf 1 832 DM. Die im Vergleich zu den aktuellen Rentenwerten niedrigeren Anstiege resultieren aus der Erhöhung des Beitragssatzes zur Pflegeversicherung im Juli 1996 und dem dadurch steigenden Eigenbetrag des Rentners.

3. Die Entwicklung der verfügbaren Renten und ihre Angleichung in den alten und neuen Bundesländern

In der Übersicht C 3 ist die Entwicklung der durchschnittlichen verfügbaren Renten in den alten Bundesländern von Juli 1995 bis Juli 2000 nach dem Rentenfallkonzept dargestellt. In diesem Zeitraum erhöht sich der durchschnittliche Rentenzahlbetrag der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters sowohl für Männer als auch für Frauen um rd. 7,9 v. H. Der Zuwachs der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters entspricht damit dem Zuwachs der verfügbaren Eckrenten. Die Witwerrenten erhöhen sich in diesem Zeitraum um durchschnittlich rd. 7,6 v. H. und die Witwenrenten steigen um rd. 7,8 v. H. Die geringeren Zuwächse bei

Übersicht C 3

Die mittelfristige Entwicklung der durchschnittlichen Rentenzahlbeträge[1]) der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters sowie der Witwer- und Witwenrenten der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Rentenfallkonzept[2]) und dem Geschlecht in den alten Bundesländern

Anpassungstermin	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters		Witwer- bzw. Witwenrenten	
	Anzahl	durchschnittlicher Rentenzahlbetrag in DM	Anzahl	durchschnittlicher Rentenzahlbetrag in DM
	Renten an Männer			
1. 7. 1995	5 247 257	1 800,47	141 335	350,98
1. 1. 1996	5 247 257	1 800,47	141 335	350,98
1. 7. 1996	5 247 257	1 808,98	141 335	351,84
1. 7. 1997	5 247 257	1 843,83	141 335	358,82
1. 7. 1998	5 247 257	1 861,29	141 335	361,60
1. 7. 1999	5 247 257	1 903,20	141 335	369,85
1. 7. 2000	5 247 257	1 941,99	141 335	377,52
	Renten an Frauen			
1. 7. 1995	6 354 473	796,25	4 200 296	1 037,55
1. 1. 1996	6 354 473	796,25	4 200 296	1 037,55
1. 7. 1996	6 354 473	800,03	4 200 296	1 041,97
1. 7. 1997	6 354 473	815,44	4 200 296	1 061,93
1. 7. 1998	6 354 473	823,16	4 200 296	1 071,90
1. 7. 1999	6 354 473	841,69	4 200 296	1 096,01
1. 7. 2000	6 354 473	858,83	4 200 296	1 118,34

[1]) Rente nach Abzug des Eigenbeitrags des Rentners zur Kranken- und Pflegeversicherung
[2]) Anzahlen und durchschnittliche Rentenzahlbeträge der Einzelrenten (kumulierte Renten werden einzeln entsprechend ihren Rentenarten gezählt)

den Witwer- und Witwenrenten dürften aus der Erhöhung der Prozentsätze der Einkommensanrechnung für diejenigen Renten resultieren, deren Prozentsatz für die Einkommensanrechnung im Juli 1995 noch unter 40 v. H. lag.

Die Entwicklung der durchschnittlichen Rentenzahlbeträge ggf. mit bzw. ohne den darin enthaltenen Besitzschutzbetrag (Auffüllbetrag, Rentenzuschlag und Differenzbetrag bei Renten aus ehemaligen Zusatz- und Sonderversorgungen) in den neuen Bundesländern von Januar 1996 bis Juli 2000 nach dem Rentenfallkonzept bildet Übersicht C 4 ab. Die Zuwächse der Rentenzahlbeträge differieren sowohl zwischen Männern und Frauen als auch zwischen den Rentenarten zum Teil beträchtlich.

Für Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters beträgt der Zuwachs des durchschnittlichen Rentenzahlbetrages ggf. einschließlich Besitzschutzbetrag an Männer knapp 13,4 v. H. und an Frauen nur 5,8 v. H. Die verfügbare Eckrente erhöht sich dagegen um 15,3 v. H. Damit liegen die Zuwächse der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters einschließlich Besitzschutzbetrag erheblich unter dem geschätzten Zuwachs der verfügbaren Eckrente im gleichen Zeitraum. Diese Differenzen sind vor allem auf die in einem Großteil der Renten enthaltenen, anpassungsfähigen Auffüllbeträge zurückzuführen. Der Effekt wird durch die ständige Reduzierung des Differenzbetrages bei Renten aus ehemaligen Zusatz- und Sonderversorgungen und die mit der Rentenanpassung im Januar 1996 begonnene Abschmelzung der Auffüllbeträge verstärkt.

Der Zuwachs der durchschnittlichen Rentenzahlbeträge der Witwer- und Witwenrenten ggf. einschließlich Besitzschutzbetrag beträgt 16,2 und 16,6 v. H. und liegt damit deutlich über dem der verfügbaren Eckrente. Dieser Effekt dürfte vor allem aus der Abschmelzung der Auffüllbeträge in den mit Witwer- bzw. Witwenrenten zusammentreffenden Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit oder wegen Alters resultieren, wodurch der Ruhensbetrag in den Witwer- und Witwenrenten zum Teil erheblich sinkt.

Die Erhöhung der durchschnittlichen Rentenzahlbeträge ohne Besitzschutzbetrag der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters liegt aufgrund der enthaltenen nicht fortschreibungsfähigen Renten mit rd. 15,2 v. H. leicht unter der der

Übersicht C 4

Die mittelfristige Entwicklung der durchschnittlichen Rentenzahlbeträge [1]) der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters sowie der Witwer- und Witwenrenten der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Rentenfallkonzept [2]) und dem Geschlecht in den neuen Bundesländern bei jährlichen Rentenanpassungen ab 1. Juli 1996

Anpassungstermin	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters			Witwer- bzw. Witwenrenten		
	Anzahl	durchschnittlicher Rentenzahlbetrag in DM		Anzahl	durchschnittlicher Rentenzahlbetrag in DM	
		ggf. einschl.	ohne		ggf. einschl.	ohne
		Besitzschutzbetrag			Besitzschutzbetrag	
	Renten an Männer					
1. 1. 1996	1 288 866	1 775,00	1 734,27	84 963	338,67	337,66
1. 7. 1996	1 288 866	1 780,42	1 743,87	84 963	338,32	337,35
1. 7. 1997	1 288 866	1 853,63	1 828,56	84 963	358,71	357,84
1. 7. 1998	1 288 866	1 896,11	1 875,38	84 963	368,30	367,48
1. 7. 1999	1 288 866	1 954,23	1 937,31	84 963	381,17	380,41
1. 7. 2000	1 288 866	2 011,98	1 997,33	84 963	393,43	392,71
	Renten an Frauen					
1. 1. 1996	2 158 486	1 082,37	926,93	994 512	875,03	869,51
1. 7. 1996	2 158 486	1 078,70	932,04	994 512	881,16	876,19
1. 7. 1997	2 158 486	1 095,35	977,16	994 512	929,04	925,68
1. 7. 1998	2 158 486	1 106,51	1 002,12	994 512	954,85	952,10
1. 7. 1999	2 158 486	1 124,63	1 035,12	994 512	988,52	986,30
1. 7. 2000	2 158 486	1 145,15	1 067,11	994 512	1 020,62	1 018,73

[1]) Rente nach Abzug des Eigenbeitrags des Rentners zur Kranken- und Pflegeversicherung
[2]) Anzahlen und durchschnittliche Rentenzahlbeträge der Einzelrenten (kumulierte Renten werden einzeln entsprechend ihren Rentenarten gezählt)

verfügbaren Eckrente. Der Zuwachs der Witwer- und Witwenrenten liegt dagegen mit 16,3 v. H. und 17,2 v. H. noch über dem Zuwachs der durchschnittlichen Rentenzahlbeträge einschließlich Besitzschutzbetrag.

Zur besseren Beurteilung der Rentenanpassungen bei diesen Sondergruppen wurde in der Übersicht C 5 die Entwicklung der Renten mit Auffüllbetrag und in Übersicht C 6 die Entwicklung der Rentenzahlbeträge für Renten aus ehemaligen Zusatz- und Sonderversorgungen dargestellt.

Gemäß §§ 315 a und 319 a SGB VI sind die Auffüllbeträge vom Januar 1996 an mit jeder Rentenanpassung abzuschmelzen. In Übersicht C 5 wird die Entwicklung der durchschnittlichen Rentenzahlbeträge und der durchschnittlichen Bruttoauffüllbeträge sowohl für den Gesamtbestand im Januar 1996 als auch für die nach den jeweiligen Rentenanpassungen verbleibenden Renten mit Auffüllbetrag abgebildet. Im Januar 1996 gab es rd. 323 000 Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters an Männer mit einem durchschnittlichen Rentenzahlbetrag von rd. 1 529 DM und knapp 1 000 Witwerrenten mit einem durchschnittlichen Rentenzahlbetrag von rd. 257 DM, die einen Auffüllbetrag enthielten. Bis zum Juli 2000 reduzieren sich die Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters um knapp drei Viertel auf rd. 83 000 und die Witwerrenten um knapp 200 auf rd. 800. Im Durchschnitt sinkt der Auffüllbetrag in den Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters in diesem Zeitraum von rd. 173 DM auf rd. 62 DM und in den Witwerrenten von rd. 92 DM auf rd. 66 DM. An Frauen wurden im Januar 1996 rd. 1 623 000 Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters mit einem durchschnittlichen Rentenzahlbetrag von rd. 1 068 DM und rd. 50 000 Witwenrenten mit einem durchschnittlichen Rentenzahlbetrag von rd. 929 DM geleistet, die einen Auffüllbetrag enthielten. Bis zum Juli 2000 reduzieren sich die Renten mit Auffüllbetrag an Frauen auf rd. 948 000 Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters (–675 000) und rd. 16 000 Witwenrenten (–34 000). Im Durchschnitt sinkt der Auffüllbetrag in den Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters in diesem Zeitraum von rd. 221 DM auf rd. 112 DM und in den Witwenrenten von rd. 110 DM auf rd. 35 DM (jeweils bezogen auf Renten mit einem Auffüllbetrag im Januar 1996). Die Renten wegen verminderter Er-

Übersicht C 5

Die mittelfristige Entwicklung der durchschnittlichen Rentenzahlbeträge[1]) der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters sowie der Witwer- und Witwenrenten der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Rentenfallkonzept[2]) und nach dem Geschlecht in den neuen Bundesländern bei jährlichen Rentenanpassungen ab 1. Juli 1996
– Renten mit Auffüllbetrag –

Anpassungstermin	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters						Witwer- bzw. Witwenrenten					
	Bestand am 1. Januar 1996			verbleibende Renten			Bestand am 1. Januar 1996			verbleibende Renten		
	Anzahl	Ø Rentenzahlbetrag	Ø Auffüllbetrag[3])	Anzahl	Ø Rentenzahlbetrag	Ø Auffüllbetrag[3])	Anzahl	Ø Rentenzahlbetrag	Ø Auffüllbetrag[3])	Anzahl	Ø Rentenzahlbetrag	Ø Auffüllbetrag[3])
		in DM			in DM			in DM			in DM	
	Renten an Männer											
1. 1. 1996	323 247	1 529,35	172,61	323 247	1 529,35	172,61	971	256,77	92,10	971	256,77	92,10
1. 7. 1996	323 247	1 520,55	155,90	290 903	1 498,25	173,23	971	255,23	89,21	955	254,34	90,70
1. 7. 1997	323 247	1 542,85	106,79	199 822	1 395,13	172,75	971	256,72	79,52	896	244,10	86,18
1. 7. 1998	323 247	1 563,14	88,34	160 807	1 321,43	177,58	971	258,05	75,18	871	236,28	83,81
1. 7. 1999	323 247	1 597,40	72,00	115 920	1 208,16	200,78	971	260,39	70,20	841	226,57	81,05
1. 7. 2000	323 247	1 636,28	62,33	82 650	1 095,46	243,79	971	262,97	66,03	810	217,38	79,15
	Renten an Frauen											
1. 1. 1996	1 622 998	1 068,33	221,47	1 622 998	1 068,33	221,47	50 074	929,02	109,94	50 074	929,02	109,94
1. 7. 1996	1 622 998	1 061,56	210,35	1 602 401	1 056,83	213,05	50 074	923,52	99,26	46 648	916,77	106,55
1. 7. 1997	1 622 998	1 066,27	169,33	1 445 557	1 028,76	190,11	50 074	934,64	65,64	34 318	850,93	95,77
1. 7. 1998	1 622 998	1 071,46	149,56	1 311 620	1 005,32	185,07	50 074	946,01	52,89	27 555	780,78	96,12
1. 7. 1999	1 622 998	1 082,73	128,17	1 128 542	969,42	184,33	50 074	966,40	42,03	20 685	675,90	101,75
1. 7. 2000	1 622 998	1 097,58	111,75	948 046	926,81	191,31	50 074	989,64	35,46	16 378	580,85	108,40

[1]) Rente nach Abzug des Eigenbeitrags des Rentners zur Kranken- und Pflegeversicherung
[2]) Anzahlen und durchschnittliche Rentenzahlbeträge der Einzelrenten (kumulierte Renten werden einzeln entsprechend ihren Rentenarten gezählt)
[3]) Betrag vor Abzug des Eigenbeitrags des Rentners zur Kranken- und Pflegeversicherung

Die mittelfristige Entwicklung der durchschnittlichen Rentenzahlbeträge [1]) der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters sowie der Witwer- und Witwenrenten der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Rentenfallkonzept [2]) und nach dem Geschlecht in den neuen Bundesländern bei jährlichen Rentenanpassungen ab 1. Juli 1996
– Renten aus ehemaligen Zusatz- und Sonderversorgungen –

Anpassungstermin	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters					Witwer- bzw. Witwenrenten				
	insgesamt		davon: Renten ohne Anpassung			insgesamt		davon: Renten ohne Anpassung		
	Anzahl [3])	Ø Rentenzahlbetrag in DM	Anzahl [3])	Ø Rentenzahlbetrag in DM	Ø Differenzbetrag [4]) in DM	Anzahl [3])	Ø Rentenzahlbetrag in DM	Anzahl [3])	Ø Rentenzahlbetrag in DM	Ø Differenzbetrag [4]) in DM
					Renten an Männer					
1. 1. 1996	169 516	2 052,36	2 720	1 706,98	214,64	5 359	498,84	20	585,91	139,53
1. 7. 1996	169 516	2 063,51	2 515	1 701,31	211,79	5 359	496,94	19	591,08	139,90
1. 7. 1997	169 516	2 162,95	1 807	1 725,94	204,52	5 359	525,60	17	584,33	129,52
1. 7. 1998	169 516	2 218,09	965	1 753,63	314,92	5 359	538,88	15	596,38	131,33
1. 7. 1999	169 516	2 291,36	764	1 764,19	340,98	5 359	557,31	13	592,03	130,84
1. 7. 2000	169 516	2 362,42	631	1 779,12	360,31	5 359	575,33	11	629,52	134,77
					Renten an Frauen					
1. 1. 1996	115 423	1 480,44	5 849	989,71	156,13	80 168	1 032,58	1 590	911,90	244,55
1. 7. 1996	115 423	1 488,07	5 402	979,38	157,72	80 168	1 038,23	1 536	904,19	243,74
1. 7. 1997	115 423	1 558,64	4 009	958,68	164,52	80 168	1 092,70	1 297	900,73	250,27
1. 7. 1998	115 423	1 597,89	3 456	944,27	167,23	80 168	1 121,58	1 176	896,53	256,17
1. 7. 1999	115 423	1 650,04	2 902	932,16	169,54	80 168	1 159,87	1 061	892,83	258,90
1. 7. 2000	115 423	1 700,72	2 477	922,17	171,09	80 168	1 196,58	961	878,48	262,50

[1]) Rente nach Abzug des Eigenbeitrags des Rentners zur Kranken- und Pflegeversicherung
[2]) Anzahlen und durchschnittliche Rentenzahlbeträge der Einzelrenten (kumulierte Renten werden einzeln entsprechend ihren Rentenarten gezählt)
[3]) nur Renten, denen Entgeltpunkte zugrundeliegen
[4]) Betrag vor Abzug des Eigenbeitrags des Rentners zur Kranken- und Pflegeversicherung

werbsfähigkeit und wegen Alters mit einem Auffüllbetrag im Januar 1996 an Männer bzw. Frauen steigen im Durchschnitt bis zum Juli 2000 um 7,0 bzw. 2,7 v. H. Die Witwer- und Witwenrenten mit einem Auffüllbetrag im Januar 1996 steigen in diesem Zeitraum um durchschnittlich 2,4 bzw. 6,5 v. H. Von den am 1. Januar 1996 geleisteten insgesamt rd. 1 997 000 Renten werden am 1. Juli 2000 noch rd. 1 048 000 einen Auffüllbetrag enthalten. Damit werden nach dieser Modellrechnung die Ausgaben für Auffüllbeträge in der gesetzlichen Rentenversicherung von knapp 5,9 Mrd. DM in 1995 bis Ende 2000 um insgesamt knapp 3,3 bzw. 3,8 Mrd. DM (ohne bzw. unter Berücksichtigung der Sterblichkeit) sinken.

Auch bei den Renten aus ehemaligen Zusatz- und Sonderversorgungen werden weiterhin die Differenzbeträge abgeschmolzen. Die Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters erhöhen sich von Januar 1996 bis Juli 2000 bei den Männern um durchschnittlich 15,1 v. H. und bei den Frauen um durchschnittlich 14,9 v. H. Die Witwer- bzw. Witwenrenten steigen im gleichen Zeitraum um 15,3 bzw. 15,9 v. H. Von den in der Übersicht C 6 ausgewiesenen rd. 370 000 Renten aus ehemaligen Zusatz- und Sonderversorgungen enthielten im Januar 1996 noch rd. 10 000 einen Differenzbetrag. Davon verbleiben rd. 4 000 im Juli 2000 noch ohne Erhöhung des Rentenzahlbetrages. Es ist jedoch zu beachten, daß seit 1994 für die Renten aus ehemaligen Zusatz- und Sonderversorgungen eine Neuberechnung erfolgt, die zu einem anderen Anteil an Renten mit Besitzschutz führen kann. Die Veränderungen bei den Renten, die nach 1995 noch neu berechnet werden, können in dieser Modellrechnung nicht berücksichtigt werden.

In Übersicht C 7 ist die Angleichung der durchschnittlichen Rentenzahlbeträge der laufenden Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters und der Witwer- und Witwenrenten in den neuen an die in den alten Bundesländern dargestellt.

Wie schon in der Vergangenheit liegen die Verhältniswerte der verfügbaren laufenden Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters wesentlich höher als die der verfügbaren Eckrente. Die Ursachen hierfür wurden bereits im Teil A, Abschnitt 3.3 erläutert. Der Verhältniswert der verfügbaren laufenden Renten einschließlich des ggf. enthaltenen Besitzschutzbetrages in den neuen zu dem in den alten Bundesländern wird jedoch ab 1996 wesentlich mitbestimmt durch die Abschmelzung der Auffüllbeträge. Das wird besonders deutlich bei den Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters an Frauen, bei denen im Januar 1996 noch rd. 75 v. H. der Renten in den neuen Bundesländern einen Auffüllbetrag enthielten. Während der Verhältniswert bei den Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters einschließlich des ggf. enthaltenen Besitzschutzbetrages von Januar 1996 bis Juli 2000 an Männer von 98,6 v. H. auf 103,6 v. H. steigt, sinkt er bei den Frauen von 135,9 v. H. auf 133,3 v. H. Dagegen steigt der Verhältniswert der verfügbaren laufenden Renten ohne den ggf. enthaltenen Besitzschutzbetrag sowohl bei den Renten an Männer als auch an Frauen. Insgesamt ist eine Annäherung des Verhältniswertes der Rentenzahlbeträge ohne Berücksichtigung an den der Rentenzahlbeträge einschließlich des ggf. enthaltenen Besitzschutzbetrages zu beobachten.

Die Verhältniswerte der verfügbaren laufenden Witwerrenten unter bzw. ohne Berücksichtigung des ggf. enthaltenen Besitzschutzbetrages in den neuen zu denen in den alten Bundesländern erhöhen sich von 96,5 bzw. 96,2 v. H. im Januar 1996 auf 104,2 bzw. 104,0 v. H. im Juli 2000. Bei den Witwenrenten steigen die entsprechenden Verhältniswerte von 84,3 bzw. 83,8 v. H. auf 91,3 bzw. 91,1 v. H. im gleichen Zeitraum. Die Verhältniswerte der Witwenrenten in den neuen gegenüber denen in den alten Bundesländern liegen deutlich niedriger als die Verhältniswerte bei den Witwerrenten. Ursache dafür dürfte vor allem der höhere Anteil der Witwenrenten mit Einkommensanrechnung in den neuen Bundesländern gegenüber dem der Witwenrenten in den alten Bundesländern sein, während die Einkommensanrechnungsverhältnisse bei den Witwerrenten in beiden Teilen Deutschlands ähnlich sind. Auch bei den Witwer- und Witwenrenten ist eine Annäherung des Verhältniswertes der Rentenzahlbeträge ohne Berücksichtigung des ggf. enthaltenen Besitzschutzbetrages an den der Rentenzahlbeträge einschließlich des ggf. enthaltenen Besitzschutzbetrages sichtbar.

Übersicht C 8 enthält eine Schichtung der Renten nach den monatlichen Zahlbeträgen in den alten und neuen Bundesländern im Januar 1996 und im Juli 2000 nach dem Rentenfallkonzept. In diesem Zeitraum sinkt der Anteil der Renten mit einem Zahlbetrag unter 1 500 DM in den alten Bundesländern bei den Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters an Männer von 32,5 v. H. auf 28,7 v. H. und an Frauen von 89,7 v. H. auf 85,6 v. H. In den neuen Bundesländern sinkt der Anteil bei den Männern von 23,6 v. H. auf 13,6 v. H. und bei den Frauen von 88,9 v. H. auf 83,8 v. H.

Die Übersichten C 9 und C 10 bilden die Entwicklung der durchschnittlichen Gesamtrentenzahlbeträge an Rentner der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den alten und neuen Bundesländern nach dem Personenkonzept ab. In den alten Bundesländern steigt der durchschnittliche Gesamtrentenzahlbetrag von Januar 1996 bis Juli 2000 an Männer von rd. 1 743 DM auf rd. 1 879 DM und an Frauen von rd. 1 106 DM auf rd. 1 193 DM um jeweils rd. 7,9 v. H. In den neuen Bundesländern steigt der durchschnittliche Gesamtrentenzahlbetrag an Männer von rd. 1 725 DM um 13,4 v. H. auf rd. 1 956 DM. Der Gesamtrentenzahlbetrag an Frauen steigt dagegen von rd. 1 352 DM um nur 8,7 v. H. auf rd. 1 470 DM. Während die Entwicklung der durchschnittlichen Gesamtrentenzahlbeträge in den alten Bundesländern der Entwicklung der verfügbaren Eckrente entspricht, liegt der Zuwachs der verfügbaren laufenden Gesamtrentenzahlbeträge in den neuen Bundesländern erwartungsgemäß deutlich unter dem der verfügbaren Eckrente.

Übersicht C 7

Die Entwicklung der Angleichung der durchschnittlichen Rentenzahlbeträge[1]) der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters sowie der Witwer- und Witwenrenten der gesetzlichen Rentenversicherung in den neuen Bundesländern an die in den alten Bundesländern nach dem Rentenfallkonzept[2]) und dem Geschlecht bei jährlichen Rentenanpassungen in den neuen Bundesländern ab 1. Juli 1996

Anpassungstermin	Ø Rentenzahlbetrag der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters in DM/Monat			Verhältniswert des Ø Rentenzahlbetrages in den neuen zu dem in den alten Bundesländern in v. H.		Ø Rentenzahlbetrag der Witwer- und Witwenrenten in DM/Monat			Verhältniswert des Ø Rentenzahlbetrages in den neuen zu dem in den alten Bundesländern in v. H.	
	Alte Bundesländer	Neue Bundesländer				Alte Bundesländer	Neue Bundesländer			
		einschl.	ohne	einschl.	ohne		einschl.	ohne	einschl.	ohne
		Besitzschutzbetrag		Besitzschutzbetrag			Besitzschutzbetrag		Besitzschutzbetrag	
	Renten an Männer									
1. 1. 1996	1 800,47	1 775,00	1 734,27	*98,6*	*96,3*	350,98	338,67	337,66	*96,5*	*96,2*
1. 7. 1996	1 808,98	1 780,42	1 743,87	*98,4*	*96,4*	351,84	338,32	337,35	*96,2*	*95,9*
1. 7. 1997	1 843,83	1 853,63	1 828,56	*100,5*	*99,2*	358,82	358,71	357,84	*100,0*	*99,7*
1. 7. 1998	1 861,29	1 896,11	1 875,38	*101,9*	*100,8*	361,60	368,30	367,48	*101,9*	*101,6*
1. 7. 1999	1 903,20	1 954,23	1 937,31	*102,7*	*101,8*	369,85	381,17	380,41	*103,1*	*102,9*
1. 7. 2000	1 941,99	2 011,98	1 997,33	*103,6*	*102,8*	377,52	393,43	392,71	*104,2*	*104,0*
	Renten an Frauen									
1. 1. 1996	796,25	1 082,37	926,93	*135,9*	*116,4*	1 037,55	875,03	869,51	*84,3*	*83,8*
1. 7. 1996	800,03	1 078,70	932,04	*134,8*	*116,5*	1 041,97	881,16	876,19	*84,6*	*84,1*
1. 7. 1997	815,44	1 095,35	977,16	*134,3*	*119,8*	1 061,93	929,04	925,68	*87,5*	*87,2*
1. 7. 1998	823,16	1 106,51	1 002,12	*134,4*	*121,7*	1 071,90	954,85	952,10	*89,1*	*88,8*
1. 7. 1999	841,69	1 124,63	1 035,12	*133,6*	*123,0*	1 096,01	988,52	986,30	*90,2*	*90,0*
1. 7. 2000	858,83	1 145,15	1 067,11	*133,3*	*124,3*	1 118,34	1 020,62	1 018,73	*91,3*	*91,1*

[1]) Rente nach Abzug des Eigenbeitrags des Rentners zur Kranken- und Pflegeversicherung
[2]) Anzahlen der Einzelrenten (kumulierte Renten werden einzeln entsprechend ihren Rentenarten gezählt)

Übersicht C 8

Die Schichtung der Renten[1]) wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters sowie der Witwen- und Witwerrenten[1]) der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Rentenfallkonzept[2]), dem monatlichen Rentenzahlbetrag[3]) und dem Geschlecht in den alten und neuen Bundesländern bei jährlichen Rentenanpassungen in den neuen Bundesländern ab 1. Juli 1996

Rentenzahlbetragsgruppe in DM/Monat von . . . bis unter . . .	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters				Witwer- und Witwenrenten			
	alte Bundesländer		neue Bundesländer		alte Bundesländer		neue Bundesländer	
	1. 1. 1996	1. 7. 2000	1. 1. 1996	1. 7. 2000	1. 1. 1996	1. 7. 2000	1. 1. 1996	1. 7. 2000
	Renten an Männer							
unter 300	253 495	234 732	8 095	7 561	73 263	68 965	38 591	32 553
300 bis 600	280 389	255 822	4 401	4 513	43 517	43 141	35 153	33 452
600 bis 900	312 811	284 442	11 081	9 071	18 445	21 059	8 931	15 284
900 bis 1200	364 523	320 680	59 397	36 719	4 271	5 575	870	2 036
1200 bis 1500	494 681	410 829	213 924	113 703	1 251	1 718	60	254
1500 bis 1800	657 623	546 974	354 922	227 330	305	517	9	31
1800 bis 2100	844 157	706 374	312 760	300 532	73	131	6	5
2100 bis 2400	824 244	811 265	179 119	260 587	17	31		5
2400 bis 2700	585 309	692 684	82 200	162 841	1	6		
2700 bis 3000	365 619	472 072	25 367	84 279				
3000 bis 3300	164 251	294 839	5 576	38 025				
3300 bis 3600	52 450	126 311	1 436	9 386				
3600 bis 3900	21 450	44 228	545	2 883				
3900 bis 4200	10 084	19 488	253	984				
4200 bis 4500	5 556	9 598	97	427				
4500 und mehr	6 430	12 734	22	354				
insgesamt	5 243 072	5 243 072	1 259 195	1 259 195	141 143	141 143	83 620	83 620
	Renten an Frauen							
unter 300	1 315 163	1 158 002	27 974	23 690	305 992	278 889	42 186	29 712
300 bis 600	1 620 715	1 604 990	194 374	194 646	536 157	477 540	160 850	82 979
600 bis 900	928 046	884 720	356 732	317 929	750 443	648 571	326 205	246 976
900 bis 1200	1 025 576	955 345	725 508	586 411	1 045 020	916 213	298 616	313 865
1200 bis 1500	807 524	836 188	570 235	644 427	885 601	931 578	125 766	217 714
1500 bis 1800	325 599	473 900	165 102	207 462	427 417	557 703	24 950	71 909
1800 bis 2100	168 847	203 475	49 911	83 425	166 704	241 945	4 976	16 041
2100 bis 2400	93 580	121 344	16 402	32 747	53 826	94 851	961	4 332
2400 bis 2700	44 234	66 396	2 220	14 250	16 318	32 455	275	917
2700 bis 3000	16 727	31 599	254	3 292	3 162	8 841	91	311
3000 bis 3300	4 836	11 541	38	384	1 276	2 411	15	101
3300 bis 3600	1 518	3 677	15	73	392	997	5	29
3600 bis 3900	544	1 230	3	21	140	327	1	8
3900 bis 4200	153	499		8	56	126		2
4200 bis 4500	24	144		3	11	55		1
4500 und mehr	7	43	1	1	4	17	1	1
insgesamt	6 353 093	6 353 093	2 108 769	2 108 769	4 192 519	4 192 519	984 898	984 898

[1]) nur Renten, denen Entgeltpunkte zugrundeliegen
[2]) Anzahlen der Einzelrenten (kumulierte Renten werden einzeln entsprechend ihren Rentenarten gezählt)
[3]) Rente nach Abzug des Eigenbeitrags des Rentners zur Kranken- und Pflegeversicherung

Übersicht C 9

Die mittelfristige Entwicklung der durchschnittlichen Gesamtrentenzahlbeträge [1]) der Rentner der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach dem Personenkonzept [2]) und dem Geschlecht in den alten Bundesländern

Anpassungstermin	Einzelrentner		Mehrfachrentner		Alle Rentner	
	Anzahl	Ø Gesamtrentenzahlbetrag in DM	Anzahl	Ø Gesamtrentenzahlbetrag in DM	Anzahl	Ø Gesamtrentenzahlbetrag in DM
	Renten an Männer					
1. 7. 1995	4 842 693	1 737,06	94 355	2 023,29	4 937 048	1 742,53
1. 1. 1996	4 842 693	1 737,06	94 355	2 023,29	4 937 048	1 742,53
1. 7. 1996	4 842 693	1 745,21	94 355	2 035,09	4 937 048	1 750,75
1. 7. 1997	4 842 693	1 778,86	94 355	2 073,20	4 937 048	1 784,49
1. 7. 1998	4 842 693	1 795,68	94 355	2 092,83	4 937 048	1 801,36
1. 7. 1999	4 842 693	1 836,10	94 355	2 139,94	4 937 048	1 841,91
1. 7. 2000	4 842 693	1 873,53	94 355	2 183,56	4 937 048	1 879,46
	Renten an Frauen					
1. 7. 1995	5 956 085	872,13	2 138 841	1 757,86	8 094 926	1 106,16
1. 1. 1996	5 956 085	872,13	2 138 841	1 757,86	8 094 926	1 106,16
1. 7. 1996	5 956 085	876,04	2 138 841	1 765,95	8 094 926	1 111,17
1. 7. 1997	5 956 085	892,81	2 138 841	1 799,99	8 094 926	1 132,51
1. 7. 1998	5 956 085	901,20	2 138 841	1 817,04	8 094 926	1 143,18
1. 7. 1999	5 956 085	921,46	2 138 841	1 857,97	8 094 926	1 168,90
1. 7. 2000	5 956 085	940,22	2 138 841	1 895,85	8 094 926	1 192,72

[1]) Rente nach Abzug des Eigenbeitrags des Rentners zur Kranken- und Pflegeversicherung
[2]) Anzahl der Rentner; die je Rentner geleisteten Renten wurden zu einem Gesamtrentenzahlbetrag zusammengefaßt

Übersicht C 10

Die mittelfristige Entwicklung der durchschnittlichen Gesamtrentenzahlbeträge[1]) der Rentner der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach dem Personenkonzept[2]) und dem Geschlecht in den neuen Bundesländern bei jährlichen Rentenanpassungen ab 1. Juli 1996

Anpassungstermin	Einzelrentner		Mehrfachrentner		Alle Rentner	
	Anzahl	Ø Gesamtrentenzahlbetrag in DM	Anzahl	Ø Gesamtrentenzahlbetrag in DM	Anzahl	Ø Gesamtrentenzahlbetrag in DM
	Renten an Männer					
1. 1. 1996	1 146 538	1 712,00	50 499	2 016,94	1 197 037	1 724,86
1. 7. 1996	1 146 538	1 717,08	50 499	2 028,62	1 197 037	1 730,22
1. 7. 1997	1 146 538	1 788,15	50 499	2 116,86	1 197 037	1 802,02
1. 7. 1998	1 146 538	1 829,11	50 499	2 167,57	1 197 037	1 843,39
1. 7. 1999	1 146 538	1 885,19	50 499	2 235,56	1 197 037	1 899,97
1. 7. 2000	1 146 538	1 940,92	50 499	2 302,62	1 197 037	1 956,18
	Renten an Frauen					
1. 1. 1996	1 479 633	1 085,29	749 145	1 879,81	2 228 778	1 352,35
1. 7. 1996	1 479 633	1 082,38	749 145	1 883,57	2 228 778	1 351,68
1. 7. 1997	1 479 633	1 104,86	749 145	1 943,36	2 228 778	1 386,70
1. 7. 1998	1 479 633	1 119,05	749 145	1 977,28	2 228 778	1 407,52
1. 7. 1999	1 479 633	1 141,09	749 145	2 023,95	2 228 778	1 437,84
1. 7. 2000	1 479 633	1 165,18	749 145	2 071,05	2 228 778	1 469,66

[1]) Rente nach Abzug des Eigenbeitrags des Rentners zur Kranken- und Pflegeversicherung
[2]) Anzahl der Rentner; die je Rentner geleisteten Renten wurden zu einem Gesamtrentenzahlbetrag zusammengefaßt

In Übersicht C 11 ist die Angleichung der durchschnittlichen Gesamtrentenzahlbeträge (einschließlich der ggf. enthaltenen Besitzschutzbeträge) der Einzel- und Mehrfachrentner sowie der Rentner insgesamt in den neuen an die in den alten Bundesländern dargestellt. Auch hier liegen – wie beim Fallkonzept – die Verhältniswerte der Zahlbeträge in den neuen gegenüber denen in den alten Bundesländern deutlich über dem Verhältniswert der verfügbaren Eckrenten. Bei den Männern insgesamt steigt der Verhältniswert von 99,0 v. H. im Januar 1996 auf 104,1 v. H. im Juli 2000. Bei den Gesamtrentenzahlbeträgen an alle Rentnerinnen erhöht sich der Verhältniswert im gleichen Zeitraum geringfügig von 122,3 v. H. auf 123,2 v. H.

Übersicht C 11

Die Entwicklung der Angleichung der durchschnittlichen Gesamtrentenzahlbeträge[1]) der Rentner der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den neuen Bundesländern an die in den alten Bundesländern nach dem Personenkonzept[2]) und dem Geschlecht bei jährlichen Rentenanpassungen in den neuen Bundesländern ab 1. Juli 1996

Anpassungstermin	Einzelrentner			Mehrfachrentner			Alle Rentner		
	Alte Bundesländer	Neue Bundesländer	Verhältniswert des Betrages in den neuen zu dem in den alten Bundesländern in v. H.	Alte Bundesländer	Neue Bundesländer	Verhältniswert des Betrages in den neuen zu dem in den alten Bundesländern in v. H.	Alte Bundesländer	Neue Bundesländer	Verhältniswert des Betrages in den neuen zu dem in den alten Bundesländern in v. H.
	Ø Gesamtrentenzahlbetrag in DM/Monat			Ø Gesamtrentenzahlbetrag in DM/Monat			Ø Gesamtrentenzahlbetrag in DM/Monat		
	Renten an Männer								
1. 1. 1996	1 737,06	1 712,00	*98,6*	2 023,29	2 016,94	*99,7*	1 742,53	1 724,86	*99,0*
1. 7. 1996	1 745,21	1 717,08	*98,4*	2 035,09	2 028,62	*99,7*	1 750,75	1 730,22	*98,8*
1. 7. 1997	1 778,86	1 788,15	*100,5*	2 073,20	2 116,86	*102,1*	1 784,49	1 802,02	*101,0*
1. 7. 1998	1 795,68	1 829,11	*101,9*	2 092,83	2 167,57	*103,6*	1 801,36	1 843,39	*102,3*
1. 7. 1999	1 836,10	1 885,19	*102,7*	2 139,94	2 235,56	*104,5*	1 841,91	1 899,97	*103,2*
1. 7. 2000	1 873,53	1 940,92	*103,6*	2 183,56	2 302,62	*105,5*	1 879,46	1 956,18	*104,1*
	Renten an Frauen								
1. 1. 1996	872,13	1 085,29	*124,4*	1 757,86	1 879,81	*106,9*	1 106,16	1 352,35	*122,3*
1. 7. 1996	876,04	1 082,38	*123,6*	1 765,95	1 883,57	*106,7*	1 111,17	1 351,68	*121,6*
1. 7. 1997	892,81	1 104,86	*123,8*	1 799,99	1 943,36	*108,0*	1 132,51	1 386,70	*122,4*
1. 7. 1998	901,20	1 119,05	*124,2*	1 817,04	1 977,28	*108,8*	1 143,18	1 407,52	*123,1*
1. 7. 1999	921,46	1 141,09	*123,8*	1 857,97	2 023,95	*108,9*	1 168,90	1 437,84	*123,0*
1. 7. 2000	940,22	1 165,18	*123,9*	1 895,85	2 071,05	*109,2*	1 192,72	1 469,66	*123,2*

[1]) Rente nach Abzug des Eigenbeitrags des Rentners zur Kranken- und Pflegeversicherung
[2]) Anzahl der Rentner, die je Rentner geleisteten Renten wurden zu einem Gesamtrentenzahlbetrag zusammengefaßt

In Übersicht C 12 ist die Schichtung der verfügbaren Gesamtrentenzahlbeträge an Rentner der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den alten und neuen Bundesländern im Januar 1996 und im Juli 2000 dargestellt. In den alten Bundesländern verringert sich in diesem Zeitraum der Anteil der Rentner mit einem Gesamtrentenzahlbetrag unter 1 500 DM bei den Männern von 34,4 v. H. auf 30,5 v. H. und bei den Frauen von 74,0 v. H. auf 68,8 v. H. In den neuen Bundesländern sinkt dieser Anteil bei den Männern von 25,7 v. H. auf 15,5 v. H. und bei den Frauen von 64,1 v. H. auf 58,5 v. H.

Übersicht C 12 **Die Schichtung der Gesamtrentenzahlbeträge[1]) an Rentner der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten nach dem Personenkonzept[2]) und dem Geschlecht in den alten und neuen Bundesländern bei jährlichen Rentenanpassungen in den neuen Bundesländern ab 1. Juli 1996**

Rentenzahlbetrag von ... bis unter ...	Einzelrentner				Mehrfachrentner				Rentner insgesamt			
	alte Bundesländer		neue Bundesländer		alte Bundesländer		neue Bundesländer		alte Bundesländer		neue Bundesländer	
	1. 1. 1996	1. 7. 2000	1. 1. 1996	1. 7. 2000	1. 1. 1996	1. 7. 2000	1. 1. 1996	1. 7. 2000	1. 1. 1996	1. 7. 2000	1. 1. 1996	1. 7. 2000
	Renten[3]) an Männer											
unter 300	267 036	248 105	16 831	15 312	389	314	18	18	267 425	248 419	16 849	15 330
300– 600	282 612	258 509	16 615	14 808	1 752	1 490	18	10	284 364	259 999	16 633	14 818
600– 900	307 217	280 790	14 191	14 565	3 228	2 711	175	141	310 445	283 501	14 366	14 706
900–1 200	350 326	309 414	48 803	27 915	5 148	4 322	595	378	355 474	313 736	49 398	28 293
1 200–1 500	469 446	391 207	199 845	106 876	8 073	6 197	2 651	1 184	477 519	397 404	202 496	108 060
1 500–1 800	618 630	515 599	323 415	209 811	13 298	10 453	8 463	3 477	631 928	526 052	331 878	213 288
1 800–2 100	790 290	663 802	270 620	271 026	16 208	13 873	17 435	8 703	806 498	677 675	288 055	279 729
2 100–2 400	757 461	754 968	144 352	224 470	18 836	16 335	13 853	14 885	776 297	771 303	158 205	239 355
2 400–2 700	519 740	629 080	63 138	132 732	15 822	17 431	4 613	12 717	535 562	646 511	67 751	145 449
2 700–3 000	313 528	414 258	17 190	65 633	7 168	12 249	1 277	5 356	320 696	426 507	18 467	70 989
3 000–3 300	126 613	249 857	2 091	28 424	2 619	5 247	333	1 844	129 232	255 104	2 424	30 268
3 300–3 600	26 341	93 439	231	4 854	1 047	2 089	96	579	27 388	95 528	327	5 433
3 600–3 900	6 486	20 829	80	807	394	910	3	190	6 880	21 739	83	997
3 900–4 200	2 341	5 814	42	130	171	360	1	47	2 512	6 174	43	177
4 200–4 500	449	2 267	8	53	58	166		1	507	2 433	8	54
4 500 und mehr ...	28	606	8	44	31	95		1	59	701	8	45
Insgesamt ...	4 838 544	4 838 544	1 117 460	1 117 460	94 242	94 242	49 531	49 531	4 932 786	4 932 786	1 166 991	1 166 991
	Renten[3]) an Frauen											
unter 300	1 012 342	904 037	18 508	15 720	7 000	5 611	63	56	1 019 342	909 648	18 571	15 776
300– 600	1 257 009	1 217 518	112 445	105 810	54 039	42 390	84	83	1 311 048	1 259 908	112 529	105 893
600– 900	941 549	868 022	255 906	206 182	139 225	114 936	6 711	5 325	1 080 774	982 958	262 617	211 507
900–1 200	1 107 623	1 011 054	500 983	401 777	226 085	186 843	37 101	25 043	1 333 708	1 197 897	538 084	426 820
1 200–1 500	898 454	932 459	378 805	455 129	339 038	278 979	84 800	58 736	1 237 492	1 211 438	463 605	513 865
1 500–1 800	385 917	541 283	116 774	149 388	401 430	362 674	168 269	111 430	787 347	903 957	285 043	260 818
1 800–2 100	186 940	234 172	37 284	61 801	358 014	359 671	220 473	173 010	544 954	593 843	257 757	234 811
2 100–2 400	95 399	129 193	12 879	25 284	277 648	300 732	155 457	186 080	373 047	429 925	168 336	211 364
2 400–2 700	42 726	66 855	1 634	11 442	174 236	223 590	52 149	117 323	216 962	290 445	53 783	128 765
2 700–3 000	14 263	29 087	165	2 569	84 622	131 218	12 590	44 418	98 885	160 305	12 755	46 987
3 000–3 300	3 992	9 774	16	261	39 330	65 160	3 059	13 864	43 322	74 934	3 075	14 125
3 300–3 600	1 224	3 028	8	33	19 617	32 273	660	4 441	20 841	35 301	668	4 474
3 600–3 900	426	992		9	9 833	16 998	129	1 329	10 259	17 990	129	1 338
3 900–4 200	95	388		2	4 667	8 953	42	352	4 762	9 341	42	354
4 200–4 500	16	89			2 152	4 487	9	66	2 168	4 576	9	66
4 500 und mehr ...	1	25	2	2	1 392	3 813	7	47	1 393	3 838	9	49
Insgesamt ...	5 947 976	5 947 976	1 435 409	1 435 409	2 138 328	2 138 328	741 603	741 603	8 086 304	8 086 304	2 177 012	2 177 012

[1]) Rente nach Abzug des Eigenbeitrags des Rentners zur Kranken- und Pflegeversicherung
[2]) Anzahl der Rentner; die je Rentner geleisteten Renten wurden zu einem Gesamtrentenzahlbetrag zusammengefaßt
[3]) nur Rentner mit Renten, denen Entgeltpunkte zugrundeliegen

Anhang

Zahlen zur gesetzlichen Rentenversicherung in Vergangenheit und Gegenwart

I. Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

Übersicht Seite

I 1 Die Versicherten in der Rentenversicherung der Arbeiter (ArV) und der Angestellten (AnV) nach dem Versicherungsverhältnis 1966 bis 1994 in den alten und neuen Bundesländern 97

I 2 Altersgliederung der „Pflichtversicherten am Stichtag", der „Pflichtversicherten in den letzten 12 Monaten", der „freiwilligen Beitragszahler" und der „latent Versicherten" in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten im April 1994 nach dem Geschlecht in den alten und neuen Bundesländern 99

I 3 Die Anzahl der Rentenanträge und ihre Erledigung in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten 1982 bis 1995 100

I 4 Die Rentenneuzugänge nach Rentenarten 1960 bis 1995 in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den alten und neuen Bundesländern 102

I 5 Die Rentenwegfälle nach Rentenarten 1960 bis 1995 in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den alten und neuen Bundesländern 106

I 6 Die Anzahl der laufenden Renten nach Rentenarten 1966 bis 1995 in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den alten und neuen Bundesländern 110

I 7 Durchschnittliche Höhe der laufenden Renten nach Rentenarten 1966 bis 1995 in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den alten und neuen Bundesländern 114

I 8 Die Höhe der durchschnittlichen Entgeltpunkte und die angerechneten rentenrechtlichen Zeiten in den Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Geschlecht in den alten und neuen Bundesländern von 1983 bis 1995 118

I 9 Die am 1. Juli 1995 laufenden Renten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach Entgeltpunkten und Rentenarten in den alten und neuen Bundesländern 120

I 10 Durchschnittlicher Rentenzahlbetrag der am 1. Juli 1995 laufenden Renten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach Entgeltpunkten und Rentenarten in den alten und neuen Bundesländern 128

I 11 Anzahl der am 1. Juli 1995 laufenden Renten, geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag und nach Rentenarten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den alten Bundesländern 134

Übersicht Seite

I 12 Anzahl der am 1. Juli 1995 laufenden Renten, geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag und nach Rentenarten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den neuen Bundesländern 143

I 13 Die Entwicklung des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts der Versicherten, der allgemeinen Bemessungsgrundlage, des aktuellen Rentenwertes, der Beitragsbemessungsgrenze, einer 1957 festgesetzten Altersrente und des Rentenniveaus in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den alten Bundesländern 152

I 14 Die Entwicklung des aktuellen Rentenwertes, der Beitragsbemessungsgrenze und einer 1990 festgestellten Altersrente in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den neuen Bundesländern 153

I 15 Die Einnahmen und die Ausgaben 1980 bis 1995 in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den alten Bundesländern 154

I 16 Die Einnahmen und die Ausgaben 1990 bis 1995 in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den neuen Bundesländern 156

I 17 Die Vermögensanlagen und die Liquidität der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten am 31. Dezember 1995 im gesamten Bundesgebiet 157

I 18 Das Vermögen der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten am 31. Dezember 1995 im gesamten Bundesgebiet 161

I 19 Schwankungsreserve, verfügbare liquide Mittel und Finanzausgleich in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten 1974 bis 1995 165

I 20 Das durchschnittliche Zugangsalter der Rentenempfänger in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten 166

II. Knappschaftliche Rentenversicherung

II 1 Die Versicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach dem Versicherungsverhältnis und dem Geschlecht 1966 bis 1995 in den alten und von 1991 bis 1995 in den neuen Bundesländern 167

II 2 Die Versicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung einschließlich der in knappschaftlichen Betrieben beschäftigten Rentenempfänger nach Altersgruppen 1966 bis 1996 in den alten und von 1991 bis 1996 in den neuen Bundesländern 170

II 3 Die Anzahl der Rentenanträge und ihre Erledigung in der knappschaftlichen Rentenversicherung 1981 bis 1995 in den alten und von 1992 bis 1995 in den neuen Bundesländern 172

II 4 Die Rentenneuzugänge in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach Rentenarten 1963 bis 1995 in den alten und von 1992 bis 1995 in den neuen Bundesländern 174

II 5 Die Rentenwegfälle in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach Rentenarten 1978 bis 1995 in den alten und von 1992 bis 1995 in den neuen Bundesländern 177

Übersicht Seite

II 6 Die Anzahl der laufenden Renten in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach Rentenarten 1966 bis 1995 in den alten und von 1992 bis 1995 in den neuen Bundesländern 180

II 7 Die durchschnittliche Höhe der laufenden Renten in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach Rentenarten 1966 bis 1995 in den alten und von 1992 bis 1995 in den neuen Bundesländern 182

II 8 Die am 1. Juli 1995 laufenden Renten in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach Entgeltpunkten und Rentenarten in den alten und neuen Bundesländern 184

II 9 Durchschnittlicher Rentenzahlbetrag der am 1. Juli 1995 laufenden Renten in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach Entgeltpunkten und Rentenarten in den alten und neuen Bundesländern 186

II 10 Anzahl der am 1. Juli 1995 laufenden Renten, geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag und nach Rentenarten in der knappschaftlichen Rentenversicherung in den alten Bundesländern 188

II 11 Anzahl der am 1. Juli 1995 laufenden Renten, geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag und nach Rentenarten in der knappschaftlichen Rentenversicherung in den neuen Bundesländern 197

II 12 Die Entwicklung des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts der Versicherten, der allgemeinen Bemessungsgrundlage, der Beitragsbemessungsgrenze und eines 1957 festgesetzten Knappschaftsruhegeldes in den alten Bundesländern 206

II 13 Die Einnahmen und die Ausgaben in der knappschaftlichen Rentenversicherung von 1977 bis 1995 in den alten Bundesländern 208

II 14 Die Einnahmen und die Ausgaben in der knappschaftlichen Rentenversicherung von 1991 bis 1995 in den neuen Bundesländern 210

II 15 Die Vermögensanlagen der knappschaftlichen Rentenversicherung am 31. Dezember 1994 und am 31. Dezember 1995 im gesamten Bundesgebiet 211

II 16 Das Vermögen der knappschaftlichen Rentenversicherung am 31. Dezember 1994 und am 31. Dezember 1995 im gesamten Bundesgebiet . 213

Übersicht I 1

Die Versicherten in der Rentenversicherung der Arbeiter (ArV) und der Angestellten (AnV) nach dem Versicherungsverhältnis 1966 bis 1994 [1][2][3][4] in den alten und neuen Bundesländern

Jahr	Versicherungsverhältnis/Pflichtversicherte								
	am Stichtag			in den letzten 12 Monaten			insgesamt		
	ArV	AnV	ArV+AnV	ArV	AnV	ArV+AnV	ArV	AnV	ArV+AnV
	in 1 000								
	alte Bundesländer								
1966	12 123,6	6 389,4	18 513,0	580,7	296,6	877,3	12 704,3	6 686,0	19 390,3
1967	11 581,1	6 468,7	18 049,8	789,3	313,8	1 103,1	12 370,4	6 782,5	19 152,9
1968	11 536,4	6 704,3	18 240,7	646,6	293,3	939,9	12 183,0	6 997,6	19 180,6
1969	11 677,3	6 898,6	18 575,9	545	297,6	842,6	12 222,3	7 196,2	19 418,5
1970	12 095,8	7 118,1	19 213,9	342,7	297,6	640,3	12 438,5	7 415,7	19 854,2
1971	11 847,2	7 455,9	19 303,1	355,3	311,1	666,4	12 202,5	7 767,0	19 969,5
1972	11 765,5	7 765,0	19 530,5	436,3	326,3	762,6	12 201,8	8 091,3	20 293,1
1973	11 737,3	7 959,0	19 696,3	444,6	368,3	812,9	12 181,9	8 327,3	20 509,2
1974	11 625,0	8 225,1	19 850,1	517,5	363,5	881,0	12 142,5	8 588,6	20 731,1
1975	10 844,0	8 342,6	19 186,6	765,2	443,2	1 208,4	11 609,2	8 785,8	20 395,0
1976	10 920,1	8 382,4	19 302,5	580,4	417,6	998,0	11 500,5	8 800,0	20 300,5
1977	11 029,1	8 582,3	19 611,4	524,1	390,9	915,0	11 553,2	8 973,2	20 526,4
1978	11 191,2	8 695,7	19 886,9	510,1	380,2	890,3	11 701,3	9 075,9	20 777,2
1979	11 747,0	8 976,6	20 723,6	190,7	272,6	463,3	11 937,7	9 249,2	21 186,9
1980	12 011,7	9 264,9	21 276,6	184,6	277,9	462,5	12 196,3	9 542,8	21 739,1
1981	12 110,6	9 415,2	21 525,8	178,5	276,3	454,8	12 289,1	9 691,5	21 980,6
1982	12 327,1	9 549,9	21 877,0	220,6	214,5	435,1	12 547,7	9 764,4	22 312,1
1983	[5]	–	–	–	–	–	–	–	–
1984	[5]	–	–	–	–	–	–	–	–
1985	11 358,7	9 517,9	20 876,6	596,3	519,3	1 115,6	11 955,0	10 037,2	21 992,2
1986	11 329	9 743	21 072	617	545	1 161	11 945	10 288	22 233
1987	11 266	10 024	21 290	740	575	1 315	12 006	10 598	22 604
1988	10 982	10 592	21 574	797	659	1 456	11 779	11 251	23 030
1989	11 444	10 506	21 950	694	618	1 313	12 138	11 124	23 262
1990	11 376	11 438	22 814	643	659	1 302	12 020	12 096	24 116
1991	11 819	11 427	23 246	642	627	1 270	12 461	12 054	24 515
1992	12 456	12 185	24 640	682	522	1 204	13 137	12 707	25 844
1993	12 339	12 587	24 926	583	514	1 097	12 923	13 101	26 024
1994	12 138	12 802	24 941	537	497	1 034	12 675	13 300	25 975
	neue Bundesländer								
1991	4 735	2 629	7 364	593	534	1 127	5 328	3 163	8 491
1992	4 320	3 220	7 540	311	263	575	4 632	3 483	8 115
1993	3 920	3 242	7 162	168	182	349	4 088	3 423	7 511
1994	4 378	3 625	8 004	584	489	107	4 437	3 674	8 111

[1] Einschließlich der versicherungspflichtigen Handwerker
[2] Vom 1. Juli 1978 bis 31. Dezember 1982 und ab 1992 sind Empfänger der Bundesanstalt für Arbeit von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld in der Rentenversicherung pflichtversichert
[3] Ab 1986 Angaben nur noch in vollen Tausend möglich
[4] Abweichungen in den Summen durch Rundungen
[5] In den Jahren 1983 und 1984 wurde der Mikrozensus nicht durchgeführt

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus

noch Übersicht I 1

Die Versicherten in der Rentenversicherung der Arbeiter (ArV) und der Angestellten (AnV) nach dem Versicherungsverhältnis 1966 bis 1994 [1][2][3][4] in den alten und neuen Bundesländern

Jahr	Versicherungsverhältnis								
	Freiwillige Beitragszahler in den letzten zwölf Monaten			Latent Versicherte			Versicherte Insgesamt		
	ArV	AnV	ArV+AnV	ArV	AnV	ArV+AnV	ArV	AnV	ArV+AnV
	in 1 000								
	alte Bundesländer								
1966	415	518,2	933,2	3 306,8	1 851,9	5 158,7	16 426,1	9 056,1	25 482,2
1967	390,9	501,4	892,3	3 363,4	1 938,6	5 302,0	16 124,7	9 222,5	25 347,2
1968	372,5	392,4	764,9	3 420,6	1 947,7	5 368,3	15 976,1	9 337,7	25 313,8
1969	342,7	368,1	710,8	3 260,8	1 993,0	5 253,8	15 825,8	9 557,3	25 383,1
1970	303,8	351,8	655,6	3 118,1	2 047,9	5 166,0	15 860,4	9 815,4	25 675,8
1971	275,1	350	625,1	2 999,7	2 062,6	5 062,3	15 477,3	10 179,6	25 656,9
1972	268,6	367,9	636,5	2 601,0	1 877,6	4 478,6	15 071,4	10 336,8	25 408,2
1973	265,2	353,7	618,9	2 483,6	1 865,9	4 349,5	14 930,7	10 546,9	25 477,6
1974	247,5	359,2	606,7	2 313,2	1 819,6	4 132,8	14 703,2	10 767,4	25 470,6
1975	290,4	491	781,4	2 447,6	1 880,6	4 328,2	14 347,2	11 157,4	25 504,6
1976	254,2	505,1	759,3	2 652,7	2 101,8	4 754,5	14 407,4	11 406,9	25 814,3
1977	249,2	462,5	711,7	2 495,5	2 046,9	4 542,4	14 297,9	11 482,6	25 780,5
1978	231,1	412,5	643,6	2 643,8	2 121,7	4 765,5	14 576,2	11 610,1	26 186,3
1979	196,3	394	590,3	2 712,0	2 197,4	4 909,4	14 846,0	11 840,6	26 686,6
1980	188,3	396,7	585	2 279,2	2 067,1	4 346,3	14 663,8	12 006,6	26 670,4
1981	190,2	459,2	649,4	2 321,5	2 126,0	4 447,5	14 800,8	12 276,7	27 077,5
1982	217,8	388,3	606,1	3 811,1	3 220,7	7 031,8	16 576,6	13 373,4	29 950,0
1983	[5]	–	–	–	–	–	–	–	–
1984	[5]	–	–	–	–	–	–	–	–
1985	292,5	386,3	678,8	4 818,9	3 870,3	8 689,2	17 066,4	14 293,8	31 360,2
1986	278	422	700	4 458	3 665	8 123	16 681	14 375	31 057
1987	293	389	682	4 639	3 769	8 409	16 938	14 757	31 695
1988	297	442	740	4 498	3 998	8 496	16 574	15 691	32 265
1989	241	378	619	4 599	3 991	8 590	16 978	15 493	32 472
1990	294	440	734	4 226	4 252	8 477	16 540	16 788	33 327
1991	306	414	720	4 225	4 142	8 367	16 992	16 611	33 602
1992	284	456	740	4 199	4 152	8 351	17 620	17 315	34 935
1993	276	433	710	4 126	4 297	8 423	17 325	17 832	35 156
1994	270	402	672	3 901	4 273	8 173	16 846	17 974	34 820
	neue Bundesländer								
1991	20	13	33	307	161	468	5 656	3 337	8 992
1992	46	60	105	629	435	1 064	5 307	3 978	9 285
1993	55	91	146	750	592	1 341	4 892	4 106	8 998
1994	52	87	138	338	273	611	4 827	4 034	8 860

[1] Einschließlich der versicherungspflichtigen Handwerker
[2] Vom 1. Juli 1978 bis 31. Dezember 1982 und ab 1992 sind Empfänger der Bundesanstalt für Arbeit von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld in der Rentenversicherung pflichtversichert
[3] Ab 1986 Angaben nur noch in vollen Tausend möglich
[4] Abweichungen in den Summen durch Rundungen
[5] In den Jahren 1983 und 1984 wurde der Mikrozensus nicht durchgeführt

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus

Übersicht I 2

Altersgliederung der „Pflichtversicherten am Stichtag", der „Pflichtversicherten in den letzten 12 Monaten", der „freiwilligen Beitragszahler" und der „latent Versicherten" im April 1994 [1]) [2]) nach dem Geschlecht in den alten und neuen Bundesländern Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

a) = alte Bundesländer b) = neue Bundesländer

Altersgruppe von ... bis ... Jahre [3])	Pflichtversicherte am Stichtag		Pflichtversicherte in den letzten 12 Monten		freiwillige Beitragszahler in den letzten 12 Monaten		latent Versicherte	
	in 1 000							
	a)	b)	a)	b)	a)	b)	a)	b)
	Männer							
15 – 19	419	147	12	/	/	/	/	/
20 – 24	1 313	369	70	8	5	/	103	17
25 – 29	1 935	452	72	10	21	8	294	36
30 – 34	2 174	563	46	9	46	13	261	37
35 – 39	1 859	622	32	6	60	17	248	32
40 – 44	1 639	524	22	/	69	15	268	37
45 – 49	1 446	348	16	/	64	13	246	23
50 – 54	1 680	475	28	6	89	16	281	30
55 – 59	1 572	481	67	6	85	8	314	33
60 – 64	503	262	146	8	43	/	294	40
65 – 69	34	30	17	/	11	/	93	8
70 – 74	6	/	/	/	/	/	27	/
75 und älter .	/	/	/	/	/	/	30	/
Zusammen ..	14 582	4 164	534	60	500	96	2 464	297
	Frauen							
15 – 19	300	104	10	/	/	/	6	/
20 – 24	1 168	314	57	8	/	/	127	15
25 – 29	1 637	445	89	6	11	/	485	34
30 – 34	1 444	582	84	5	19	7	793	39
35 – 39	1 245	515	56	5	24	7	766	38
40 – 44	1 252	616	37	5	24	9	673	35
45 – 49	1 060	349	33	/	22	/	570	27
50 – 54	1 130	494	39	5	24	6	744	42
55 – 59	912	462	55	5	21	/	883	63
60 – 64	184	77	27	/	14	/	453	12
65 – 69	17	/	6	/	5	/	93	/
70 – 74	5	/	/	/	/	/	46	/
75 und älter .	/	/	/	/	/	/	70	/
Zusammen ..	10 358	3 840	500	47	172	42	5 710	314
	Männer und Frauen							
15 – 19	719	251	22	/	/	/	9	/
20 – 24	2 481	674	128	15	8	/	230	32
25 – 29	3 571	897	161	15	32	12	780	70
30 – 34	3 618	1 125	130	14	66	20	1 054	76
35 – 39	3 104	1 036	88	11	84	24	1 015	70
40 – 44	2 891	1 040	59	8	92	24	942	73
45 – 49	2 607	697	49	6	86	17	816	51
50 – 54	2 810	969	68	10	113	22	1 026	72
55 – 59	2 484	943	123	10	106	10	1 197	96
60 – 64	687	339	173	12	58	/	747	52
65 – 69	60	31	22	/	18	/	186	11
70 – 74	11	/	8	/	5	/	73	/
75 und älter .	7	/	7	/	6	/	100	/
Zusammen ..	24 941	8 004	1 034	107	672	138	8 173	611

[1]) Einschließlich der versicherungspflichtigen Handwerker
[2]) Abweichungen in den Summen durch Rundungen
[3]) Alter berechnet als Unterschied zwischen Erhebungsjahr und Geburtsjahr
/ = Keine Angaben, da Zahlenwerte nicht sicher genug

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus

Übersicht I 3

Die Anzahl der Rentenanträge und ihre Erledigung 1982 bis 1995 [1]) [2])
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

Jahr	Rentenarten	Bereinigter Anfangsbestand Anfang des Jahres	Eingang		Erledigung		Durchschnittliche	
			Neuzugänge	Änderung der Leistungsart	Neuzugänge	Änderung der Leistungsart	Laufzeit beim Versicherungsträger in Tagen [3])	Gesamtlaufzeit pro Fall in Tagen [3])
1982	Versichertenrenten	226 723	820 909	124 714	805 837	123 302		
	Witwenrenten	42 393	236 786	10 759	233 533	10 719		
	Waisenrenten	12 615	63 921	996	61 976	1 002		
	zusammen	281 731	1 121 616	136 469	1 101 346	135 023		
1983	Versichertenrenten	243 207	836 083	140 715	830 998	138 602		
	Witwenrenten	45 686	235 324	12 674	238 816	12 617		
	Waisenrenten	14 554	65 239	1 017	64 196	1 082		
	zusammen	303 447	1 136 646	154 406	1 134 010	152 301		
1984	Versichertenrenten	250 405	878 281	255 106	910 792	241 627		
	Witwenrenten	42 251	225 512	13 789	229 365	13 599		
	Waisenrenten	15 532	63 398	1 011	65 841	1 005		
	zusammen	308 188	1 167 191	269 906	1 205 998	256 231		
1985	Versichertenrenten	231 373	755 988	252 703	783 764	251 332		
	Witwenrenten	38 588	230 144	14 338	235 949	14 907		
	Waisenrenten	13 095	64 621	1 103	66 622	1 121		
	zusammen	283 056	1 050 753	268 144	1 086 335	267 360		
1986	Versichertenrenten	204 968	831 269	332 995	824 349	325 364		
	Witwenrenten	32 214	253 366	13 742	241 218	13 642		
	Waisenrenten	11 076	61 157	968	60 538	985		
	zusammen	248 258	1 145 792	347 705	1 126 105	339 991		
1987	Versichertenrenten	219 519	845 810	296 819	848 139	310 537		
	Witwenrenten	44 462	265 654	11 431	269 179	11 772		
	Waisenrenten	11 678	60 015	867	60 066	901		
	zusammen	275 659	1 171 479	309 117	1 177 384	323 210		
1988	Versichertenrenten	203 472	914 199	271 930	888 946	277 349		
	Witwenrenten	40 596	266 693	11 463	265 155	11 589		
	Waisenrenten	11 593	58 325	809	58 946	808		
	zusammen	255 661	1 239 217	284 202	1 213 047	289 746		
1989	Versichertenrenten	223 306	922 333	248 219	918 409	250 191		
	Witwenrenten	42 008	277 904	11 217	276 575	11 185		
	Waisenrenten	10 973	56 827	739	56 135	734		
	zusammen	276 287	1 257 064	260 175	1 251 119	262 110		

noch Übersicht I 3

Die Anzahl der Rentenanträge und ihre Erledigung 1982 bis 1995 [1]) [2])
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

Jahr	Rentenarten	Bereinigter Anfangsbestand Anfang des Jahres	Eingang		Erledigung		Durchschnittliche	
			Neuzugänge	Änderung der Leistungsart	Neuzugänge	Änderung der Leistungsart	Laufzeit beim Versicherungsträger in Tagen [3])	Gesamtlaufzeit pro Fall in Tagen [3])
1990	Versichertenrenten	225 258	956 540	219 447	926 342	216 969		
	Witwenrenten	43 369	281 603	9 332	273 982	9 228		
	Waisenrenten	11 670	57 806	687	56 308	713		
	zusammen	280 297	1 295 949	229 466	1 256 632	226 910		
1991 [4])	Versichertenrenten	257 934	964 108	160 532	895 597	151 789		
	Witwenrenten	51 094	280 372	9 927	261 707	8 883		
	Waisenrenten	13 142	57 441	587	53 591	572		
	zusammen	322 170	1 301 921	171 046	1 210 895	161 244		
1992	Versichertenrenten	335 832	1 273 595	128 106	936 308	115 719	106	138
	Erziehungsrenten	296	2 744	834	1 184	116	115	140
	Witwenrenten	76 524	519 599	8 273	282 231	7 460	101	118
	Waisenrenten	17 015	83 512	521	61 383	439	108	132
	zusammen	429 667	1 879 450	137 734	1 281 106	123 734	105	134
1993	Versichertenrenten	670 428	1 335 744	156 082	1 382 949	156 812	160	195
	Erziehungsrenten	2 538	2 090	74	2 135	472	284	317
	Witwenrenten	312 637	417 291	10 307	479 486	10 216	205	228
	Waisenrenten	38 841	85 921	661	83 013	630	174	198
	zusammen	1 024 444	1 841 046	167 124	1 947 583	168 130	172	203
1994	Versichertenrenten	606 162	1 482 968	212 729	1 530 875	220 070	133	172
	Erziehungsrenten	2 115	2 511	40	3 300	342	348	389
	Witwenrenten	249 003	406 496	12 727	552 465	13 569	264	296
	Waisenrenten	41 981	89 083	894	100 506	865	213	247
	zusammen	899 261	1 981 058	226 390	2 187 146	234 846	169	206
1995	Versichertenrenten	549 651	1 403 400	208 964	1 521 984	211 394	107	149
	Erziehungsrenten	1 024	2 208	50	2 446	52	180	229
	Witwenrenten	100 804	382 914	12 348	402 494	12 593	110	136
	Waisenrenten	30 227	86 259	1 010	91 462	1 073	154	189
	zusammen	681 706	1 874 781	222 372	2 018 386	225 112	110	148

[1]) Bis 1991 nur alte Bundesländer
[2]) Ab 1992 einschl. Artikel 2 RÜG
[3]) Ohne Vertragsrenten und ohne Umwandlungen
[4]) Abweichungen gegenüber dem Vorjahr u. a. wegen Änderung des Datensatzaufbaus zum November 1991

Quelle: Rentenantragsstatistik

Übersicht I 4

Die Rentenneuzugänge nach Rentenarten 1960 bis 1995 in den alten und neuen Bundesländern Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten – Männer –

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters									Renten wegen Todes					
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters					Erziehungsrenten			Witwerrenten[1]		
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	Altersrenten für langjährig Versicherte	Hinausgeschobene Altersrenten	Renten insgesamt	kleine	große	Renten insgesamt	kleine	große
	alte Bundesländer														
1960	225 124	61 778	75 086		82 895	5 365									
1961	240 447	65 377	77 109		93 353	4 608									
1962	244 408	64 421	74 677		101 232	4 078									
1963	252 451	58 950	75 431		114 445	3 625									
1964	269 144	53 743	80 295		131 443	3 663									
1965	279 798	49 655	86 701		140 076	3 366									
1966	295 013	45 928	92 770		153 938	2 377									
1967	331 677	51 943	106 698		169 159	3 877									
1968	327 012	50 855	106 822		150 240	19 095									
1969	326 098	48 470	107 920		153 872	15 836									
1970	316 231	39 877	112 512		154 887	8 955									
1971	303 216	24 038	124 047		148 235	6 896									
1972	304 212	19 752	124 840		148 937	10 683									
1973	394 696	18 641	106 361		130 599	14 155	3 786	121 154							
1974	383 600	20 306	114 666		115 019	9 953	6 490	116 331	835						
1975	353 866	19 088	111 317		91 650	12 978	9 668	108 736	429						
1976	356 179	18 880	114 207		82 886	22 584	13 047	103 298	1 277						
1977	314 586	16 711	113 657	12	65 852	18 828	12 715	85 551	1 260						
1978	277 931	16 082	111 082	168	56 429	16 102	10 401	65 457	2 210				934		
1979	267 127	15 665	114 595	110	48 421	19 057	23 187	44 765	1 327				969		
1980	283 910	17 048	119 758	90	41 391	21 665	46 110	37 006	842				1 024		
1981	280 294	18 406	121 984	189	33 112	23 785	49 506	32 777	535				961		
1982	291 802	20 838	119 558	169	28 546	30 483	49 884	41 884	440	1	1		949		
1983	305 780	23 729	121 536	162	28 531	28 592	47 192	55 658	380	1	1		1 009		
1984	317 846	24 349	125 736	158	39 288	34 174	40 757	52 994	390				1 087		
1985	304 922	20 920	109 584	249	51 687	34 749	37 907	49 319	507	1	1		1 276		
1986	291 565	18 623	99 166	748	54 896	31 955	37 920	47 744	513	1	1		9 795		
1987	297 451	18 073	99 772	1 078	58 794	32 097	38 331	48 786	520				25 403	373	25 030
1988	326 595	19 419	102 322	2 656	59 735	41 131	40 647	60 153	532	3	3		21 861	223	21 638
1989	339 549	21 156	99 460	5 253	63 559	46 193	38 418	64 998	512	4	3	1	21 296	192	21 104
1990	350 074	21 215	93 674	8 856	71 500	45 889	37 666	70 719	555	8	7	1	20 825	222	20 603
1991[2]	322 031	20 399	85 928	10 869	63 523	41 267	32 260	67 315	470	2	2		20 203	204	19 999
1992	342 666	22 188	98 484	5 355	76 359	42 840	30 864	66 576		16			19 899	176	19 723
1993	407 104	23 292	110 768	383	92 254	70 631	33 718	76 058		31			29 863	308	29 555
1994	433 257	24 418	115 979	265	98 984	92 144	35 689	65 778		39			28 867	334	28 533
1995	435 698	24 681	112 269	5 412	95 528	104 020	35 519	58 269		63			29 164	328	28 836
	neue Bundesländer														
1992	2 092	27	228	2	751	372	53	659					437	3	434
1993	115 805	1 321	23 257	6	56 481	19 335	1 017	14 388		51			30 354	244	30 110
1994	189 941	2 412	31 393	24	56 307	79 179	1 279	19 347		101			45 467	450	45 017
1995	245 619	2 427	29 817	70	40 692	148 032	1 568	23 013		54			18 452	247	18 205

[1] Ohne der wegen Einkommensanrechnung vollständig ruhenden Witwerrenten, bis 1977 sind die Witwer- bei den Witwenrenten mit erfaßt. 1978 bis 1986 keine Aufteilung „kleine/große“ Witwerrenten

[2] Untererfassung gegenüber dem Vorjahr wegen Änderung des Datensatzaufbaus zum November 1991

noch Übersicht I 4

Die Rentenneuzugänge nach Rentenarten 1960 bis 1995 in den alten und neuen Bundesländern
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten – Frauen –

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters										Renten wegen Todes					
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters						Erziehungsrenten			Witwenrenten[1]		
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für			Hinausgeschobene Altersrenten	Renten insgesamt	kleine	große	Renten insgesamt	kleine	große
							Frauen	Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	langjährig Versicherte							
	alte Bundesländer															
1960	164 137	54 257	54 144		30 727	1 155	23 854							153 832	3 058	150 774
1961	177 066	59 067	51 145		36 265	1 152	29 437							162 208	3 688	158 520
1962	174 977	54 316	51 256		36 727	866	31 812							165 496	4 070	161 426
1963	171 995	42 895	48 835		45 855	719	33 691							176 301	4 750	171 551
1964	195 087	41 438	59 004		55 697	615	38 333							175 855	4 540	171 315
1965	201 898	37 266	63 983		58 721	544	41 384							178 280	4 544	173 736
1966	219 434	34 860	66 899		68 130	317	49 228							184 847	4 310	180 537
1967	245 353	37 304	73 912		75 813	363	57 961							199 577	4 707	194 870
1968	241 953	36 325	73 723		69 280	1 059	61 566							194 799	4 277	190 522
1969	255 436	34 415	78 257		75 056	974	66 734							195 768	4 260	191 508
1970	272 474	33 805	90 004		76 871	621	71 173							203 170	4 118	199 052
1971	278 474	28 693	100 878		75 418	551	72 934							192 358	3 957	188 401
1972	281 498	25 217	107 022		74 760	811	73 688							195 350	3 850	191 500
1973	299 385	22 379	107 604		81 540	1 022	82 284	34	4 522					192 694	3 571	189 123
1974	334 897	20 015	123 126		87 118	1 346	96 984	89	5 372	847				220 525	4 183	216 342
1975	321 364	15 475	132 485		78 034	2 341	87 053	150	5 488	338				218 215	4 133	214 082
1976	297 773	12 675	121 473		78 586	4 041	72 696	219	7 080	1 003				217 443	4 224	213 219
1977	273 979	6 998	125 790	10	67 174	4 030	62 893	204	5 954	926				201 297	3 982	197 315
1978	264 176	4 477	127 921	218	63 893	3 794	57 943	170	4 772	988				200 211		
1979	282 902	3 961	134 611	153	60 890	4 131	74 710	546	3 145	755	13	7	6	199 663		
1980	329 527	4 559	160 071	95	49 222	5 239	104 628	2 438	2 639	636	26	26		202 990		
1981	321 830	4 661	163 652	96	35 802	5 669	105 712	3 495	2 260	483	95	82	13	200 754		
1982	313 874	6 147	161 408	97	28 668	5 669	104 877	3 698	2 867	443	181	156	25	202 156		
1983	319 670	7 111	159 306	110	29 803	4 148	110 678	3 918	4 273	323	171	145	26	213 169		
1984	358 826	8 169	163 717	95	68 081	3 600	106 771	3 569	4 349	475	246	220	26	204 316		
1985	282 763	5 234	80 042	148	89 994	2 895	97 001	3 092	3 747	610	295	265	30	212 365		
1986	340 093	4 258	61 597	398	146 273	4 138	115 016	3 586	4 215	612	252	221	31	197 539		
1987	346 106	3 815	59 933	450	165 385	3 945	104 340	3 394	4 283	561	264	234	30	201 172	3 957	197 215
1988	356 813	3 698	58 009	1 314	171 761	5 007	108 615	3 280	4 608	521	290	250	40	202 836	4 068	198 768
1989	360 755	3 906	56 962	2 778	176 777	5 763	106 086	3 182	4 780	521	373	328	45	204 432	3 809	200 623
1990	363 958	3 761	53 751	5 123	181 102	6 399	105 741	3 030	4 529	522	359	298	61	203 241	3 857	199 384
1991[2]	307 948	3 613	47 517	6 863	150 087	6 001	86 767	2 573	4 102	425	336	294	42	176 721	3 503	173 218
1992	333 114	3 697	55 376	3 338	163 141	6 654	85 488	5 516	9 904		608			196 638	3 873	192 765
1993	370 131	4 254	63 559	291	180 109	8 493	94 912	6 552	11 961		790			239 199	4 918	234 281
1994	399 102	4 133	67 451	223	183 873	11 904	111 704	7 753	12 061		1 004			223 939	4 239	219 700
1995	415 895	4 075	67 978	4 227	178 634	14 216	125 909	8 451	12 405		919			218 416	4 104	214 312
	neue Bundesländer															
1992	1 459	18	276	1	145	18	1 000	1			15			1 691	45	1 646
1993	122 660	1 072	30 818	5	3 789	878	86 006	80	12		1 125			66 442	1 302	65 140
1994	122 360	1 464	32 975	15	3 645	1 975	82 169	73	44		1 765			132 732	3 312	129 420
1995	148 440	1 420	30 435	40	2 924	9 072	104 284	97	168		929			68 409	1 669	66 740

[1] Ohne der wegen Einkommensanrechnung vollständig ruhenden Witwenrenten. Bis 1977 Witwen- und Witwerrenten. 1978 bis 1986 keine Aufteilung „kleine/große" Witwenrenten
[2] Untererfassung gegenüber dem Vorjahr wegen Änderung des Datensatzaufbaus zum November 1991

noch Übersicht I 4

Die Rentenneuzugänge nach Rentenarten 1960 bis 1995
Rentenversicherung der Arbeiter und der

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters									
		Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters					
							Altersrenten für			
	Renten insgesamt	Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Frauen	Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	langjährig Versicherte	Hinausgeschobene Altersrenten
										alte
1960	389 261	116 035	129 230		113 622	6 520	23 854			
1961	417 513	124 444	128 254		129 618	5 760	29 437			
1962	419 385	118 737	125 933		137 959	4 944	31 812			
1963	424 446	101 845	124 266		160 300	4 344	33 691			
1964	464 231	95 181	139 299		187 140	4 278	38 333			
1965	481 696	86 921	150 684		198 797	3 910	41 384			
1966	514 447	80 788	159 669		222 068	2 694	49 228			
1967	577 030	89 247	180 610		244 972	4 240	57 961			
1968	568 965	87 180	180 545		219 520	20 154	61 566			
1969	581 534	82 885	186 177		228 928	16 810	66 734			
1970	588 705	73 682	202 516		231 758	9 576	71 173			
1971	581 690	52 731	224 925		223 653	7 447	72 934			
1972	585 710	44 969	231 862		223 697	11 494	73 688			
1973	694 081	41 020	213 965		212 139	15 177	82 284	3 820	125 676	
1974	718 497	40 321	237 792		202 137	11 299	96 984	6 579	121 703	1 682
1975	675 230	34 563	243 802		169 684	15 319	87 053	9 818	114 224	767
1976	653 952	31 555	235 680		161 472	26 625	72 696	13 266	110 378	2 280
1977	588 565	23 709	239 447	22	133 026	22 858	62 893	12 919	91 505	2 186
1978	542 107	20 559	239 003	386	120 322	19 896	57 943	10 571	70 229	3 198
1979	550 029	19 626	249 206	263	109 311	23 188	74 710	23 733	47 910	2 082
1980	613 437	21 607	279 829	185	90 613	26 904	104 628	48 548	39 645	1 478
1981	602 124	23 067	285 636	285	68 914	29 454	105 712	53 001	35 037	1 018
1982	605 676	26 985	280 966	266	57 214	36 152	104 877	53 582	44 751	883
1983	625 450	30 840	280 842	272	58 334	32 740	110 678	51 110	59 931	703
1984	676 672	32 518	289 453	253	107 369	37 774	106 771	44 326	57 343	865
1985	587 685	26 154	189 626	397	141 681	37 644	97 001	40 999	53 066	1 117
1986	631 658	22 881	160 763	1 146	201 169	36 093	115 016	41 506	51 959	1 125
1987	643 557	21 888	159 705	1 528	224 179	36 042	104 340	41 725	53 069	1 081
1988	683 408	23 117	160 331	3 970	231 496	46 138	108 615	43 927	64 761	1 053
1989	700 304	25 062	156 422	8 031	240 336	51 956	106 086	41 600	69 778	1 033
1990	714 032	24 976	147 425	13 979	252 602	52 288	105 741	40 696	75 248	1 077
1991²)	629 979	24 012	133 445	17 732	213 610	47 268	86 767	34 833	71 417	895
1992	675 780	25 885	153 860	8 693	239 500	49 494	85 488	36 380	76 480	
1993	777 235	27 546	174 327	674	272 363	79 124	94 912	40 270	88 019	
1994	832 359	28 551	183 430	488	282 857	104 048	111 704	43 442	77 839	
1995	851 593	28 756	180 247	9 639	274 162	118 236	125 909	43 970	70 674	
										neue
1992	3 551	45	504	3	896	390	1 000	54	659	
1993	238 465	2 393	54 075	11	60 270	20 213	86 006	1 097	14 400	
1994	312 301	3 876	64 368	39	59 952	81 154	82 169	1 352	19 391	
1995	394 059	3 847	60 252	110	43 616	157 104	104 284	1 665	23 181	

¹) Ohne der wegen Einkommensanrechnung vollständig ruhenden Witwen-/Witwerrenten
²) Untererfassung gegenüber dem Vorjahr wegen Änderung des Datensatzaufbaus zum November 1991

noch Übersicht I 4

in den alten und neuen Bundesländern
Angestellten – Männer und Frauen –

Renten wegen Todes						Waisenrenten		
Erziehungsrenten			Witwen-/Witwerrenten [1])					
Renten insgesamt	kleine	große	Renten insgesamt	kleine	große	Renten insgesamt	Halbwaisen	Vollwaisen
Bundesländer								
			153 832	3 058	150 774	51 990	49 776	2 214
			162 208	3 688	158 520	57 418	55 005	2 413
			165 496	4 070	161 426	58 204	55 925	2 279
			176 301	4 750	171 551	59 232	56 864	2 368
			175 855	4 540	171 315	75 874	73 250	2 624
			178 280	4 544	173 736	74 669	72 253	2 416
			184 847	4 310	180 537	70 767	68 274	2 493
			199 577	4 707	194 870	79 310	76 511	2 799
			194 799	4 277	190 522	75 352	72 847	2 505
			195 768	4 260	191 508	73 665	71 379	2 286
			203 170	4 118	199 052	72 040	69 777	2 263
			192 358	3 957	188 401	71 878	69 514	2 364
			195 350	3 850	191 500	74 507	72 358	2 149
			192 694	3 571	189 123	71 497	69 272	2 225
			220 525	4 183	216 342	85 361	82 690	2 671
			218 215	4 133	214 082	82 082	79 440	2 642
			217 443	4 224	213 219	81 693	78 943	2 750
			201 297	3 982	197 315	75 410	72 893	2 517
			201 145	4 197	196 948	72 914	70 487	2 427
13	7	6	200 632	4 348	196 284	72 310	69 874	2 436
26	26		204 014	4 306	199 708	73 671	71 036	2 635
95	82	13	201 715	4 140	197 575	69 847	67 264	2 583
182	157	25	203 105	4 367	198 738	66 121	63 751	2 370
172	146	26	214 178	4 585	209 593	65 184	62 836	2 348
246	220	26	205 403	4 467	200 936	62 664	60 411	2 253
296	266	30	213 641	4 524	209 117	61 860	59 635	2 225
253	222	31	207 334	4 142	203 192	55 493	53 590	1 903
264	234	30	226 575	4 330	222 245	55 217	53 207	2 010
293	253	40	224 697	4 291	220 406	54 847	52 798	2 049
377	331	46	225 728	4 001	221 727	52 204	50 264	1 940
367	305	62	224 066	4 079	219 987	47 456	45 682	1 774
338	296	42	196 924	3 707	193 217	44 537	43 056	1 481
624			216 537	4 049	212 488	54 042	52 724	1 318
821			269 062	5 226	263 836	58 926	57 706	1 220
1 045			252 806	4 573	248 233	63 202	61 310	1 892
972			247 580	4 432	243 148	61 394	59 658	1 736
Bundesländer								
15			2 128	48	2 080	79	78	1
1 176			96 796	1 546	95 250	8 280	8 254	26
1 866			178 199	3 762	174 437	24 311	24 079	232
983			86 861	1 916	84 945	20 588	20 217	371

Übersicht I 5

Die Rentenwegfälle nach Rentenarten 1960 bis 1995 [1]) in den alten und neuen Bundesländern Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten – Männer –

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters									Renten wegen Todes					
		Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters					Erziehungsrenten			Witwerrenten [2])		
							Altersrenten für								
	Renten insgesamt	Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	langjährig Versicherte	Hinausgeschobene Altersrenten	Renten insgesamt	kleine	große	Renten insgesamt	kleine	große
	alte Bundesländer														
1960	179 902	10 079	49 426		119 812	585									
1961	175 809	12 163	47 908		115 002	736									
1962	185 615	13 309	47 231		124 045	1 030									
1963	193 711	13 854	47 856		130 856	1 145									
1964	184 775	13 914	44 872		124 629	1 360									
1965	194 634	13 215	46 709		133 047	1 663									
1966	198 807	13 220	47 223		136 497	1 867									
1967	207 215	12 914	49 088		143 026	2 187									
1968	218 020	12 717	50 459		152 379	2 465									
1969	218 200	12 463	49 707		152 918	3 112									
1970	229 522	12 193	50 603		163 140	3 586									
1971	213 006	10 007	46 091		153 355	3 553									
1972	213 080	8 446	46 022		154 780	3 832									
1973	225 861	6 959	42 763		160 684	4 140	488	10 827							
1974	222 965	6 870	44 489		160 687	4 643	916	5 349	11						
1975	237 735	6 947	45 919		171 345	5 319	1 477	6 686	42						
1976	255 387	6 702	48 752		181 861	5 942	2 353	9 672	105						
1977	234 802	5 635	46 691		161 880	6 077	2 800	11 598	121						
1978	239 382	5 376	47 116	2	163 299	6 715	3 378	13 298	198				4 097		
1979	238 380	5 076	49 496	15	157 539	6 930	3 946	15 164	214				5 186		
1980	265 145	5 155	54 566	11	173 826	7 848	5 175	18 311	253				863		
1981	269 519	5 414	59 565	18	169 415	8 575	6 539	19 701	292				798		
1982	265 172	5 189	56 778	26	163 634	9 070	8 286	21 826	363				771		
1983	265 490	5 282	59 014	37	157 695	9 990	9 547	23 777	148				844		
1984	261 705	4 957	59 094	30	150 522	10 291	10 833	25 272	706				826		
1985	268 740	4 466	59 660	41	152 496	11 024	12 202	28 436	415	1	1		817		
1986	263 786	4 310	56 947	93	147 536	11 674	13 247	29 536	443				955		
1987	264 448	3 965	55 653	134	144 450	12 567	14 793	32 400	486				2 407	32	2 375
1988	259 874	3 727	53 912	212	139 290	12 916	16 023	33 306	488	1	1		4 122	57	4 065
1989	259 168	3 551	53 090	498	135 602	13 472	17 354	35 112	489	1	1		5 632	68	5 564
1990	261 523	3 371	51 455	895	134 395	14 443	19 111	37 331	522	2	1	1	6 706	55	6 651
1991 [3])	238 638	2 901	46 105	1 172	119 275	13 986	18 948	35 747	504	1	1		7 337	71	7 266
1992	276 224	3 344	44 955	1 243	202 397	5 814	8 477	9 994		1			7 660	36	7 624
1993	257 432	3 947	44 866	985	192 465	4 907	6 237	4 025		1			9 787	82	9 705
1994	273 390	3 559	47 525	941	201 044	6 772	7 903	5 646		9			11 788	107	11 681
1995	284 108	3 315	46 140	727	210 928	7 811	8 821	6 366		15			12 573	106	12 467
	neue Bundesländer														
1992	17 716	6	2 636		15 024	7	19	24					384		384
1993	47 229	101	8 460	1	38 089	232	41	305		6			2 162	11	2 151
1994	63 510	599	14 040	1	46 291	1 616	106	857		14			7 934	108	7 826
1995	64 455	617	14 466	5	44 252	3 655	186	1 274		25			6 511	68	6 443

[1]) Ohne Berücksichtigung von Umwandlungen
[2]) Ohne wegen Einkommensanrechnung vollständig ruhender Witwerrenten, bis 1977 sind die Witwer- bei den Witwenrenten mit erfaßt. 1978 bis 1986 keine Aufteilung „kleine/große" Witwerrenten
[3]) Untererfassung gegenüber dem Vorjahr wegen Änderung des Datensatzaufbaus zum November 1991

noch Übersicht I 5

Die Rentenwegfälle nach Rentenarten 1960 bis 1995[1]) in den alten und neuen Bundesländern
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten – Frauen –

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters										Renten wegen Todes					
		Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters						Erziehungsrenten			Witwenrenten[2])		
							Altersrenten für									
	Renten insgesamt	Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Frauen	Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	langjährig Versicherte	Hinausgeschobene Altersrenten	Renten insgesamt	kleine	große	Renten insgesamt	kleine	große
	alte Bundesländer															
1960	87 734	5 601	25 864		55 473	60	736							96 547	471	96 076
1961	86 605	6 503	24 819		54 051	88	1 144							93 423	669	92 754
1962	90 988	7 256	23 828		58 222	114	1 588							101 569	1 111	100 458
1963	97 330	7 856	24 910		62 291	167	2 106							106 624	1 227	105 397
1964	96 146	8 042	24 000		61 303	130	2 671							103 544	1 229	102 315
1965	104 998	8 547	25 252		67 492	177	3 530							110 692	1 268	109 424
1966	108 028	8 795	25 620		69 084	225	4 304							115 422	1 410	114 012
1967	113 449	8 520	26 864		72 801	170	5 094							122 101	1 426	120 675
1968	123 081	8 312	28 742		79 880	239	5 908							127 653	1 380	126 273
1969	125 229	8 580	30 210		79 277	233	6 929							127 107	1 310	125 797
1970	131 752	8 499	31 572		82 556	281	8 844							132 690	1 203	131 487
1971	125 016	7 341	29 678		78 674	282	9 041							127 599	1 101	126 498
1972	132 522	7 612	32 544		81 596	286	10 484							132 079	1 151	130 928
1973	145 874	8 205	35 985		88 247	314	12 894	3	226					152 984	1 051	151 933
1974	148 495	8 074	37 051		88 617	352	14 280	6	110	5				146 480	1 176	145 304
1975	155 353	7 828	39 586		91 060	424	16 288	20	126	21				153 747	1 080	152 667
1976	170 026	7 818	45 300		96 597	471	19 551	36	208	45				166 023	1 212	164 811
1977	158 150	6 956	44 141		87 055	494	19 162	54	232	56				153 675	1 131	152 544
1978	166 054	6 379	45 877		92 271	597	20 531	51	284	64				153 991		
1979	175 731	6 229	49 408	12	95 969	756	22 885	70	327	75				158 330		
1980	195 885	6 333	59 413	8	101 026	721	27 690	117	476	101	2	2		176 523		
1981	195 912	6 146	60 021	8	98 967	834	29 187	139	495	115	5	5		180 248		
1982	197 058	5 517	62 148	13	96 233	873	31 378	194	571	131	34	28	6	178 260		
1983	201 297	5 859	64 108	10	95 733	923	33 708	237	651	68	67	61	6	185 915		
1984	198 823	4 339	62 435	18	93 960	921	35 831	348	737	234	87	81	6	183 176		
1985	207 577	2 304	62 405	22	101 212	1 053	39 179	374	852	176	113	101	12	186 831		
1986	206 174	1 863	57 951	42	102 127	1 107	41 409	416	1 010	249	137	122	15	188 886		
1987	210 477	1 528	55 896	45	106 411	1 189	43 548	527	1 106	227	193	186	7	188 337	1 177	187 160
1988	211 484	1 309	52 457	71	108 362	1 220	45 999	647	1 179	240	215	203	12	192 440	1 158	191 282
1989	211 745	1 094	48 325	142	110 856	1 207	47 747	720	1 367	287	259	235	24	195 096	1 166	193 930
1990	220 995	878	46 448	272	117 483	1 339	51 912	833	1 487	343	274	259	15	203 801	1 285	202 516
1991[3])	206 049	726	41 247	390	110 088	1 343	49 612	806	1 519	318	235	222	13	187 360	1 020	186 340
1992	235 935	545	20 120	462	199 981	450	13 468	482	427		268			169 866	854	169 012
1993	233 638	603	18 502	439	207 184	284	5 775	559	292		265			192 841	1 304	191 537
1994	243 304	585	18 877	354	214 765	398	7 174	727	424		359			211 425	1 299	210 126
1995	240 538	481	18 457	278	212 108	445	7 423	833	513		418			215 049	1 197	213 852
	neue Bundesländer															
1992	29 040	1	1 130	1	27 844	2	60	2						16 900	1	16 899
1993	61 090	72	3 839		56 614	8	549	1	7		122			33 700	77	33 623
1994	88 042	271	6 771		79 605	17	1 360	14	4		324			57 688	941	56 747
1995	84 080	303	8 133		73 717	42	1 857	20	8		243			56 730	499	56 231

[1]) Ohne Berücksichtigung von Umwandlungen
[2]) Ohne wegen Einkommensanrechnung vollständig ruhender Witwenrenten. Bis 1977 Witwen- und Witwerrenten, 1978 bis 1986 keine Aufteilung „kleine/große" Witwenrenten
[3]) Untererfassung gegenüber dem Vorjahr wegen Änderung des Datensatzaufbaus zum November 1991

noch Übersicht I 5

Die Rentenwegfälle nach Rentenarten 1960 bis 1995 [1])
Rentenversicherung der Arbeiter und der

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters									
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters					
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für			Hinausgeschobene Altersrenten
							Frauen	Schwerbehinderte Berufs- oder Erwerbsunfähige	langjährig Versicherte	
										alte
1960	267 636	15 680	75 290		175 285	645	736			
1961	262 414	18 666	72 727		169 053	824	1 144			
1962	276 603	20 565	71 059		182 267	1 144	1 568			
1963	291 041	21 710	72 766		193 147	1 312	2 106			
1964	280 921	21 956	68 872		185 932	1 490	2 671			
1965	299 632	21 762	71 961		200 539	1 840	3 530			
1966	306 835	22 015	72 843		205 581	2 092	4 304			
1967	320 664	21 434	75 952		215 827	2 357	5 094			
1968	341 101	21 029	79 201		232 259	2 704	5 908			
1969	343 429	21 043	79 917		232 195	3 345	6 929			
1970	361 274	20 692	82 175		245 696	3 867	8 844			
1971	338 022	17 348	75 769		232 029	3 835	9 041			
1972	345 602	16 058	78 566		236 376	4 118	10 484			
1973	371 735	15 164	78 748		248 931	4 454	12 894	491	11 053	
1974	371 460	14 944	81 540		249 304	4 995	14 280	922	5 459	16
1975	393 088	14 775	85 505		262 405	5 743	16 288	1 497	6 812	63
1976	425 413	14 520	94 052		278 458	6 413	19 551	2 389	9 880	150
1977	392 952	12 591	90 832		248 935	6 571	19 162	2 854	11 830	177
1978	405 436	11 755	92 993	2	255 570	7 312	20 531	3 429	13 582	262
1979	414 111	11 305	98 904	27	253 508	7 686	22 885	4 016	15 491	289
1980	461 030	11 488	113 979	19	274 852	8 569	27 690	5 292	18 787	354
1981	465 431	11 560	119 586	26	268 382	9 409	29 187	6 678	20 196	407
1982	462 230	10 706	118 926	39	259 867	9 943	31 378	8 480	22 397	494
1983	466 787	11 141	123 122	47	253 428	10 913	33 708	9 784	24 428	216
1984	460 528	9 296	121 529	48	244 482	11 212	35 831	11 181	26 009	940
1985	476 317	6 770	122 065	63	253 708	12 077	39 179	12 576	29 288	591
1986	469 960	6 173	114 898	135	249 663	12 781	41 409	13 663	30 546	692
1987	474 925	5 493	111 549	179	250 861	13 756	43 548	15 320	33 506	713
1988	471 358	5 036	106 369	283	247 652	14 136	45 999	16 670	34 485	728
1989	470 913	4 645	101 415	640	246 458	14 679	47 747	18 074	36 479	776
1990	482 518	4 249	97 903	1 167	251 878	15 782	51 912	19 944	38 818	865
1991 [3])	444 687	3 627	87 352	1 562	229 363	15 329	49 612	19 754	37 266	822
1992	512 159	3 889	65 075	1 705	402 378	6 264	13 468	8 959	10 421	
1993	491 070	4 550	63 368	1 424	399 649	5 191	5 775	6 796	4 317	
1994	516 694	4 144	66 402	1 295	415 809	7 170	7 174	8 630	6 070	
1995	524 646	3 796	64 597	1 005	423 036	8 256	7 423	9 654	6 879	
										neue
1992	46 756	7	3 766	1	42 868	9	60	21	24	
1993	108 319	173	12 299	1	94 703	240	549	42	312	
1994	151 552	870	20 811	1	125 896	1 633	1 360	120	861	
1995	148 535	920	22 599	5	117 969	3 697	1 857	206	1 282	

[1]) Ohne Berücksichtigung von Umwandlungen
[2]) Ohne wegen Einkommensanrechnung vollständig ruhender Witwen-/Witwerrenten
[3]) Untererfassung gegenüber dem Vorjahr wegen Änderung des Datensatzaufbaus zum November 1991

noch Übersicht I 5

in den alten und neuen Bundesländern
Angestellten – Männer und Frauen –

Renten wegen Todes								
Erziehungsrenten			Witwen-/ Witwerrenten[2])			Waisenrenten		
Renten insgesamt	kleine	große	Renten insgesamt	kleine	große	Renten insgesamt	Halb-waisen	Voll-waisen
Bundesländer								
			96 547	471	96 076	172 521	163 360	9 161
			93 423	669	92 754	169 616	160 663	8 953
			101 569	1 111	100 458	155 284	147 032	8 252
			106 624	1 227	105 397	110 484	104 178	6 306
			103 544	1 229	102 315	88 345	82 816	5 529
			110 692	1 268	109 424	81 659	76 898	4 761
			115 422	1 410	114 012	78 104	73 644	4 460
			122 101	1 426	120 675	79 275	74 770	4 505
			127 653	1 380	126 273	73 663	69 445	4 218
			127 107	1 310	125 797	72 595	68 693	3 902
			132 690	1 203	131 487	62 113	58 821	3 292
			127 599	1 101	126 498	60 201	57 113	3 088
			132 079	1 151	130 928	59 710	56 810	2 900
			152 984	1 051	151 933	58 526	55 877	2 649
			146 480	1 176	145 304	60 484	57 540	2 944
			153 747	1 080	152 667	57 376	54 713	2 663
			166 023	1 212	164 811	80 189	76 314	3 875
			153 675	1 131	152 544	84 217	80 263	3 954
			158 088	1 061	157 027	86 685	82 543	4 142
			163 516	1 099	162 417	87 282	83 117	4 165
2	2		177 386	1 286	176 100	90 014	85 665	4 349
5	5		180 046	1 365	178 681	102 068	97 180	4 888
34	28	6	180 031	1 387	178 644	104 886	100 068	4 818
67	61	6	186 759	1 748	185 011	110 420	105 458	4 962
87	81	6	184 002	1 439	182 563	110 846	105 799	5 047
114	102	12	187 648	1 236	186 412	116 553	111 383	5 170
137	122	15	189 841	1 214	188 627	116 983	111 773	5 210
193	186	7	190 744	1 209	189 535	113 473	108 347	5 126
216	204	12	196 562	1 215	195 347	110 425	105 529	4 896
260	236	24	200 728	1 234	199 494	102 611	98 017	4 594
276	260	16	210 507	1 340	209 167	105 312	100 656	4 656
236	223	13	194 697	1 091	193 606	91 364	87 459	3 905
269			177 526	890	176 636	62 704	59 844	2 860
266			202 628	1 386	201 242	68 510	65 737	2 773
368			223 213	1 406	221 807	75 871	72 494	3 377
433			227 622	1 303	226 319	74 514	71 280	3 234
Bundesländer								
			17 284	1	17 283	462	451	11
128			35 862	88	35 774	3 789	3 704	85
338			65 622	1 049	64 573	13 883	13 567	316
268			63 241	567	62 674	13 702	13 343	359

Übersicht I 6

Die Anzahl[1]) der laufenden Renten nach Rentenarten 1966 bis 1995 in den alten und neuen Bundesländern Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten – Männer –

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters									Renten wegen Todes					
		Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters					Erziehungsrenten			Witwerrenten[2])		
							Altersrenten für								
	Renten insgesamt	Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten[3])	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten[3])	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	langjährig Versicherte	Hinausgeschobene Altersrenten	Renten insgesamt	kleine	große	Renten insgesamt	kleine	große[3])
	alte Bundesländer														
1966	2548117	204635	491005		1810615	41862							6875		6875
1967	2628566	199311	498254		1887788	43213							7919		7919
1968	2735297	195523	507977		1985768	46029							7539		7539
1969	2828878	194578	515894		2055293	63113							7517		7517
1970	2890575	190851	522987		2097155	79582							7433		7433
1971	2964460	183299	532403		2159823	88935							6728		6728
1972	3017625	158653	552386		2214096	92490							7329		7329
1973	3113110	128301	573161		2272536	105834	3001	30277					7131		7131
1974	3262402	110372	551448		2300185	113942	22485	163786	184				7334		7334
1975	3364986	98236	557524		2280667	118135	38072	270699	1653				7560		7560
1976	3452932	89142	569169		2234815	128548	56086	372191	2981				7869		7869
1977	3553459	82323	586147		2193870	146122	76691	464114	4192				8014		8014
1978[4])															
1979	3620356	74198	611285	135	2106757	161818	99988	559189	6986				8067		8067
1980	3617087	68989	625184	303	2036117	173159	114343	591095	7897				7813		7813
1981	3796398	68628	689311	417	2043299	188139	174547	622799	9258				8160	203	7957
1982	3832748	68614	729174	597	1956875	202710	228022	637251	9505	1		1	8317	230	8087
1983	3941320	82073	801213	808	1825879	235597	310537	675597	9616	3	2	1	8602	241	8361
1984	3978406	80512	838194	954	1735427	253948	354532	705272	9567	2	2		8659	250	8409
1985	4039937	75104	846383	1020	1702313	280112	393165	732034	9806	2	2		9032	237	8795
1986	4030808	70174	811627	1307	1661990	298390	426994	750811	9515	4	4		9542	249	9293
1987	4072536	66170	797043	2019	1647282	318762	463065	768615	9580	3	3		24565	326	24239
1988	4120027	63912	786905	3140	1628588	340772	497901	789199	9610	4	4		40772	474	40298
1989	4197658	63810	784360	6074	1609825	371545	533997	818342	9705	8	7	1	55918	551	55367
1990	4278540	64696	775825	11402	1596633	404969	565208	850029	9778	10	9	1	69896	603	69293
1991	4375237	66404	766053	19841	1595577	436598	593416	887563	9785	12	11	1	82997	688	82309
1992	4454931	70310	697686	28716	3063685	201456	224889	168189		14			93895	706	93189
1993	4576566	71525	704042	27248	3010964	252428	264530	245829		37			106983	744	106239
1994	4734793	71910	703370	24059	2977066	333055	307447	317886		71			124844	846	123998
1995	4895802	74308	713969	20717	2940466	419555	351636	375151		102			141671	933	140738
	neue Bundesländer														
1992	816002	110	198379		615456	208	93	1756					16156	5	16151
1993	832066	1407	192310	3	621404	5490	654	10798		25			34955	113	34842
1994	916478	3690	178260	22	639313	67474	1786	25933		91			69796	393	69403
1995	1093542	5398	195429	52	653268	187497	3330	48568		148			80436	510	79926

[1]) Am Stichtag der Rentenanpassung
[2]) Bis 1980 keine Aufteilung kleine/große Witwerrente
[3]) Ab 1993 einschl. Artikel 2 RÜG-Renten
[4]) Im Jahre 1978 fand keine Rentenanpassung statt
Bis 1980 Inland, ab 1981 Inland + Ausland

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 6

Die Anzahl[1]) der laufenden Renten nach Rentenarten 1966 bis 1995 in den alten und neuen Bundesländern
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten – Frauen –

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters										Renten wegen Todes					
		Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters						Erziehungsrenten			Witwenrenten		
							Altersrenten für									
	Renten insgesamt	Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten[2])	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten[2])	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Frauen	Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	langjährig Versicherte	Hinausgeschobene Altersrenten	Renten insgesamt	kleine	große	Renten insgesamt	kleine	große[2])
	alte Bundesländer															
1966	2289695	261906	468619		1304415	9302	245453							2830419	17202	2813217
1967	2391879	259389	474394		1359327	9216	289553							2895914	17449	2878465
1968	2523688	257278	489586		1421551	9346	345927							2966963	17908	2949055
1969	2609266	255633	509871		1434078	10135	399549							3020206	18049	3002157
1970	2735733	255171	527132		1486628	10564	456238							3077781	18301	3059480
1971	2874656	253197	561725		1526613	10625	522496							3148300	18442	3129858
1972	3006142	246961	606827		1553646	11746	586962							3189457	17997	3171460
1973	3196376	228327	683095		1584267	12170	687472	71	974					3262128	17623	3244505
1974	3366755	215773	729679		1633250	13090	767494	722	6581	166				3314731	17459	3297272
1975	3537963	199349	794324		1665404	14222	850233	1233	11667	1531				3367325	17491	3349834
1976	3682388	183777	855303		1689747	16681	914743	1815	17778	2544				3417008	17749	3399259
1977	3813387	169110	904784		1718105	20573	970173	2578	24490	3574				3473702	18479	3455223
1978[3])																
1979	3971035	140026	990018	145	1744313	25508	1030434	3349	32156	5086				3543276	22398	3520878
1980	4068495	123485	1041939	343	1753379	28869	1075813	3815	35117	5735	12	8	4	3578415	23841	3554574
1981	4305889	111974	1144257	483	1789011	33567	1174818	6987	38312	6480	38	35	3	3710254	25797	3684457
1982	4454959	101702	1233352	585	1764746	38438	1257326	11421	40476	6913	122	107	15	3759312	27222	3732090
1983	4655966	91682	1355307	698	1706801	45466	1384654	19375	44637	7346	335	306	29	3829693	29567	3800126
1984	4783118	67242	1425146	762	1704299	48086	1457708	24100	48234	7541	469	423	46	3846138	29862	3816276
1985	4932214	38424	1393251	794	1826842	50523	1533763	28851	52014	7752	721	644	77	3867146	25207	3841939
1986	5011174	33660	1289440	912	1937821	52261	1600134	33481	55159	8306	891	806	85	3877523	25318	3852205
1987	5156172	22834	1157522	1237	2201240	51376	1617240	38749	57308	8666	1018	934	84	3894838	25968	3868870
1988	5305278	20223	1058309	1722	2366850	54175	1689666	44183	61149	9001	1105	1012	93	3905683	30088	3875595
1989	5456114	18282	977220	3359	2514242	58423	1761433	49039	64818	9298	1189	1076	113	3914748	29364	3885384
1990	5605353	16951	907212	6281	2655323	63183	1825201	53292	68416	9494	1265	1141	124	3919289	28729	3890560
1991	5752140	16407	856039	11921	2776882	68371	1883840	57402	71586	9692	1332	1195	137	3920634	28838	3891796
1992	5862225	16217	479112	18311	4753523	27577	530957	25242	11286		1435			3900385	28734	3871651
1993	6004570	15791	475858	17904	4773167	34996	626050	36447	24357		2101			3902557	26756	3875801
1994	6156706	15567	472788	16651	4792866	44565	726599	49298	38372		2553			3913647	24256	3889391
1995	6327996	15700	478878	15281	4802670	56992	843278	63192	52005		3062			3918384	22827	3895557
	neue Bundesländer															
1992	1939141	137	158929	1	1766816	76	13171	7	4		26			837906	191	837715
1993	1937161	1338	175036	8	1693526	648	66494	98	13		619			866127	1269	864858
1994	1954840	3502	190207	19	1622901	1834	136088	265	24		1907			889733	2618	887115
1995	2030111	5011	227306	32	1560614	7684	228738	612	114		2733			904815	3604	901211

[1]) Am Stichtag der Rentenanpassung
[2]) Ab 1993 einschl. Artikel 2 RÜG-Renten
[3]) Im Jahre 1978 fand keine Rentenanpassung statt
Bis 1980 Inland, ab 1981 Inland + Ausland

noch Übersicht I 6

Die Anzahl[1] der laufenden Renten nach Rentenarten von 1966 bis 1995
Rentenversicherung der Arbeiter

– Männer und

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters									
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters					
							Altersrenten für			
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten[2]	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten[2]	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Frauen	Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	langjährig Versicherte	Hinausgeschobene Altersrenten
										alte
1966	4 837 812	466 541	959 624		3 115 030	51 164	245 453			
1967	5 020 445	458 700	972 648		3 247 115	52 429	289 553			
1968	5 258 985	452 801	997 563		3 407 319	55 375	345 927			
1969	5 438 144	450 211	1 025 765		3 489 371	73 248	399 549			
1970	5 626 308	446 022	1 050 119		3 583 783	90 146	456 238			
1971	5 839 116	436 496	1 094 128		3 686 436	99 560	522 496			
1972	6 023 767	405 614	1 159 213		3 767 742	104 236	586 962			
1973	6 309 486	356 628	1 256 256		3 856 803	118 004	687 472	3 072	31 251	
1974	6 629 157	326 145	1 281 127		3 933 435	127 032	767 494	23 207	170 367	350
1975	6 902 949	297 585	1 351 848		3 946 071	132 357	850 233	39 305	282 366	3 184
1976	7 135 320	272 919	1 424 472		3 924 562	145 229	914 743	57 901	389 969	5 525
1977	7 366 846	251 433	1 490 931		3 911 975	166 695	970 173	79 269	488 604	7 766
1978[3]										
1979	7 591 391	214 224	1 601 303	280	3 851 070	187 326	1 030 434	103 337	591 345	12 072
1980	7 685 582	192 474	1 667 123	646	3 789 496	202 028	1 075 813	118 158	626 212	13 632
1981	8 102 287	180 602	1 833 568	900	3 832 310	221 706	1 174 818	181 534	661 111	15 738
1982	8 287 707	170 316	1 962 526	1 182	3 721 621	241 148	1 257 326	239 443	677 727	16 418
1983	8 597 286	173 755	2 156 520	1 506	3 532 680	281 063	1 384 654	329 912	720 234	16 962
1984	8 761 524	147 754	2 263 340	1 716	3 439 726	302 034	1 457 708	378 632	753 506	17 108
1985	8 972 151	113 528	2 239 634	1 814	3 529 155	330 635	1 533 763	422 016	784 048	17 558
1986	9 041 982	103 834	2 101 067	2 219	3 599 811	350 651	1 600 134	460 475	805 970	17 821
1987	9 228 708	89 004	1 954 565	3 256	3 848 522	370 138	1 617 240	501 814	825 923	18 246
1988	9 425 305	84 135	1 845 214	4 862	3 995 438	394 947	1 689 666	542 084	850 348	18 611
1989	9 653 772	82 092	1 761 580	9 433	4 124 067	429 968	1 761 433	583 036	883 160	19 003
1990	9 883 893	81 647	1 683 037	17 683	4 251 956	468 152	1 825 201	618 500	918 445	19 272
1991	10 127 377	82 811	1 622 092	31 762	4 372 459	504 969	1 883 840	650 818	959 149	19 477
1992	10 317 156	86 527	1 176 798	47 027	7 817 208	229 033	530 957	250 131	179 475	
1993	10 581 136	87 316	1 179 900	45 152	7 784 131	287 424	626 050	300 977	270 186	
1994	10 891 499	87 477	1 176 158	40 710	7 769 932	377 620	726 599	356 745	356 258	
1995	11 223 798	90 008	1 192 847	35 998	7 743 136	476 547	843 278	414 828	427 156	
										neue
1992	2 755 143	247	357 308	1	2 382 272	284	13 171	100	1 760	
1993	2 769 227	2 745	367 346	11	2 314 930	6 138	66 494	752	10 811	
1994	2 871 318	7 192	368 467	41	2 262 214	69 308	136 088	2 051	25 957	
1995	3 123 653	10 409	422 735	84	2 213 882	195 181	228 738	3 942	48 682	

[1]) Am Stichtag der Rentenanpassung
[2]) Ab 1993 einschl. Artikel 2 RÜG-Renten
[3]) Im Jahre 1978 fand keine Rentenanpassung statt
Bis 1980 Inland, ab 1981 Inland + Ausland

noch Übersicht I 6

in den alten und neuen Bundesländern
und der Angestellten

Frauen –

Renten wegen Todes								
Erziehungsrenten			Witwen-/Witwerrenten			Waisenrenten		
Renten insgesamt	kleine	große	Renten insgesamt	kleine	große[2])	Renten insgesamt	Halb-waisen[2])	Voll-waisen[2])
Bundesländer								
			2 837 294	17 202	2 820 092	427 018	412 451	14 567
			2 903 833	17 449	2 886 384	424 044	410 244	13 800
			2 974 502	17 908	2 956 594	432 311	418 650	13 661
			3 027 723	18 049	3 009 674	430 352	417 042	13 310
			3 085 214	18 301	3 066 913	430 508	417 604	12 904
			3 155 028	18 442	3 136 586	439 821	426 742	13 079
			3 196 786	17 997	3 178 789	447 759	434 499	13 260
			3 269 259	17 623	3 251 636	468 178	454 344	13 834
			3 322 065	17 459	3 304 606	458 509	445 128	13 381
			3 374 885	17 491	3 357 394	470 616	456 932	13 684
			3 424 877	17 749	3 407 128	479 932	465 735	14 197
			3 481 716	18 479	3 463 237	490 152	475 226	14 926
			3 551 343	22 398	3 528 945	478 646	463 901	14 745
12	8	4	3 586 228	23 841	3 562 387	474 519	459 873	14 646
38	35	3	3 718 414	26 000	3 692 414	497 860	482 448	15 412
123	107	16	3 767 629	27 452	3 740 177	491 024	475 625	15 399
338	308	30	3 838 295	29 808	3 808 487	507 994	491 746	16 248
471	425	46	3 854 797	30 112	3 824 685	493 325	477 479	15 846
723	646	77	3 876 178	25 444	3 850 734	476 902	461 517	15 385
895	810	85	3 887 065	25 567	3 861 498	450 992	436 474	14 518
1 021	937	84	3 919 403	26 294	3 893 109	423 933	410 416	13 517
1 109	1 016	93	3 946 455	30 562	3 915 893	400 489	388 003	12 486
1 197	1 083	114	3 970 666	29 915	3 940 751	376 737	365 179	11 558
1 275	1 150	125	3 989 185	29 332	3 959 853	355 029	344 481	10 548
1 344	1 206	138	4 003 631	29 526	3 974 105	336 523	326 926	9 597
1 449			3 994 280	29 440	3 964 840	320 075	311 316	8 759
2 138			4 009 540	27 500	3 982 040	325 617	317 162	8 455
2 624			4 038 491	25 102	4 013 389	323 543	315 206	8 337
3 164			4 060 055	23 760	4 036 295	320 375	312 408	7 967
Bundesländer								
26			854 062	196	853 866	82 903	81 349	1 554
644			901 082	1 382	899 700	85 191	83 696	1 495
1 998			959 529	3 011	956 518	88 461	87 104	1 357
2 881			985 251	4 114	981 137	95 523	94 126	1 397

Übersicht I 7

Durchschnittliche Höhe der laufenden Renten nach Rentenarten 1966 bis 1995 [1]) in den alten und neuen Bundesländern Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten – Männer –

– DM/Monat –

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters									Renten wegen Todes					
		Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters					Erziehungsrenten			Witwerrenten [2])		
							Altersrenten für								
	Renten insgesamt	Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten [3])	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten [3])	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	langjährig Versicherte	Hinausgeschobene Altersrenten	Renten insgesamt	kleine	große	Renten insgesamt	kleine	große [3])
	alte Bundesländer														
1966	342,92	200,74	274,88		376,18	397,49							166,12		166,12
1967	400,38	233,97	319,17		437,93	463,88							197,19		197,19
1968	434,82	253,13	348,17		473,18	507,84							205,48		205,48
1969	474,51	274,33	381,50		514,30	556,47							219,05		219,05
1970	508,29	292,80	404,62		550,51	593,89							222,28		222,28
1971	538,69	307,70	427,34		582,15	625,85							217,95		217,95
1972	575,14	326,39	456,22		618,70	669,24							239,48		239,48
1973	712,26	390,24	554,17		761,86	815,76	866,19	969,90					292,84		292,84
1974	800,03	423,14	601,14		844,51	912,01	903,17	1 006,89	756,67				327,45		327,45
1975	891,73	464,04	663,34		931,64	1 012,64	1 009,87	1 111,92	841,95				361,49		361,49
1976	990,78	508,37	734,68		1 024,71	1 120,41	1 128,91	1 228,94	952,40				400,45		400,45
1977	1 086,42	548,80	801,55		1 113,45	1 225,40	1 249,05	1 343,39	1 056,15				437,08		437,08
1978 [1])															
1979	1 133,61	572,74	838,58	619,55	1 147,86	1 276,86	1 314,17	1 402,56	1 188,11				452,40		452,40
1980	1 175,45	595,63	873,78	536,28	1 182,75	1 327,57	1 367,85	1 454,82	1 233,49				458,09		458,09
1981	1 198,91	606,93	884,91	665,34	1 197,67	1 380,90	1 426,39	1 496,13	1 282,82				462,02	166,70	469,55
1982	1 258,99	635,39	929,92	861,79	1 248,99	1 462,43	1 508,67	1 578,39	1 347,15	597,60		597,60	486,98	176,07	495,83
1983	1 301,99	596,05	954,87	973,03	1 274,50	1 541,54	1 585,32	1 659,03	1 393,67	841,93	658,55	1 208,70	516,16	181,89	525,79
1984	1 344,38	637,87	988,68	1 005,05	1 300,70	1 595,05	1 640,06	1 715,59	1 434,96	722,85	722,85		535,04	191,80	545,25
1985	1 380,32	682,95	1 024,68	1 012,91	1 308,68	1 645,63	1 685,25	1 763,99	1 444,97	744,60	744,60		548,72	192,23	558,33
1986	1 431,21	720,35	1 093,61	1 107,10	1 321,89	1 710,61	1 739,02	1 817,93	1 518,55	804,50	804,50		568,56	208,25	578,22
1987	1 481,93	764,65	1 147,65	1 222,23	1 337,82	1 773,88	1 802,04	1 884,82	1 570,65	802,93	802,93		371,19	202,14	373,46
1988	1 524,12	795,68	1 200,04	1 353,75	1 343,41	1 826,35	1 854,38	1 939,92	1 610,73	920,05	920,05		321,40	190,90	322,93
1989	1 569,55	831,61	1 255,63	1 538,48	1 350,32	1 880,13	1 907,98	1 996,66	1 650,98	870,73	812,45	1 278,70	308,92	188,36	310,12
1990	1 616,36	871,63	1 309,02	1 674,03	1 356,05	1 938,90	1 965,12	2 055,42	1 683,01	921,48	877,38	1 318,40	303,87	186,13	304,89
1991	1 690,91	927,12	1 382,86	1 799,77	1 386,00	2 027,29	2 055,23	2 149,89	1 752,58	919,38	919,20	921,30	308,21	195,91	309,15
1992 [4])	1 738,34	972,53	1 502,16	1 879,66	1 733,23	2 073,89	2 098,86	2 223,17		1 010,73			323,22	202,20	324,14
1992 [5])	1 643,80	924,13	1 414,73	1 766,64	1 642,84	1 946,50	1 971,04	2 091,40		952,64			307,32	193,02	308,18
1993	1 704,97	976,33	1 487,85	1 832,37	1 680,16	2 015,67	2 039,78	2 149,12		1 096,31			319,46	205,47	320,26
1994	1 762,17	1 019,91	1 554,87	1 883,79	1 707,16	2 093,63	2 103,36	2 217,53		1 151,50			332,12	231,86	332,80
1995	1 744,77	1 019,22	1 563,32	1 861,07	1 660,38	2 087,63	2 090,43	2 181,48		1 148,62			337,17	236,61	337,84
	neue Bundesländer														
1992 [5])	1 229,55	873,36	1 119,62		1 265,97	977,96	918,24	953,91					186,70	80,59	186,73
1993	1 450,08	973,16	1 263,07	843,37	1 512,26	1 304,10	1 272,62	1 350,08		712,22			228,22	133,04	228,53
1994	1 583,92	1 039,66	1 384,55	1 040,90	1 654,26	1 463,30	1 519,81	1 616,57		942,01			299,60	165,78	300,36
1995	1 660,43	1 041,23	1 345,83	1 113,86	1 764,35	1 618,26	1 653,49	1 761,14		1 008,54			311,92	187,36	312,71

[1]) Einschließlich der jeweiligen Rentenanpassungen; bis 1972 jeweils zum 1. Januar des Jahres, 1973 bis 1977 jeweils zum 1. Juli des Jahres, durch die Verschiebung der Rentenanpassung um ein halbes Jahr wurden die Renten ab 1979 bis 1982 wieder jeweils zum 1. Januar angepaßt, ab 1983 jeweils zum 1. Juli des Jahres, 1978 fand keine Rentenanpassung statt. Bis 1980 Inland, ab 1981 Inland + Ausland
[2]) Bis 1980 keine Aufteilung kleine/große Witwerrente
[3]) Ab 1993 einschl. Artikel 2 RÜG-Renten
[4]) Rente wie in den Vorjahren vor Abzug der Eigenbeteiligung des Rentners an der KVdR (Bruttorente)
[5]) Rentenzahlbetrag, bis 1994 für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KVdR und PVdR. Ab 1995 für freiwillig und privat Versicherte nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR wie für Pflichtversicherte

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 7

Durchschnittliche Höhe der laufenden Renten nach Rentenarten 1966 bis 1995[1]) in den alten und neuen Bundesländern Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten – Frauen – – DM/Monat –

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters										Renten wegen Todes					
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters						Erziehungsrenten			Witwenrenten		
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten[2])	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten[2])	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für Frauen	Altersrenten für Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	Altersrenten für langjährig Versicherte	Hinausgeschobene Altersrenten	Renten insgesamt	kleine	große	Renten insgesamt	kleine	große[2])
	alte Bundesländer															
1966	153,46	83,68	120,66		163,44	201,31	235,71							188,89	96,57	189,46
1967	176,96	93,25	134,48		187,92	234,15	268,26							221,82	108,82	222,50
1968	189,34	98,80	140,25		198,67	253,11	286,12							241,14	115,42	241,90
1969	203,55	105,81	147,05		212,06	277,57	305,75							262,98	123,55	263,82
1970	214,87	110,38	151,78		222,28	282,38	320,46							280,93	129,95	281,83
1971	223,72	112,70	154,69		229,73	294,25	332,74							298,31	134,64	299,28
1972	233,99	118,76	158,23		238,30	306,89	347,95							317,48	139,94	318,49
1973	299,56	144,67	191,56		305,28	366,90	443,52	474,23	589,80					394,87	163,57	396,13
1974	331,45	160,89	207,26		331,90	401,17	493,01	543,58	575,00	345,32				440,42	176,62	441,81
1975	364,28	178,15	224,80		359,40	433,72	542,43	612,76	640,91	387,81				490,19	191,14	491,76
1976	399,77	196,67	245,37		388,68	459,43	597,75	680,41	704,74	440,60				545,19	209,07	546,95
1977	436,02	215,58	268,85		416,93	483,92	653,71	756,80	767,83	491,17				599,97	226,11	601,97
1978[1])																
1979	452,75	224,07	287,17	281,47	422,29	492,35	680,97	801,80	807,22	527,23				627,79	233,98	630,30
1980	469,56	231,84	302,08	270,81	430,56	507,85	707,83	836,39	839,66	553,30	413,13	377,60	484,18	653,56	240,57	656,33
1981	489,36	241,73	318,81	369,33	443,53	529,60	732,00	959,65	871,31	582,82	361,98	354,83	445,47	673,93	243,82	676,94
1982	518,75	253,64	341,07	449,25	462,04	565,50	774,38	1 068,62	916,12	614,43	413,53	403,94	481,94	710,20	255,49	713,52
1983	548,84	264,46	362,76	510,53	476,16	604,14	815,59	1 141,85	958,17	644,52	411,12	409,55	427,67	740,63	262,88	744,34
1984	569,56	305,63	378,64	548,22	482,26	628,98	843,82	1 190,63	990,75	665,07	433,80	436,19	411,82	765,59	271,03	769,46
1985	588,74	407,60	399,37	568,96	476,44	655,68	869,75	1 229,74	1 018,30	686,23	434,33	432,87	446,49	787,99	270,78	791,38
1986	610,30	430,19	423,38	608,33	475,83	685,20	896,06	1 262,71	1 044,33	696,99	441,95	439,10	468,97	811,80	276,31	815,32
1987	636,85	459,98	447,82	683,74	492,08	727,95	936,52	1 299,44	1 086,86	718,08	467,60	459,54	557,19	842,32	285,30	846,06
1988	657,43	493,02	475,87	777,02	491,97	765,29	966,68	1 331,44	1 115,64	738,56	491,32	480,02	614,24	866,63	295,52	871,06
1989	679,00	525,31	509,23	940,24	494,43	805,67	996,95	1 364,37	1 142,81	760,57	515,83	501,51	652,23	891,69	295,90	896,19
1990	701,18	561,83	547,55	1 041,68	498,65	847,16	1 028,83	1 400,34	1 170,03	783,44	534,50	518,51	681,60	917,58	299,52	922,14
1991	735,47	608,30	595,74	1 147,15	513,85	902,69	1 077,40	1 459,56	1 213,85	820,08	577,11	560,08	725,70	958,95	309,70	963,76
1992[3])	769,05	663,52	911,03	1 239,65	703,96	1 120,45	1 153,93	1 432,96	1 091,09		697,58			986,54	318,36	991,50
1992[4])	726,13	628,12	857,45	1 165,64	665,44	1 052,78	1 085,54	1 348,82	1 040,82		656,73			930,64	301,18	935,31
1993	758,63	678,43	929,38	1 220,48	683,34	1 111,77	1 130,38	1 312,65	998,10		966,45			964,74	307,19	969,28
1994	790,68	728,82	1 002,51	1 269,34	699,37	1 172,57	1 175,39	1 303,87	1 015,07		1 060,66			994,66	315,00	998,90
1995	794,06	739,38	1 033,20	1 272,20	688,09	1 194,59	1 179,40	1 272,32	985,68		1 106,16			988,69	316,37	992,63
	neue Bundesländer															
1992[4])	829,08	616,70	916,42	563,65	822,19	715,18	702,04	745,54	461,19		356,08			475,08	148,41	475,15
1993	954,17	795,37	1 023,03	747,15	951,17	853,92	853,84	810,55	541,08		609,10			588,62	183,61	589,22
1994	1 017,93	873,97	1 108,37	744,21	1 006,78	1 017,36	1 028,12	1 100,77	861,96		888,14			694,13	223,13	695,52
1995	1 060,14	900,35	1 100,61	949,58	1 046,54	1 112,53	1 113,80	1 330,01	1 091,97		957,46			774,82	250,17	776,72

[1]) Einschließlich der jeweiligen Rentenanpassungen; bis 1972 jeweils zum 1. Januar des Jahres, 1973 bis 1977 jeweils zum 1. Juli des Jahres, durch die Verschiebung der Rentenanpassung um ein halbes Jahr wurden die Renten ab 1979 bis 1982 wieder jeweils zum 1. Januar angepaßt, ab 1983 jeweils zum 1. Juli des Jahres, 1978 fand keine Rentenanpassung statt

[2]) Ab 1993 einschl. Artikel 2 RÜG-Renten

[3]) Rente wie in den Vorjahren vor Abzug der Eigenbeteiligung des Rentners an der KVdR (Bruttorente)

[4]) Rentenzahlbetrag, bis 1994 für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KVdR und PVdR. Ab 1995 für freiwillig und privat Versicherte nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR wie für Pflichtversicherte

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 7

Durchschnittliche Höhe der laufenden Renten nach Rentenarten 1966 bis 1995 [1])
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
– DM/

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters									
		Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters					
							Altersrenten für			
	Renten insgesamt	Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten [2])	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten [2])	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Frauen	Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	langjährig Versicherte	Hinausgeschobene Altersrenten
										alte
1966	253,25	135,02	199,57		287,10	361,83	235,71			
1967	293,94	154,39	229,09		333,27	423,50	268,26			
1968	317,02	165,44	246,13		358,65	464,85	286,12			
1969	344,50	178,64	264,96		390,08	517,88	305,75			
1970	365,62	188,43	277,70		414,36	557,38	320,46			
1971	383,63	194,58	287,36		436,21	590,46	332,74			
1972	404,89	199,98	300,22		461,84	628,41	347,95			
1973	503,19	233,02	357,00		574,31	769,47	445,25	857,13	958,05	
1974	562,05	249,64	376,80		631,67	859,37	501,95	891,98	990,21	561,57
1975	621,39	272,53	405,66		690,13	950,44	558,70	997,41	1 092,46	623,58
1976	685,77	298,48	440,88		750,86	1 044,49	624,31	1 114,85	1 205,04	716,74
1977	749,74	324,68	478,28		807,55	1 133,89	694,23	1 233,04	1 314,54	796,14
1978 [1])										
1979	777,45	344,83	497,66	444,47	819,21	1 170,03	736,04	1 297,56	1 370,19	909,68
1980	801,77	362,24	516,47	395,32	834,71	1 210,44	772,33	1 350,69	1 420,32	947,33
1981	821,83	380,50	531,63	506,48	845,62	1 252,01	827,61	1 408,43	1 459,92	994,60
1982	861,08	407,43	559,86	657,61	875,83	1 319,46	899,19	1 487,68	1 538,84	1 038,63
1983	894,11	421,09	582,75	758,67	888,78	1 389,90	978,62	1 559,28	1 615,59	1 069,23
1984	921,39	486,67	604,56	802,19	895,18	1 441,25	1 026,64	1 611,45	1 669,19	1 095,60
1985	945,17	589,76	635,68	818,59	877,88	1 494,36	1 069,31	1 654,11	1 714,52	1 109,98
1986	976,25	626,29	682,28	902,11	866,45	1 557,78	1 110,49	1 704,38	1 764,99	1 135,64
1987	1 009,78	686,49	733,20	1 017,65	854,08	1 628,70	1 174,95	1 763,23	1 829,45	1 165,72
1988	1 036,28	722,93	784,70	1 149,49	839,02	1 680,80	1 218,66	1 811,75	1 880,65	1 188,91
1989	1 066,23	763,40	841,57	1 325,45	828,53	1 734,13	1 262,28	1 862,26	1 934,00	1 215,31
1990	1 097,34	807,31	898,56	1 449,42	820,61	1 791,56	1 305,88	1 916,45	1 989,47	1 239,85
1991	1 148,24	863,95	967,47	1 554,83	832,11	1 875,02	1 369,74	2 002,69	2 080,03	1 288,55
1992 [3])	1 187,59	914,62	1 261,50	1 630,46	1 107,35	1 959,09	1 153,93	2 031,66	2 151,98	
1992 [4])	1 122,38	868,65	1 187,84	1 532,63	1 048,49	1 838,89	1 085,54	1 908,25	2 025,34	
1993	1 167,94	922,46	1 262,61	1 589,74	1 068,92	1 905,61	1 130,38	1 951,73	2 045,36	
1994	1 213,01	968,11	1 332,84	1 632,47	1 085,51	1 984,93	1 175,39	1 992,88	2 088,02	
1995	1 208,76	970,40	1 350,50	1 611,10	1 057,32	1 980,82	1 179,40	1 965,80	2 035,89	
										neue
1992 [4])	947,69	731,00	1 029,24	563,65	936,84	907,64	702,04	906,15	952,79	
1993	1 103,17	886,50	1 148,69	773,39	1 101,78	1 256,57	853,84	1 212,40	1 349,11	
1994	1 198,58	958,98	1 241,98	903,41	1 189,76	1 451,50	1 028,12	1 465,67	1 615,88	
1995	1 270,29	973,41	1 213,97	1 051,28	1 258,35	1 598,35	1 113,80	1 603,27	1 759,57	

[1]) Einschließlich der jeweiligen Rentenanpassungen; bis 1972 jeweils zum 1. Januar des Jahres, 1973 bis 1977 jeweils zum 1. Juli des Jahres, durch die Verschiebung der Rentenanpassung um ein halbes Jahr wurden die Renten ab 1979 bis 1982 wieder jeweils zum 1. Januar angepaßt, ab 1983 jeweils zum 1. Juli des Jahres, 1978 fand keine Rentenanpassung statt

[2]) Ab 1993 einschl. Artikel 2 RÜG-Renten

[3]) Rente wie in den Vorjahren vor Abzug der Eigenbeteiligung des Rentners an der KVdR (Bruttorente)

[4]) Rentenzahlbetrag, bis 1994 für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KVdR und PVdR. Ab 1995 für freiwillig und privat Versicherte nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR wie für Pflichtversicherte

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 7

in den alten und neuen Bundesländern
– Männer und Frauen –
Monat –

Renten wegen Todes								
Erziehungsrenten			Witwen-/Witwerrenten			Waisenrenten		
Renten insgesamt	kleine	große	Renten insgesamt	kleine	große 2)	Renten insgesamt	Halb-waisen 2)	Voll-waisen 2)
Bundesländer								
			188,84	96,57	189,40	81,94	81,00	108,45
			221,75	108,82	222,43	94,68	93,64	125,69
			241,05	115,42	241,81	102,24	101,16	135,35
			262,88	123,55	263,71	111,07	109,94	146,43
			280,79	129,95	281,69	118,25	117,11	155,33
			298,14	134,64	299,10	125,01	123,82	163,98
			317,30	139,94	318,31	132,69	131,43	174,08
			394,65	163,57	395,90	161,34	159,78	212,26
			440,17	176,62	441,56	180,28	178,59	236,58
			489,91	191,14	491,46	200,81	198,91	264,16
			544,86	209,07	546,61	223,71	221,56	293,99
			599,60	226,11	601,59	232,00	229,55	310,05
			627,40	233,98	629,89	237,11	233,88	338,94
413,13	377,60	484,18	653,14	240,57	655,90	240,52	236,90	354,32
361,98	354,83	445,47	673,46	243,22	676,49	239,07	235,05	364,91
415,03	403,94	489,17	709,71	254,82	713,05	243,90	239,31	385,86
414,94	411,17	453,70	740,12	262,23	743,86	248,44	243,22	406,40
435,03	437,54	411,82	765,07	270,37	768,97	252,66	247,03	422,41
435,19	433,84	446,49	787,43	270,05	790,85	255,82	249,88	434,12
443,57	440,90	468,97	811,20	275,65	814,75	258,97	252,70	447,43
468,58	460,64	557,19	839,37	284,27	843,12	263,17	256,54	464,36
492,87	481,76	614,24	860,99	293,90	865,42	266,36	259,53	478,53
518,20	503,52	657,72	883,48	293,91	887,96	269,56	262,47	493,35
537,53	521,32	686,69	906,82	297,19	911,34	272,82	265,60	508,62
580,17	563,36	727,12	945,46	307,05	950,20	278,69	271,24	532,47
700,60			970,95	315,58	975,82	286,85	279,44	550,39
659,59			915,99	298,59	920,57	270,60	263,63	518,58
968,70			947,52	304,44	951,96	281,50	274,61	539,73
1 063,12			974,18	312,19	978,32	291,95	284,83	560,99
1 107,53			965,96	313,24	969,80	293,42	286,48	565,62
Bundesländer								
356,08			469,62	146,68	469,70	337,14	334,87	456,30
613,10			574,64	179,47	575,25	361,91	359,16	516,34
890,59			665,44	215,64	666,85	364,43	361,75	536,74
960,09			736,85	242,38	738,92	380,87	358,00	554,23

Übersicht I 8

Die Höhe der durchschnittlichen Entgeltpunkte [1]) und die angerechneten rentenrechtlichen Zeiten [2]) in den Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters der gesetzlichen Rentenversicherung [3]) nach dem Geschlecht in den alten und neuen Bundesländern von 1983 [4]) bis 1995

a) alte Bundesländer

Höhe der durchschnittlichen Entgeltpunkte von ... bis unter ...	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters in v. H. zum 31. Dezember des Jahres [5])													
	1983		1985		1987		1989		1991		1993		1995	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
unter 0,2	0,14	2,76	0,14	2,70	0,14	2,44	0,13	2,15	0,12	1,93	0,14	1,66	0,14	1,45
0,2–0,4	0,75	15,51	0,72	14,67	0,69	13,46	0,66	12,18	0,61	11,04	0,66	9,64	0,69	8,64
0,4–0,6	1,90	24,79	1,81	24,14	1,76	23,40	1,70	22,66	1,60	22,14	1,71	20,33	1,85	19,72
0,6–0,8	8,26	36,20	8,06	36,33	7,86	37,20	7,66	38,24	7,44	39,10	8,03	42,09	8,70	43,60
0,8–1,0	22,55	10,35	23,23	11,72	23,71	13,12	24,30	14,65	24,90	15,95	23,21	16,02	23,30	16,15
1,0–1,2	31,03	5,54	31,12	5,78	31,24	5,93	31,52	5,95	32,15	5,91	32,34	6,18	32,14	6,31
1,2–1,4	19,21	2,76	19,39	2,73	19,57	2,69	19,67	2,59	19,71	2,50	20,46	2,58	20,26	2,62
1,4–1,6	9,22	1,34	9,47	1,27	9,72	1,19	9,83	1,10	9,80	1,03	10,25	1,03	10,32	1,04
1,6–1,8	3,60	0,48	3,31	0,42	3,05	0,38	2,72	0,32	2,33	0,28	1,47	0,18	1,78	0,28
1,8 u. m.	3,34	0,27	2,75	0,23	2,25	0,19	1,79	0,16	1,33	0,12	1,73	0,29	0,81	0,21
Ø Entgeltpunkte	1,1300	0,6528	1,1246	0,6595	1,1203	0,6683	0,1151	0,6774	1,1093	0,6847	1,1086	0,7013	1,1004	0,7097
Renten insgesamt in 1 000	3 594	4 402	3 706	4 721	3 777	4 985	3 932	5 320	4 294	5 675	4 187	5 479	4 374	5 724

b) neue Bundesländer

Höhe der durchschnittlichen Entgeltpunkte von ... bis unter ...	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters in v. H. zum 31. Dezember des Jahres			
	1993		1995	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
unter 0,2	0,01	0,06	0,06	0,18
0,2–0,4	0,19	2,62	0,44	3,67
0,4–0,6	0,85	10,73	1,56	11,51
0,6–0,8	8,26	36,83	9,82	38,93
0,8–1,0	22,40	32,53	26,52	32,45
1,0–1,2	41,43	13,44	35,71	9,39
1,2–1,4	19,04	2,90	17,93	2,77
1,4–1,6	6,87	0,67	6,77	0,90
1,6–1,8	0,57	0,08	1,05	0,14
1,8 u. m.	0,39	0,15	0,15	0,08
Ø Entgeltpunkte	1,0789	0,8153	1,0651	0,7941
Renten insgesamt in 1000	374	883	1 140	1 986

[1]) Bis 1991 persönliche Bemessungsgrundlage
[2]) Bis 1991 Anzahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre
[3]) Bis 1991 Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
[4]) In den neuen Bundesländern ab 1993
[5]) Bis 1991 zum 1. Juli des Jahres

noch Übersicht I 8

Die Höhe der durchschnittlichen Entgeltpunkte[1]) und die angerechneten rentenrechtlichen Zeiten[2]) in den Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters der gesetzlichen Rentenversicherung[3]) nach dem Geschlecht in den alten und neuen Bundesländern von 1983[4]) bis 1995

a) alte Bundesländer

Höhe der angerechneten rentenrechtlichen Zeiten von ... bis unter ...	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters in v. H. zum 31. Dezember des Jahres[5])													
	1983		1985		1987		1989		1991		1993		1995	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
unter 5	1,03	0,43	0,91	0,46	0,92	0,50	0,99	1,60	1,02	2,11	0,29	1,59	0,25	1,46
5–10	2,34	9,81	2,34	9,33	2,41	9,51	2,70	10,74	2,72	11,19	1,54	11,32	1,46	11,45
10–15	2,96	8,38	2,85	7,79	2,96	7,62	3,31	8,50	3,23	8,62	2,41	8,53	2,30	8,71
15–20	7,05	23,77	7,40	24,56	7,14	23,76	6,19	20,38	5,66	19,10	4,08	17,90	3,81	16,81
20–25	6,15	15,18	5,87	14,79	5,68	14,41	5,48	13,85	5,21	13,35	3,75	12,90	3,58	12,46
25–30	6,49	12,52	6,15	12,46	5,88	12,33	5,64	12,06	5,36	11,84	4,27	11,93	4,03	11,88
30–35	7,23	9,99	6,76	10,03	6,44	10,30	6,25	10,53	6,06	10,79	5,39	11,20	5,02	11,37
35–40	14,08	9,05	14,25	9,41	14,35	9,91	14,48	10,36	14,61	10,73	14,89	11,36	13,71	11,73
40–45	20,72	8,13	21,75	8,44	22,58	8,84	23,23	9,14	24,09	9,39	28,35	10,18	30,03	10,98
45–50	30,67	2,69	30,49	2,69	30,47	2,77	30,57	2,78	30,95	2,80	34,17	3,04	34,93	3,09
50 u. m.	1,29	0,05	1,23	0,05	1,19	0,06	1,16	0,07	1,10	0,08	0,86	0,05	0,89	0,06
Ø Jahre	36,4	23,9	36,5	24,0	36,6	24,2	36,7	24,1	37,2	24,3	39,2	24,9	39,5	25,1
Renten insgesamt in 1 000	3 594	4 402	3 706	4 721	3 777	4 985	3 932	5 320	4 294	5 675	4 187	5 479	4 374	5 724

b) neue Bundesländer

Höhe der angerechneten renten-rechtlichen Zeiten von ... bis unter ...	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters in v. H. zum 31. Dezember des Jahres			
	1993		1995	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
unter 5		0,81	0,01	0,64
5–10	0,03	3,10	0,11	2,58
10–15	0,04	4,29	0,11	3,94
15–20	0,09	6,12	0,15	5,95
20–25	0,19	7,94	0,23	7,87
25–30	0,52	11,09	0,44	11,22
30–35	1,44	15,72	1,18	15,41
35–40	8,06	22,90	5,56	20,61
40–45	18,11	23,12	18,92	23,60
45–50	41,54	4,91	44,92	7,57
50 u. m.	29,99		28,36	0,60
Ø Jahre	46,35	32,18	46,37	32,88
Renten insgesamt in 1 000	374	883	1 140	1 986

[1]) Bis 1991 persönliche Bemessungsgrundlage
[2]) Bis 1991 Anzahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre
[3]) Bis 1991 Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
[4]) In den neuen Bundesländern ab 1993
[5]) Bis 1991 zum 1. Juli des Jahres

Übersicht I 9

Anzahl der am 1. Juli 1995 laufenden Renten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach Entgeltpunkten und Rentenarten in den alten und neuen Bundesländern – Männer –

a) alte Bundesländer

Anzahl der Entgeltpunkte von ... bis unter ...	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters								Renten wegen Todes			
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters				Erziehungsrenten	Witwerrenten		
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	Altersrenten für langjährig Versicherte		Renten insgesamt	kleine	große
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
	Anzahl der Renten in 1 000[1])											
bis 10	366	4	32		317		2	9		28		28
10– 20	419	5	43		355	8	2	6		38		37
20– 30	502	10	110	2	329	28	9	13		47		47
30– 40	804	22	225	5	402	57	49	43		22		22
40– 50	1 158	24	217	8	576	117	127	90		5		5
50– 60	989	8	76	5	540	135	114	112		1		1
60– 70	504	1	10	1	298	70	45	78				
70– 80	136				106	4	3	23				
80– 90	14				14							
90–100	3				3							
über 100												
insgesamt ...	4 895	74	714	21	2 940	419	352	375		141	1	141
nachrichtlich: Durchschnittliche Anzahl der Entgeltpunkte	40,76	35,91	36,48	43,39	38,57	48,55	48,72	50,68	35,63	21,06	26,92	21,02

noch Übersicht I 9

Anzahl der am 1. Juli 1995 laufenden Renten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach Entgeltpunkten und Rentenarten in den alten und neuen Bundesländern – Männer –

b) neue Bundesländer

Anzahl der Entgeltpunkte von ... bis unter ...	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters								Renten wegen Todes			
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters				Erziehungsrenten	Witwerrenten		
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten[2]	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten[2]	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	Altersrenten für langjährig Versicherte		Renten insgesamt	kleine	große[2]
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
	Anzahl der Renten in 1 000[1]											
bis 10	5		2		3					3		3
10– 20	10		5		5					12		12
20– 30	35	1	20		12	2				31		31
30– 40	179	2	71		75	26		5		24		24
40– 50	347	2	63		183	83	1	15		4		4
50– 60	303		13		215	57	1	17		1		1
60– 70	134		2		107	15		9				
70– 80	44				40	1		2				
80– 90	5				5							
90–100	1				1							
über 100												
insgesamt ...	1 062	5	176		646	184	3	48		76	1	76
nachrichtlich: Durchschnittliche Anzahl der Entgeltpunkte	49,00	39,25	38,29	31,67	51,95	48,25	49,79	52,44	36,09	27,11	31,84	27,08

[1]) Einschl. Artikel 2 RÜG-Renten
[2]) Abweichungen in den Summen durch Rundungen
Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 9

Anzahl der am 1. Juli 1995 laufenden Renten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach Entgeltpunkten und Rentenarten in den alten und neuen Bundesländern – Frauen –

a) alte Bundesländer

Anzahl der Entgeltpunkte von ... bis unter ...	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters									Renten wegen Todes			
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters					Erziehungsrenten	Witwenrenten		
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für Frauen	Altersrenten für Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	Altersrenten für langjährig Versicherte		Renten insgesamt	kleine	große
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
	Anzahl der Renten in 1 000[1])												
bis 10	2 165	2	52		2 071	1	32	1	5		239	2	238
10– 20	1 553	3	106	2	1 237	12	166	10	19		406	4	403
20– 30	1 428	5	185	6	835	23	334	24	16	1	544	4	540
30– 40	795	5	111	5	416	16	217	18	8	1	774	6	768
40– 50	249	1	22	2	148	4	63	7	2		888	5	883
50– 60	102		3		69	2	25	2	1		620	2	618
60– 70	29				22		6				280		279
70– 80	5				4						108		107
80– 90	1				1						42		42
90–100											15		15
über 100											1		1
insgesamt ...	6 327	16	479	15	4 802	57	843	63	52	3	3 917	23	3 894
nachrichtlich: Durchschnittliche Anzahl der Entgeltpunkte	18,45	25,88	24,04	29,58	15,95	27,79	27,41	29,57	22,81	27,65	39,16	33,05	39,20

noch Übersicht I 9

Anzahl der am 1. Juli 1995 laufenden Renten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach Entgeltpunkten und Rentenarten in den alten und neuen Bundesländern
– Frauen –

b) neue Bundesländer

Anzahl der Entgeltpunkte von ... bis unter ...	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters									Renten wegen Todes			
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters					Erziehungsrenten	Witwenrenten		
							Altersrenten für						
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten[2])	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten[2])	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Frauen	Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	langjährig Versicherte		Renten insgesamt	kleine	große[2])
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
	Anzahl der Renten in 1 000[1])												
bis 10	229		8		220		1				13		13
10– 20	324		20		294		10				38		38
20– 30	649	1	84		486	2	75				136		135
30– 40	583	2	84		384	3	108			2	196	2	193
40– 50	158	1	12		122	1	22				247	1	246
50– 60	33		2		24		7				169		169
60– 70	8				5		2				65		65
70– 80	1				1						17		17
80– 90											5		5
90–100											1		1
über 100													
insgesamt ...	1 984	5	209		1 536	8	227	1		3	886	4	882
nachrichtlich: Durchschnittliche Anzahl der Entgeltpunkte	26,15	33,36	28,47	27,25	24,86	32,69	32,38	38,27	29,04	33,02	42,17	37,25	42,19

[1]) Einschl. Artikel 2 RÜG-Renten
[2]) Abweichungen in den Summen durch Rundungen
Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 9

Anzahl der am 1. Juli 1995 laufenden Renten in der Rentenversicherung der Arbeiter
– Männer und Frauen –

a) alte Bundesländer

Anzahl der Entgeltpunkte von ... bis unter ...	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters								
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters				
							Altersrenten für		
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Frauen	Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	langjährig Versicherte
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	Anzahl der Renten in 1 000 [1])								
bis 10	2 531	6	85	1	2 389	1	32	3	15
10– 20	1 972	8	148	2	1 591	20	166	12	24
20– 30	1 930	16	295	8	1 164	51	334	33	29
30– 40	1 599	26	336	10	818	73	217	68	51
40– 50	1 407	25	239	9	723	121	63	134	93
50– 60	1 091	8	80	5	609	136	25	116	113
60– 70	533	1	10	1	320	71	6	46	79
70– 80	141				111	4		3	23
80– 90	15				15				
90–100	3				3				
über 100									
insgesamt ...	11 222	90	1 192	36	7 742	476	843	415	427
nachrichtlich: Durchschnittliche Anzahl der Entgeltpunkte	28,18	34,16	31,49	37,53	24,54	46,07	27,41	45,81	47,29

[1]) Abweichungen in den Summen durch Rundungen

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 9

und der Angestellten nach Entgeltpunkten und Rentenarten in den alten und neuen Bundesländern

Renten wegen Todes						
	Witwen-/Witwerrenten			Waisenrenten		
Erziehungs-renten	Renten ins-gesamt	kleine	große	Renten ins-gesamt	Halb-waisen	Voll-waisen
11	12	13	14	15	16	17
	267	2	266	2	2	
	444	4	440	3	3	
1	591	4	587	9	9	
1	796	6	789	10	9	
	893	5	888	30	29	1
	621	2	620	31	30	1
	280		280	71	69	2
	108		108	87	85	2
	42		42	50	49	1
	15		15	21	21	
	1		1	6	5	
3	4 059	24	4 035	320	312	8
27,91	38,53	32,81	38,56	67,62	67,62	67,36

noch Übersicht I 9

Anzahl der am 1. Juli 1995 laufenden Renten in der Rentenversicherung der Arbeiter
– Männer und Frauen –

b) neue Bundesländer

Anzahl der Entgeltpunkte von ... bis unter ...	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters								
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters				
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten [1]	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten [1]	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für Frauen	Altersrenten für Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	Altersrenten für langjährig Versicherte
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	Anzahl der Renten in 1 000 [2]								
bis 10	234		10		223		1		
10– 20	334		25		298	1	10		
20– 30	684	2	104		499	4	75		
30– 40	761	5	155		459	29	108	1	5
40– 50	505	2	75		306	84	22	1	15
50– 60	337	1	14		239	57	7	1	17
60– 70	141		2		113	15	2		9
70– 80	44				41	1			2
80– 90	5				5				
90–100	1				1				
über 100									
insgesamt ...	3 047	10	385		2 182	192	227	4	48
nachrichtlich: Durchschnittliche Anzahl der Entgeltpunkte	34,12	36,51	32,95	30,05	32,89	47,64	32,38	48,01	52,38

[1]) Einschl. Artikel 2 RÜG-Renten
[2]) Abweichungen in den Summen durch Rundungen
Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 9

und der Angestellten nach Entgeltpunkten und Rentenarten in den alten und neuen Bundesländern

Renten wegen Todes						
	Witwen-/Witwerrenten			Waisenrenten		
Erziehungs-renten	Renten ins-gesamt	kleine	große [1])	Renten ins-gesamt	Halb-waisen [1])	Voll-waisen [1])
11	12	13	14	15	16	17
	17		16			
	50		50			
	167		166			
2	220	2	217	1	1	
	251	1	250	2	2	
	170		170	6	5	
	65		65	28	28	
	17		17	39	39	
	5		5	13	13	
	1		1	2	2	
				2	2	
3	962	4	958	93	91	1
33,18	40,98	36,57	41,00	72,72	72,76	69,58

Übersicht I 10

Durchschnittlicher Rentenzahlbetrag[1]) der am 1. Juli 1995 laufenden Renten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach Entgeltpunkten und Rentenarten in den alten und neuen Bundesländern – Männer –

a) alte Bundesländer

Anzahl der Entgeltpunkte von ... bis unter ...	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters								Renten wegen Todes			
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters				Erziehungsrenten	Witwerrenten		
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	Altersrenten für langjährig Versicherte		Renten insgesamt	kleine	große
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
	DM/Monat											
bis 10	229,24	157,88	237,23	223,09	229,11	333,30	228,72	237,62	57,57	117,66	75,54	117,76
10– 20	655,52	460,29	692,80	702,36	651,61	741,86	689,61	667,41	755,31	219,03	155,53	219,40
20– 30	1 086,71	738,93	1 112,91	1 119,41	1 083,34	1 104,32	1 150,68	1 140,43	1 052,36	373,15	236,60	373,92
30– 40	1 505,53	1 014,44	1 507,15	1 531,58	1 520,24	1 525,41	1 545,82	1 533,74	1 149,21	562,26	281,10	565,89
40– 50	1 924,62	1 252,77	1 904,55	1 927,49	1 942,48	1 958,20	1 947,85	1 958,64	1 277,49	809,09	382,28	815,49
50– 60	2 336,86	1 503,31	2 304,53	2 331,47	2 347,57	2 348,85	2 333,38	2 354,29	1 112,68	1 075,56	369,41	1 085,74
60– 70	2 766,01	1 768,57	2 702,61	2 702,90	2 768,78	2 758,91	2 750,34	2 789,92		1 377,56	543,27	1 390,76
70– 80	3 155,31	2 132,38	3 060,27	3 069,54	3 168,29	3 077,89	3 084,67	3 117,78		1 664,18	420,24	1 707,58
80– 90	3 600,42				3 601,01	2 418,00	3 569,62	3 486,38		1 891,23		1 891,23
90–100	4 049,48		3 670,84		4 049,61							
über 100	4 457,13				4 457,13							
insges.	1 744,94	1 019,24	1 563,52	1 861,32	1 660,53	2 087,78	2 090,56	2 181,91	1 144,43	337,46	236,87	338,12

b) neue Bundesländer

Anzahl der Entgeltpunkte von ... bis unter ...	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters								Renten wegen Todes			
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters				Erziehungsrenten	Witwerrenten		
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten[2])	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten[2])	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	Altersrenten für langjährig Versicherte		Renten insgesamt	kleine	große[2])
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
	DM/Monat											
bis 10	527,01	429,51	592,21		498,53	457,26	266,23	132,83		58,64	45,62	58,65
10– 20	883,63	873,33	938,31	344,53	841,00	548,86	629,71	526,85	367,20	133,41	123,06	133,42
20– 30	1 117,84	983,08	1 157,64	929,35	1 090,50	916,30	958,15	978,71	821,38	288,45	185,24	288,83
30– 40	1 306,38	971,20	1 334,70	1 137,50	1 316,48	1 240,30	1 216,47	1 252,03	1 002,08	423,10	187,93	426,52
40– 50	1 556,14	1 095,31	1 599,20	1 652,88	1 560,21	1 527,30	1 511,79	1 542,59	1 168,69	581,42	224,70	583,80
50– 60	1 828,63	1 348,17	1 899,31		1 828,14	1 816,74	1 814,36	1 834,67	1 110,84	735,22	374,25	735,90
60– 70	2 155,13	1 764,39	2 206,18		2 156,34	2 138,14	2 128,24	2 165,88		900,54		900,54
70– 80	2 491,12	2 023,03	2 591,46		2 493,37	2 435,29	2 401,70	2 470,07		1 251,08		1 251,08
80– 90	2 820,78		2 841,66		2 821,14	2 766,39	2 746,89	2 727,63		1 313,53		1 313,53
90–100	3 143,64		3 042,46		3 144,32							
über 100	3 739,70				3 739,70							
insges.	1 687,27	1 061,21	1 441,49	1 113,86	1 771,24	1 624,10	1 661,18	1 768,80	1 008,54	318,75	187,51	319,63

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR (freiwillig und privat Versicherte werden statistisch wie Pflichtversicherte behandelt)
[2]) Einschl. Artikel 2 RÜG-Renten

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 10

Durchschnittlicher Rentenzahlbetrag[1]) der am 1. Juli 1995 laufenden Renten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach Entgeltpunkten und Rentenarten in den alten und neuen Bundesländern – Frauen –

a) alte Bundesländer

Anzahl der Entgeltpunkte von ... bis unter ...	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters									Renten wegen Todes			
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters					Erziehungsrenten	Witwerrenten		
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für Frauen	Altersrenten für Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	Altersrenten für langjährig Versicherte		Renten insgesamt	kleine	große
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
	DM/Monat												
bis 10	262,10	175,23	273,88	249,50	261,21	370,08	295,30	339,07	294,92	305,57	145,59	72,38	146,08
10– 20	619,71	445,82	666,94	715,29	605,37	692,22	686,14	683,36	647,40	668,76	400,92	160,40	403,09
20– 30	1 068,61	732,40	1 087,41	1 096,02	1 061,36	1 078,33	1 078,10	1 099,75	1 069,20	1 077,27	640,52	259,01	643,29
30– 40	1 455,16	967,76	1 443,49	1 471,16	1 461,48	1 457,41	1 457,31	1 467,02	1 468,25	1 303,04	881,36	337,27	885,70
40– 50	1 907,30	1 248,71	1 877,20	1 880,94	1 918,23	1 893,97	1 906,59	1 904,57	1 911,59	1 480,36	1 125,24	413,35	1 129,27
50– 60	2 331,11	1 535,34	2 302,11	2 304,73	2 335,02	2 327,39	2 332,31	2 312,06	2 353,67	2 016,67	1 378,69	493,66	1 381,13
60– 70	2 744,72	1 847,78	2 719,05	2 691,35	2 752,33	2 698,33	2 720,08	2 722,55	2 781,59		1 637,69	568,57	1 639,49
70– 80	3 173,23	2 104,59	3 168,07	3 065,42	3 175,48	3 167,52	3 135,14	3 161,91	3 159,76		1 892,63	657,44	1 894,56
80– 90	3 626,70		3 489,31		3 628,64	3 525,27	3 562,72	3 497,10	3 661,37		2 149,43	756,20	2 151,91
90–100	4 045,12				4 046,22				3 923,64		2 428,56	850,80	2 433,11
über 100	4 329,06				4 329,06						2 597,75	1 092,32	2 686,30
insges.	794,09	739,42	1 033,27	1 272,20	688,12	1 194,61	1 179,51	1 272,34	985,76	1 106,63	988,80	316,43	992,73

b) neue Bundesländer

Anzahl der Entgeltpunkte von ... bis unter ...	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters									Renten wegen Todes			
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters					Erziehungsrenten	Witwerrenten		
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten[2])	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten[2])	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für Frauen	Altersrenten für Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	Altersrenten für langjährig Versicherte		Renten insgesamt	kleine	große[2])
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
	DM/Monat												
bis 10	525,20	416,41	540,68	170,68	524,80	425,29	501,32	305,82	248,48	211,04	152,52	105,24	152,56
10– 20	800,81	647,35	851,86	621,19	803,22	582,90	634,45	599,68	585,23	523,25	286,75	141,87	286,93
20– 30	1 049,01	843,13	1 097,50	946,48	1 062,59	897,65	915,98	948,61	992,75	881,74	480,87	199,44	481,46
30– 40	1 269,70	944,09	1 262,48	1 113,98	1 306,66	1 142,32	1 155,51	1 234,40	1 328,53	973,73	634,25	240,95	638,55
40– 50	1 564,37	1 170,59	1 609,60		1 575,32	1 494,55	1 494,58	1 549,08	1 493,59	1 034,44	811,60	281,63	813,70
50– 60	1 865,32	1 265,73	1 933,83		1 872,09	1 843,63	1 841,20	1 836,81	1 887,59	920,85	1 029,97	316,18	1 030,35
60– 70	2 163,42	1 707,88	2 199,15		2 174,67	2 130,78	2 140,56	2 079,23	2 094,38		1 231,20	367,04	1 231,38
70– 80	2 493,84	2 177,11	2 555,72		2 498,70	2 391,39	2 397,46	2 437,99			1 434,02	248,20	1 434,45
80– 90	2 791,33	2 300,55	2 844,24		2 801,06						1 668,01	475,99	1 668,49
90–100	3 178,03				3 178,03						1 837,40	673,33	1 838,29
über 100											2 239,81		2 239,81
insges.	1 072,36	948,71	1 155,00	960,67	1 054,74	1 112,56	1 115,81	1 339,08	1 091,97	958,29	780,57	249,82	782,69

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR (freiwillig und privat Versicherte werden statistisch wie Pflichtversicherte behandelt)
[2]) Einschl. Artikel 2 RÜG-Renten

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 10

Durchschnittlicher Rentenzahlbetrag[1]) der am 1. Juli 1995 laufenden Renten nach Entgeltpunkten und Rentenarten – Männer und Frauen –

a) alte Bundesländer

Anzahl der Entgeltpunkte von ... bis unter ...	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters								
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters				
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für Frauen	Altersrenten für Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	Altersrenten für langjährig Versicherte
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	DM/Monat								
bis 10	257,34	162,91	259,93	239,62	256,94	360,25	295,30	269,41	258,05
10– 20	627,31	455,44	674,39	712,74	615,67	712,04	686,14	684,42	652,04
20– 30	1 073,31	736,78	1 096,91	1 101,45	1 067,57	1 092,73	1 078,10	1 114,02	1 101,49
30– 40	1 480,48	1 006,33	1 486,19	1 500,63	1 490,37	1 510,62	1 457,31	1 524,56	1 523,27
40– 50	1 921,55	1 252,57	1 902,07	1 918,64	1 937,53	1 956,09	1 906,59	1 945,44	1 957,43
50– 60	2 336,32	1 504,14	2 304,43	2 329,65	2 346,16	2 348,61	2 332,31	2 332,97	2 354,28
60– 70	2 764,86	1 770,19	2 703,02	2 702,64	2 767,66	2 758,66	2 720,08	2 750,15	2 789,87
70– 80	3 155,92	2 129,60	3 071,24	3 069,22	3 168,58	3 078,13	3 135,14	3 085,48	3 117,91
80– 90	3 601,93		3 489,31		3 602,56	2 971,63	3 562,72	3 542,42	3 495,93
90–100	4 049,32		3 670,84		4 049,49				3 923,64
über 100	4 451,39				4 451,39				
insgesamt ...	1 208,82	970,43	1 350,63	1 611,20	1 057,37	1 980,96	1 179,51	1 965,92	2 036,26

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR (freiwillig und privat Versicherte werden statistisch wie Pflichtversicherte behandelt)

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 10

in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
in den alten und neuen Bundesländern

Renten wegen Todes						
	Witwen-/Witwerrenten			Waisenrenten		
Erziehungs-renten	Renten ins-gesamt	kleine	große	Renten ins-gesamt	Halb-waisen	Voll-waisen
11	12	13	14	15	16	17
DM/Monat						
303,36	142,67	72,51	143,11	22,58	22,18	49,17
669,77	385,50	160,12	387,47	74,02	72,23	158,82
1 076,97	619,25	257,59	621,84	114,77	112,23	226,24
1 297,21	872,60	334,83	876,96	162,54	156,68	320,85
1 433,55	1 123,42	412,89	1 127,48	197,18	193,84	387,14
1 808,06	1 377,97	492,16	1 380,44	249,83	242,08	476,19
	1 637,39	568,31	1 639,21	287,82	280,28	552,64
	1 892,44	653,27	1 894,41	319,59	312,49	626,57
	2 149,29	756,20	2 151,77	359,95	351,75	710,64
	2 428,56	850,80	2 433,11	404,78	397,00	789,91
	2 597,75	1 092,32	2 686,30	468,77	453,58	930,27
1 107,83	966,09	313,31	969,93	293,51	286,54	569,94

noch Übersicht I 10

Durchschnittlicher Rentenzahlbetrag[1]) der am 1. Juli 1995 laufenden Renten nach Entgeltpunkten und Rentenarten – Männer und Frauen –

b) neue Bundesländer

Anzahl der Entgeltpunkte von ... bis unter ...	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters								
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters				
							Altersrenten für		
		Berufs-unfähig-keitsrenten	Erwerbs-unfähig-keitsrenten[2])	Erweiterte Erwerbs-unfähig-keitsrenten	Regel-alters-renten[2])	Alters-renten wegen Arbeits-losigkeit	Frauen	Schwer-behinderte, Berufs- oder Erwerbs-unfähige	langjährig Versicherte
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	DM/Monat								
bis 10	525,24	419,68	549,15	170,68	524,43	433,43	501,32	283,20	154,86
10–20	803,38	731,65	870,54	552,03	803,80	569,80	634,45	604,19	552,54
20–30	1 052,53	886,91	1 109,13	938,25	1 063,28	905,45	915,98	950,70	981,11
30–40	1 278,30	957,34	1 295,48	1 131,13	1 308,25	1 228,97	1 155,51	1 221,82	1 252,60
40–50	1 558,71	1 115,62	1 600,85	1 652,88	1 566,25	1 526,98	1 494,58	1 515,57	1 542,57
50–60	1 832,28	1 328,31	1 903,17		1 832,55	1 816,90	1 841,20	1 816,33	1 834,67
60–70	2 155,58	1 756,25	2 205,57		2 157,17	2 138,08	2 140,56	2 127,01	2 165,85
70–80	2 491,15	2 043,57	2 589,22		2 493,44	2 435,08	2 397,46	2 402,53	2 470,07
80–90	2 820,52	2 300,55	2 841,74		2 820,97	2 766,39		2 746,89	2 727,63
90–100	3 143,70		3 042,46		3 144,37				
über 100	3 739,70				3 739,70				
insgesamt ...	1 286,76	1 008,82	1 285,65	1 057,82	1 266,97	1 603,80	1 115,81	1 611,37	1 767,19

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR (freiwillig und privat Versicherte werden statistisch wie Pflichtversicherte behandelt)
[2]) Einschl. Artikel 2 RÜG-Renten

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 10

in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
in den alten und neuen Bundesländern

	Renten wegen Todes					
	Witwen-/Witwerrenten			Waisenrenten		
Erziehungs-renten	Renten ins-gesamt	kleine	große²)	Renten ins-gesamt	Halb-waisen²)	Voll-waisen²)
11	12	13	14	15	16	17
			DM/Monat			
211,04	133,31	90,33	133,35	163,75	153,89	380,73
514,81	248,73	137,86	248,87	137,67	137,67	
878,41	445,07	195,33	445,66	153,32	153,20	165,97
974,83	611,11	233,52	615,39	198,42	195,60	366,23
1 056,13	807,87	280,09	809,98	290,06	282,56	492,48
968,35	1 028,13	317,45	1 028,51	334,39	328,53	512,41
	1 230,44	367,04	1 230,63	353,83	350,94	541,19
	1 433,86	248,20	1 434,29	368,18	365,58	587,03
	1 667,80	475,99	1 668,27	397,88	395,44	646,31
	1 837,40	673,33	1 838,29	401,53	397,50	669,46
	2 239,81		2 239,81	453,52	449,28	770,21
960,88	743,98	242,05	746,10	365,26	362,33	566,73

Übersicht I 11

Anzahl der am 1. Juli 1995 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag [1]) und nach Rentenarten in den alten Bundesländern
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
– Männer –

a) Anzahl der Renten je Gruppe

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters							
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters			
							Altersrenten für	
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	langjährig Versicherte
unter 100	66 393	1 566	4 806	34	58 018	8	402	1 559
100– 200	100 082	1 969	8 493	78	86 692	21	538	2 291
200– 300	84 262	1 635	8 472	42	71 176	48	486	2 403
300– 400	85 349	1 509	7 822	50	73 332	119	435	2 082
400– 500	94 380	1 892	7 849	54	82 165	264	413	1 743
500– 600	96 406	2 603	8 212	91	83 114	619	394	1 373
600– 700	97 174	3 189	9 603	101	81 043	1 533	466	1 239
700– 800	101 137	3 851	12 561	138	80 027	2 825	527	1 208
800– 900	108 780	5 063	15 702	196	81 332	4 277	745	1 465
900–1 000	111 374	6 533	19 257	270	77 015	5 403	1 074	1 822
1 000–1 100	118 671	8 625	22 999	413	76 312	6 197	1 676	2 449
1 100–1 200	129 635	9 653	29 195	480	76 724	7 117	2 841	3 625
1 200–1 300	145 702	9 067	38 246	670	79 310	8 636	4 469	5 304
1 300–1 400	160 411	6 941	45 756	770	82 332	10 353	6 964	7 295
1 400–1 500	179 134	4 697	50 513	937	89 902	13 725	9 911	9 449
1 500–1 600	196 435	2 827	55 308	1 221	98 841	14 123	12 721	11 394
1 600–1 700	210 494	1 558	57 673	1 406	105 245	15 654	16 852	12 106
1 700–1 800	232 009	699	58 397	1 634	116 312	18 973	21 296	14 698
1 800–1 900	255 140	285	56 488	1 818	128 155	23 358	26 671	18 365
1 900–2 000	271 926	111	51 039	1 801	137 668	28 087	31 328	21 892
2 000–2 100	280 626	22	42 603	1 786	144 345	32 667	34 138	25 065
2 100–2 200	274 761	9	32 662	1 553	144 699	34 783	33 695	27 360
2 200–2 300	259 653	2	24 154	1 373	139 585	35 102	31 392	28 045
2 300–2 400	233 386		17 064	1 075	128 722	32 492	27 192	26 841
2 400–2 500	204 525		11 814	916	116 143	28 684	22 295	24 673
2 500–2 600	173 118	1	7 750	764	100 139	24 458	17 848	22 158
2 600–2 700	145 910	1	4 767	469	85 477	21 129	14 331	19 736
2 700–2 800	125 204		2 677	321	73 201	19 276	11 915	17 814
2 800–2 900	106 109		1 272	163	62 406	15 750	9 488	17 030
2 900–3 000	83 627		508	64	51 853	9 071	5 613	16 518
3 000–3 100	62 135		201	22	41 918	3 531	2 421	14 042
3 100–3 200	40 960		73	7	31 223	1 010	810	7 837
3 200–3 300	24 695		21		21 211	216	200	3 047
3 300–3 400	14 019		5		13 021	32	60	901
3 400–3 500	7 963		1		7 719	8	14	221
3 500–3 600	4 720		1		4 654	1	6	58
3 600–3 700	3 019		1		2 999		3	16
3 700–3 800	2 103				2 089	1	4	9
3 800–3 900	1 477		1		1 467	2	1	6
3 900–4 000	1 033				1 029	1		3
4 000–4 100	776				774	1		1
4 100–4 200	571		1		568		1	1
4 200 u. m.	518		2		509			7
insgesamt	4 895 802	74 308	713 969	20 717	2 940 466	419 555	351 636	375 151

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR (freiwillig und privat Versicherte werden statistisch wie Pflichtversicherte behandelt)

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 11

Anzahl der am 1. Juli 1995 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag [1])
und nach Rentenarten in den alten Bundesländern
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
– Männer –

b) Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters							
		Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters			
							Altersrenten für	
	Renten insgesamt	Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	langjährig Versicherte
unter 100	66 393	1 566	4 806	34	58 018	8	402	1 559
100– 200	166 475	3 535	13 299	112	144 710	29	940	3 850
200– 300	250 737	5 170	21 771	154	215 886	77	1 426	6 253
300– 400	336 086	6 679	29 593	204	289 218	196	1 861	8 335
400– 500	430 466	8 571	37 442	258	371 383	460	2 274	10 078
500– 600	526 872	11 174	45 654	349	454 497	1 079	2 668	11 451
600– 700	624 046	14 363	55 257	450	535 540	2 612	3 134	12 690
700– 800	725 183	18 214	67 818	588	615 567	5 437	3 661	13 898
800– 900	833 963	23 277	83 520	784	696 899	9 714	4 406	15 363
900–1 000	945 337	29 810	102 777	1 054	773 914	15 117	5 480	17 185
1 000–1 100	1 064 008	38 435	125 776	1 467	850 226	21 314	7 156	19 634
1 100–1 200	1 193 643	48 088	154 971	1 947	926 950	28 431	9 997	23 259
1 200–1 300	1 339 345	57 155	193 217	2 617	1 006 260	37 067	14 466	28 563
1 300–1 400	1 499 756	64 096	238 973	3 387	1 088 592	47 420	21 430	35 858
1 400–1 500	1 678 890	68 793	289 486	4 324	1 178 494	61 145	31 341	45 307
1 500–1 600	1 875 325	71 620	344 794	5 545	1 277 335	75 268	44 062	56 701
1 600–1 700	2 085 819	73 178	402 467	6 951	1 382 580	90 922	60 914	68 807
1 700–1 800	2 317 828	73 877	460 864	8 585	1 498 892	109 895	82 210	83 505
1 800–1 900	2 572 968	74 162	517 352	10 403	1 627 047	133 253	108 881	101 870
1 900–2 000	2 844 894	74 273	568 391	12 204	1 764 715	161 340	140 209	123 762
2 000–2 100	3 125 520	74 295	610 994	13 990	1 909 060	194 007	174 347	148 827
2 100–2 200	3 400 281	74 304	643 656	15 543	2 053 759	228 790	208 042	176 187
2 200–2 300	3 659 934	74 306	667 810	16 916	2 193 344	263 892	239 434	204 232
2 300–2 400	3 893 320	74 306	684 874	17 991	2 322 066	296 384	266 626	231 073
2 400–2 500	4 097 845	74 306	696 688	18 907	2 438 209	325 068	288 921	255 746
2 500–2 600	4 270 963	74 307	704 438	19 671	2 538 348	349 526	306 769	277 904
2 600–2 700	4 416 873	74 308	709 205	20 140	2 623 825	370 655	321 100	297 640
2 700–2 800	4 542 077	74 308	711 882	20 461	2 697 026	389 931	333 015	315 454
2 800–2 900	4 648 186	74 308	713 154	20 624	2 759 432	405 681	342 503	332 484
2 900–3 000	4 731 813	74 308	713 662	20 688	2 811 285	414 752	348 116	349 002
3 000–3 100	4 793 948	74 308	713 863	20 710	2 853 203	418 283	350 537	363 044
3 100–3 200	4 834 908	74 308	713 936	20 717	2 884 426	419 293	351 347	370 881
3 200–3 300	4 859 603	74 308	713 957	20 717	2 905 637	419 509	351 547	373 928
3 300–3 400	4 873 622	74 308	713 962	20 717	2 918 658	419 541	351 607	374 829
3 400–3 500	4 881 585	74 308	713 963	20 717	2 926 377	419 549	351 621	375 050
3 500–3 600	4 886 305	74 308	713 964	20 717	2 931 031	419 550	351 627	375 108
3 600–3 700	4 889 324	74 308	713 965	20 717	2 934 030	419 550	351 630	375 124
3 700–3 800	4 891 427	74 308	713 965	20 717	2 936 119	419 551	351 634	375 133
3 800–3 900	4 892 904	74 308	713 966	20 717	2 937 586	419 553	351 635	375 139
3 900–4 000	4 893 937	74 308	713 966	20 717	2 938 615	419 554	351 635	375 142
4 000–4 100	4 894 713	74 308	713 966	20 717	2 939 389	419 555	351 635	375 143
4 100–4 200	4 895 284	74 308	713 967	20 717	2 939 957	419 555	351 636	375 144
4 200 u. m.	4 895 802	74 308	713 969	20 717	2 940 466	419 555	351 636	375 151

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR (freiwillig und privat Versicherte werden statistisch wie Pflichtversicherte behandelt)

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 11

Anzahl der am 1. Juli 1995 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag [1]) und nach Rentenarten in den alten Bundesländern
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
– Männer –

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten wegen Todes			
	Erziehungsrenten		Witwerrenten	
	a	b	a	b
unter 50			12 856	12 856
50– 100	1	1	13 719	26 575
100– 150		1	13 978	40 553
150– 200		1	13 246	53 799
200– 250	1	2	12 021	65 820
250– 300		2	10 765	76 585
300– 350		2	9 566	86 151
350– 400		2	8 231	94 382
400– 450	1	3	7 380	101 762
450– 500		3	6 651	108 413
500– 550	2	5	5 813	114 226
550– 600	2	7	5 100	119 326
600– 650		7	4 392	123 718
650– 700		7	3 681	127 399
700– 750	3	10	3 045	130 444
750– 800	6	16	2 541	132 985
800– 850	5	21	1 885	134 870
850– 900	4	25	1 383	136 253
900– 950	3	28	1 061	137 314
950–1 000	4	32	797	138 111
1 000–1 050	9	41	707	138 818
1 050–1 100	4	45	517	139 335
1 100–1 150	6	51	456	139 791
1 150–1 200	6	57	381	140 172
1 200–1 250	5	62	318	140 490
1 250–1 300	5	67	228	140 718
1 300–1 350	8	75	212	140 930
1 350–1 400	4	79	169	141 099
1 400–1 450	5	84	136	141 235
1 450–1 500	4	88	80	141 315
1 500–1 550	4	92	83	141 398
1 550–1 600	1	93	60	141 458
1 600–1 650	1	94	45	141 503
1 650–1 700		94	40	141 543
1 700–1 800	3	97	50	141 593
1 800–1 900	3	100	34	141 627
1 900–2 000	1	101	19	141 646
2 000–2 100	1	102	11	141 657
2 100–2 200		102	11	141 668
2 200–2 300		102	2	141 670
2 300–2 400		102	1	141 671
2 400–2 500		102		141 671
2 500 und mehr		102		141 671
Zahl der Renten insgesamt	102		141 671	

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR (freiwillig und privat Versicherte werden statistisch wie Pflichtversicherte behandelt)

a) = Anzahl der Renten je Gruppe

b) = Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 11

Anzahl der am 1. Juli 1995 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag [1])
und nach Rentenarten in den alten Bundesländern
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
– Frauen –

a) Anzahl der Renten je Gruppe

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters								
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters				
							Altersrenten für		
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Frauen	Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	langjährig Versicherte
unter 100	124 384	341	2 682	31	118 372	1	2 524	41	392
100– 200	513 899	802	10 485	103	497 323	8	4 340	85	753
200– 300	677 379	825	16 647	88	651 687	62	6 691	191	1 188
300– 400	664 556	838	16 985	101	631 754	387	12 156	535	1 800
400– 500	531 237	942	18 809	151	484 722	1 108	20 669	1 240	3 596
500– 600	419 656	1 163	22 071	241	358 061	1 955	29 394	1 831	4 940
600– 700	332 207	1 474	24 210	358	258 596	2 802	38 054	2 286	4 427
700– 800	275 585	1 848	27 229	618	187 059	3 609	48 108	2 849	4 265
800– 900	317 054	2 503	33 540	922	204 901	4 425	63 025	3 584	4 154
900–1000	355 037	1 816	39 364	1 163	223 363	5 118	76 056	4 342	3 815
1 000–1 100	340 469	1 276	41 201	1 353	201 122	5 502	80 959	5 206	3 850
1 100–1 200	326 803	807	45 745	1 577	180 610	5 608	82 209	6 625	3 622
1 200–1 300	301 920	485	49 623	1 749	158 737	5 250	76 010	6 827	3 239
1 300–1 400	269 641	272	42 989	1 505	139 651	5 110	71 422	6 036	2 656
1 400–1 500	230 981	150	27 712	1 218	121 626	5 230	68 270	4 647	2 128
1 500–1 600	141 193	81	19 395	992	75 249	2 698	37 518	3 441	1 819
1 600–1 700	101 262	45	12 714	798	54 371	2 015	27 312	2 865	1 142
1 700–1 800	79 717	18	9 134	720	44 354	1 421	20 840	2 437	793
1 800–1 900	65 484	8	6 288	505	38 239	1 127	16 681	1 992	644
1 900–2 000	55 448	4	4 264	354	33 795	830	13 975	1 695	531
2 000–2 100	46 035		2 892	260	29 087	635	11 401	1 338	422
2 100–2 200	37 576	1	1 812	168	24 644	534	9 076	981	360
2 200–2 300	30 563	1	1 247	123	20 382	440	7 371	730	269
2 300–2 400	24 113		815	67	16 236	357	5 859	508	271
2 400–2 500	18 464		456	59	12 743	259	4 406	334	207
2 500–2 600	14 182		257	28	9 968	205	3 331	205	188
2 600–2 700	10 688		146	17	7 606	154	2 481	147	137
2 700–2 800	7 712		83	5	5 697	81	1 631	87	128
2 800–2 900	4 992		38	4	3 929	34	839	46	102
2 900–3 000	3 322		22	1	2 829	12	364	24	70
3 000–3 100	2 178		9	2	1 943	3	167	13	41
3 100–3 200	1 356		8		1 245	5	61	8	29
3 200–3 300	970		4		922	2	30	7	5
3 300–3 400	655		1		612	3	18	6	15
3 400–3 500	430		1		405		20	1	3
3 500–3 600	258				252	2	2	2	
3 600–3 700	203				199		3		1
3 700–3 800	154				152		2		
3 800–3 900	107				103		2		2
3 900–4 000	52				51				1
4 000–4 100	35				35				
4 100–4 200	18				18				
4200 u. m.	21				20		1		
insgesamt	6 327 996	15 700	478 878	15 281	4 802 670	56 992	843 278	63 192	52 005

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR (freiwillig und privat Versicherte werden statistisch wie Pflichtversicherte behandelt)

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 11

Anzahl der am 1. Juli 1995 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag[1]) und nach Rentenarten in den alten Bundesländern
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
– Frauen –

b) Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters								
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters				
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für		
							Frauen	Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	langjährig Versicherte
unter 100	124 384	341	2 682	31	118 372	1	2 524	41	392
100– 200	638 283	1 143	13 167	134	615 695	9	6 864	126	1 145
200– 300	1 315 662	1 968	29 814	222	1 267 382	71	13 555	317	2 333
300– 400	1 980 218	2 806	46 799	323	1 899 136	458	25 711	852	4 133
400– 500	2 511 455	3 748	65 608	474	2 383 858	1 566	46 380	2 092	7 729
500– 600	2 931 111	4 911	87 679	715	2 741 919	3 521	75 774	3 923	12 669
600– 700	3 263 318	6 385	111 889	1 073	3 000 515	6 323	113 828	6 209	17 096
700– 800	3 538 903	8 233	139 118	1 691	3 187 574	9 932	161 936	9 058	21 361
800– 900	3 855 957	10 736	172 658	2 613	3 392 475	14 357	224 961	12 642	25 515
900–1 000	4 210 994	12 552	212 022	3 776	3 615 838	19 475	301 017	16 984	29 330
1 000–1 100	4 551 463	13 828	253 223	5 129	3 816 960	24 977	381 976	22 190	33 180
1 100–1 200	4 878 266	14 635	298 968	6 706	3 997 570	30 585	464 185	28 815	36 802
1 200–1 300	5 180 186	15 120	348 591	8 455	4 156 307	35 835	540 195	35 642	40 041
1 300–1 400	5 449 827	15 392	391 580	9 960	4 295 958	40 945	611 617	41 678	42 697
1 400–1 500	5 680 808	15 542	419 292	11 178	4 417 584	46 175	679 887	46 325	44 825
1 500–1 600	5 822 001	15 623	438 687	12 170	4 492 833	48 873	717 405	49 766	46 644
1 600–1 700	5 923 263	15 668	451 401	12 968	4 547 204	50 888	744 717	52 631	47 786
1 700–1 800	6 002 980	15 686	460 535	13 688	4 591 558	52 309	765 557	55 068	48 579
1 800–1 900	6 068 464	15 694	466 823	14 193	4 629 797	53 436	782 238	57 060	49 223
1 900–2 000	6 123 912	15 698	471 087	14 547	4 663 592	54 266	796 213	58 755	49 754
2 000–2 100	6 169 947	15 698	473 979	14 807	4 692 679	54 901	807 614	60 093	50 176
2 100–2 200	6 207 523	15 699	475 791	14 975	4 717 323	55 435	816 690	61 074	50 536
2 200–2 300	6 238 086	15 700	477 038	15 098	4 737 705	55 875	824 061	61 804	50 805
2 300–2 400	6 262 199	15 700	477 853	15 165	4 753 941	56 232	829 920	62 312	51 076
2 400–2 500	6 280 663	15 700	478 309	15 224	4 766 684	56 491	834 326	62 646	51 283
2 500–2 600	6 294 845	15 700	478 566	15 252	4 776 652	56 696	837 657	62 851	51 471
2 600–2 700	6 305 533	15 700	478 712	15 269	4 784 258	56 850	840 138	62 998	51 608
2 700–2 800	6 313 245	15 700	478 795	15 274	4 789 955	56 931	841 769	63 085	51 736
2 800–2 900	6 318 237	15 700	478 833	15 278	4 793 884	56 965	842 608	63 131	51 838
2 900–3 000	6 321 559	15 700	478 855	15 279	4 796 713	56 977	842 972	63 155	51 908
3 000–3 100	6 323 737	15 700	478 864	15 281	4 798 656	56 980	843 139	63 168	51 949
3 100–3 200	6 325 093	15 700	478 872	15 281	4 799 901	56 985	843 200	63 176	51 978
3 200–3 300	6 326 063	15 700	478 876	15 281	4 800 823	56 987	843 230	63 183	51 983
3 300–3 400	6 326 718	15 700	478 877	15 281	4 801 435	56 990	843 248	63 189	51 998
3 400–3 500	6 327 148	15 700	478 878	15 281	4 801 840	56 990	843 268	63 190	52 001
3 500–3 600	6 327 406	15 700	478 878	15 281	4 802 092	56 992	843 270	63 192	52 001
3 600–3 700	6 327 609	15 700	478 878	15 281	4 802 291	56 992	843 273	63 192	52 002
3 700–3 800	6 327 763	15 700	478 878	15 281	4 802 443	56 992	843 275	63 192	52 002
3 800–3 900	6 327 870	15 700	478 878	15 281	4 802 546	56 992	843 277	63 192	52 004
3 900–4 000	6 327 922	15 700	478 878	15 281	4 802 597	56 992	843 277	63 192	52 005
4 000–4 100	6 327 957	15 700	478 878	15 281	4 802 632	56 992	843 277	63 192	52 005
4 100–4 200	6 327 975	15 700	478 878	15 281	4 802 650	56 992	843 277	63 192	52 005
4200 u. m.	6 327 996	15 700	478 878	15 281	4 802 670	56 992	843 278	63 192	52 005

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR (freiwillig und privat Versicherte werden statistisch wie Pflichtversicherte behandelt)

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 11

Anzahl der am 1. Juli 1995 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag [1])
und nach Rentenarten in den alten Bundesländern
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
– Frauen –

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten wegen Todes			
	Erziehungsrenten		Witwenrenten	
	a	b	a	b
unter 50			29 385	29 385
50– 100	1	1	55 169	84 554
100– 150	8	9	52 795	137 349
150– 200	12	21	55 826	193 175
200– 250	10	31	65 265	258 440
250– 300	31	62	76 180	334 620
300– 350	24	86	81 308	415 928
350– 400	29	115	80 164	496 092
400– 450	26	141	79 903	575 995
450– 500	39	180	124 935	700 930
500– 550	32	212	96 568	797 498
550– 600	34	246	99 058	896 556
600– 650	37	283	102 103	998 659
650– 700	48	331	109 309	1 107 968
700– 750	56	387	116 100	1 224 068
750– 800	90	477	127 997	1 352 065
800– 850	88	565	131 401	1 483 466
850– 900	103	668	139 869	1 623 335
900– 950	117	785	149 848	1 773 183
950–1 000	171	956	157 690	1 930 873
1 000–1 050	169	1 125	164 402	2 095 275
1 050–1 100	206	1 331	168 980	2 264 255
1 100–1 150	198	1 529	170 295	2 434 550
1 150–1 200	215	1 744	167 116	2 601 666
1 200–1 250	235	1 979	161 245	2 762 911
1 250–1 300	228	2 207	151 635	2 914 546
1 300–1 350	232	2 439	139 646	3 054 192
1 350–1 400	194	2 633	128 248	3 182 440
1 400–1 450	132	2 765	114 289	3 296 729
1 450–1 500	93	2 858	101 588	3 398 317
1 500–1 550	68	2 926	86 920	3 485 237
1 550–1 600	46	2 972	73 462	3 558 699
1 600–1 650	21	2 993	61 249	3 619 948
1 650–1 700	22	3 015	51 293	3 671 241
1 700–1 800	18	3 033	79 855	3 751 096
1 800–1 900	14	3 047	55 900	3 806 996
1 900–2 000	2	3 049	36 801	3 843 797
2 000–2 100	4	3 053	27 751	3 871 548
2 100–2 200	5	3 058	16 722	3 888 270
2 200–2 300	1	3 059	11 368	3 899 638
2 300–2 400	2	3 061	7 926	3 907 564
2 400–2 500		3 061	5 712	3 913 276
2 500 und mehr	1	3 062	5 108	3 918 384
Zahl der Renten insgesamt	3 062		3 918 384	

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR (freiwillig und privat Versicherte werden statistisch wie Pflichtversicherte behandelt)

a) = Anzahl der Renten je Gruppe
b) = Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 11

Anzahl der am 1. Juli 1995 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag [1]) und nach Rentenarten in den alten Bundesländern
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
– Männer und Frauen –

a) Anzahl der Renten je Gruppe

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters								
		Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters				
							Altersrenten für		
	Renten insgesamt	Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Frauen	Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	langjährig Versicherte
unter 100	190 777	1 907	7 488	65	176 390	9	2 524	443	1 951
100– 200	613 981	2 771	18 978	181	584 015	29	4 340	623	3 044
200– 300	761 641	2 460	25 119	130	722 863	110	6 691	677	3 591
300– 400	749 905	2 347	24 807	151	705 086	506	12 156	970	3 882
400– 500	625 617	2 834	26 658	205	566 887	1 372	20 669	1 653	5 339
500– 600	516 062	3 766	30 283	332	441 175	2 574	29 394	2 225	6 313
600– 700	429 381	4 663	33 813	459	339 639	4 335	38 054	2 752	5 666
700– 800	376 722	5 699	39 790	756	267 086	6 434	48 108	3 376	5 473
800– 900	425 834	7 566	49 242	1 118	286 233	8 702	63 025	4 329	5 619
900–1 000	466 411	8 349	58 621	1 433	300 378	10 521	76 056	5 416	5 637
1 000–1 100	459 140	9 901	64 200	1 766	277 434	11 699	80 959	6 882	6 299
1 100–1 200	456 438	10 460	74 940	2 057	257 334	12 725	82 209	9 466	7 247
1 200–1 300	447 622	9 552	87 869	2 419	238 047	13 886	76 010	11 296	8 543
1 300–1 400	430 052	7 213	88 745	2 275	221 983	15 463	71 422	13 000	9 951
1 400–1 500	410 115	4 847	78 225	2 155	211 528	18 955	68 270	14 558	11 577
1 500–1 600	337 628	2 908	74 703	2 213	174 090	16 821	37 518	16 162	13 213
1 600–1 700	311 756	1 603	70 387	2 204	159 616	17 669	27 312	19 717	13 248
1 700–1 800	311 726	717	67 531	2 354	160 666	20 394	20 840	23 733	15 491
1 800–1 900	320 624	293	62 776	2 323	166 394	24 485	16 681	28 663	19 009
1 900–2 000	327 374	115	55 303	2 155	171 463	28 917	13 975	33 023	22 423
2 000–2 100	326 661	22	45 495	2 046	173 432	33 302	11 401	35 476	25 487
2 100–2 200	312 337	10	34 474	1 721	169 343	35 317	9 076	34 676	27 720
2 200–2 300	290 216	3	25 401	1 496	159 967	35 542	7 371	32 122	28 314
2 300–2 400	257 499		17 879	1 142	144 958	32 849	5 859	27 700	27 112
2 400–2 500	222 989		12 270	975	128 886	28 943	4 406	22 629	24 880
2 500–2 600	187 300	1	8 007	792	110 107	24 663	3 331	18 053	22 346
2 600–2 700	156 598	1	4 913	486	93 083	21 283	2 481	14 478	19 873
2 700–2 800	132 916		2 760	326	78 898	19 357	1 631	12 002	17 942
2 800–2 900	111 101		1 310	167	66 335	15 784	839	9 534	17 132
2 900–3 000	86 949		530	65	54 682	9 083	364	5 637	16 588
3 000–3 100	64 313		210	24	43 861	3 534	167	2 434	14 083
3 100–3 200	42 316		81	7	32 468	1 015	61	818	7 866
3 200–3 300	25 665		25		22 133	218	30	207	3 052
3 300–3 400	14 674		6		13 633	35	18	66	916
3 400–3 500	8 393		2		8 124	8	20	15	224
3 500–3 600	4 978		1		4 906	3	2	8	58
3 600–3 700	3 222		1		3 198		3	3	17
3 700–3 800	2 257				2 241	1	2	4	9
3 800–3 900	1 584		1		1 570	2	2	1	8
3 900–4 000	1 085				1 080	1			4
4 000–4 100	811				809	1			1
4 100–4 200	589		1		586			1	1
4200 u. m.	539		2		529		1		7
insgesamt	11 223 798	90 008	1 192 847	35 998	7 743 136	476 547	843 278	414 828	427 156

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR (freiwillig und privat Versicherte werden statistisch wie Pflichtversicherte behandelt)

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 11

Anzahl der am 1. Juli 1995 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag[1])
und nach Rentenarten in den alten Bundesländern
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
– Männer und Frauen –

b) Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters								
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters				
							Altersrenten für		
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Frauen	Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	langjährig Versicherte
unter 100	190 777	1 907	7 488	65	176 390	9	2 524	443	1 951
100– 200	804 758	4 678	26 466	246	760 405	38	6 864	1 066	4 995
200– 300	1 566 399	7 138	51 585	376	1 483 268	148	13 555	1 743	8 586
300– 400	2 316 304	9 485	76 392	527	2 188 354	654	25 711	2 713	12 468
400– 500	2 941 921	12 319	103 050	732	2 755 241	2 026	46 380	4 366	17 807
500– 600	3 457 983	16 085	133 333	1 064	3 196 416	4 600	75 774	6 591	24 120
600– 700	3 887 364	20 748	167 146	1 523	3 536 055	8 935	113 828	9 343	29 786
700– 800	4 264 086	26 447	206 936	2 279	3 803 141	15 369	161 936	12 719	35 259
800– 900	4 689 920	34 013	256 178	3 397	4 089 374	24 071	224 961	17 048	40 878
900–1 000	5 156 331	42 362	314 799	4 830	4 389 752	34 592	301 017	22 464	46 515
1 000–1 100	5 615 471	52 263	378 999	6 596	4 667 186	46 291	381 976	29 346	52 814
1 100–1 200	6 071 909	62 723	453 939	8 653	4 924 520	59 016	464 185	38 812	60 061
1 200–1 300	6 519 531	72 275	541 808	11 072	5 162 567	72 902	540 195	50 108	68 604
1 300–1 400	6 949 583	79 488	630 553	13 347	5 384 550	88 365	611 617	63 108	78 555
1 400–1 500	7 359 698	84 335	708 778	15 502	5 596 078	107 320	679 887	77 666	90 132
1 500–1 600	7 697 326	87 243	783 481	17 715	5 770 168	124 141	717 405	93 828	103 345
1 600–1 700	8 009 082	88 846	853 868	19 919	5 929 784	141 810	744 717	113 545	116 593
1 700–1 800	8 320 808	89 563	921 399	22 273	6 090 450	162 204	765 557	137 278	132 084
1 800–1 900	8 641 432	89 856	984 175	24 596	6 256 844	186 689	782 238	165 941	151 093
1 900–2 000	8 968 806	89 971	1 039 478	26 751	6 428 307	215 606	796 213	198 964	173 516
2 000–2 100	9 295 467	89 993	1 084 973	28 797	6 601 739	248 908	807 614	234 440	199 003
2 100–2 200	9 607 804	90 003	1 119 447	30 518	6 771 082	284 225	816 690	269 116	226 723
2 200–2 300	9 898 020	90 006	1 144 848	32 014	6 931 049	319 767	824 061	301 238	255 037
2 300–2 400	10 155 519	90 006	1 162 727	33 156	7 076 007	352 616	829 920	328 938	282 149
2 400–2 500	10 378 508	90 006	1 174 997	34 131	7 204 893	381 559	834 326	351 567	307 029
2 500–2 600	10 565 808	90 007	1 183 004	34 923	7 315 000	406 222	837 657	369 620	329 375
2 600–2 700	10 722 406	90 008	1 187 917	35 409	7 408 083	427 505	840 138	384 098	349 248
2 700–2 800	10 855 322	90 008	1 190 677	35 735	7 486 981	446 862	841 769	396 100	367 190
2 800–2 900	10 966 423	90 008	1 191 987	35 902	7 553 316	462 646	842 608	405 634	384 322
2 900–3 000	11 053 372	90 008	1 192 517	35 967	7 607 998	471 729	842 972	411 271	400 910
3 000–3 100	11 117 685	90 008	1 192 727	35 991	7 651 859	475 263	843 139	413 705	414 993
3 100–3 200	11 160 001	90 008	1 192 808	35 998	7 684 327	476 278	843 200	414 523	422 859
3 200–3 300	11 185 666	90 008	1 192 833	35 998	7 706 460	476 496	843 230	414 730	425 911
3 300–3 400	11 200 340	90 008	1 192 839	35 998	7 720 093	476 531	843 248	414 796	426 827
3 400–3 500	11 208 733	90 008	1 192 841	35 998	7 728 217	476 539	843 268	414 811	427 051
3 500–3 600	11 213 711	90 008	1 192 842	35 998	7 733 123	476 542	843 270	414 819	427 109
3 600–3 700	11 216 933	90 008	1 192 843	35 998	7 736 321	476 542	843 273	414 822	427 126
3 700–3 800	11 219 190	90 008	1 192 843	35 998	7 738 562	476 543	843 275	414 826	427 135
3 800–3 900	11 220 774	90 008	1 192 844	35 998	7 740 132	476 545	843 277	414 827	427 143
3 900–4 000	11 221 859	90 008	1 192 844	35 998	7 741 212	476 546	843 277	414 827	427 147
4 000–4 100	11 222 670	90 008	1 192 844	35 998	7 742 021	476 547	843 277	414 827	427 148
4 100–4 200	11 223 259	90 008	1 192 845	35 998	7 742 607	476 547	843 277	414 828	427 149
4200 u. m.	11 223 798	90 008	1 192 847	35 998	7 743 136	476 547	843 278	414 828	427 156

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR (freiwillig und privat Versicherte werden statistisch wie Pflichtversicherte behandelt)

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 11

Anzahl der am 1. Juli 1995 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag [1])
und nach Rentenarten in den alten Bundesländern
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
– Männer und Frauen –

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten wegen Todes			
	Erziehungsrenten		Witwen- und Witwerrenten	
	a	b	a	b
unter 50			42 241	42 241
50– 100	2	2	68 888	111 129
100– 150	8	10	66 773	177 902
150– 200	12	22	69 072	246 974
200– 250	11	33	77 286	324 260
250– 300	31	64	86 945	411 205
300– 350	24	88	90 874	502 079
350– 400	29	117	88 395	590 474
400– 450	27	144	87 283	677 757
450– 500	39	183	131 586	809 343
500– 550	34	217	102 381	911 724
550– 600	36	253	104 158	1 015 882
600– 650	37	290	106 495	1 122 377
650– 700	48	338	112 990	1 235 367
700– 750	59	397	119 145	1 354 512
750– 800	96	493	130 538	1 485 050
800– 850	93	586	133 286	1 618 336
850– 900	107	693	141 252	1 759 588
900– 950	120	813	150 909	1 910 497
950–1 000	175	988	158 487	2 068 984
1 000–1 050	178	1 166	165 109	2 234 093
1 050–1 100	210	1 376	169 497	2 403 590
1 100–1 150	204	1 580	170 751	2 574 341
1 150–1 200	221	1 801	167 497	2 741 838
1 200–1 250	240	2 041	161 563	2 903 401
1 250–1 300	233	2 274	151 863	3 055 264
1 300–1 350	240	2 514	139 858	3 195 122
1 350–1 400	198	2 712	128 417	3 323 539
1 400–1 450	137	2 849	114 425	3 437 964
1 450–1 500	97	2 946	101 668	3 539 632
1 500–1 550	72	3 018	87 003	3 626 635
1 550–1 600	47	3 065	73 522	3 700 157
1 600–1 650	22	3 087	61 294	3 761 451
1 650–1 700	22	3 109	51 333	3 812 784
1 700–1 800	21	3 130	79 905	3 892 689
1 800–1 900	17	3 147	55 934	3 948 623
1 900–2 000	3	3 150	36 820	3 985 443
2 000–2 100	5	3 155	27 762	4 013 205
2 100–2 200	5	3 160	16 733	4 029 938
2 200–2 300	1	3 161	11 370	4 041 308
2 300–2 400	2	3 163	7 927	4 049 235
2 400–2 500		3 163	5 712	4 054 947
2 500 und mehr	1	3 164	5 108	4 060 055
Zahl der Renten insgesamt	3 164		4 060 055	

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR (freiwillig und privat Versicherte werden statistisch wie Pflichtversicherte behandelt)

a) = Anzahl der Renten je Gruppe

b) = Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

Übersicht I 12

Anzahl der am 1. Juli 1995 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag[1])
und nach Rentenarten in den neuen Bundesländern
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
– Männer –

a) Anzahl der Renten je Gruppe

Rentenzahl-betragsgruppe von . . . bis unter . . . DM/Monat	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters							
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters			
		Berufs-unfähig-keits-renten	Erwerbs-unfähig-keits-renten[2])	Erweiterte Erwerbs-unfähig-keits-renten	Regel-alters-renten[2])	Alters-renten wegen Arbeits-losigkeit	Altersrenten für Schwer-behinderte, Berufs- oder Erwerbs-unfähige	Altersrenten für langjährig Versicherte
unter 100	1 057	32	36		974	1	1	13
100– 200	448	25	42		365			16
200– 300	265	9	96		149	6	1	4
300– 400	357	46	133	1	133	40	2	2
400– 500	18 197	132	17 134		854	67	2	8
500– 600	1 559	117	693		641	101	1	6
600– 700	2 497	262	953		1 114	155	4	9
700– 800	3 940	524	1 333	2	1 796	263	2	20
800– 900	8 849	788	3 623	2	3 987	385	14	50
900–1 000	9 685	738	3 974	4	3 735	1 054	36	144
1 000–1 100	19 947	618	9 304	21	6 804	2 705	91	404
1 100–1 200	36 133	598	15 394	9	12 097	6 783	175	1 077
1 200–1 300	62 342	468	21 752	6	26 379	11 295	186	2 256
1 300–1 400	89 562	322	24 569	3	43 704	17 883	251	2 830
1 400–1 500	111 230	226	23 965	1	57 307	25 203	347	4 181
1 500–1 600	123 738	156	25 383	2	65 999	26 861	370	4 967
1 600–1 700	119 820	113	16 710		70 834	26 160	398	5 605
1 700–1 800	112 218	92	11 763		72 552	21 650	335	5 826
1 800–1 900	91 853	44	7 638		62 149	16 374	298	5 350
1 900–2 000	76 525	44	5 255		54 999	11 773	258	4 196
2 000–2 100	58 956	13	2 734		44 285	8 276	213	3 435
2 100–2 200	44 717	8	1 469	1	34 976	5 336	160	2 767
2 200–2 300	32 445	5	681		26 497	3 028	112	2 122
2 300–2 400	23 409	9	293		20 106	1 368	48	1 585
2 400–2 500	17 681	3	198		15 957	546	16	961
2 500–2 600	12 068	4	101		11 290	157	7	509
2 600–2 700	7 181	2	103		6 873	20	1	182
2 700–2 800	3 265		35		3 191	5	1	33
2 800–2 900	1 577		27		1 545			5
2 900–3 000	941		19		919	1		2
3 000–3 100	518		10		508			
3 100–3 200	244		5		237	1		1
3 200–3 300	101				100			1
3 300–3 400	60		1		58			1
3 400–3 500	51				51			
3 500–3 600	32		1		31			
3 600–3 700	16				16			
3 700–3 800	13				13			
3 800–3 900	12				12			
3 900–4 000	12				12			
4 000–4 100	7		1		6			
4 100–4 200	3				3			
4200 u. m.	11		1		10			
insgesamt	1 093 542	5 398	195 429	52	653 268	187 497	3 330	48 568

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR (freiwillig und privat Versicherte werden statistisch wie Pflichtversicherte behandelt)
[2]) Einschl. Artikel 2 RÜG-Renten

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 12

Anzahl der am 1. Juli 1995 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag[1])
und nach Rentenarten in den neuen Bundesländern
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
– Männer –

b) Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters							
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters			
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten[2])	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten[2])	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für	
							Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	langjährig Versicherte
unter 100	1 057	32	36		974	1	1	13
100– 200	1 505	57	78		1 339	1	1	29
200– 300	1 770	66	174		1 488	7	2	33
300– 400	2 127	112	307	1	1 621	47	4	35
400– 500	20 324	244	17 441	1	2 475	114	6	43
	21 883	361	18 134	1	3 116	215	7	49
500– 600	24 380	623	19 087	1	4 230	370	11	58
600– 700	28 320	1 147	20 420	3	6 026	633	13	78
700– 800	37 169	1 935	24 043	5	10 013	1 018	27	128
800– 900	46 854	2 673	28 017	9	13 748	2 072	63	272
900–1 000	66 801	3 291	37 321	30	20 552	4 777	154	676
	102 934	3 889	52 715	39	32 649	11 560	329	1 753
1 000–1 100	165 276	4 357	74 467	45	59 028	22 855	515	4 009
1 100–1 200	254 838	4 679	99 036	48	102 732	40 738	766	6 839
1 200–1 300	366 068	4 905	123 001	49	160 039	65 941	1 113	11 020
1 300–1 400	489 806	5 061	148 384	51	226 038	92 802	1 483	15 987
1 400–1 500	609 626	5 174	165 094	51	296 872	118 962	1 881	21 592
	721 844	5 266	176 857	51	369 424	140 612	2 216	27 418
1 500–1 600	813 697	5 310	184 495	51	431 573	156 986	2 514	32 768
1 600–1 700	890 222	5 354	189 750	51	486 572	168 759	2 772	36 964
1 700–1 800	949 178	5 367	192 484	51	530 857	177 035	2 985	40 399
1 800–1 900	993 895	5 375	193 953	52	565 833	182 371	3 145	43 166
1 900–2 000	1 026 340	5 380	194 634	52	592 330	185 399	3 257	45 288
	1 049 749	5 389	194 927	52	612 436	186 767	3 305	46 873
2 000–2 100	1 067 430	5 392	195 125	52	628 393	187 313	3 321	47 834
2 100–2 200	1 079 498	5 396	195 226	52	639 683	187 470	3 328	48 343
2 200–2 300	1 086 679	5 398	195 329	52	646 556	187 490	3 329	48 525
2 300–2 400	1 089 944	5 398	195 364	52	649 747	187 495	3 330	48 558
2 400–2 500	1 091 521	5 398	195 391	52	651 292	187 495	3 330	48 563
	1 092 462	5 398	195 410	52	652 211	187 496	3 330	48 565
2 500–2 600	1 092 980	5 398	195 420	52	652 719	187 496	3 330	48 565
2 600–2 700	1 093 224	5 398	195 425	52	652 956	187 497	3 330	48 566
2 700–2 800	1 093 325	5 398	195 425	52	653 056	187 497	3 330	48 567
2 800–2 900	1 093 385	5 398	195 426	52	653 114	187 497	3 330	48 568
2 900–3 000	1 093 436	5 398	195 426	52	653 165	187 497	3 330	48 568
	1 093 468	5 398	195 427	52	653 196	187 497	3 330	48 568
3 000–3 100	1 093 484	5 398	195 427	52	653 212	187 497	3 330	48 568
3 100–3 200	1 093 497	5 398	195 427	52	653 225	187 497	3 330	48 568
3 200–3 300	1 093 509	5 398	195 427	52	653 237	187 497	3 330	48 568
3 300–3 400	1 093 521	5 398	195 427	52	653 249	187 497	3 330	48 568
3 400–3 500	1 093 528	5 398	195 428	52	653 255	187 497	3 330	48 568
	1 093 531	5 398	195 428	52	653 258	187 497	3 330	48 568
3 500–3 600	1 093 542	5 398	195 429	52	653 268	187 497	3 330	48 568
3 600–3 700	1 093 542	5 398	195 429	52	653 268	187 497	3 330	48 568
3 700–3 800	1 093 542	5 398	195 429	52	653 268	187 497	3 330	48 568
3 800–3 900	1 093 542	5 398	195 429	52	653 268	187 497	3 330	48 568
3 900–4 000	1 093 542	5 398	195 429	52	653 268	187 497	3 330	48 568
4 000–4 100	1 093 542	5 398	195 429	52	653 268	187 497	3 330	48 568
4 100–4 200	1 093 542	5 398	195 429	52	653 268	187 497	3 330	48 568
4200 u. m.	1 093 542	5 398	195 429	52	653 268	187 497	3 330	48 568

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR (freiwillig und privat Versicherte werden statistisch wie Pflichtversicherte behandelt)

[2]) Einschl. Artikel 2 RÜG–Renten

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 12

Anzahl der am 1. Juli 1995 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag [1])
und nach Rentenarten in den neuen Bundesländern
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
– Männer –

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten wegen Todes			
	Erziehungsrenten		Witwerrenten	
	a	b	a [2])	b
unter 50			7 746	7 746
50– 100			6 324	14 070
100– 150	2	2	6 258	20 328
150– 200		2	6 457	26 785
200– 250		2	6 800	33 585
250– 300		2	7 221	40 806
300– 350		2	7 067	47 873
350– 400	1	3	6 471	54 344
400– 450		3	5 879	60 223
450– 500	3	6	5 105	65 328
500– 550	1	7	4 949	70 277
550– 600	2	9	3 257	73 534
600– 650	2	11	2 637	76 171
650– 700		11	1 486	77 657
700– 750	6	17	917	78 574
750– 800	5	22	623	79 197
800– 850	6	28	433	79 630
850– 900	12	40	284	79 914
900– 950	18	58	177	80 091
950–1 000	8	66	142	80 233
1 000–1 050	16	82	68	80 301
1 050–1 100	14	96	51	80 352
1 100–1 150	11	107	25	80 377
1 150–1 200	9	116	8	80 385
1 200–1 250	9	125	13	80 398
1 250–1 300	7	132	3	80 401
1 300–1 350	8	140	5	80 406
1 350–1 400	3	143	4	80 410
1 400–1 450	3	146	5	80 415
1 450–1 500	2	148	1	80 416
1 500–1 550		148	3	80 419
1 550–1 600		148		80 419
1 600–1 650		148		80 419
1 650–1 700		148		80 419
1 700–1 800		148		80 419
1 800–1 900		148		80 419
1 900–2 000		148		80 419
2 000–2 100		148		80 419
2 100–2 200		148		80 419
2 200–2 300		148		80 419
2 300–2 400		148		80 419
2 400–2 500		148		80 419
2 500 und mehr		148		80 419
Zahl der Renten insgesamt	148		80 419	

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR (freiwillig und privat Versicherte werden statistisch wie Pflichtversicherte behandelt)
[2]) Einschl. Artikel 2 RÜG-Renten
a) = Anzahl der Renten je Gruppe
b) = Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe
Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 12

Anzahl der am 1. Juli 1995 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag[1]) und nach Rentenarten in den neuen Bundesländern
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
– Frauen –

a) Anzahl der Renten je Gruppe

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters								
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters				
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten[2])	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten[2])	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für		
							Frauen	Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	langjährig Versicherte
unter 100	872	14	28		823		6		1
100– 200	10 701	27	200	1	10 444	1	26	1	1
200– 300	8 832	56	475		8 203	3	91		4
300– 400	7 996	127	854		6 754	26	230	3	2
400– 500	84 492	310	18 435		64 165	100	1 471	7	4
500– 600	135 496	249	4 437	1	127 733	154	2 914	6	2
600– 700	100 514	719	4 161	3	89 833	251	5 536	10	1
700– 800	114 923	724	6 293	2	96 581	399	10 896	19	9
800– 900	149 503	438	11 149	3	116 854	661	20 355	37	6
900–1 000	197 724	341	20 196	4	142 573	1 113	33 439	43	15
1 000–1 100	252 692	467	36 354	13	167 144	1 521	47 123	60	10
1 100–1 200	253 746	609	35 691	2	173 215	1 327	42 833	56	13
1 200–1 300	240 941	432	33 603	1	185 368	603	20 869	54	11
1 300–1 400	181 832	222	25 224	1	141 994	385	13 938	55	13
1 400–1 500	115 317	123	12 870	1	92 670	315	9 285	49	4
1 500–1 600	72 139	63	7 149		58 715	205	5 948	49	10
1 600–1 700	40 063	44	4 116		31 556	162	4 142	41	2
1 700–1 800	24 023	24	2 650		18 371	123	2 819	36	
1 800–1 900	15 248	6	1 588		11 273	93	2 246	40	2
1 900–2 000	9 859	6	947		6 936	90	1 855	23	2
2 000–2 100	6 108	5	479		4 218	74	1 316	15	1
2 100–2 200	3 537	2	236		2 463	45	785	6	
2 200–2 300	2 020	2	91		1 417	24	485		1
2 300–2 400	811	1	36		653	8	112	1	
2 400–2 500	309		23		268	1	16	1	
2 500–2 600	172		10		162				
2 600–2 700	159		7		151		1		
2 700–2 800	47				46		1		
2 800–2 900	18		2		16				
2 900–3 000	12		2		10				
3 000–3 100	1				1				
3 100–3 200	2				2				
3 200–3 300									
3 300–3 400									
3 400–3 500									
3 500–3 600	1				1				
3 600–3 700									
3 700–3 800									
3 800–3 900									
3 900–4 000									
4 000–4 100									
4 100–4 200									
4200 u. m.	1				1				
insgesamt	2 030 111	5 011	227 306	32	1 560 614	7 684	228 738	612	114

1) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR (freiwillig und privat Versicherte werden statistisch wie Pflichtversicherte behandelt)
2) Einschl. Artikel 2 RÜG–Renten

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 12

Anzahl der am 1. Juli 1995 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag[1]
und nach Rentenarten in den neuen Bundesländern
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
– Frauen –

b) Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters								
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters				
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten[2]	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten[2]	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für		
							Frauen	Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	langjährig Versicherte
unter 100	872	14	28		823		6		1
100– 200	11 573	41	228	1	11 267	1	32	1	2
200– 300	20 405	97	703	1	19 470	4	123	1	6
300– 400	28 401	224	1 557	1	26 224	30	353	4	8
400– 500	112 893	534	19 992	1	90 389	130	1 824	11	12
500– 600	248 389	783	24 429	2	218 122	284	4 738	17	14
600– 700	348 903	1 502	28 590	5	307 955	535	10 274	27	15
700– 800	463 826	2 226	34 883	7	404 536	934	21 170	46	24
800– 900	613 329	2 664	46 032	10	521 390	1 595	41 525	83	30
900–1 000	811 053	3 005	66 228	14	663 963	2 708	74 964	126	45
1 000–1 100	1 063 745	3 472	102 582	27	831 107	4 229	122 087	186	55
1 100–1 200	1 317 491	4 081	138 273	29	1 004 322	5 556	164 920	242	68
1 200–1 300	1 558 432	4 513	171 876	30	1 189 690	6 159	185 789	296	79
1 300–1 400	1 740 264	4 735	197 100	31	1 331 684	6 544	199 727	351	92
1 400–1 500	1 855 581	4 858	209 970	32	1 424 354	6 859	209 012	400	96
1 500–1 600	1 927 720	4 921	217 119	32	1 483 069	7 064	214 960	449	106
1 600–1 700	1 967 783	4 965	221 235	32	1 514 625	7 226	219 102	490	108
1 700–1 800	1 991 806	4 989	223 885	32	1 532 996	7 349	221 921	526	108
1 800–1 900	2 007 054	4 995	225 473	32	1 544 269	7 442	224 167	566	110
1 900–2 000	2 016 913	5 001	226 420	32	1 551 205	7 532	226 022	589	112
2 000–2 100	2 023 021	5 006	226 899	32	1 555 423	7 606	227 338	604	113
2 100–2 200	2 026 558	5 008	227 135	32	1 557 886	7 651	228 123	610	113
2 200–2 300	2 028 578	5 010	227 226	32	1 559 303	7 675	228 608	610	114
2 300–2 400	2 029 389	5 011	227 262	32	1 559 956	7 683	228 720	611	114
2 400–2 500	2 029 698	5 011	227 285	32	1 560 224	7 684	228 736	612	114
2 500–2 600	2 029 870	5 011	227 295	32	1 560 386	7 684	228 736	612	114
2 600–2 700	2 030 029	5 011	227 302	32	1 560 537	7 684	228 737	612	114
2 700–2 800	2 030 076	5 011	227 302	32	1 560 583	7 684	228 738	612	114
2 800–2 900	2 030 094	5 011	227 304	32	1 560 599	7 684	228 738	612	114
2 900–3 000	2 030 106	5 011	227 306	32	1 560 609	7 684	228 738	612	114
3 000–3 100	2 030 107	5 011	227 306	32	1 560 610	7 684	228 738	612	114
3 100–3 200	2 030 109	5 011	227 306	32	1 560 612	7 684	228 738	612	114
3 200–3 300	2 030 109	5 011	227 306	32	1 560 612	7 684	228 738	612	114
3 300–3 400	2 030 109	5 011	227 306	32	1 560 612	7 684	228 738	612	114
3 400–3 500	2 030 109	5 011	227 306	32	1 560 612	7 684	228 738	612	114
3 500–3 600	2 030 110	5 011	227 306	32	1 560 613	7 684	228 738	612	114
3 600–3 700	2 030 110	5 011	227 306	32	1 560 613	7 684	228 738	612	114
3 700–3 800	2 030 110	5 011	227 306	32	1 560 613	7 684	228 738	612	114
3 800–3 900	2 030 110	5 011	227 306	32	1 560 613	7 684	228 738	612	114
3 900–4 000	2 030 110	5 011	227 306	32	1 560 613	7 684	228 738	612	114
4 000–4 100	2 030 110	5 011	227 306	32	1 560 613	7 684	228 738	612	114
4 100–4 200	2 030 110	5 011	227 306	32	1 560 613	7 684	228 738	612	114
4200 u. m.	2 030 111	5 011	227 306	32	1 560 614	7 684	228 738	612	114

[1]) Rentenzahlbetrag; für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR (freiwillig und privat Versicherte werden statistisch wie Pflichtversicherte behandelt)
[2]) Einschl. Artikel 2 RÜG-Renten

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 12

Anzahl der am 1. Juli 1995 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag [1]) und nach Rentenarten in den neuen Bundesländern
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
– Frauen –

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten wegen Todes			
	Erziehungsrenten		Witwenrenten	
	a	b	a [2])	b
unter 50	1	1	9 166	9 166
50– 100	1	2	6 210	15 376
100– 150	2	4	8 837	24 213
150– 200	1	5	10 890	35 103
200– 250	3	8	12 355	47 458
250– 300	2	10	16 437	63 895
300– 350	4	14	18 057	81 952
350– 400	10	24	23 562	105 514
400– 450	11	35	27 111	132 625
450– 500	13	48	33 091	165 716
500– 550	20	68	68 477	234 193
550– 600	33	101	37 102	271 295
600– 650	55	156	44 798	316 093
650– 700	82	238	51 638	367 731
700– 750	112	350	56 617	424 348
750– 800	134	484	57 601	481 949
800– 850	145	629	59 454	541 403
850– 900	221	850	52 315	593 718
900– 950	233	1 083	49 699	643 417
950–1 000	320	1 403	45 526	688 943
1 000–1 050	486	1 889	41 683	730 626
1 050–1 100	383	2 272	37 336	767 962
1 100–1 150	233	2 505	32 478	800 440
1 150–1 200	107	2 612	26 379	826 819
1 200–1 250	51	2 663	20 954	847 773
1 250–1 300	24	2 687	15 821	863 594
1 300–1 350	22	2 709	11 402	874 996
1 350–1 400	9	2 718	8 042	883 038
1 400–1 450	9	2 727	5 668	888 706
1 450–1 500	4	2 731	4 169	892 875
1 500–1 550	1	2 732	3 001	895 876
1 550–1 600	1	2 733	1 962	897 838
1 600–1 650		2 733	1 806	899 644
1 650–1 700		2 733	1 217	900 861
1 700–1 800		2 733	2 211	903 072
1 800–1 900		2 733	893	903 965
1 900–2 000		2 733	291	904 256
2 000–2 100		2 733	173	904 429
2 100–2 200		2 733	120	904 549
2 200–2 300		2 733	83	904 632
2 300–2 400		2 733	58	904 690
2 400–2 500		2 733	25	904 715
2 500 und mehr		2 733	71	904 786
Zahl der Renten insgesamt	2 733		904 786	

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR (freiwillig und privat Versicherte werden statistisch wie Pflichtversicherte behandelt)
[2]) Einschl. Artikel 2 RÜG-Renten

a) = Anzahl der Renten je Gruppe
b) = Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 12

Anzahl der am 1. Juli 1995 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag [1]) und nach Rentenarten in den neuen Bundesländern
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
– Männer und Frauen –

a) Anzahl der Renten je Gruppe

Rentenzahlbetragsgruppe von . . . bis unter . . . DM/Monat	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters								
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters				
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten [2])	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten [2])	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für		
							Frauen	Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	langjährig Versicherte
unter 100	1 929	46	64		1 797	1	6	1	14
100– 200	11 149	52	242	1	10 809	1	26	1	17
200– 300	9 097	65	571		8 352	9	91	1	8
300– 400	8 353	173	987	1	6 887	66	230	5	4
400– 500	102 689	442	35 569		65 019	167	1 471	9	12
500– 600	137 055	366	5 130	1	128 374	255	2 914	7	8
600– 700	103 011	981	5 114	3	90 947	406	5 536	14	10
700– 800	118 863	1 248	7 626	4	98 377	662	10 896	21	29
800– 900	158 352	1 226	14 772	5	120 841	1 046	20 355	51	56
900–1 000	207 409	1 079	24 170	8	146 308	2 167	33 439	79	159
1 000–1 100	272 639	1 085	45 658	34	173 948	4 226	47 123	151	414
1 100–1 200	289 879	1 207	51 085	11	185 312	8 110	42 833	231	1 090
1 200–1 300	303 283	900	55 355	7	211 747	11 898	20 869	240	2 267
1 300–1 400	271 394	544	49 793	4	185 698	18 268	13 938	306	2 843
1 400–1 500	226 547	349	36 835	2	149 977	25 518	9 285	396	4 185
1 500–1 600	195 877	219	32 532	2	124 714	27 066	5 948	419	4 977
1 600–1 700	159 883	157	20 826		102 390	26 322	4 142	439	5 607
1 700–1 800	136 241	116	14 413		90 923	21 773	2 819	371	5 826
1 800–1 900	107 101	50	9 226		73 422	16 467	2 246	338	5 352
1 900–2 000	86 384	50	6 202		61 935	11 863	1 855	281	4 198
2 000–2 100	65 064	18	3 213		48 503	8 350	1 316	228	3 436
2 100–2 200	48 254	10	1 705	1	37 439	5 381	785	166	2 767
2 200–2 300	34 465	7	772		27 914	3 052	485	112	2 123
2 300–2 400	24 220	10	329		20 759	1 376	112	49	1 585
2 400–2 500	17 990	3	221		16 225	547	16	17	961
2 500–2 600	12 240	4	111		11 452	157		7	509
2 600–2 700	7 340	2	110		7 024	20	1	1	182
2 700–2 800	3 312		35		3 237	5	1	1	33
2 800–2 900	1 595		29		1 561				5
2 900–3 000	953		21		929	1			2
3 000–3 100	519		10		509				
3 100–3 200	246		5		239	1			1
3 200–3 300	101				100				1
3 300–3 400	60		1		58				1
3 400–3 500	51				51				
3 500–3 600	33		1		32				
3 600–3 700	16				16				
3 700–3 800	13				13				
3 800–3 900	12				12				
3 900–4 000	12				12				
4 000–4 100	7		1		6				
4 100–4 200	3				3				
4200 u. m.	12		1		11				
insgesamt	3 123 653	10 409	422 735	84	2 213 882	195 181	228 738	3 942	48 682

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR (freiwillig und privat Versicherte werden statistisch wie Pflichtversicherte behandelt)
[2]) Einschl. Artikel 2 RÜG-Renten

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 12

Anzahl der am 1. Juli 1995 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag[1])
und nach Rentenarten in den neuen Bundesländern
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
– Männer und Frauen –

b) Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters								
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters				
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten[2])	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten[2])	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für		
							Frauen	Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	langjährig Versicherte
unter 100	1 929	46	64		1 797	1	6	1	14
100– 200	13 078	98	306	1	12 606	2	32	2	31
200– 300	22 175	163	877	1	20 958	11	123	3	39
300– 400	30 528	336	1 864	2	27 845	77	353	8	43
400– 500	133 217	778	37 433	2	92 864	244	1 824	17	55
500– 600	270 272	1 144	42 563	3	221 238	499	4 738	24	63
600– 700	373 283	2 125	47 677	6	312 185	905	10 274	38	73
700– 800	492 146	3 373	55 303	10	410 562	1 567	21 170	59	102
800– 900	650 498	4 599	70 075	15	531 403	2 613	41 525	110	158
900–1 000	857 907	5 678	94 245	23	677 711	4 780	74 964	189	317
1 000–1 100	1 130 546	6 763	139 903	57	851 659	9 006	122 087	340	731
1 100–1 200	1 420 425	7 970	190 988	68	1 036 971	17 116	164 920	571	1 821
1 200–1 300	1 723 708	8 870	246 343	75	1 248 718	29 014	185 789	811	4 088
1 300–1 400	1 995 102	9 414	296 136	79	1 434 416	47 282	199 727	1 117	6 931
1 400–1 500	2 221 649	9 763	332 971	81	1 584 393	72 800	209 012	1 513	11 116
1 500–1 600	2 417 526	9 982	365 503	83	1 709 107	99 866	214 960	1 932	16 093
1 600–1 700	2 577 409	10 139	386 329	83	1 811 497	126 188	219 102	2 371	21 700
1 700–1 800	2 713 650	10 255	400 742	83	1 902 420	147 961	221 921	2 742	27 526
1 800–1 900	2 820 751	10 305	409 968	83	1 975 842	164 428	224 167	3 080	32 878
1 900–2 000	2 907 135	10 355	416 170	83	2 037 777	176 291	226 022	3 361	37 076
2 000–2 100	2 972 199	10 373	419 383	83	2 086 280	184 641	227 338	3 589	40 512
2 100–2 200	3 020 453	10 383	421 088	84	2 123 719	190 022	228 123	3 755	43 279
2 200–2 300	3 054 918	10 390	421 860	84	2 151 633	193 074	228 608	3 867	45 402
2 300–2 400	3 079 138	10 400	422 189	84	2 172 392	194 450	228 720	3 916	46 987
2 400–2 500	3 097 128	10 403	422 410	84	2 188 617	194 997	228 736	3 933	47 948
2 500–2 600	3 109 368	10 407	422 521	84	2 200 069	195 154	228 736	3 940	48 457
2 600–2 700	3 116 708	10 409	422 631	84	2 207 093	195 174	228 737	3 941	48 639
2 700–2 800	3 120 020	10 409	422 666	84	2 210 330	195 179	228 738	3 942	48 672
2 800–2 900	3 121 615	10 409	422 695	84	2 211 891	195 179	228 738	3 942	48 677
2 900–3 000	3 122 568	10 409	422 716	84	2 212 820	195 180	228 738	3 942	48 679
3 000–3 100	3 123 087	10 409	422 726	84	2 213 329	195 180	228 738	3 942	48 679
3 100–3 200	3 123 333	10 409	422 731	84	2 213 568	195 181	228 738	3 942	48 680
3 200–3 300	3 123 434	10 409	422 731	84	2 213 668	195 181	228 738	3 942	48 681
3 300–3 400	3 123 494	10 409	422 732	84	2 213 726	195 181	228 738	3 942	48 682
3 400–3 500	3 123 545	10 409	422 732	84	2 213 777	195 181	228 738	3 942	48 682
3 500–3 600	3 123 578	10 409	422 733	84	2 213 809	195 181	228 738	3 942	48 682
3 600–3 700	3 123 594	10 409	422 733	84	2 213 825	195 181	228 738	3 942	48 682
3 700–3 800	3 123 607	10 409	422 733	84	2 213 838	195 181	228 738	3 942	48 682
3 800–3 900	3 123 619	10 409	422 733	84	2 213 850	195 181	228 738	3 942	48 682
3 900–4 000	3 123 631	10 409	422 733	84	2 213 862	195 181	228 738	3 942	48 682
4 000–4 100	3 123 638	10 409	422 734	84	2 213 868	195 181	228 738	3 942	48 682
4 100–4 200	3 123 641	10 409	422 734	84	2 213 871	195 181	228 738	3 942	48 682
4200 u. m.	3 123 653	10 409	422 735	84	2 213 882	195 181	228 738	3 942	48 682

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR (freiwillig und privat Versicherte werden statistisch wie Pflichtversicherte behandelt)
[2]) Einschl. Artikel 2 RÜG-Renten

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 12

Anzahl der am 1. Juli 1995 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag [1]) und nach Rentenarten in den neuen Bundesländern
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
– Männer und Frauen –

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten wegen Todes			
	Erziehungsrenten		Witwen- und Witwerrenten	
	a	b	a [2])	b
unter 50	1	1	16 912	16 912
50– 100	1	2	12 534	29 446
100– 150	4	6	15 095	44 541
150– 200	1	7	17 347	61 888
200– 250	3	10	19 155	81 043
250– 300	2	12	23 658	104 701
300– 350	4	16	25 124	129 825
350– 400	11	27	30 033	159 858
400– 450	11	38	32 990	192 848
450– 500	16	54	38 196	231 044
500– 550	21	75	73 426	304 470
550– 600	35	110	40 359	344 829
600– 650	57	167	47 435	392 264
650– 700	82	249	53 124	445 388
700– 750	118	367	57 534	502 922
750– 800	139	506	58 224	561 146
800– 850	151	657	59 887	621 033
850– 900	233	890	52 599	673 632
900– 950	251	1 141	49 876	723 508
950–1 000	328	1 469	45 668	769 176
1 000–1 050	502	1 971	41 751	810 927
1 050–1 100	397	2 368	37 387	848 314
1 100–1 150	244	2 612	32 503	880 817
1 150–1 200	116	2 728	26 387	907 204
1 200–1 250	60	2 788	20 967	928 171
1 250–1 300	31	2 819	15 824	943 995
1 300–1 350	30	2 849	11 407	955 402
1 350–1 400	12	2 861	8 046	963 448
1 400–1 450	12	2 873	5 673	969 121
1 450–1 500	6	2 879	4 170	973 291
1 500–1 550	1	2 880	3 004	976 295
1 550–1 600	1	2 881	1 962	978 257
1 600–1 650		2 881	1 806	980 063
1 650–1 700		2 881	1 217	981 280
1 700–1 800		2 881	2 211	983 491
1 800–1 900		2 881	893	984 384
1 900–2 000		2 881	291	984 675
2 000–2 100		2 881	173	984 848
2 100–2 200		2 881	120	984 968
2 200–2 300		2 881	83	985 051
2 300– 2 400		2 881	58	985 109
2 400– 2 500		2 881	25	985 134
2 500 und mehr		2 881	71	985 205
Zahl der Renten insgesamt	2 881		985 205	

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR (freiwillig und privat Versicherte werden statistisch wie Pflichtversicherte behandelt)
[2]) Einschl. Artikel 2 RÜG-Renten
a) = Anzahl der Renten je Gruppe
b) = Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe
Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

Übersicht I 13

Die Entwicklung des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts der Versicherten, der allgemeinen Bemessungsgrundlage/des aktuellen Rentenwertes, der Beitragsbemessungsgrenze, einer 1957 festgesetzten Altersrente und des Rentenniveaus in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den alten Bundesländern

Jahr	Durchschnittliches Bruttojahresarbeitsentgelt[1])	Allgemeine Bemessungsgrundlage[2]) DM/Jahr aktueller Rentenwert[3])	Beitragsbemessungsgrenze	Altersrente am 1. Juli des Jahres[4])						Brutto-	Netto-
				DM/Monat[5])		Veränderung gegenüber dem Vorjahr v. H.		1957 = 100		rentenniveau[6]) bei 45 anrechnungsfähigen Versicherungsjahren v. H.	
	DM/Jahr	DM/Jahr	DM/Monat	brutto	netto	brutto	netto	brutto	netto		
1957	5 043	4 281	750	240,90	240,90			100,0	100,0	57,3	66,7
1958	5 330	4 542	750	240,90	240,90	–	–	100,0	100,0	54,2	63,8
1959	5 602	4 812	800	255,50	255,50	6,1	6,1	106,1	106,1	54,7	64,2
1960	6 101	5 072	850	270,70	270,70	5,94	5,9	112,4	112,4	53,2	63,2
1961	6 723	5 325	900	285,30	285,30	5,4	5,4	118,4	118,4	50,9	60,9
1962	7 328	5 678	950	299,60	299,60	5,0	5,0	124,4	124,4	49,1	59,0
1963	7 775	6 142	1 000	319,40	319,40	6,6	6,6	132,6	132,6	49,3	59,6
1964	8 467	6 717	1 100	345,50	345,50	8,2	8,2	143,4	143,4	49,0	59,5
1965	9 229	7 275	1 200	377,90	377,90	9,4	9,4	156,9	156,9	49,1	59,3
1966	9 893	7 857	1 300	409,30	409,30	8,3	8,3	169,9	169,9	49,6	60,7
1967	10 219	8 490	1 400	442,00	442,00	8,0	8,0	183,5	183,5	51,9	63,7
1968	10 842	9 196	1 600	477,60	468,00	8,1	5,9	198,3	194,3	52,9	64,5
1969	11 839	9 780	1 700	517,30	507,00	8,3	8,3	214,7	210,5	52,4	65,0
1970	13 343	10 318	1 800	550,20	550,20	6,35	8,5	228,4	228,4	49,5	63,9
1971	14 931	10 967	1 900	580,40	580,40	5,5	5,5	240,9	240,9	46,6	61,2
1972	16 335	12 008	2 100	616,90	616,90	6,3	6,3	256,1	256,1	47,5	64,0
1973	18 295	13 371	2 300	675,50	675,50	9,5	9,5	280,4	280,4	46,8	63,2
1974	20 381	14 870	2 500	752,20	752,20	11,35	11,4	312,2	312,2	46,8	63,9
1975	21 808	16 520	2 800	836,50	836,50	11,2	11,2	347,2	347,2	48,6	66,1
1976	23 335	18 337	3 100	929,30	929,30	11,1	11,1	385,8	385,8	50,4	70,2
1977	24 945	20 161	3 400	1 031,50	1 031,50	11,0	11,0	428,2	428,2	52,1	73,2
1978	26 242		3 700	1 134,10	1 134,10	9,9	9,9	470,8	470,8	51,9	72,1
1979	27 685	21 068	4 000	1 185,10	1 185,10	4,5	4,5	491,9	491,9	51,4	71,1
1980	29 485	21 911	4 200	1 232,50	1 232,50	4,0	4,0	511,6	511,6	50,2	70,3
1981	30 900	22 787	4 400	1 281,80	1 281,80	4,0	4,0	532,1	532,1	49,8	69,9
1982	32 198	24 099	4 700	1 355,60	1 355,60	5,76	5,8	562,7	562,7	50,5	71,5
1983	33 293	25 445	5 000	1 431,30	1 417,00	5,59	4,53	594,1	588,2	50,2	71,3
1984	34 292	26 310	5 200	1 480,00	1 435,60	3,4	1,31	614,4	595,9	50,9	72,0
1985	35 286	27 099	5 400	1 524,40	1 455,80	3,0	1,41	632,8	604,3	51,1	71,8
1986	36 627	27 885	5 600	1 568,60	1 487,04	2,9	2,15	651,1	617,3	50,7	70,2
1987	37 726	28 945	5 700	1 628,20	1 532,13	3,8	3,03	675,9	636,0	50,8	70,6
1988	38 896	29 814	6 000	1 677,10	1 578,15	3,0	3,00	696,2	655,1	51,0	70,3
1989	40 063	30 709	6 100	1 727,40	1 615,99	3,0	2,40	717,1	670,8	51,0	70,7
1990	41 946	31 661	6 300	1 781,00	1 667,01	3,1	3,16	739,3	692,0	50,2	67,6
1991	44 421	33 149	6 500	1 864,70	1 750,96	4,7	5,04	774,1	726,8	49,2	68,4
1992	46 820	42,63	6 800	1 918,35	1 798,46	2,88	2,71	796,3	746,6	48,5	68,3
1993	48 178	44,49	7 200	2 002,05	1 867,92	4,36	3,86	831,1	775,4	48,8	68,4
1994	49 142	46,00	7 600	2 070,00	1 931,31	3,39	3,39	859,3	801,7	49,7	71,0
1995	50 764	46,23	7 800	2 080,35	1 932,65	0,5	0,07	863,6	802,3	49,1	71,7
1996	51 576	46,67	8 000	2 100,15	1 941,59	1,0	0,46	871,8	806,0	rd. 48½	rd. 70

[1]) Durchschnittsentgelt ab 1995: geschätzt
[2]) 1978: 21 608 (1. Halbjahr), 21 068 (2. Halbjahr)
[3]) ab 1992
[4]) Altersrente eines Versicherten mit durchschnittlichem Bruttojahresarbeitsentgelt aller Versicherten der ArV und der AnV und nach 45 anrechnungsfähigen Versicherungsjahren.
[5]) Vor 1983 am 1. Januar des Jahres
[6]) Im Kalenderjahr; Bruttorente bzw. Rentenzahlbetrag gemessen am Brutto- bzw. Nettoarbeitsentgelt; 1996 geschätzt

Übersicht I 14

Die Entwicklung des aktuellen Rentenwertes [1], der Beitragsbemessungsgrenze und einer 1990 festgestellten Altersrente in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den neuen Bundesländern

Jahr	Aktueller Rentenwert [1]		Beitragsbemessungs-grenze		Altersrente [2]				Brutto-	Netto-
	DM/Monat		DM/Jahr		DM/Monat				rentenniveau [3] bei 45 anrechnungs-fähigen Versiche-rungsjahren v. H.	
	1. Januar	1. Juli	1. Januar	1. Juli	1. Januar		1. Juli			
					brutto	netto	brutto	netto		
1990		15,95		2 700			717,95	672,00		
1991	18,35	21,11	3 000	3 400	825,85	773,00	949,79	889,00	*50,1*	*61,4*
1992	23,57	26,57	4 800	4 800	1 060,65	992,77	1 195,65	1 119,73	*46,6*	*61,2*
1993	28,19	32,17	5 300	5 300	1 268,55	1 188,00	1 447,65	1 357,17	*49,5*	*65,7*
1994	33,34	34,49	5 900	5 900	1 500,30	1 406,53	1 552,05	1 451,17	*51,0*	*68,5*
1995	35,45	36,33	6 400	6 400	1 595,25	1 483,59	1 634,85	1 522,05	*50,7*	*68,6*
1996	37,92	38,38	6 800	6 800	1 706,40	1 588,66	1 727,10	1 597,57	*rd. 51½*	*rd. 68*

[1] Bis Juli 1991 ermittelt als Quotient aus Altersrente (brutto) und 45 Versicherungsjahren
[2] Altersrente eines Versicherten mit durchschnittlichem Bruttojahresarbeitsentgelt aller Versicherten der ArV und der AnV und nach 45 anrechnungsfähigen Versicherungsjahren
[3] im Kalenderjahr; Brutto- bzw. Nettorente gemessen am Brutto- bzw. Nettoarbeitsentgelt; 1990 keine Angaben wegen Währungsumstellung

Übersicht I 15

Die Einnahmen und die Ausgaben 1980 bis 1995 in den alten Bundesländern

Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

Position	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987
	Millionen DM							
Einnahmen								
Beiträge	111 206	120 526	121 605	121 112	129 159	137 661	145 891	148 286
Zuschüsse und Erstattungen								
allgemeiner Bundeszuschuß nach § 213 SGB VI[1])	21 127	18 764	22 203	22 386	24 244	25 367	25 917	26 739
sonstige Erstattungen aus öffentlichen Mitteln[2])	987	1 168	1 230	1 276	1 250	1 235	1 330	1 839
Erstattungen in der Wanderversicherung für Renten von der KnRV	332	339	353	359	410	410	411	417
Vermögenserträge	1 339	1 871	1 757	1 110	896	794	797	855
Sonstige Einnahmen (Gewinne, Säumniszuschläge usw.)	45	47	55	57	49	52	54	45
Einnahmen insgesamt	135 036	142 715	147 203	146 300	156 008	165 519	174 400	178 181
Ausgaben								
Renten[3])	109 372	115 058	122 727	127 769	135 318	141 007	146 237	153 056
Pauschale Rentenzahlungen an die Volksrepublik Polen								
Erstattungen in der Wanderversicherung für Renten an die KnRV	2 443	2 568	2 720	2 831	3 276	3 348	3 431	3 557
Maßnahmen zur Erhaltung, Besserung und Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit und zusätzliche Leistungen	4 276	4 705	4 766	3 929	3 842	4 185	4 423	4 677
Krankenversicherung der Rentner	12 800	13 472	14 372	12 958	12 935	11 089	9 946	9 338
Pflegeversicherung der Rentner								
KLG-Leistungen								161
Beteiligung an den Kosten für die knappschaftliche Rentnerkrankenversicherung (§ 104 Abs. 4 RKG)[4])	212	208	609	506	100	100	100	100
Beitragserstattungen	401	290	201	289	1 895	1 452	347	245
Wanderungsausgleich an KnRV § 223 Abs. 6 SGB VI	7	8	9	9	10	10	11	
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	2 604	2 665	2 720	2 792	2 861	2 899	3 067	3 143
Finanzausgleich nach § 218 SGB VI[5])								
Sonstige Ausgaben	19	20	21	17	25	21	23	17
Ausgaben insgesamt	132 134	138 994	148 145	151 100	160 262	164 111	167 585	174 294
Einnahmen weniger Ausgaben	2 902	3 721	– 942	– 4 800	– 4 254	1 408	6 815	3 887

[1]) 1980 und 1981 einschließlich zurückgezahlter Teile aus dem Jahre 1973 in Höhe von je: ArV 525 Mio. DM, AnV 725 Mio. DM. 1985 einschließlich der Bundeszuschüsse nach dem Gesetz zur Stärkung der Finanzgrundlagen der gesetzlichen Rentenversicherung (ArV 186 Mio. DM, AnV 42 Mio. DM)

[2]) Erstattungen der Versorgungsdienststellen sowie des Bundes ab 1979 für Kinderzuschüsse und ab 1986/87 bis 1991 für Leistungen nach dem HEZG und dem KLG

[3]) Einschließlich der zu Lasten anderer Rentenversicherungsträger ausgezahlten Rententeile

[4]) Ab 1984 Beteiligung an den Kosten der knappschaftlichen Krankenversicherung nach Art. 2 § 26 e KnVNG

[5]) Finanzausgleich an die Rentenversicherung der Arbeiter der neuen Bundesländer

Quelle: Rechnungsergebnisse des VDR

noch Übersicht I 15

Die Einnahmen und die Ausgaben 1980 bis 1995 in den alten Bundesländern

Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

Position	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995
	Millionen DM							
Einnahmen								
Beiträge	153 807	161 355	174 916	183 328	193 310	196 356	215 758	225 324
Zuschüsse und Erstattungen allgemeiner Bundeszuschuß nach § 213 SGB VI[1])	27 613	28 503	29 697	32 740	38 706	40 619	46 920	46 771
sonstige Erstattungen aus öffentlichen Mitteln[2])	3 510	4 047	5 077	5 930	1 100	1 215	1 182	1 186
Erstattungen in der Wanderversicherung für Renten von der KnRV	428	444	462	487	517	547	578	595
Vermögenserträge	1 038	1 444	2 225	3 401	4 212	3 710	2 095	1 551
Sonstige Einnahmen (Gewinne, Säumniszuschläge usw.)	47	58	67	70	69	78	100	200
Einnahmen insgesamt	186 443	195 851	212 444	225 956	237 914	242 525	266 633	275 627
Ausgaben								
Renten[3])	160 345	167 904	175 874	186 407	196 917	208 860	222 001	231 507
Pauschale Rentenzahlungen an die Volksrepublik Polen								
Erstattungen in der Wanderversicherung für Renten an die KnRV	3 753	3 962	4 190	4 461	4 639	5 011	5 392	5 658
Maßnahmen zur Erhaltung, Besserung und Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit und zusätzliche Leistungen	5 066	5 328	5 454	6 032	6 666	7 478	7 970	8 257
Krankenversicherung der Rentner	9 229	10 082	10 971	11 298	11 798	13 094	14 402	14 869
Pflegeversicherung der Rentner								1 080
KLG-Leistungen	904	1 670	2 431	2 890	2 807	2 713	2 636	2 471
Beteiligung an den Kosten für die knappschaftliche Rentnerkrankenversicherung (§ 104 Abs. 4 RKG)[4])	100	100	100					
Beitragserstattungen	266	254	201	229	283	342	437	418
Wanderungsausgleich an KnRV § 223 Abs. 6 SGB VI					132	260	408	499
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	3 247	3 392	3 613	3 940	4 250	4 507	4 586	4 832
Finanzausgleich nach § 218 SGB VI[5])					3 615	5 967	7 931	8 891
Sonstige Ausgaben	30	19	18	25	43	41	48	69
Ausgaben insgesamt	182 940	192 711	202 852	215 282	231 150	248 273	265 811	278 551
Einnahmen weniger Ausgaben	3 503	3 140	9 592	10 695	6 787	– 5 748	822	– 2 924

[1]) 1980 und 1981 einschließlich zurückgezahlter Teile aus dem Jahre 1973 in Höhe von je: ArV 525 Mio. DM, AnV 725 Mio. DM. 1985 einschließlich der Bundeszuschüsse nach dem Gesetz zur Stärkung der Finanzgrundlagen der gesetzlichen Rentenversicherung (ArV 186 Mio. DM, AnV 42 Mio. DM)

[2]) Erstattungen der Versorgungsdienststellen sowie des Bundes ab 1979 für Kinderzuschüsse und ab 1986/87 bis 1991 für Leistungen nach dem HEZG und dem KLG

[3]) Einschließlich der zu Lasten anderer Rentenversicherungsträger ausgezahlten Rententeile

[4]) Ab 1984 Beteiligung an den Kosten der knappschaftlichen Krankenversicherung nach Art. 2 § 26 e KnVNG

[5]) Finanzausgleich an die Rentenversicherung der Arbeiter der neuen Bundesländer

Quelle: Rechnungsergebnisse des VDR

Übersicht I 16

Die Einnahmen und die Ausgaben 1990 bis 1995 in den neuen Bundesländern

Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

Position	2. Halbjahr 1990 *)	1991	1992	1993	1994	1995
	Millionen DM					
Einnahmen						
Beiträge	9 155	25 598	32 553	36 051	40 904	44 970
Zuschüsse und Erstattungen Bundeszuschuß [1])	3 640	5 641	7 740	8 991	11 496	12 774
sonstige Erstattungen aus öffentlichen Mitteln [2])	750	–	194	225	244	510
Erstattungen in der Wanderversicherung für Renten von der KnRV	–	–	1	14	52	101
Vermögenserträge [3])	35	79	222	214	96	62
Finanzausgleich nach § 218 SGB VI [4])	–	–	3 615	5 967	7 931	8 891
Sonstige Einnahmen	–	8	56	78	68	121
Einnahmen insgesamt	13 580	31 326	44 381	51 540	60 791	67 429
Ausgaben						
Renten [5])	12 293	28 487	39 937	46 827	55 030	63 831
Erstattungen in der Wanderversicherung für Renten an die KnRV	–	–	1 273	1 377	1 795	1 997
Maßnahmen zur Erhaltung, Besserung und Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit und zusätzliche Leistungen	402	220	399	589	958	1 323
Knappschaftsausgleichsleistungen	–	–	–	–	–	–
Krankenversicherung der Rentner	787	1 595	2 505	2 833	3 390	4 108
Pflegeversicherung der Rentner						296
KLG-Leistungen	–	–	1	5	12	72
Beitragserstattungen	–	–	–	–	1	3
Wanderungsausgleich an KnRV § 223 (6) SGB VI	–	–	337	621	976	1 145
Verwaltungs- und Verfahrenskosten [6])	98	482	908	1 191	1 351	1 502
Finanzausgleich nach § 218 SGB VI	–	–	–	–	–	–
Sonstige Ausgaben	–	26	–	22	89	157
Ausgaben insgesamt	13 580	30 810	45 360	53 465	63 602	74 434
Einnahmen weniger Ausgaben		516	–979	–1 925	–2 811	–7 005

*) einschließlich KnRV
[1]) Allgemeiner Bundeszuschuß nach § 213 SGB VI; im 2. Halbjahr 1990 einschl. 1340 Mio. DM Defizitdeckung
[2]) In 1990: Anschubfinanzierung; ab 1992: Erstattungen der Versorgungsdienststellen
[3]) In 1990 einschl. sonstiger Einnahmen
[4]) von der Rentenversicherung der Angestellten in den alten Bundesländern
[5]) einschl. der zu Lasten anderer Rentenversicherungsträger ausgezahlten Leistungsanteile
[6]) Im 2. Halbjahr 1990 einschl. sonstige Ausgaben

Übersicht I 17

Die Vermögensanlagen und die Liquidität der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten am 31. Dezember 1995 im gesamten Bundesgebiet
– in 1 000 DM –

Vorläufige Ergebnisse nach dem Buchungsstand 31. Dezember 1995

Kontenart	Vermögensposten	Vermögensanlage		Liquidität[1])	
		ArV	AnV	ArV	AnV
	I. Bar- und Anlagevermögen				
	Barmittel und Giroguthaben:				
001	Barer Kassenbestand	740	471		
002	Postgiroguthaben	8 216	8 487		
004	Guthaben bei der Bundesbank (Landeszentralbanken)	2 837	3 637		
006	Giroguthaben bei sonstigen Kreditinstituten	131 060	112 018		
009	Sonstige sofort verfügbare Zahlungsmittel	7 290	475		
	zusammen	150 143	125 088	150 143	125 088
	Einlagen bei Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder mit Kündigungsfrist bis zu 12 Monaten:				
010	Termineinlagen	3 093 827	13 031 800		
012	Spareinlagen	2	400 000		
	zusammen	3 093 829	13 431 800	3 093 829	13 431 800
	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen:				
014	Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit bis zu 12 Monaten	–	903 838		
015	des Bundes „B" bzw. „BN"	–	–		
016	Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere	–	–		
017	der Bundesbahn und der Bundespost	–	–		
018	der Länder	–	–		
019	Anteile an Wertpapierspezialfonds	–	1 453 647		
	zusammen	–	2 357 485	–	2 357 485
	Ist-Liquidität			3 243 972	15 914 373
	Schuldverschreibungen (einschl. verzinslicher Schatzanweisungen) mit vereinbarter Laufzeit von 1 Jahr bis einschließlich 4 Jahre:				
040	des Bundes	–	–		
041	der Bundesbahn und der Bundespost	–	–		
042	der Länder	–	–		
043	der Gemeinden und Gemeindeverbände	–	–		
044	des Lastenausgleichfonds	–	–		
045	Bankschuldverschreibungen	–	–		
	zusammen	–	–		

[1]) Liquidität im Sinne von § 217 SGB VI

noch Übersicht I 17

Die Vermögensanlagen und die Liquidität der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten am 31. Dezember 1995 im gesamten Bundesgebiet
– in 1 000 DM –

Vorläufige Ergebnisse nach dem Buchungsstand 31. Dezember 1995

Kontenart	Vermögensposten	Vermögensanlage		Liquidität[1])	
		ArV	AnV	ArV	AnV
	Schuldbuchforderungen:				
050	an den Bund und an Länder	–	–		
	Schuldverschreibungen und Anleihen einschl. verzinslicher Schatzanweisungen mit vereinbarter Laufzeit von über 4 Jahren:				
051	des Bundes	–	6		
052	der Bundesbahn und der Bundespost	–	–		
053	der Länder	–	–		
054	der Gemeinden und Gemeindeverbände	–	–		
055	des Lastenausgleichsfonds	–	–		
056	Pfandbriefe	571 223	514 268		
057	Kommunalobligationen	314 190	183 604		
058	Sonstige Bankschuldverschreibungen	6 596	494		
059	Sonstige Schuldverschreibungen	12	–		
	zusammen	892 021	698 372		
	Darlehen:				
060	an den Bund	–	–		
061	an die Bundesbahn und die Bundespost	–	–		
062	an Länder	–	–		
063	an Gemeinden und Gemeindeverbände	2 550	7 995		
064	an andere Träger der ArV	63 301	–		
065	an andere Zweige der Rentenversicherung	–	–		
066	an sonstige juristische Personen des öffentlichen Rechts	1 617	–		
067	an öffentliche Unternehmen	146	313		
068	an Kreditinstitute	13 254	613		
069	an sonstige Darlehensnehmer	7 231	10 627		
	zusammen	88 099	19 548		
	Hypotheken, Grundschulden und Rentenschulden, die nicht zum Verwaltungsvermögen gehören:				
070	an Wohngrundstücken	132 616	257 229		
071	an sonstigen Grundstücken	6 310	145 962		
	zusammen	138 926	403 191		

[1]) Liquidität im Sinne von § 217 SGB VI

noch Übersicht I 17

Die Vermögensanlagen und die Liquidität der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten am 31. Dezember 1995 im gesamten Bundesgebiet
– in 1 000 DM –

Vorläufige Ergebnisse nach dem Buchungsstand 31. Dezember 1995

Kontenart	Vermögensposten	Vermögensanlage		Liquidität[1]	
		ArV	AnV	ArV	AnV
	Grundstücke und Beteiligungen, die nicht zum Verwaltungsvermögen gehören:				
074–077	Grundstücke	213 320	47 940		
079	Beteiligungen	59 105	99 870		
	zusammen	272 425	147 810		
	Verwaltungsvermögen:				
080–082	Bebaute Grundstücke für die Verwaltung, für Eigenbetriebe und unbebaute Grundstücke	4 316 926	1 795 472		
083	Anlagen in gepachteten Gebäuden und Grundstücken	4 998	16 091		
084–085	Bewegliche Einrichtung für die Verwaltung, für Eigenbetriebe	430 544	293 773		
087	Beteiligungen	172 662	4 191		
088	Wohnungsfürsorgedarlehen an Bedienstete	19 301	5 717		
089	sonstige Darlehen	238 162	377 643		
	zusammen	5 182 593	2 492 887		
	Bar- und Anlagevermögen insgesamt	9 818 036	19 676 181		
	Rückflüsse der nächsten 12 Kalendermonate (aus Kontengruppen 04+05+06+07+08)			233 250	197 492
	Liquidität insgesamt			3 477 222	16 111 865
	II. Schuldverpflichtungen				
110	Kurzfristige Kredite von Kreditinstituten	–	–		
119	Kurzfristige Kredite von sonstigen Stellen	–	–		
160	Darlehen von anderen Trägern der Rentenversicherung der Arbeiter	63 301	–		
161	Darlehen von anderen Zweigen der Rentenversicherung	–	–		
169	Sonstige Darlehen	6 790	–		
170	Passive Grundpfandrechte	10	–		
	Schuldverpflichtungen insgesamt	70 101	–		

[1]) Liquidität im Sinne von § 217 SGB VI

noch Übersicht I 17

Die Vermögensanlagen und die Liquidität der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten am 31. Dezember 1995 im gesamten Bundesgebiet
– in 1 000 DM –

Vorläufige Ergebnisse nach dem Buchungsstand 31. Dezember 1995

	in 1 000 DM	
	ArV	AnV
III. Berechnung der Schwankungsreserve am Ende des Berichtszeitraumes		
Bar- und Anlagevermögen (Kontenarten 00 + 01 + 04 bis 08)	9 818 035	19 676 182
– Verwaltungsvermögen (Kontengruppe 08)	5 182 593	2 492 889
– Schuldverpflichtungen (Kontenarten 11 + 16)	70 091	–
– Verwahrungen (Kontengruppe 14)	172 535	81 389
– Passive Grundpfandrechte (Kontengruppe 17)	10	–
+ Forderungen aus dem Finanzverbund (Kontenart 026)	85 673	–
– Verpflichtungen aus dem Finanzverbund (Kontenart 126)	87 993	–
± Vorschüsse auf den Finanzausgleich (Kontenarten 181 bzw. 091)	677 110	700 000
Schwankungsreserve (Kontenarten 195)	3 713 376	17 801 904

Quelle: vorläufige Rechnungsergebnisse des Verbandes Deutscher Rentenversicherungsträger

Übersicht I 18

Das Vermögen der Rentenversicherung der Arbeiter am 31. Dezember 1995 im gesamten Bundesgebiet
– in 1 000 DM –
Vorläufige Ergebnisse nach dem Buchungsstand vom 31. Dezember 1995

Pos. des Konten-rahmens	Bezeichnung	1 000 DM	
00	Barmittel und Giroguthaben		150 143
01	Termin- und Spareinlagen, Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen, Wertpapiere mit einer Laufzeit bis zu 12 Monaten		3 093 829
02/03	Forderungen:		
025	auf Zuschüsse und Erstattungen aus öffentlichen Mitteln	34 492	
026	aus dem Finanzverbund	85 673	
029	auf Erstattungen des Bundes für Auftragsgeschäfte	–	
030	aus Leistungen zur Rehabilitation	32 619	
031	aus § 640 RVO und § 116 SGB X	16 856	
032	auf überzahlte Renten	63 754	
033	auf überzahlte Beiträge zur KVdR und PVdR	489	
034	auf Vermögenserträge	6 369	
035	aus dem Verwaltungssektor	14 947	
036	auf überzahlte Zusatzleistungen und Leistungen für Kindererziehung	4 771	
037/039	sonstige Forderungen	71 845	331 815
04	Schuldverschreibungen (einschl. verzinslicher Schatzanweisungen) mit Laufzeit von 1 Jahr bis einschl. 4 Jahre		
05	Schuldbuchforderungen, Schuldverschreibungen und Anleihen (einschl. verzinslicher Schatzanweisungen) mit vereinbarter Laufzeit von über 4 Jahren		892 020
06	Darlehen		88 100
07	Grundpfandrechte, Grundstücke u. Beteiligungen		411 350
08	Verwaltungsvermögen		5 182 593
09	Rechnungsabgrenzung und sonstige Aktiva:		
090	Vorausgezahlte Versicherungsleistungen	15 696 352	
091	Vorschüsse auf Zahlungen aus dem Finanzausgleich	–	
093	sonstige Rechnungsabgrenzung	78 327	
094	Dauervorschüsse	26 712	
095	Betriebsmittelvorschüsse	49 880	
097	übrige Aktiva	61 446	
099	Passives Reinvermögen (Überschuß der Passiva)	–	15 912 717
	Summe		26 062 567

noch Übersicht I 18

Das Vermögen der Rentenversicherung der Arbeiter am 31. Dezember 1995
im gesamten Bundesgebiet
– in 1 000 DM –

Vorläufige Ergebnisse nach dem Buchungsstand vom 31. Dezember 1995

Pos. des Konten-rahmens	Bezeichnung	1 000 DM	
12/13	Verpflichtungen:		
125	aus Zuschüssen und Erstattungen aus öffentlichen Mitteln	106	
126	aus dem Finanzverbund	87 993	
129	aus Erstattungen des Bundes für Auftragsgeschäfte	–	
130	aus Leistungen zur Rehabilitation	286 318	
133	aus nachzuzahlenden Beiträgen zur KVdR und PVdR	–	
134	aus Schuldzinsen	4	
135	aus den Verwaltungskosten	80 952	
136/139	sonstige Verpflichtungen	242 231	697 604
14	Verwahrungen		172 535
16	Aufgenommene Darlehen und Liquiditätshilfe des Bundes		70 091
17	Passive Grundpfandrechte		10
18	Rechnungsabgrenzung und sonstige Passiva:		
180	Vorausgezahlter Bundeszuschuß	4 177 140	
181	Vorschüsse auf Zahlungen aus dem Finanzausgleich	677 110	
182	Vorauszahlungen auf den Wanderungsversicherungsausgleich	41 600	
183	sonstige Rechnungsabgrenzung	15 830	
185	Betriebsmittelvorschüsse	– 7	
188	übrige Passiva	3 615	4 915 288
19	Reinvermögen (Überschuß der Aktiva):		
190	Verwaltungsvermögen	5 182 593	
195	Schwankungsreserve nach § 216 SGB VI	3 713 376	
196	sonstiges Reinvermögen	11 311 070	20 207 039
	Summe		26 062 567

noch Übersicht I 18

Das Vermögen der Rentenversicherung der Angestellten am 31. Dezember 1995
im gesamten Bundesgebiet
– in 1 000 DM –
Vorläufige Ergebnisse nach dem Buchungsstand vom 31. Dezember 1995

Pos. des Konten-rahmens	Bezeichnung	1 000 DM	
00	Barmittel und Giroguthaben		125 087
01	Termin- und Spareinlagen, Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen, Wertpapiere mit einer Laufzeit bis zu 12 Monaten		15 789 285
02/03	Forderungen:		
025	auf Zuschüsse und Erstattungen aus öffentlichen Mitteln	698 854	
026	aus dem Finanzverbund	–	
029	auf Erstattungen des Bundes für Auftragsgeschäfte	–	
030	aus Leistungen zur Rehabilitation	56 027	
031	aus § 640 RVO und § 116 SGB X	25 470	
032	auf überzahlte Renten	143 637	
033	auf überzahlte Beiträge zur KVdR und PVdR	8 877	
034	auf Vermögenserträge	16 585	
035	aus dem Verwaltungssektor	7 087	
036	auf überzahlte Zusatzleistungen und Leistungen für Kindererziehung	121	
037/039	sonstige Forderungen	397 716	1 354 374
04	Schuldverschreibungen (einschl. verzinslicher Schatzanweisungen) mit Laufzeit von 1 Jahr bis einschl. 4 Jahre		–
05	Schuldbuchforderungen, Schuldverschreibungen und Anleihen (einschl. verzinslicher Schatzanweisungen) mit vereinbarter Laufzeit von über 4 Jahren		698 372
06	Darlehen		19 549
07	Grundpfandrechte, Grundstücke u. Beteiligungen		551 000
08	Verwaltungsvermögen		2 492 889
09	Rechnungsabgrenzung und sonstige Aktiva:		
090	Vorausgezahlte Versicherungsleistungen	11 794 396	
091	Vorschüsse auf Zahlungen aus dem Finanzausgleich	730 000	
093	sonstige Rechnungsabgrenzung	270 206	
094	Dauervorschüsse	44 543	
095	Betriebsmittelvorschüsse	12 958	
097	übrige Aktiva	3 611	
099	Passives Reinvermögen (Überschuß der Passiva)	–	12 855 714
	Summe		33 886 270

noch Übersicht I 18

Das Vermögen der Rentenversicherung der Angestellten am 31. Dezember 1995
im gesamten Bundesgebiet
– in 1 000 DM –

Vorläufige Ergebnisse nach dem Buchungsstand vom 31. Dezember 1995

Pos. des Konten-rahmens	Bezeichnung	1 000 DM	
12/13	Verpflichtungen:		
125	aus Zuschüssen und Erstattungen aus öffentlichen Mitteln	–	
126	aus dem Finanzverbund	–	
129	aus Erstattungen des Bundes für Auftragsgeschäfte	–	
130	aus Leistungen zur Rehabilitation	194 557	
133	aus nachzuzahlenden Beiträgen zur KVdR und PVdR	–	
134	aus Schuldzinsen	–	
135	aus den Verwaltungskosten	29 106	
136/139	sonstige Verpflichtungen	411 093	634 756
14	Verwahrungen		81 389
16	Aufgenommene Darlehen und Liquiditätshilfe des Bundes		–
17	Passive Grundpfandrechte		–
18	Rechnungsabgrenzung und sonstige Passiva:		
180	Vorausgezahlter Bundeszuschuß	962 847	
181	Vorschüsse auf Zahlungen aus dem Finanzausgleich	30 000	
182	Vorauszahlungen auf den Wanderungsversicherungsausgleich	18 593	
183	sonstige Rechnungsabgrenzung	2 388 213	
185	Betriebsmittelvorschüsse	505	
188	übrige Passiva	–	3 400 158
19	Reinvermögen (Überschuß der Aktiva):		
190	Verwaltungsvermögen	2 492 889	
195	Schwankungsreserve nach § 216 SGB VI	17 801 904	
196	sonstiges Reinvermögen	9 475 174	29 769 967
	Summe		33 886 270

Übersicht I 19

Schwankungsreserve, verfügbare liquide Mittel und Finanzausgleich in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten von 1974 bis 1995 [1])

a = in Mio. DM / b = in Monatsausgaben

Jahr	Schwankungsreserve			verfügbare liquide Mittel			Finanz-ausgleich
	ArV	AnV	ArV/AnV	ArV	AnV	ArV/AnV	ArV/AnV
1974 a	6 474	37 868	44 342	3 225	11 478	14 703	2 146
b	2,0	19,8	8,6	1,0	6,0	2,9	
1975 a	7 001	35 978	42 979	3 156	6 380	9 536	10 045
b	2,0	15,5	7,4	0,9	2,8	1,6	
1976 a	6 744	29 042	35 786	2 339	7 389	9 728	13 222
b	2,0	8,8	5,4	0,7	2,2	1,5	
1977 a	5 495	19 834	25 329	2 325	4 393	6 718	13 107
b	1,5	5,0	3,3	0,6	1,1	0,9	
1978 a	5 930	12 229	18 159	2 679	3 286	5 965	10 863
b	1,5	2,8	2,2	0,7	0,8	0,7	
1979 a	6 083	10 288	16 371	3 795	3 404	7 199	7 131
b	1,5	2,3	1,9	0,9	0,8	0,8	
1980 a	6 689	12 050	18 739	4 466	5 813	10 279	5 093
b	1,5	2,8	2,1	1,0	1,3	1,2	
1981 a	7 185	14 554	21 739	5 406	8 402	13 808	6 516
b	1,5	3,3	2,4	1,1	1,9	1,5	
1982 a	7 692	12 853	20 545	6 138	6 774	12 912	7 729
b	1,5	2,7	2,1	1,2	1,4	1,3	
1983 a	7 212	7 816	15 028	4 042	3 848	7 890	10 044
b	1,4	1,5	1,5	0,8	0,7	0,8	
1984 a	1 439	8 334	9 773	1 567	1 574	3 141	5 571
b	0,3	1,5	0,9	0,3	0,3	0,3	
1985 a	2 958	8 239	11 197	2 372	3 144	5 516	9 051
b	0,5	1,5	1,0	0,4	0,6	0,5	
1986 a	8 148	9 633	17 781	5 665	6 528	12 193	9 434
b	1,5	1,6	1,6	1,0	1,1	1,1	
1987 a	8 152	12 874	21 026	6 635	9 399	16 034	6 560
b	1,5	2,1	1,8	1,2	1,5	1,4	
1988 a	8 789	14 550	23 339	8 419	10 444	18 863	8 240
b	1,5	2,3	1,9	1,4	1,7	1,6	
1989 a	8 964	16 867	25 831	8 850	13 068	21 918	8 059
b	1,5	2,5	2,0	1,5	2,0	1,7	
1990 a	9 449	25 499	34 948	9 492	21 992	31 484	5 308
b	1,5	3,6	2,6	1,5	3,1	2,4	
1991 a	10 531	32 364	42 895	9 165	30 483	39 648	6 043
b	1,3	4,0	2,7	1,1	3,8	2,5	
1992 a	4 571	44 485	49 056	6 137	40 243	46 380	4 603
b	0,5	4,6	2,6	0,7	4,2	2,5	
1993 a	4 275	34 422	38 697	4 739	31 838	36 577	21 528
b	0,5	2,9	1,9	0,6	2,7	1,8	
1994 a	4 610	28 845	33 455	4 653	25 997	30 650	20 422
b	0,5	2,3	1,5	0,5	2,1	1,4	
1995 a	4 869	17 093	21 962	3 244	15 914	19 158	24 325
b	0,5	1,2	0,9	0,3	1,2	0,8	

[1]) bis 1990 nur alte Bundesländer

Übersicht I 20

Das durchschnittliche Zugangsalter der Rentenempfänger in der Rentenversicherung der Arbeiter (ArV) und der Angestellten (AnV)

– Versichertenrenten –

Jahr	ArV		AnV		ArV/AnV	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
			alte Bundesländer			
1960	58,8	59,0	61,6	58,2	59,5	58,8
1961	59,0	59,4	61,9	58,6	59,7	59,2
1962	59,7	59,5	62,0	58,7	60,2	59,3
1963	60,2	60,3	62,5	59,5	60,7	60,1
1964	60,7	60,7	62,8	59,9	61,2	60,5
1965	60,9	61,0	62,8	59,9	61,4	60,7
1966	61,3	61,4	63,1	60,5	61,7	61,1
1967	61,1	61,3	63,1	60,5	61,6	61,1
1968	60,9	61,2	62,9	60,4	61,4	61,0
1969	61,0	61,4	62,9	60,5	61,4	61,2
1970	61,1	61,6	62,8	60,6	61,6	61,3
1971	61,0	61,6	62,9	60,5	61,5	61,3
1972	61,1	61,6	63,0	60,6	61,6	61,3
1973	61,7	61,8	63,3	61,0	62,2	61,6
1974	61,0	61,6	63,0	61,0	61,5	61,4
1975	60,6	61,6	62,5	60,5	61,2	61,2
1976	60,1	61,2	62,3	60,6	60,8	61,0
1977	59,5	60,8	61,8	60,0	60,2	60,5
1978	58,8	60,6	61,5	59,8	59,7	60,3
1979	58,2	60,4	61,0	59,8	59,1	60,1
1980	57,9	60,0	60,5	59,5	58,8	59,8
1981	57,5	59,6	60,3	59,3	58,4	59,5
1982	57,8	59,7	60,1	59,2	58,6	59,5
1983	57,9	59,7	60,4	59,4	58,8	59,6
1984	58,1	60,4	60,4	59,6	58,9	60,0
1985	58,0	60,8	60,6	59,9	58,9	60,4
1986	58,1	61,9	60,7	60,7	59,0	61,3
1987	58,3	62,3	60,8	60,8	59,1	61,7
1988	58,6	62,4	60,8	60,9	59,3	61,8
1989	58,7	62,3	60,9	60,9	59,5	61,7
1990	58,9	62,1	61,2	60,9	59,7	61,6
1991	59,0	62,0	61,1	60,5	59,7	61,4
1992	59,2	62,2	61,0	60,5	59,8	61,5
1993	59,7	62,3	60,9	60,0	60,0	61,5
1994	59,5	62,2	60,9	60,1	59,9	61,4
1995	59,1	61,8	60,8	59,9	59,6	61,1
			neue Bundesländer			
1993	59,8	58,0	62,5	57,1	60,7	57,6
1994	59,6	57,5	61,8	57,3	60,3	57,4
1995	59,4	57,8	61,4	58,5	60,2	58,1

Quelle: Statistik der deutschen Rentenversicherung
Herausgeber: Verband Deutscher Rentenversicherungsträger

Übersicht II 1

Die Versicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach dem Versicherungsverhältnis und dem Geschlecht [1][2][3]
1966 bis 1995 in den alten Bundesländern und für 1991 bis 1995 in den neuen Bundesländern

– Anzahl der Versicherten –

a) Männer

Bestand Anfang des Jahres [6]	Pflicht-versicherte Arbeiter über Tage [7]	Pflicht-versicherte Arbeiter unter Tage [7]	Pflicht-versicherte Angestellte über Tage [7]	Pflicht-versicherte Angestellte unter Tage [7]	Sonstige Pflicht-versicherte gem. § 29 Abs. 1 Nrn. 2–6 RKG [4][5][8]	Freiwillig Versicherte	Versicherte Männer insgesamt	Davon beschäftigte Renten-empfänger
1966	158 629	209 266	41 005	17 745		1 654	428 299	31 760
1967	137 897	177 425	37 248	16 251		1 483	370 304	24 162
1968	128 192	164 679	36 967	16 003		582	346 423	21 182
1969	124 219	158 081	36 854	15 964		536	335 654	22 051
1970	123 431	159 794	38 414	15 602		446	337 687	22 495
1971	117 252	152 821	38 263	15 702		316	324 354	23 150
1972	110 159	137 309	36 917	15 008		269	299 662	22 364
1973	105 633	129 117	35 588	14 445		262	285 045	22 216
1974	107 829	128 693	35 501	14 655		107	286 785	25 634
1975	105 684	127 198	35 740	14 807		102	283 531	26 310
1976	103 611	123 166	35 172	14 698		77	276 724	28 420
1977	101 726	120 994	35 003	14 444			272 167	28 604
1978								
1979	95 733	116 431	34 437	14 197			260 798	30 062
1980	99 483	114 501	34 474	14 176			262 634	30 772
1981	99 326	118 969	34 629	14 564	8 361		275 849	32 912
1982	95 291	121 329	34 450	14 997	10 463		276 530	29 023
1983	94 605	117 229	33 752	15 044	3 741		264 371	28 998
1984	89 438	115 892	32 810	14 439	2 340		254 919	24 211
1985	84 736	110 746	31 683	14 100	1 796		243 061	20 180
1986	83 532	109 828	31 310	13 982	1 674		240 326	18 409
1987	81 081	107 334	30 861	13 953	1 950		235 179	16 946
1988	76 129	101 888	29 708	13 251	1 551		222 527	16 732
1989	70 105	96 963	28 282	12 813	1 692		209 855	13 874
1990	65 289	91 211	26 918	12 372	2 067		197 857	11 766
1991	62 967	84 584	26 417	11 993	2 878		188 839	10 324
1992	57 812	80 599	25 172	11 317	12 608		187 508	10 357
1993	54 064	73 281	24 106	10 485	11 561		173 497	8 021
1994	48 663	67 424	22 987	9 369	12 634		161 077	5 632
1995	44 866	62 618	22 037	8 644	11 864		150 029	4 689
1991 Ost	131 506		35 432		469		167 407	
1992 Ost	89 440		22 558		40 300		152 298	
1993 Ost	59 367	3 928	16 801	603	39 901		120 600	4 150
1994 Ost	43 697	3 588	13 144	569	37 226		98 224	3 866
1995 Ost	39 592	3 218	11 917	558	24 592		79 877	3 922

[1]) Einschließlich der in knappschaftlichen Betrieben beschäftigten Rentenempfänger
[2]) Bis 1980 ohne Wehrdienstleistende, Arbeitslose und Empfänger von Übergangsgeld sowie Personen nach 12monatigem Krankengeldbezug
[3]) ab 1977 ohne freiwillig Versicherte
[4]) 1983 nur noch gemäß § 29 Abs. 1 Nrn. 2 bis 4 und 6 RKG (ohne Arbeitslose – § 130a RKG –)
[5]) ab 1984 nur noch gemäß § 29 Abs. 1 Nrn. 2 und 3 RKG (ohne Arbeitslose – § 130a RKG –)
[6]) Bis 1977 Bestand am Ende des Jahres
[7]) Beschäftigte gemäß § 1 SGB VI einschließlich beschäftigter Kranken-, Verletzten-, Versorgungskranken- und Übergangsgeldempfängern gemäß § 3 Satz 1 Nr. 3 SGB VI
[8]) ab 1992: Sonstige Versicherte gemäß § 3 Satz 1 Nr. 2, Satz 1 Nr. 3 (mit Ausnahme der in Fußnote 7 genannten Personengruppen) sowie Versicherte gemäß § 3 Satz 1 Nr. 4 SGB VI

noch Übersicht II 1

Die Versicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach dem Versicherungsverhältnis und dem Geschlecht[1][2][3]
1966 bis 1995 in den alten Bundesländern und für 1991 bis 1995 in den neuen Bundesländern

– Anzahl der Versicherten –

b) Frauen

Bestand Anfang des Jahres[6]	Pflicht-versicherte Arbeiterinnen[7]	Pflicht-versicherte Angestellte[7]	Sonstige Pflicht-versicherte gem. § 29 Abs. 1 Nrn. 2–6 RKG[4][5][8]	Freiwillig Versicherte	Versicherte Frauen insgesamt	Davon beschäftigte Renten-empfängerinnen
1966	6 905	10 693		36	17 634	3
1967	5 744	10 110		25	15 879	2
1968	5 267	9 845		19	15 131	2
1969	5 416	10 108		21	15 545	1
1970	5 674	11 190		19	16 883	2
1971	5 246	11 144		6	16 396	3
1972	4 722	11 407		5	16 134	0
1973	4 513	11 464		5	15 982	2
1974	4 397	11 828		4	16 229	30
1975	4 178	11 612		3	15 793	44
1976	4 445	11 411			15 856	30
1977	4 014	11 418			15 432	2
1978						
1979	3 819	11 584			15 403	
1980	3 838	12 124			15 962	19
1981	3 730	12 466	521		16 717	10
1982	3 574	12 365	618		16 557	15
1983	3 341	12 344	147		15 832	12
1984	3 175	12 319			15 494	17
1985	2 952	12 195			15 147	12
1986	2 892	12 386			15 278	6
1987	2 838	12 549			15 387	9
1988	2 742	12 310			15 052	40
1989	2 601	12 079			14 680	54
1990	2 505	11 980			14 485	48
1991	2 539	12 081			14 620	48
1992	2 420	11 933	1 134		15 487	103
1993	2 385	11 835	930		15 150	82
1994	2 231	11 539	1 061		14 831	84
1995	2 114	11 664	905		14 683	75
1991 Ost	29 162	26 692			15 487	
1992 Ost	21 394	18 204	16 190		15 487	
1993 Ost	12 919	13 776	18 728		45 423	180
1994 Ost	8 473	10 630	19 685		38 788	179
1995 Ost	7 288	9 725	16 014		32 027	168

[1]) Einschließlich der in knappschaftlichen Betrieben beschäftigten Rentenempfänger
[2]) Bis 1980 ohne Wehrdienstleistende, Arbeitslose und Empfänger von Übergangsgeld sowie Personen nach 12monatigem Krankengeldbezug
[3]) ab 1977 ohne freiwillig Versicherte
[4]) 1983 nur noch gemäß § 29 Abs. 1 Nrn. 2 bis 4 und 6 RKG (ohne Arbeitslose – § 130a RKG –)
[5]) ab 1984 nur noch gemäß § 29 Abs. 1 Nrn. 2 und 3 RKG (ohne Arbeitslose – § 130a RKG –)
[6]) Bis 1977 Bestand am Ende des Jahres
[7]) Beschäftigte gemäß § 1 SGB VI einschließlich beschäftigter Kranken-, Verletzten-, Versorgungskranken- und Übergangsgeldempfängern gemäß § 3 Satz 1 Nr. 3 SGB VI
[8]) ab 1992: Sonstige Versicherte gemäß § 3 Satz 1 Nr. 2, Satz 1 Nr. 3 (mit Ausnahme der in Fußnote 7 genannten Personengruppen) sowie Versicherte gemäß § 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V

noch Übersicht II 1

Die Versicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach dem Versicherungsverhältnis und dem Geschlecht [1][2][3] 1966 bis 1995 in den alten Bundesländern und für 1991 bis 1995 in den neuen Bundesländern

– Anzahl der Versicherten –

c) Männer und Frauen

Bestand Anfang des Jahres [6]	Pflichtversicherte Arbeiter über Tage [7]	Pflichtversicherte Arbeiter unter Tage [7]	Pflichtversicherte Angestellte über Tage [7]	Pflichtversicherte Angestellte unter Tage [7]	Sonstige Pflichtversicherte gem. § 29 Abs. 1 Nrn. 2–6 RKG [4][5][8]	Freiwillig Versicherte	Versicherte insgesamt	Davon beschäftigte Rentenempfänger
1966	165 534	209 266	51 698	17 745		1 690	445 933	31 763
1967	143 641	177 425	47 358	16 251		1 508	386 183	24 164
1968	133 459	164 679	46 812	16 003		601	361 554	21 184
1969	129 635	158 081	46 962	15 964		557	351 199	22 052
1970	129 105	159 794	49 604	15 602		465	354 570	22 497
1971	122 498	152 821	49 407	15 702		322	340 750	23 153
1972	114 881	137 309	48 324	15 008		274	315 796	22 364
1973	110 146	129 117	47 052	14 445		267	301 027	22 218
1974	112 226	128 693	47 329	14 655		111	303 014	25 664
1975	109 862	127 198	47 352	14 807		105	299 324	26 354
1976	108 056	123 166	46 583	14 698		77	292 580	28 450
1977	105 740	120 994	46 421	14 444			287 599	28 606
1978								
1979	99 552	116 431	46 021	14 197			276 201	30 062
1980	103 321	114 501	46 598	14 176			278 596	30 791
1981	103 056	118 969	47 095	14 564	8 882		292 566	32 922
1982	98 865	121 329	46 815	14 997	11 081		293 087	29 038
1983	97 946	117 229	46 096	15 044	3 888		280 203	29 010
1984	92 613	115 892	45 129	14 439	2 340		270 413	24 228
1985	87 688	110 746	43 878	14 100	1 796		258 208	20 192
1986	86 424	109 828	43 696	13 982	1 674		255 604	18 415
1987	83 919	107 334	43 410	13 953	1 950		250 566	16 955
1988	78 871	101 888	42 018	13 251	1 551		237 579	16 772
1989	72 706	96 963	40 361	12 813	1 692		224 535	13 928
1990	67 794	91 211	38 898	12 372	2 067		212 342	11 814
1991	65 506	84 584	38 498	11 993	2 878		203 459	10 372
1992	60 232	80 599	37 105	11 317	13 742		202 995	10 460
1993	56 449	73 281	35 941	10 485	12 491		188 647	8 103
1994	50 894	67 424	34 526	9 369	13 695		175 908	5 716
1995	46 980	62 618	33 701	8 644	12 769		164 712	4 764
1991 Ost	160 668		62 124		469		223 261	
1992 Ost	110 834		40 762		56 490		208 086	
1993 Ost	72 286	3 928	30 577	603	58 629		166 023	4 330
1994 Ost	52 170	3 588	23 774	569	56 911		137 012	4 045
1995 Ost	46 880	3 218	21 642	558	39 606		111 904	4 090

[1]) Einschließlich der in knappschaftlichen Betrieben beschäftigten Rentenempfänger
[2]) Bis 1980 ohne Wehrdienstleistende, Arbeitslose und Empfänger von Übergangsgeld sowie Personen nach 12monatigem Krankengeldbezug
[3]) ab 1977 ohne freiwillig Versicherte
[4]) 1983 nur noch gemäß § 29 Abs. 1 Nrn. 2 bis 4 und 6 RKG (ohne Arbeitslose – § 130 a RKG –)
[5]) ab 1984 nur noch gemäß § 29 Abs. 1 Nrn. 2 und 3 RKG (ohne Arbeitslose – § 130 a RKG –)
[6]) Bis 1977 Bestand am Ende des Jahres
[7]) Beschäftigte gemäß § 1 SGB VI einschließlich beschäftigter Kranken-, Verletzten-, Versorgungskranken- und Übergangsgeldempfängern gemäß § 3 Satz 1 Nr. 3 SGB VI
[8]) ab 1992: Sonstige Versicherte gemäß § 3 Satz 1 Nr. 2, Satz 1 Nr. 3 (mit Ausnahme der in Fußnote 7 genannten Personengruppen) sowie Versicherte gemäß § 3 Satz 1 Nr. 4 SGB VI

Übersicht II 2

Die Versicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung
Rentenempfängern nach Altersgruppen[1]) 1966 bis 1996 in den alten

– Anzahl der

Bestand Anfang des Jahres[3])	Altersgruppe von ... bis ... Jahre[2])						
	14	15 bis 19	20 bis 24	25 bis 29	30 bis 34	35 bis 39	40 bis 44
1966	1 608	24 657	22 086	49 159	61 882	77 965	65 505
1967	1 026	22 798	17 663	36 569	51 804	68 020	62 998
1968	873	20 132	15 551	30 356	47 911	61 038	64 585
1969	776	18 676	16 005	28 566	46 580	58 586	63 844
1970	567	19 249	20 266	25 049	44 553	53 777	66 542
1971	404	20 412	20 183	25 052	41 648	50 897	61 477
1972	456	19 140	17 045	22 672	34 792	44 995	57 349
1973	495	19 415	17 791	22 818	32 757	43 578	51 500
1974	589	24 892	22 165	26 733	33 105	43 094	48 724
1975	53	28 453	23 241	27 658	30 291	43 863	48 458
1976		26 765	24 787	26 781	28 096	41 249	47 200
1977		28 029	26 966	25 617	26 882	37 710	46 236
1979		23 813	29 150	24 619	25 568	33 465	44 295
1980		20 763	32 488	25 827	26 721	31 141	42 292
1981		25 665	33 507	25 794	26 169	28 031	40 202
1982		23 521	36 610	27 892	27 971	27 084	39 383
1983		23 883	34 927	27 007	26 949	25 933	38 002
1984		26 667	32 256	28 944	24 136	23 516	32 666
1985		25 390	33 956	30 955	23 749	22 953	27 980
1986		23 473	35 762	33 043	24 715	23 913	25 120
1987		21 469	36 585	33 802	26 248	24 410	23 040
1988		18 584	35 740	33 507	27 900	23 737	22 450
1989		14 861	33 757	33 391	29 503	23 435	21 748
1990		11 534	29 994	32 805	30 878	23 329	21 808
1991		9 260	25 714	32 363	31 834	23 970	22 526
1992		6 078	20 347	31 092	31 694	25 989	22 184
1993		4 680	16 147	28 759	31 066	26 901	21 837
1994		3 398	12 899	25 634	29 853	27 929	21 273
1995		3 435	10 913	23 992	29 186	28 090	21 209
1996		2 959	8 275	20 157	27 954	28 480	21 706
1991 Ost		12 492	20 252	28 283	29 284	29 337	24 588
1992 Ost		6 333	12 443	18 274	21 203	21 755	20 440
1993 Ost		3 108	7 399	11 014	14 923	15 554	15 922
1994 Ost		1 513	4 341	6 640	10 624	11 567	12 560
1995 Ost		1 506	2 461	5 480	9 221	10 518	11 500
1996 Ost		1 467	1 334	3 713	7 251	8 916	9 971

[1]) Pflichtversicherte gem. § 29 Abs. 1 RKG, § 159 RKG, Art. 17 EGRKG u. Art. 2 § 1b KnVNG ab 1992 Beschäftigte gemäß § 1 SGB VI einschl. beschäftigter Kranken-, Verletzten-, Versorgungskranken- und Übergangsgeldempfängern gemäß § 3 Satz 1 Nr. 3 SGB VI
[2]) Alter berechnet als Unterschied zwischen Erhebungsjahr und Geburtsjahr
[3]) Bis 1977 Bestand am Ende des Jahres

Übersicht II 2

einschließlich der in knappschaftlichen Betrieben beschäftigten
Bundesländern und für 1991 bis 1996 in den neuen Bundesländern

Versicherten –

Altersgruppe von ... bis ... Jahre [2])					insgesamt	davon Frauen
45 bis 49	50 bis 54	55 bis 59	60 bis 64	65 bis 69		
49 867	44 592	34 342	13 983	286	445 932	17 634
53 277	38 103	25 932	7 786	207	386 183	15 879
56 133	34 149	24 406	6 232	183	361 549	15 131
55 316	32 973	23 952	5 801	124	351 199	15 545
56 379	35 167	26 095	6 764	162	354 570	16 883
53 465	38 487	20 994	7 575	156	340 750	16 396
50 986	40 722	19 947	7 542	150	315 796	16 134
52 622	39 124	15 144	5 642	141	301 027	15 982
51 651	32 938	13 760	5 272	91	303 014	16 229
53 471	28 850	11 562	3 401	23	299 324	15 793
52 416	31 079	11 393	2 644	170	292 580	15 856
51 331	32 448	10 563	1 759	58	287 599	15 432
48 350	36 914	8 910	954	163	276 201	15 403
47 316	42 220	9 013	782	33	278 596	15 962
45 757	46 980	10 498	1 078	3	283 684	16 196
42 751	43 794	11 587	1 406	7	282 006	15 939
41 961	44 419	11 683	1 545	6	276 315	15 685
42 088	41 568	14 342	1 864	26	268 073	15 494
38 572	36 494	14 824	1 513	26	256 412	15 147
37 244	34 183	14 867	1 591	19	253 930	15 278
34 726	32 591	13 911	1 815	19	248 616	15 387
31 660	29 564	10 843	2 018	25	236 028	15 061
28 468	26 969	8 660	2 045	6	222 843	14 687
25 656	24 558	7 792	1 913	8	210 275	14 488
22 773	22 678	7 680	1 774	9	200 581	14 620
20 717	21 087	8 877	1 168	20	189 253	14 353
19 480	18 454	7 804	1 006	22	176 156	14 220
18 639	15 111	6 588	866	23	162 213	13 770
18 361	12 253	3 929	567	8	151 943	13 778
18 933	10 480	3 278	469	1	142 692	13 488
25 929	34 117	15 854	2 506	150	222 792	55 854
18 454	27 893	4 234	461	106	151 596	39 598
12 916	21 496	4 455	468	139	107 394	26 697
9 473	16 693	6 287	314	89	80 101	19 103
8 603	15 142	7 482	327	58	72 298	17 013
8 410	11 961	9 013	243	34	62 313	14 617

Übersicht II 3

Die Anzahl der Rentenanträge[1]) und ihre Erledigung in der knappschaftlichen Rentenversicherung 1981 bis 1995 in den alten Bundesländern und für 1992 bis 1995 in den neuen Bundesländern

Jahr	Rentenarten	Bereinigter Anfangsbestand Anfang des Jahres	Eingang		Erledigung		Durchschnittliche	
			Neuzugänge	Änderung der Leistungsart	Neuzugänge	Änderung der Leistungsart	Laufzeit beim Versicherungsträger in Tagen[2])	Gesamtlaufzeit pro Fall in Tagen[2])
1981	Versichertenrenten	15 468	32 468	25 198	34 611	26 276	99	176
	Witwenrenten	2 958	18 263	819	18 779	830	61	81
	Waisenrenten	554	2 833	51	2 940	61	84	111
	zusammen	18 980	53 564	26 068	56 330	27 167	86	141
1982	Versichertenrenten	12 247	33 230	23 793	31 612	22 791	92	174
	Witwenrenten	2 431	17 337	741	16 783	724	58	73
	Waisenrenten	437	2 754	50	2 641	49	74	98
	zusammen	15 115	53 321	24 584	51 036	23 564	79	136
1983	Versichertenrenten	14 867	31 711	24 621	32 929	24 907	98	181
	Witwenrenten	3 002	17 382	782	18 213	782	65	78
	Waisenrenten	551	2 869	57	3 011	56	77	97
	zusammen	18 420	51 962	25 460	54 153	25 745	85	141
1984	Versichertenrenten	13 363	30 859	24 195	32 273	24 750	93	176
	Witwenrenten	2 171	16 286	792	16 675	804	53	66
	Waisenrenten	410	2 418	50	2 513	54	67	89
	zusammen	15 944	49 563	25 037	51 461	25 608	78	135
1985	Versichertenrenten	11 394	29 015	25 477	29 307	25 153	86	177
	Witwenrenten	1 770	16 428	706	16 324	714	49	62
	Waisenrenten	311	2 413	47	2 420	44	61	81
	zusammen	13 475	47 856	26 230	48 051	25 911	72	131
1986	Versichertenrenten	11 426	28 769	25 334	29 288	25 728	82	169
	Witwenrenten	1 866	15 872	663	16 098	650	55	68
	Waisenrenten	307	2 334	49	2 342	57	66	87
	zusammen	13 599	46 975	26 046	47 728	26 435	72	130
1987	Versichertenrenten	10 513	30 661	34 084	29 596	32 559	81	164
	Witwenrenten	1 653	15 350	535	15 091	538	50	62
	Waisenrenten	291	2 271	43	2 241	39	62	79
	zusammen	12 457	48 282	34 662	46 928	33 136	70	125
1988	Versichertenrenten	13 103	33 779	33 319	32 251	34 222	85	163
	Witwenrenten	1 909	16 328	568	15 799	564	51	63
	Waisenrenten	325	2 430	41	2 330	40	63	82
	zusammen	15 337	52 537	33 928	50 380	34 826	73	126
1989	Versichertenrenten	13 728	35 426	29 828	33 334	30 383	84	157
	Witwenrenten	2 442	17 191	538	16 481	550	51	66
	Waisenrenten	426	2 404	31	2 241	32	63	82
	zusammen	16 596	55 021	30 397	52 056	30 965	72	123
1990	Versichertenrenten	15 265	36 733	37 871	34 066	37 290	93	162
	Witwenrenten	3 140	17 077	428	16 184	418	58	75
	Waisenrenten	588	2 428	25	2 207	26	69	96
	zusammen	18 993	56 238	38 324	52 457	37 734	81	131

[1]) Einschließlich Knappschaftsausgleichsleistungen
[2]) Ohne Vertragsrenten und ohne Umwandlungen

noch Übersicht II 3

Die Anzahl der Rentenanträge [1]) und ihre Erledigung in der knappschaftlichen Rentenversicherung 1981 bis 1995 in den alten Bundesländern und für 1992 bis 1995 in den neuen Bundesländern

Jahr	Rentenarten	Bereinigter Anfangsbestand Anfang des Jahres	Eingang		Erledigung		Durchschnittliche	
			Neuzugänge	Änderung der Leistungsart	Neuzugänge	Änderung der Leistungsart	Laufzeit beim Versicherungsträger in Tagen [2])	Gesamtlaufzeit pro Fall in Tagen [2])
1991 [3])	Versichertenrenten	18 513	35 938	28 513	34 288	27 554	101	184
	Witwenrenten	4 043	16 614	430	15 906	422	60	81
	Waisenrenten	808	2 352	29	2 382	26	86	122
	zusammen	23 364	54 904	28 972	52 576	28 002	88	149
1992	Versichertenrenten	19 365	33 471	16 181	25 578	9 162	211	266
	Erziehungsrenten	3	40		10		126	189
	Witwenrenten	3 986	14 450	147	6 255	66	179	210
	Waisenrenten	734	2 102	21	1 180	15	165	207
	zusammen	24 088	50 063	16 349	33 023	9 243	204	253
1993	Versichertenrenten	34 353	42 668	18 191	45 034	20 754	229	281
	Erziehungsrenten	1	11	0	4	0	238	265
	Witwenrenten	12 338	18 662	348	21 810	361	228	251
	Waisenrenten	1 673	2 686	75	2 454	5	261	297
	zusammen	48 365	64 027	18 614	69 302	21 120	230	271
1994	Versichertenrenten	29 484	31 800	27 480	35 605	31 609	225	292
	Erziehungsrenten	8	6	1	10	2	340	477
	Witwenrenten	9 149	17 445	578	21 814	613	211	242
	Waisenrenten	1 943	2 429	14	3 281	9	309	353
	zusammen	40 584	51 680	28 073	60 710	32 233	224	275
1995	Versichertenrenten	22 820	28 179	36 491	33 472	37 814	240	315
	Erziehungsrenten	2	7	7	6	2	80	176
	Witwenrenten	4 859	15 664	445	17 782	458	184	202
	Waisenrenten	1 092	2 211	45	2 613	47	288	327
	zusammen	28 773	46 061	36 988	53 873	38 321	214	275
1992 Ost	Versichertenrenten	1 754	16 303	2 894	1 731	199	83	144
	Erziehungsrenten							
	Witwenrenten	773	13 074	167	1 601	22	80	120
	Waisenrenten	47	897	3	142	0	78	128
	zusammen	2 574	30 274	3 064	3 474	221	81	132
1993 Ost	Versichertenrenten	18 999	19 269	3 745	11 853	1 694	329	407
	Erziehungsrenten	29	34	0	10	0	358	414
	Witwenrenten	12 272	7 755	216	6 443	113	363	414
	Waisenrenten	783	922	12	449	3	259	354
	zusammen	32 083	27 980	3 973	18 755	1 810	339	408
1994 Ost	Versichertenrenten	28 421	25 596	1 815	32 793	2 890	388	471
	Erziehungsrenten	53	32	1	60	2	475	575
	Witwenrenten	13 697	8 274	48	19 501	231	450	514
	Waisenrenten	1 300	1 171	1	1 944	7	386	462
	zusammen	43 471	35 073	1 865	54 298	3 130	410	486
1995 Ost	Versichertenrenten	18 941	13 290	5 161	21 856	6 792	246	346
	Erziehungsrenten	24	35	1	41	0	311	431
	Witwenrenten	2 170	6 166	237	7 250	249	187	250
	Waisenrenten	485	926	8	1 125	9	249	332
	zusammen	21 620	20 417	5 407	30 272	7 050	232	322

[1]) Einschließlich Knappschaftsausgleichsleistungen
[2]) Ohne Vertragsrenten und ohne Umwandlungen
[3]) Abweichungen gegenüber den Vorjahren wegen Änderung des Datensatzaufbaus zum November 1991

Übersicht II 4

Die Rentenneuzugänge in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach Rentenarten 1963

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters									
	insgesamt	Bergmannsrenten			wegen Berufsunfähigkeit			wegen Erwerbsunfähigkeit	60. Lebensjahr	
		verminderte bergmännische Berufsfähigkeit	50. Lebensjahr	zusammen	1,2 v.H.	1,8 v.H.	zusammen		an Arbeitslose	an weibliche Versicherte
1963	25 856	4 275	3 556	7 831	1 023	3 923	4 946	7 202	570	162
1964	24 572	3 745	3 014	6 759	741	4 085	4 826	6 332	1 126	219
1965	22 579	4 112	2 303	6 415	662	3 363	4 025	5 976	861	212
1966	18 229	3 195	1 219	4 414	688	2 499	3 187	5 802	497	185
1967	26 352	4 452	1 732	6 184	737	3 830	4 567	7 512	1 331	363
1968	24 943	4 013	939	4 952	497	2 916	3 413	6 240	5 055	360
1969	24 410	4 605	1 280	5 885	594	2 625	3 219	5 803	5 028	339
1970	19 349	3 872	1 203	5 075	741	1 945	2 686	5 108	2 895	336
1971	20 986	3 666	2 014	5 680	934	1 127	2 061	6 974	1 814	470
1972	23 224	3 803	3 810	7 613	1 078	1 262	2 340	6 859	2 204	434
1973	24 191	3 319	3 536	6 855	1 078	1 027	2 105	5 388	4 029	463
1974	21 730	3 188	3 186	6 374	980	938	1 918	5 033	3 208	438
1975	16 482	1 980	2 386	4 366	634	726	1 360	4 166	2 394	372
1976	25 720	3 326	3 506	6 832	1 190	1 662	2 852	5 767	3 281	564
1977	33 593	3 552	4 172	7 724	1 508	2 885	4 393	7 346	3 916	420
1978	28 148	3 793	4 475	8 268	1 035	1 928	2 963	6 418	2 886	352
1979	22 993	3 025	3 864	6 889	922	1 419	2 341	5 892	3 137	317
1980	24 010	3 404	3 826	7 230	827	1 151	1 978	6 429	3 829	404
1981	21 823	3 188	3 645	6 833	644	979	1 623	6 048	3 413	457
1982	21 579	2 858	3 248	6 106	607	955	1 562	6 054	3 502	490
1983	20 834	2 630	2 707	5 337	528	1 084	1 612	6 061	3 126	507
1984	21 793	2 727	2 813	5 540	592	1 284	1 876	6 265	3 237	571
1985	21 935	2 139	3 226	5 365	660	1 180	1 840	5 285	4 135	566
1986	19 672	2 173	2 594	4 767	646	1 195	1 841	4 226	3 604	532
1987	22 312	2 339	2 622	4 961	735	1 171	1 906	4 863	4 031	657
1988	22 139	2 129	1 937	4 066	745	1 199	1 944	4 930	4 235	671
1989	24 293	2 236	1 848	4 084	705	1 506	2 211	5 219	4 524	673
1990	26 608	2 237	1 656	3 893	744	1 486	2 230	5 450	5 274	789
1991	27 001	2 422	1 584	4 006	710	1 382	2 092	5 303	5 196	844
1992[1])	16 339	1 367	657	2 024	486	1 165	1 651	3 320	3 882	422
1993	35 589	1 943	874	2 817	786	2 470	3 256	5 416	9 439	744
1994	29 524	2 061	424	2 485	639	1 530	2 169	4 899	6 915	894
1995	26 043	1 707	281	1 988	594	851	1 445	4 242	6 792	1 104
1992 Ost[1])	3	1	0	1	0	0	0	1	1	0
1993 Ost	8 072	20	7	27	26	86	112	887	3 062	1 059
1994 Ost	28 657	256	68	324	67	378	445	3 410	11 839	3 100
1995 Ost	23 554	383	20	403	33	209	242	2 823	12 001	2 535

[1]) Wegen Änderung des Erhebungskonzepts Unzulänglichkeiten in der Datenerhebung

Übersicht II 4

bis 1995 in den alten Bundesländern und von 1992 bis 1995 in den neuen Bundesländern

Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters						Renten wegen Todes		
60. Lebensjahr		63. Lebens-jahr	65. Lebens-jahr	67. Lebens-jahr	Renten wegen Alters zusammen	Erziehungsrenten		
nach Erfüllung der besonderen Wartezeit	an Schwer-behinderte					kleine 1,2 v.H.	kleine 1,8 v.H.	große
337			4 808		5 877			
181			5 129		6 655			
181			4 909		6 163			
118			4 026		4 826			
200			6 195		8 089			
189			4 734		10 338			
125			4 011		9 503			
115			3 134		6 480			
156			3 831		6 271			
263			3 511		6 412			
200	76	2 570	2 505		9 843			
164	85	2 356	2 149	5	8 405			
151	182	2 046	1 432	13	6 590			
580	680	2 843	2 305	16	10 269			
1 074	1 229	3 493	3 982	16	14 130			
671	680	2 239	3 660	11	10 499			
462	730	1 233	1 984	8	7 871			
231	1 542	945	1 413	9	8 373			
82	1 780	688	888	11	7 319			
85	2 064	770	938	8	7 857			
88	1 945	1 143	1 004	10	7 823		1	
62	1 988	1 223	1 025	4	8 110		2	
54	1 937	1 356	1 388	9	9 445			
53	1 999	1 212	1 432	4	8 836		2	
80	2 349	1 514	1 944	7	10 582			
88	2 482	1 702	2 016	5	11 199			
111	2 583	2 126	2 760	2	12 779			
103	2 657	2 716	3 485	10	15 034		1	
119	2 488	2 862	4 085	6	15 600			
203	1 495	1 420	1 922		9 344			
1 381	4 298	3 592	4 646		24 100		3	
629	3 217	2 578	5 738		19 971		9	
136	1 757	2 239	6 340		18 368		7	
0	0	0	0		1			
333	100	1 137	1 355		7 046		5	
840	339	2 746	5 614		24 478		53	
294	171	1 422	3 663		20 086		35	

noch Übersicht II 4

Die Rentenneuzugänge in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach Rentenarten 1963 bis 1995 in den alten Bundesländern und von 1992 bis 1995 in den neuen Bundesländern

Jahr	Renten wegen Todes							Knappschaftsausgleichsleistung	Renten wegen Erwerbsunfall, Alter, Tod und Knappschaftsausgleichsleistung zusammen
	Witwenrenten/Witwerrenten [1]				Waisenrenten				
	einfach	erhöht	zusammen	davon: Witwerrenten	an Halbwaisen	an Vollwaisen	zusammen		
1963	346	18 748	19 094		4 841	143	4 984	4	49 938
1964	350	18 025	18 375		5 184	157	5 341	18	48 306
1965	340	17 954	18 294		4 843	186	5 029	87	45 989
1966	241	14 163	14 404		3 819	148	3 967	669	37 269
1967	355	21 324	21 679		4 993	175	5 168	1 533	54 732
1968	290	19 149	19 439		4 464	134	4 598	694	49 674
1969	288	19 200	19 488		4 125	147	4 272	316	48 486
1970	210	18 894	19 104		3 965	152	4 117	129	42 699
1971	264	20 386	20 650		4 747	157	4 904	337	46 877
1972	299	20 789	21 088		5 490	216	5 706	742	50 760
1973	216	19 159	19 375		5 061	231	5 292	808	49 666
1974	235	19 144	19 379		4 616	232	4 848	775	46 732
1975	194	17 594	17 788		4 053	196	4 249	1 047	39 566
1976	296	17 272	17 568		4 513	195	4 708	3 494	51 490
1977	332	16 638	16 970		5 103	217	5 320	4 885	60 768
1978	381	17 057	17 438		4 714	263	4 977	2 782	53 345
1979	329	14 685	15 014		4 136	221	4 357	2 048	44 412
1980	387	16 573	16 960	5	4 845	274	5 119	1 287	47 376
1981	397	16 710	17 107	5	4 601	298	4 899	718	44 547
1982	354	16 399	16 753	3	4 089	310	4 399	744	43 475
1983	395	15 703	16 098	6	4 047	273	4 320	803	42 055
1984	252	15 743	15 995	6	3 961	116	4 077	1 040	42 905
1985	198	15 681	15 879	4	3 734	169	3 903	860	42 577
1986	157	15 054	15 211	16	1 961	82	2 043	688	37 614
1987	192	16 279	16 471	156	2 125	117	2 242	1 019	42 044
1988	176	14 401	14 577	127	1 831	96	1 927	842	39 485
1989	157	15 101	15 258	123	1 894	104	1 998	801	42 350
1990	164	16 619	16 783	101	1 821	132	1 953	940	46 284
1991	169	16 744	16 913	129	2 106	87	2 193	901	47 008
1992 [2]	68	4 752	4 820	.52	624	33	657	1 475	23 291
1993	221	19 027	19 248	178	1 545	31	1 576	3 853	60 266
1994	265	20 925	21 190	264	2 440	51	2 491	1 938	55 143
1995	164	17 516	17 680	280	1 904	160	2 064	1 572	47 359
1992 Ost [2]	0	1	1	0	0	0	0		4
1993 Ost	76	4 131	4 207	283	180	0	180	5	12 464
1994 Ost	324	16 996	17 320	1 405	1 463	12	1 475	168	47 620
1995 Ost	136	7 874	8 010	565	1 021	27	1 048	98	32 710

[1]) Ab 1987 einschließlich der wegen Einkommensanrechnung vollständig ruhenden Witwen/Witwerrenten
[2]) Wegen Änderung des Erhebungskonzepts Unzulänglichkeiten in der Datenerhebung

Übersicht II 5

Die Rentenwegfälle in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach Rentenarten 1978 bis 1995[1]) in den alten Bundesländern und von 1992 bis 1995 in den neuen Bundesländern

– Männer –

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters										Renten wegen Todes	
	Renten insgesamt	Bergmannsrenten	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit		Renten wegen Alters						Erziehungsrenten	Witwerrenten
			Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Vorzeitiges Altersruhegeld, bes Wartezeit	Regelaltersrente	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für Schwerbehinderte	Altersrenten für langjährig Versicherte	Hinausgeschobene Altersruhegelder		
1978[2])	23 308	787	627	3 452	1 629	12 651	2 406	550	1 203	3		
1979[2])	21 881	709	566	3 523	1 651	11 206	2 435	583	1 208			
1980	22 081	806	476	3 540	1 539	11 353	2 496	616	1 254	1		
1981	25 534	874	556	4 138	1 753	12 927	2 917	818	1 549	2		
1982	22 356	629	524	3 820	1 516	10 595	2 817	923	1 528	4		
1983	21 900	605	460	3 729	1 513	10 013	3 085	982	1 509	4		
1984	19 920	581	423	3 690	1 207	8 444	3 021	1 033	1 516	5		
1985	21 503	559	422	4 283	1 306	8 619	3 494	1 180	1 632	8		
1986	21 847	599	425	4 062	1 310	8 133	3 881	1 465	1 966	6	7	7
1987	20 055	512	370	3 982	1 099	7 378	3 594	1 475	1 640	5	25	25
1988	19 781	446	368	3 868	959	6 959	3 888	1 586	1 704	3	29	29
1989	19 950	511	399	3 800	875	6 708	3 993	1 789	1 872	3	37	37
1990	21 919	478	453	3 830	963	7 169	4 519	2 424	2 081	2	31	31
1991	21 923	594	476	3 579	790	6 679	4 951	2 691	2 157	6	39	39
1992[3])	16 939	327	300	2 304	221	9 700	1 943	1 399	745		0	31
1993	18 134	366	346	2 330	27	12 975	946	995	149		0	38
1994	17 335	320	306	1 930	53	12 145	1 089	1 274	218		0	59
1995	18 358	327	314	2 147	76	12 482	1 215	1 442	355		0	68
1992 Ost[3])	34	2		6		20	5	1			0	0
1993 Ost	3 348	134	7	409	5	2 719	51	4	19		0	101
1994 Ost	5 820	124	20	716	13	4 625	214	20	88		0	207
1995 Ost	6 367	125	35	1 056	24	4 505	451	28	143		0	223

[1]) Ohne Berücksichtigung von Umwandlungen
[2]) Gesamtergebnisse einschließlich Rentenleistungen an Frauen
[3]) Wegen Änderung des Erhebungskonzepts Unzulänglichkeiten in der Datenerhebung

noch Übersicht II 5

Die Rentenwegfälle in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach Rentenarten 1978 bis 1995[1]) in den alten Bundesländern und von 1992 bis 1995 in den neuen Bundesländern

– Frauen –

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters										Renten wegen Todes	
	Renten insgesamt	Bergmannsrenten	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit		Renten wegen Alters						Erziehungsrenten	Witwenrenten
			Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	an Frauen	Regelaltersrente	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für Schwerbehinderte	Altersrenten für langjährig Versicherte	Hinausgeschobene Altersruhegelder		
1978	0											17465
1979	0											17749
1980	613	1	13	290	142	160	4		2	1		17249
1981	702	2	11	287	200	188	9	2	3			20673
1982	685	1	14	300	178	183	7		2			18360
1983	703		12	308	184	184	8	4	3			18731
1984	674		4	285	183	183	14	1	3	1		18039
1985	755		5	302	227	203	17		1			19077
1986	819	1	5	292	236	259	18	4	4			19623
1987	859		4	303	262	269	16	2	3			17975
1988	884	2	1	301	290	269	16	3	2			18038
1989	950	3	1	298	265	347	27	6	3			18298
1990	1162	1	3	270	372	474	26	6	8	2	1	21049
1991	1201	1	3	253	367	531	27	12	7			20603
1992[2])	1442	2	1	157	133	1131	8	7	3		0	15249
1993	1125	2	1	133	36	944	5	3	1		3	16690
1994	1177	6	3	110	50	989	7	9	3		0	17303
1995	1321	9	5	125	73	1080	9	8	12		4	16890
1992 Ost[2])	9	0		1		8					0	7
1993 Ost	3045	2	0	66	10	2967	0	0	0		2	3351
1994 Ost	3656	2	4	120	38	3487	4	1	0		0	5339
1995 Ost	4286	4	7	271	58	3936	8	1	1		7	5088

[1]) Ohne Berücksichtigung von Umwandlungen
[2]) Wegen Änderung des Erhebungskonzepts Unzulänglichkeiten in der Datenerhebung

noch Übersicht II 5

Die Rentenwegfälle in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach Rentenarten 1978 bis 1995 [1]) in den alten Bundesländern und von 1992 bis 1995 in den neuen Bundesländern

– Männer und Frauen –

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters											Renten wegen Todes		
	Renten insgesamt	Bergmannsrenten	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit		Renten wegen Alters									
			Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Vorzeitiges Altersruhegeld, bes Wartezeit	an Frauen	Regelaltersrente	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für Schwerbehinderte	Altersrenten für langjährig Versicherte	Hinausgeschobene Altersruhegelder	Erziehungsrenten	Witwen-/Witwerrenten	Waisenrenten
1978	23 308	787	627	3 452	1 629		12 651	2 406	550	1 203	3		17 465	8 453
1979	21 881	709	566	3 523	1 651		11 206	2 435	583	1 208	0		17 749	7 866
1980	22 694	807	489	3 830	1 539	142	11 513	2 500	616	1 256	2		17 249	6 045
1981	26 236	876	567	4 425	1 753	200	13 115	2 926	820	1 552	2		20 673	8 290
1982	23 041	630	538	4 120	1 516	178	10 778	2 824	923	1 530	4		18 360	8 625
1983	22 603	605	472	4 037	1 513	184	10 197	3 093	986	1 512	4		18 731	8 642
1984	20 594	581	427	3 975	1 207	183	8 627	3 035	1 034	1 519	6		18 039	6 365
1985	22 258	559	427	4 585	1 306	227	8 822	3 511	1 180	1 633	8		19 077	6 672
1986	22 666	600	430	4 354	1 310	236	8 392	3 899	1 469	1 970	6	7	19 630	6 651
1987	20 914	512	374	4 285	1 099	262	7 647	3 610	1 477	1 643	5	25	18 000	6 157
1988	20 665	448	369	4 169	959	290	7 228	3 904	1 589	1 706	3	29	18 067	5 592
1989	20 900	514	400	4 098	875	265	7 055	4 020	1 795	1 875	3	37	18 335	5 547
1990	23 081	479	456	4 100	963	372	7 643	4 545	2 430	2 089	4	32	21 080	5 590
1991	23 124	595	479	3 832	790	367	7 210	4 978	2 703	2 164	6	39	20 642	5 888
1992 [2])	18 381	329	301	2 461	221	133	10 831	1 951	1 406	748		0	15 280	2 676
1993	19 259	368	347	2 463	27	36	13 919	951	998	150		3	16 728	3 689
1994	18 526	326	323	2 040	53	50	13 134	1 096	1 283	221			17 362	4 767
1995	19 679	336	319	2 272	76	73	13 562	1 224	1 450	367		4	16 958	4 747
1992 Ost [2])	43	2	0	7	0	0	28	5	1	0			7	2
1993 Ost	720	136	7	475	0	0	28	51	4	19		2	3 452	166
1994 Ost	9 440	126	24	836	5	10	8 112	218	21	88			5 546	939
1995 Ost	10 653	129	42	1 327	24	58	8 441	459	29	144		7	5 311	1 023

[1]) Ohne Berücksichtigung von Umwandlungen
[2]) Wegen Änderung des Erhebungskonzepts Unzulänglichkeiten in der Datenerhebung

Übersicht II 6

Die Anzahl der laufenden Renten in der knappschaftlichen Rentenversicherung und von 1992 bis 1995 in den

– in

Jahr[3])	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten								
	insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit				Renten wegen Alters			
		Renten für Bergleute		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für	
		wegen verminderter Berufsfähigkeit	wegen Vollendung des 50. Lebensjahres					Frauen	langjährig unter Tage beschäftigte Bergleute
1966	389	36	17	34	71	169	13	2	47
1967	389	34	10	33	68	175	16	2	51
1968	389	33	8	32	64	176	24	2	50
1969	391	34	7	30	60	178	30	3	49
1970	390	34	7	29	58	178	34	3	47
1971	378	32	7	24	54	178	35	4	44
1972	374	31	9	23	53	177	37	4	40
1973	375	31	10	22	48	169	41	5	34
1974	374	30	12	22	48	160	44	5	31
1975	366	29	12	22	46	149	46	5	29
1976	356	27	13	21	47	135	48	6	26
1977	353	27	14	21	47	128	50	6	24
1979	356	27	16	22	48	122	52	6	23
1980	352	27	17	21	50	113	55	6	21
1981	356	26	19	21	53	105	60	6	20
1982	358	25	20	20	56	96	65	7	19
1983	357	23	20	20	60	84	72	7	17
1984	681	22	18	20	63	78	76	8	15
1985	358	21	17	19	64	74	80	8	14
1986	358	19	16	19	63	71	85	9	12
1987	357	18	14	18	62	69	91	9	10
1988	362	16	12	21	62	67	96	9	9
1989	369	15	11	20	56	67	102	10	9
1990	375	14	10	20	49	68	108	10	7
1991	381	13	9	19	46	67	113	11	7
1992[5])	381	12	7	19	39	212	46	3	1
1993	383	12	6	18	39	203	54	4	2
1994	388	11	5	17	36	198	61	4	4
1995	394	10	3	16	33	197	64	5	6
neue Bundesländer									
1992	200	5	16	0	14	164	0	0	0
1993	197	5	16	0	14	158	2	1	0
1994	202	5	13	0	15	152	10	3	1
1995	209	4	11	0	17	146	20	5	1

[1]) Ab 1993 einschl. Artikel 2 RÜG-Renten
[2]) Abweichungen in den Summen durch Rundungen
[3]) Die Werte wurden bis 1977 im Monat Dezember, von 1979 bis 1982 im Monat Januar und ab 1983 im Monat Juli gebildet
[4]) Im 5. RVÄndG wurde die Altersgrenze zum 1. Januar 1979 von 62 auf 61 Jahre und ab 1. Januar 1980 von 61 auf 60 Jahre herabgesetzt
[5]) Die Vergleichbarkeit mit den vorherigen Jahren ist eingeschränkt, da die Rentenarten nach dem SGB VI neu definiert sind

Übersicht II 6

nach Rentenarten 1966 bis 1995 in den alten Bundesländern
neuen Bundesländern [1])

1 000 – [2])

wegen Alters			Renten wegen Todes							Zusätzliche Leistung
Renten wegen Alters										
Altersrenten für		Hinausgeschobene Altersruhegelder	Erziehungsrenten	Witwen-/Witwerrenten			Waisenrenten			
Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige [4])	langjährig Versicherte			insgesamt	kleine	große	insgesamt	Halbwaisen	Vollwaisen	Knappschaftsausgleichsleistung
				288	1	287	40	39	1	7
				296	1	295	37	36	1	14
				304	1	303	35	34	1	14
				311	2	309	35	34	1	13
				316	2	314	36	35	1	11
				314	1	313	32	31	1	9
				320	1	319	32	31	1	8
4	11			323	1	322	32	31	1	8
6	16	0		325	1	324	32	31	1	8
8	20	0		326	1	325	30	29	1	9
9	24	0		326	1	325	29	28	1	12
10	26	0		328	1	327	28	27	1	15
11	29	0		330	2	328	27	26	1	18
12	30	0		329	2	327	26	25	1	19
16	30	0		330	2	328	26	25	1	18
20	30	0		329	2	327	25	24	1	18
25	29	0		325	1	324	23	22	1	18
28	30	0	0	323	1	322	22	21	1	20
31	30	0	0	320	1	319	20	19	1	21
34	30	0	0	317	1	316	19	18	1	22
37	29	0	0	315	1	314	17	16	1	22
41	29	0	0	312	1	311	15	14	1	18
48	31	0	0	309	1	308	14	13	1	17
57	32	0	0	306	1	305	13	12	1	16
62	34	0	0	303	1	302	12	11	1	15
34	5			297	1	296	10	10	0	15
36	8			291	1	290	8	8	0	15
42	11			290	1	289	9	9	0	14
45	15			287	1	286	9	9	0	14
0	0			79	0	79	3	3	0	0
0	1			81	0	81	2	2	0	0
0	3		0	87	0	87	3	3	0	0
0	4			89	0	89	4	4	0	0

Übersicht II 7

Durchschnittliche Höhe der laufenden Renten (Bruttorente) nach
und von 1992 bis 1995 in den neuen Bundesländern[2])

– DM/Monat –

Jahr[3])	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters								
	insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit				Renten wegen Alters			
		Renten für Bergleute		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für	
		wegen verminderter Berufsfähigkeit	wegen Vollendung des 50. Lebensjahres					Frauen	langjährig unter Tage beschäftigte Bergleute
1966	536,80	164,50	252,10	461,80	517,10	605,70	668,10	392,00	729,50
1967	593,10	177,60	272,60	498,00	557,40	655,00	729,10	417,10	793,20
1968	644,30	193,30	287,80	526,90	596,90	706,70	793,30	412,50	856,00
1969	687,30	212,30	312,50	551,60	621,50	752,90	831,70	427,30	918,70
1970	715,30	226,10	340,90	569,30	639,00	783,70	864,10	436,70	959,70
1971	758,60	246,20	390,10	617,80	678,00	826,90	892,50	444,20	1 006,70
1972	843,60	293,70	464,20	732,50	742,90	919,40	981,60	482,30	1 126,90
1973	939,00	332,00	516,30	830,00	809,20	1 020,70	1 090,90	564,80	1 256,00
1974	1 035,90	370,50	569,60	925,80	883,60	1 123,70	1 211,40	626,00	1 404,40
1975	1 143,10	400,40	622,10	1 024,30	968,5	1 240,50	1 344,50	690,80	1 558,20
1976	1 266,10	439,30	689,40	1 146,10	1 076,00	1 375,30	1 492,70	765,50	1 738,60
1977	1 380,10	468,30	753,30	1 260,10	1 173,00	1 499,50	1 636,20	844,00	1 913,70
1979	1 424,40	480,60	793,00	1 322,20	1 220,50	1 543,90	1 703,90	886,10	1 995,30
1980	1 473,80	492,00	827,90	1 378,50	1 276,10	1 565,00	1 774,90	925,80	2 069,80
1981	1 527,30	504,60	865,00	1 423,40	1 329,00	1 641,60	1 857,30	970,20	2 144,00
1982	1 612,00	522,00	915,10	1 495,10	1 405,10	1 719,80	1 979,40	1 032,60	2 259,30
1983	1 702,40	532,60	969,00	1 581,50	1 477,50	1 789,80	2 108,20	1 105,20	2 385,50
1984	1 763,70	532,90	1 002,70	1 632,10	1 527,90	1 826,20	2 188,40	1 152,40	2 465,00
1985	1 816,31	522,50	1 025,33	1 678,99	1 575,82	1 844,22	2 260,76	1 198,80	2 542,25
1986	1 875,73	508,84	1 050,73	1 718,14	1 631,70	1 854,89	2 337,36	1 240,35	2 634,06
1987	1 954,31	502,19	1 088,07	1 775,12	1 706,07	1 874,12	2 437,29	1 293,54	2 734,13
1988	2 029,48	495,07	1 121,97	1 902,58	1 779,59	1 873,15	2 523,22	1 332,97	2 815,80
1989	2 100,22	493,26	1 163,03	1 941,36	1 840,02	1 852,18	2 610,72	1 373,96	2 901,44
1990	2 174,12	489,98	1 201,96	1 973,13	1 869,77	1 850,05	2 701,19	1 417,57	2 986,14
1991	2 282,05	500,12	1 257,33	2 033,23	1 946,47	1 873,62	2 834,17	1 484,45	3 128,92
1992[5])	2 341,38	503,21	1 288,99	2 072,60	2 032,01	2 405,74	2 960,31	1 534,67	3 092,66
1992[6])	2 198,68	474,59	1 209,74	1 946,79	1 909,30	2 258,56	2 779,09	1 443,12	2 887,83
1993	2 290,44	479,90	1 238,70	2 002,94	1 995,64	2 324,17	2 875,19	1 497,74	3 130,50
1994	2 382,59	477,23	1 259,35	2 061,26	2 046,45	2 379,73	2 941,71	1 561,58	3 433,52
1995	2 381,10	446,06	1 234,48	2 037,19	2 030,01	2 361,41	2 886,51	1 559,66	3 462,89
neue Bundesländer									
1992[6])	1 073,35	198,02	907,71	1 548,31	1 370,25	1 092,18	1 150,75	830,90	1 236,38
1993	1 298,46	265,23	1 042,01	1 061,89	1 588,14	1 326,78	1 655,72	988,22	1 937,10
1994	1 427,54	296,63	1 085,38	1 159,13	1 575,39	1 431,13	1 918,72	1 192,59	2 388,63
1995	1 535,41	336,25	1 104,05	1 227,44	1 566,09	1 518,27	2 001,80	1 279,68	2 519,53

[1]) Gesamtrente, d. h. Summe aus dem Rentenanteil aus der KnRV und den zu Lasten der ArV und der AnV mit ausgezahlten Rentenanteilen aus diesen Versicherungen
[2]) Ab 1993 einschl. Artikel 2 RÜG-Renten
[3]) Die Werte wurden bis 1977 im Monat Dezember, von 1979 bis 1982 im Monat Januar und ab 1983 im Monat Juli gebildet
[4]) Im 5. RVändG wurde die Altersgrenze zum 1. Januar 1979 von 62 auf 61 Jahre und ab 1. Januar 1980 von 61 auf 60 Jahre herabgesetzt
[5]) Die Vergleichbarkeit mit den vorherigen Jahren ist eingeschränkt, da die Rentenarten nach dem SGB VI neu definiert sind
[6]) Ab 1992 durchschnittlicher Nettorentenzahlbetrag

Übersicht II 7

Rentenarten 1966 bis 1995 [1]) in den alten Bundesländern der knappschaftlichen Rentenversicherung

Renten wegen Alters			Renten wegen Todes							Zusätzliche Leistung
Altersrenten für		Hinausgeschobene Altersruhegelder	Erziehungsrenten	Witwen-/Witwerrenten			Waisenrenten			
Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige [4])	langjährig Versicherte			insgesamt	kleine	große	insgesamt	Halbwaisen	Vollwaisen	Knappschaftsausgleichsleistung
				319,70			93,20	92,10	119,50	643,60
				347,90			103,40	102,20	130,90	686,80
				376,60			113,20	112,10	143,70	721,00
				400,90			123,20	122,00	154,60	754,20
				417,20			129,60	128,30	163,80	783,20
				450,00			140,70	139,40	172,30	814,60
				500,30			159,40	157,80	197,10	925,80
1 036,80	1 128,30			557,90			174,20	172,20	222,10	1 013,60
1 135,60	1 225,70	1 105,20		620,20			194,90	192,60	249,10	1 117,30
1 250,30	1 346,60	1 101,40		689,40			221,70	219,10	280,40	1 231,30
1 380,70	1 485,40	1 059,80		765,70			249,80	246,50	326,90	1 360,30
1 508,90	1 622,00	1 219,60		843,10			261,70	257,30	359,60	1 479,40
1 572,40	1 681,90	1 296,90		877,50			267,70	262,60	379,20	1 542,60
1 631,40	1 744,90	1 337,80		913,70			273,20	267,90	389,60	1 598,60
1 698,10	1 809,20	1 407,90		948,70			278,70	272,40	415,60	1 662,70
1 796,40	1 906,80	1 496,80		1 003,20			287,20	280,00	437,80	1 749,10
1 898,40	2 007,10	1 598,70		1 059,50			295,50	287,30	463,40	1 852,50
1 961,10	2 076,80	1 593,00	687,80	1 096,40			300,70	291,60	477,40	1 928,50
2 018,48	2 125,81	1 603,64	708,53	1 129,91			305,29	295,74	491,93	2 000,50
2 074,20	2 181,22	1 653,63	732,82	1 163,38			308,71	299,27	496,13	2 072,25
2 152,38	2 258,51	1 710,32	760,72	1 207,30			314,61	304,59	512,05	2 168,83
2 220,17	2 321,68	1 813,38	783,60	1 242,82			324,11	312,66	546,37	2 263,36
2 279,17	2 380,57	1 857,15	807,16	1 278,89			326,27	314,96	552,58	2 346,75
2 348,37	2 449,63	1 876,06	845,05	1 317,16			330,83	318,74	569,51	2 430,49
2 455,79	2 557,57	1 975,64	889,40	1 376,49			337,65	325,41	589,56	2 547,36
2 517,80	2 570,19			1 409,01	548,53	1 412,06	343,54	332,14	591,73	2 598,87
2 363,44	2 430,38			1 323,10	517,99	1 325,96	323,94	313,20	557,67	2 446,31
2 460,52	2 537,66			1 375,38	551,80	1 378,33	333,70	324,05	549,67	2 555,01
2 534,90	2 623,37			1 420,40	531,80	1 423,27	352,21	343,92	580,64	2 668,65
2 513,91	2 650,07			1 418,08	508,09	1 420,87	354,23	345,21	599,94	2 661,91
1 260,39	991,78			738,64	163,88	738,67	462,15	459,98	554,33	1 372,42
1 687,32	1 719,83			877,36	275,95	877,77	461,95	459,64	574,68	981,10
1 863,03	2 029,74		926,84	939,47	265,04	941,22	413,73	410,63	616,81	1 706,87
2 045,74	2 141,51		1 026,42	1 007,66	296,86	1 009,82	389,14	385,94	648,92	1 744,38

Übersicht II 8

Anzahl der am 1. Juli 1995 laufenden Renten in
nach Entgeltpunkten und Rentenarten in den

Anzahl der

Anzahl der Entgeltpunkte von ... bis unter ...	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten								
	insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit				Renten wegen Alters			
		Renten für Bergleute		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für	
		wegen verminderter Berufsfähigkeit	wegen Vollendung des 50. Lebensjahres					Frauen	langjährig unter Tage beschäftigte Bergleute
									a) alte
bis 10	16	3	0	0	1	12	0	0	0
10– 20	17	3	0	0	1	12	0	1	0
20– 30	26	2	0	1	4	13	2	2	0
30– 40	47	1	1	3	9	20	4	2	0
40– 50	102	0	1	6	12	48	14	1	1
50– 60	112	0	1	3	5	56	23	0	1
60– 70	49	0	0	1	1	23	14	0	2
70– 80	15	0	0	0	0	7	4	0	1
80– 90	6			0	0	3	1		1
90–100	1				0	1	0		0
über 100	0					0			
insgesamt	391	10	3	15	33	196	63	5	6
nachrichtlich: Durchschnittliche Anzahl der Entgeltpunkte ...	46,74	17,52	44,59	44,65	40,57	45,67	54,50	31,55	61,10
									b) neue
bis 10	14	1	0		0	12	0	0	
10– 20	19	2	1	0	0	15	0	0	
20– 30	37	1	5	0	2	27	0	2	0
30– 40	38	0	5	0	6	23	2	3	0
40– 50	40	0	0	0	5	26	8	1	0
50– 60	40		0	0	1	29	7	0	1
60– 70	14			0	0	11	2	0	0
70– 80	3				0	2	0	0	0
80– 90	1			0	0	1	0		0
90–100	0				0	0			
über 100	0					0			
insgesamt	205	4	11	0	14	145	20	5	1
nachrichtlich: Durchschnittliche Anzahl der Entgeltpunkte ...	37,99	14,49	28,19	41,14	38,21	37,30	49,75	32,38	59,10

[1]) Abweichungen in den Summen durch Rundungen
[2]) Einschl. Artikel 2 RÜG-Renten

Übersicht II 8

der knappschaftlichen Rentenversicherung
alten und den neuen Bundesländern

Renten in 1 000[1])

wegen Alters		Renten wegen Todes							Zusätzliche Leistung
Renten wegen Alters									
Altersrenten für		Erziehungsrenten	Witwen-/Witwerrenten			Waisenrenten			
Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	langjährig Versicherte		insgesamt	kleine	große	insgesamt	Halbwaisen	Vollwaisen	Knappschaftsausgleichsleistung
Bundesländer									
0	0		5	0	5	0	0		0
0	0		7	0	7	0	0	0	0
1	0		14	0	14	0	0	0	1
5	1		41	0	41	0	0	0	3
17	3		87	0	87	1	1	0	6
16	5		80	0	80	1	1	0	3
5	3		30	0	30	3	3	0	2
1	1		9	0	9	2	2	0	0
0	0		4	0	4	1	1	0	0
0	0		2	0	2	0	0	0	
0			1	0	1	0	0	0	
45	15		280	1	280	9	9	0	14
50,00	53,16		47,82	40,81	47,84	66,76	67,08	57,46	46,57
Bundesländer[2])									
			0		0				
0			2	0	2	0	0		
0	0		6	0	6	0	0		0
0	0	0	16	0	16	0	0	0	0
0	1		32	0	32	0	0	0	0
0	2		23	0	23	1	1	0	0
0	1		7		7	2	2	0	0
0	0		2		2	1	1	0	
0	0		0		0	0	0	0	
0	0		0		0	0	0		
			0		0	0	0		
0	4	0	89	0	89	4	4	0	0
52,15	54,35	31,61	46,23	39,03	46,25	66,33	66,36	63,62	39,43

Übersicht II 9

Durchschnittlicher Rentenzahlbetrag[1]) der am 1. Juli 1995
nach Entgeltpunkten und Rentenarten in den

DM/Monat

Anzahl der Entgeltpunkte von ... bis unter ...	ins-gesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten							
		Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit				Renten wegen Alters			
		Renten für Bergleute		Berufs-unfähig-keits-renten	Erwerbs-unfähig-keits-renten	Regel-alters-renten	Alters-renten wegen Arbeits-losigkeit	Altersrenten für	
		wegen vermin-derter Berufs-fähigkeit	wegen Vollen-dung des 50. Le-bens-jahres					Frauen	langjährig unter Tage be-schäftigte Bergleute
									a) alte
bis 10	272,96	155,56	137,57	313,93	288,64	300,22	440,69	321,81	224,02
10– 20	697,11	365,51	584,66	758,07	834,84	762,88	940,34	822,70	894,64
20– 30	1 225,44	627,71	853,00	1 239,03	1 314,92	1 268,57	1 377,48	1 247,80	1 526,61
30– 40	1 731,85	914,79	1 004,19	1 636,07	1 766,50	1 776,93	1 818,41	1 669,18	2 041,32
40– 50	2 275,38	1 161,09	1 265,98	1 956,58	2 212,88	2 328,83	2 367,90	2 231,60	2 572,35
50– 60	2 796,76	1 394,86	1 472,26	2 519,34	2 698,20	2 830,52	2 867,17	2 733,55	3 148,77
60– 70	3 370,59	1 647,47	1 688,97	3 110,00	3 350,58	3 365,72	3 470,22	3 266,96	3 637,39
70– 80	4 005,65	1 844,18	1 849,56	3 616,94	4 147,61	3 970,04	4 132,69	3 878,60	4 242,12
80– 90	4 660,09			3 801,20	4 734,99	4 608,18	4 743,02		4 810,44
90–100	5 129,31				5 216,82	5 089,89	5 240,56		5 252,09
über 100	5 717,68					5 716,72			
insgesamt	2 384,05	446,15	1 236,69	2 055,84	2 031,41	2 363,96	2 888,21	1 560,88	3 465,45
									b) neue
bis 10	304,16	148,72	779,14		426,68	318,25	1 191,78	459,01	
10– 20	671,55	334,75	865,88	484,62	811,38	700,03	672,21	690,79	
20– 30	1 065,20	596,41	1 058,24	873,62	1 207,12	1 072,27	1 058,59	1 044,47	1 553,62
30– 40	1 433,01	672,74	1 210,79	1 039,74	1 554,36	1 461,99	1 440,86	1 334,17	1 667,23
40– 50	1 836,16	779,44	1 140,14	1 288,58	1 904,23	1 831,47	1 835,14	1 749,89	2 020,84
50– 60	2 144,03		1 200,62	1 739,99	2 246,04	2 128,37	2 175,58	2 101,12	2 361,10
60– 70	2 543,81			2 002,43	2 606,36	2 522,57	2 623,01	2 454,31	2 719,08
70– 80	2 970,20				2 993,81	2 929,65	3 103,23	3 083,09	3 141,26
80– 90	3 443,79				3 523,07	3 416,31	3 609,22		3 475,76
90–100	3 934,37				4 089,49	3 927,14			
über 100	4 327,97					4 327,97			
insgesamt	1 544,75	336,11	1 104,33	1 228,96	1 669,36	1 521,60	2 005,39	1 281,91	2 519,59

[1]) Abweichungen in den Summen durch Rundungen
[2]) Einschl. Artikel 2 RÜG-Renten

Übersicht II 9

laufenden Renten in der knappschaftlichen Rentenversicherung alten und den neuen Bundesländern

wegen Alters		Renten wegen Todes							Zusätzliche Leistung
Renten wegen Alters									
Altersrenten für			Witwen-/Witwerrenten			Waisenrenten			
Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	langjährig Versicherte	Erziehungsrenten	insgesamt	kleine	große	insgesamt	Halbwaisen	Vollwaisen	Knappschaftsausgleichsleistung
Bundesländer									
357,14	295,07		171,99	91,37	172,27	34,70	34,70		1 640,54
819,97	769,83		477,69	210,11	481,13	95,24	93,52	212,36	1 072,07
1 342,00	1 310,15		760,90	325,50	764,21	191,70	143,77	288,37	1 515,22
1 789,99	1 730,22		1 044,83	442,80	1 048,02	212,73	202,20	419,04	2 060,03
2 267,62	2 258,54		1 329,81	547,41	1 331,87	254,49	249,78	539,62	2 584,52
2 730,26	2 710,71		1 604,26	663,70	1 605,45	304,15	290,36	597,90	3 073,09
3 263,57	3 209,76		1 927,89	754,99	1 929,62	344,07	333,69	665,57	3 705,20
3 970,96	3 787,66		2 286,58	960,68	2 289,68	381,74	374,93	766,32	4 131,97
4 710,85	4 671,32		2 623,81	1 095,70	2 627,92	442,71	429,65	875,73	4 648,58
5 208,45	5 241,13		2 922,05	1 013,06	2 928,24	520,13	510,89	1 038,90	
5 754,94			3 353,44	1 630,64	3 397,30	585,92	576,44	1 187,67	
2 514,98	2 652,46	.	1 417,03	507,33	1 419,84	354,50	345,53	609,02	2 663,15
Bundesländer[2])									
			165,09		165,09				
686,23			284,53	213,46	284,67	83,34	83,34		
1 165,99	1 200,59		506,25	188,26	506,95	84,24	84,24		1 235,97
1 447,56	1 460,44	1 026,42	759,97	251,41	764,07	216,80	212,10	315,50	1 612,21
1 735,52	1 795,68		986,09	348,39	988,20	334,69	330,46	554,62	1 918,80
2 104,56	2 146,69		1 206,35	461,50	1 206,80	354,84	351,53	545,15	2 361,18
2 581,94	2 528,50		1 438,41		1 438,41	381,06	376,80	692,73	2 598,48
3 273,12	3 089,44		1 666,43		1 666,43	422,61	421,11	697,15	
3 707,20	3 610,30		1 976,76		1 976,76	462,85	458,34	782,46	
4 005,71	4 071,38		2 216,09		2 216,09	457,91	457,91		
			2 648,60		2 648,60	466,83	466,83		
2 046,80	2 146,05	1 026,42	1 011,21	297,60	1 013,36	388,99	385,78	648,92	1 744,38

Übersicht II 10

Anzahl der am 1. Juli 1995 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag[1]) und nach Rentenarten in den alten Bundesländern Knappschaftliche Rentenversicherung

– Männer –

a) Anzahl der Renten je Gruppe

Rentenzahl-betrags-gruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters									
		Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit					Renten wegen Alters				
		Bergmannsrenten wegen		Berufsunfähigkeitsrenten		Erwerbs-unfähigkeit	Regel-altersrente	Altersrente wegen Arbeits-losigkeit	Vorzeitiges Altersruhe-geld, bes. Wartezeit	Altersrenten für	
		vermindert. bergmänn. Berufs-fähigkeit	Vollendung des 50. Lebens-jahres	bei knapp-schaftlich versiche-rungspflich-tiger Be-schäftigung	ohne/ nach knapp-schaftlich versiche-rungspflich-tiger Be-schäftigung					Schwer-behinderte	langjährig Ver-sicherte
unter 100	1 425	319	17		44	113	887	2	6	9	28
100– 200	3 851	1 962	13		66	134	1 596	3	16	18	43
200– 300	3 150	1 510	7		68	93	1 380	1	10	24	57
300– 400	2 331	1 239	8	2	53	110	848	1	6	15	49
400– 500	2 116	1 079	2	2	52	98	818	1	6	24	31
500– 600	2 146	1 019	3	4	60	113	886	1		17	43
600– 700	2 075	858	10	6	58	102	983	8	3	11	36
700– 800	1 795	543	35	15	70	125	939	21	2	15	30
800– 900	1 985	335	143	14	103	191	1 111	47	2	18	21
900–1 000	2 452	337	396	40	148	301	1 130	62	1	23	14
1 000–1 100	2 759	243	459	41	214	364	1 256	116	3	46	17
1 100–1 200	3 044	122	383	71	312	520	1 350	183	5	71	27
1 200–1 300	3 829	85	428	96	422	713	1 634	255	5	130	61
1 300–1 400	4 672	37	512	141	576	877	1 806	393	10	232	88
1 400–1 500	5 621	32	441	173	664	1 118	2 193	464	16	376	144
1 500–1 600	6 644	16	258	183	738	1 391	2 624	656	20	544	214
1 600–1 700	7 468	3	147	128	747	1 501	3 010	742	23	854	313
1 700–1 800	8 486	3	84	87	839	1 760	3 505	840	24	1 066	278
1 800–1 900	9 914	2	19	56	875	1 998	4 067	1 001	42	1 540	314
1 900–2 000	11 974			35	845	2 160	5 110	1 286	53	2 079	406
2 000–2 100	14 124			23	863	2 356	5 995	1 635	55	2 651	546
2 100–2 200	16 150			14	795	2 309	7 295	2 034	80	2 977	646
2 200–2 300	18 031			9	684	2 256	8 190	2 665	73	3 371	783
2 300–2 400	19 487			11	622	1 947	9 234	3 061	78	3 604	930
2 400–2 500	20 057			4	541	1 578	9 846	3 503	125	3 506	954
2 500–2 600	20 191				516	1 391	10 084	3 626	105	3 481	988
2 600–2 700	19 255				471	1 094	9 988	3 557	124	3 109	912
2 700–2 800	18 094				422	831	9 622	3 491	132	2 704	892
2 800–2 900	16 663				464	647	8 918	3 418	163	2 297	756
2 900–3 000	14 996				426	483	8 004	3 193	169	1 957	764
3 000–3 100	13 584				343	436	7 212	3 052	231	1 584	726
3 100–3 200	12 106			1	318	350	6 401	2 886	267	1 279	604
3 200–3 300	10 799				232	281	5 770	2 685	326	996	509
3 300–3 400	9 491				186	249	4 856	2 614	318	833	435
3 400–3 500	8 453				125	184	4 204	2 516	400	691	333
3 500–3 600	7 162				88	166	3 460	2 206	371	572	299
3 600–3 700	5 893				82	136	2 751	1 926	330	416	252
3 700–3 800	4 639				68	105	2 067	1 578	285	353	183
3 800–3 900	3 718				63	64	1 656	1 333	207	240	155
3 900–4 000	2 890				36	63	1 320	973	163	210	125
4 000–4 100	2 434				45	58	1 137	769	148	152	125
4 100–4 200	2 188				31	57	1 067	683	125	136	89
4 200 und mehr	11 405				31	171	5 864	3 201	1 029	508	601
insgesamt	359 547	9 744	3 365	1 156	14 406	30 994	172 074	62 691	5 557	44 739	14 821

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht II 10

Anzahl der am 1. Juli 1995 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag [1])
und nach Rentenarten in den alten Bundesländern
Knappschaftliche Rentenversicherung
– Männer –

b) Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppen

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters: Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit: Bergmannsrenten wegen verminderter bergmänn. Berufsfähigkeit	Bergmannsrenten wegen Vollendung des 50. Lebensjahres	Berufsunfähigkeitsrenten bei knappschaftlich versicherungspflichtiger Beschäftigung	Berufsunfähigkeitsrenten ohne/nach knappschaftlich versicherungspflichtiger Beschäftigung	Erwerbsunfähigkeit	Renten wegen Alters: Regelaltersrente	Altersrente wegen Arbeitslosigkeit	Vorzeitiges Altersruhegeld, bes. Wartezeit	Altersrenten für Schwerbehinderte	Altersrenten für langjährig Versicherte
unter 100	1 425	319	17		44	113	887	2	6	9	28
100– 200	5 276	2 281	30		110	247	2 483	5	22	27	71
200– 300	8 426	3 791	37		178	340	3 863	6	32	51	128
300– 400	10 757	5 030	45	2	231	450	4 711	7	38	66	177
400– 500	12 873	6 109	47	4	283	548	5 529	11	44	90	208
500– 600	15 019	7 128	50	8	343	661	6 415	12	44	107	251
600– 700	17 094	7 986	60	14	401	763	7 398	20	47	118	287
700– 800	18 889	8 529	95	29	471	888	8 337	41	49	133	317
800– 900	20 874	8 864	238	43	574	1 079	9 448	88	51	151	338
900–1 000	23 326	9 201	634	83	722	1 380	10 578	150	52	174	352
1 000–1 100	26 085	9 444	1 093	124	936	1 744	11 834	266	55	220	369
1 100–1 200	29 129	9 566	1 476	195	1 248	2 264	13 184	449	60	291	396
1 200–1 300	32 958	9 651	1 904	291	1 670	2 977	14 818	704	65	421	457
1 300–1 400	37 630	9 688	2 416	432	2 246	3 854	16 624	1 097	75	653	545
1 400–1 500	43 251	9 720	2 857	605	2 910	4 972	18 817	1 561	91	1 029	689
1 500–1 600	49 895	9 736	3 115	788	3 648	6 363	21 441	2 217	111	1 573	903
1 600–1 700	57 363	9 739	3 262	916	4 395	7 864	24 451	2 959	134	2 427	1 216
1 700–1 800	65 849	9 742	3 346	1 003	5 234	9 624	27 956	3 799	158	3 493	1 494
1 800–1 900	75 763	9 744	3 365	1 059	6 109	11 622	32 023	4 800	200	5 033	1 808
1 900–2 000	87 737	9 744	3 365	1 094	6 954	13 782	37 133	6 086	253	7 112	2 214
2 000–2 100	101 861	9 744	3 365	1 117	7 817	16 138	43 128	7 721	308	9 763	2 760
2 100–2 200	118 011	9 744	3 365	1 131	8 612	18 447	50 423	9 755	388	12 740	3 406
2 200–2 300	136 042	9 744	3 365	1 140	9 296	20 703	58 613	12 420	461	16 111	4 189
2 300–2 400	155 529	9 744	3 365	1 151	9 918	22 650	67 847	15 481	539	19 715	5 119
2 400–2 500	175 586	9 744	3 365	1 155	10 459	24 228	77 693	18 984	664	23 221	6 073
2 500–2 600	195 777	9 744	3 365	1 155	10 975	25 619	87 777	22 610	769	26 702	7 061
2 600–2 700	215 032	9 744	3 365	1 155	11 446	26 713	97 765	26 167	893	29 811	7 973
2 700–2 800	233 126	9 744	3 365	1 155	11 868	27 544	107 387	29 658	1 025	32 515	8 865
2 800–2 900	249 789	9 744	3 365	1 155	12 332	28 191	116 305	33 076	1 188	34 812	9 621
2 900–3 000	264 785	9 744	3 365	1 155	12 758	28 674	124 309	36 269	1 357	36 769	10 385
3 000–3 100	278 369	9 744	3 365	1 155	13 101	29 110	131 521	39 321	1 588	38 353	11 111
3 100–3 200	290 475	9 744	3 365	1 156	13 419	29 460	137 922	42 207	1 855	39 632	11 715
3 200–3 300	301 274	9 744	3 365	1 156	13 651	29 741	143 692	44 892	2 181	40 628	12 224
3 300–3 400	310 765	9 744	3 365	1 156	13 837	29 990	148 548	47 506	2 499	41 461	12 659
3 400–3 500	319 218	9 744	3 365	1 156	13 962	30 174	152 752	50 022	2 899	42 152	12 992
3 500–3 600	326 380	9 744	3 365	1 156	14 050	30 340	156 212	52 228	3 270	42 724	13 291
3 600–3 700	332 273	9 744	3 365	1 156	14 132	30 476	158 963	54 154	3 600	43 140	13 543
3 700–3 800	336 912	9 744	3 365	1 156	14 200	30 581	161 030	55 732	3 885	43 493	13 726
3 800–3 900	340 630	9 744	3 365	1 156	14 263	30 645	162 686	57 065	4 092	43 733	13 881
3 900–4 000	343 520	9 744	3 365	1 156	14 299	30 708	164 006	58 038	4 255	43 943	14 006
4 000–4 100	345 954	9 744	3 365	1 156	14 344	30 766	165 143	58 807	4 403	44 095	14 131
4 100–4 200	348 142	9 744	3 365	1 156	14 375	30 823	166 210	59 490	4 528	44 231	14 220
4 200 und mehr	359 547	9 744	3 365	11 56	14 406	30 994	172 074	62 691	5 557	44 739	14 821

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht II 10

Anzahl der am 1. Juli 1995 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag[1])
und nach Rentenarten in den alten Bundesländern
Knappschaftliche Rentenversicherung
– Frauen –

a) Anzahl der Renten je Gruppe

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters								
		Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit				Renten wegen Alters				
		Bergmannsrenten wegen vermindert. bergmänn. Berufsfähigkeit	Berufsunfähigkeitsrenten		Erwerbsunfähigkeit	an Frauen	Regelaltersrente	Altersrente wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für	
			bei knappschaftlich versicherungspflichtiger Beschäftigung	ohne/nach knappschaftlich versicherungspflichtiger Beschäftigung					Schwerbehinderte	langjährig Versicherte
unter 100	84	3			3	73		4		1
100– 200	622	53			13	548		6		2
200– 300	1 733	33			22	1 674		3		1
300– 400	2 026	21		3	37	1 961	1	3		
400– 500	1 853	22		1	38	1 771	1	17	3	
500– 600	1 781	12		1	55	1 654	7	45	1	6
600– 700	1 564	9		2	58	1 396	9	74	5	11
700– 800	1 539	5		3	73	1 295	11	133	5	14
800– 900	1 480	1		6	116	1 164	20	158	5	10
900–1 000	1 594	1		9	135	1 134	36	247	10	22
1 000–1 100	1 819	1		7	147	1 269	42	320	16	17
1 100–1 200	2 067	1		5	217	1 382	50	370	25	17
1 200–1 300	1 992			4	179	1 251	54	436	44	24
1 300–1 400	1 948			4	204	1 132	60	460	66	22
1 400–1 500	1 828		1	4	172	1 046	65	440	74	26
1 500–1 600	1 678			7	166	923	57	428	62	35
1 600–1 700	1 489			4	159	822	65	349	61	29
1 700–1 800	1 217			3	108	698	37	294	49	28
1 800–1 900	945			5	96	537	24	214	46	23
1 900–2 000	737			3	99	430	28	141	17	19
2 000–2 100	606			2	64	336	15	153	21	15
2 100–2 200	565			1	70	333	16	116	26	3
2 200–2 300	494			1	46	292	26	109	15	5
2 300–2 400	453			5	44	272	25	87	15	5
2 400–2 500	412				27	260	16	97	6	6
2 500–2 600	339			1	29	211	19	67	10	2
2 600–2 700	311			1	14	197	25	57	16	1
2 700–2 800	278			1	9	187	18	49	12	2
2 800–2 900	256			2	13	169	17	51	4	
2 900–3 000	218				6	153	16	36	6	1
3 000–3 100	167				6	116	14	25	5	1
3 100–3 200	146				3	93	17	29	3	1
3 200–3 300	117				2	89	5	20	1	
3 300–3 400	86				2	63	3	16	1	1
3 400–3 500	54				1	37	2	14		
3 500–3 600	45					31	5	7	2	
3 600–3 700	39				1	28	3	7		
3 700–3 800	36			1		24	3	8		
3 800–3 900	19				1	14	2		2	
3 900–4 000	23					17	2	4		
4 000–4 100	17					16		1		
4 100–4 200	14					10	1	3		
4 200 und mehr	16					15		1		
insgesamt	34 707	162	1	86	2 435	25 123	817	5 099	634	350

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht II 10

Anzahl der am 1. Juli 1995 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag[1])
und nach Rentenarten in den alten Bundesländern
Knappschaftliche Rentenversicherung
– Frauen –

b) Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppen

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters								
		Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit				Renten wegen Alters				
		Bergmannsrenten wegen vermindert. bergmänn. Berufsfähigkeit	Berufsunfähigkeitsrenten		Erwerbsunfähigkeit	an Frauen	Regelaltersrente	Altersrente wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für	
			bei knappschaftlich versicherungspflichtiger Beschäftigung	ohne/nach knappschaftlich versicherungspflichtiger Beschäftigung					Schwerbehinderte	langjährig Versicherte
unter 100	84	3			3	73		4		1
100– 200	706	56			16	621		10		3
200– 300	2 439	89			38	2 295		13		4
300– 400	4 465	110		3	75	4 256	1	16		4
400– 500	6 318	132		4	113	6 027	2	33	3	4
500– 600	8 099	144		5	168	7 681	9	78	4	10
600– 700	9 663	153		7	226	9 077	18	152	9	21
700– 800	11 202	158		10	299	10 372	29	285	14	35
800– 900	12 682	159		16	415	11 536	49	443	19	45
900–1 000	14 276	160		25	550	12 670	85	690	29	67
1 000–1 100	16 095	161		32	697	13 939	127	1 010	45	84
1 100–1 200	18 162	162		37	914	15 321	177	1 380	70	101
1 200–1 300	20 154	162		41	1 093	16 572	231	1 816	114	125
1 300–1 400	22 102	162		45	1 297	17 704	291	2 276	180	147
1 400–1 500	23 930	162	1	49	1 469	18 750	356	2 716	254	173
1 500–1 600	25 608	162	1	56	1 635	19 673	413	3 144	316	208
1 600–1 700	27 097	162	1	60	1 794	20 495	478	3 493	377	237
1 700–1 800	28 314	162	1	63	1 902	21 193	515	3 787	426	265
1 800–1 900	29 259	162	1	68	1 998	21 730	539	4 001	472	288
1 900–2 000	29 996	162	1	71	2 097	22 160	567	4 142	489	307
2 000–2 100	30 602	162	1	73	2 161	22 496	582	4 295	510	322
2 100–2 200	31 167	162	1	74	2 231	22 829	598	4 411	536	325
2 200–2 300	31 661	162	1	75	2 277	23 121	624	4 520	551	330
2 300–2 400	32 114	162	1	80	2 321	23 393	649	4 607	566	335
2 400–2 500	32 526	162	1	80	2 348	23 653	665	4 704	572	341
2 500–2 600	32 865	162	1	81	2 377	23 864	684	4 771	582	343
2 600–2 700	33 176	162	1	82	2 391	24 061	709	4 828	598	344
2 700–2 800	33 454	162	1	83	2 400	24 248	727	4 877	610	346
2 800–2 900	33 710	162	1	85	2 413	24 417	744	4 928	614	346
2 900–3 000	33 928	162	1	85	2 419	24 570	760	4 964	620	347
3 000–3 100	34 095	162	1	85	2 425	24 686	774	4 989	625	348
3 100–3 200	34 241	162	1	85	2 428	24 779	791	5 018	628	349
3 200–3 300	34 358	162	1	85	2 430	24 868	796	5 038	629	349
3 300–3 400	34 444	162	1	85	2 432	24 931	799	5 054	630	350
3 400–3 500	34 498	162	1	85	2 433	24 968	801	5 068	630	350
3 500–3 600	34 543	162	1	85	2 433	24 999	806	5 075	632	350
3 600–3 700	34 582	162	1	85	2 434	25 027	809	5 082	632	350
3 700–3 800	34 618	162	1	86	2 434	25 051	812	5 090	632	350
3 800–3 900	34 637	162	1	86	2 435	25 065	814	5 090	634	350
3 900–4 000	34 660	162	1	86	2 435	25 082	816	5 094	634	350
4 000–4 100	34 677	162	1	86	2 435	25 098	816	5 095	634	350
4 100–4 200	34 691	162	1	86	2 435	25 108	817	5 098	634	350
4 200 und mehr	34 707	162	1	86	2 435	25 123	817	5 099	634	350

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht II 10

Anzahl der am 1. Juli 1995 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag[1]) und nach Rentenarten in den alten Bundesländern Knappschaftliche Rentenversicherung – Männer und Frauen –

a) Anzahl der Renten je Gruppe

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters										
		Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit					Renten wegen Alters					
		Bergmannsrenten wegen		Berufsunfähigkeitsrenten							Altersrenten für	
		vermindert. bergmänn. Berufsfähigkeit	Vollendung des 50. Lebensjahres	bei knappschaftlich versicherungspflichtiger Beschäftigung	ohne/nach knappschaftlich versicherungspflichtiger Beschäftigung	Erwerbsunfähigkeit	an Frauen	Regelaltersrente	Altersrente wegen Arbeitslosigkeit	Vorzeitiges Altersruhegeld, bes. Wartezeit	Schwerbehinderte	langjährig Versicherte
unter 100	1 509	322	17		44	116	960	2	4	6	9	29
100– 200	4 473	2 015	13		66	147	2 144	3	6	16	18	45
200– 300	4 883	1 543	7		68	115	3 054	1	3	10	24	58
300– 400	4 357	1 260	8	2	56	147	2 809	2	3	6	15	49
400– 500	3 969	1 101	2	2	53	136	2 589	5	17	6	27	31
500– 600	3 927	1 031	3	4	61	168	2 540	8	45		18	49
600– 700	3 639	867	10	6	60	160	2 379	17	74	3	16	47
700– 800	3 334	548	35	15	73	198	2 234	32	133	2	20	44
800– 900	3 465	336	143	14	109	307	2 275	67	158	2	23	31
900–1 000	4 046	338	396	40	157	436	2 264	98	247	1	33	36
1 000–1 100	4 578	244	459	41	221	511	2 525	158	320	3	62	34
1 100–1 200	5 111	123	383	71	317	737	2 732	233	370	5	96	44
1 200–1 300	5 821	85	428	96	426	892	2 885	309	436	5	174	85
1 300–1 400	6 620	37	512	141	580	1 081	2 938	453	460	10	298	110
1 400–1 500	7 449	32	441	174	668	1 290	3 239	529	440	16	450	170
1 500–1 600	8 322	16	258	183	745	1 557	3 547	713	428	20	606	249
1 600–1 700	8 957	3	147	128	751	1 660	3 832	807	349	23	915	342
1 700–1 800	9 703	3	84	87	842	1 868	4 203	877	294	24	1 115	306
1 800–1 900	10 859	2	19	56	880	2 094	4 604	1 025	214	42	1 586	337
1 900–2 000	12 711			35	848	2 259	5 540	1 314	141	53	2 096	425
2 000–2 100	14 730			23	865	2 420	6 331	1 650	153	55	2 672	561
2 100–2 200	16 715			14	796	2 379	7 628	2 050	116	80	3 003	649
2 200–2 300	18 525			9	685	2 302	8 482	2 691	109	73	3 386	788
2 300–2 400	19 940			11	627	1 991	9 506	3 086	87	78	3 619	935
2 400–2 500	20 469			4	541	1 605	10 106	3 519	97	125	3 512	960
2 500–2 600	20 530				517	1 420	10 295	3 645	67	105	3 491	990
2 600–2 700	19 566				472	1 108	10 185	3 582	57	124	3 125	913
2 700–2 800	18 372				423	840	9 809	3 509	49	132	2 716	894
2 800–2 900	16 919				466	660	9 087	3 435	51	163	2 301	756
2 900–3 000	15 214				426	489	8 157	3 209	36	169	1 963	765
3 000–3 100	13 751				343	442	7 328	3 060	25	231	1 589	727
3 100–3 200	12 252			1	318	353	6 494	2 903	29	267	1 282	605
3 200–3 300	10 916				232	283	5 859	2 690	20	326	997	509
3 300–3 400	9 577				186	251	4 919	2 617	16	318	834	436
3 400–3 500	8 507				125	185	4 241	2 518	14	400	691	333
3 500–3 600	7 207				88	166	3 491	2 221	7	371	574	299
3 600–3 700	5 932				82	137	2 779	1 929	7	330	416	252
3 700–3 800	4 675				69	105	2 091	1 581	8	285	353	183
3 800–3 900	3 737				63	65	1 670	1 335		207	242	155
3 900–4 000	2 913				36	63	1 337	975	4	163	210	125
4 000–4 100	2 451				45	58	1 153	769	1	148	152	125
4 100–4 200	2 202				31	57	1 077	684	3	125	136	89
4 200 und mehr	11 421				31	171	5 879	3 201	1	1 029	508	601
insgesamt	394 254	9 906	3 365	1 157	14 492	33 429	197 197	63 508	5 099	5 557	45 373	15 171

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht II 10

Anzahl der am 1. Juli 1995 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag [1])
und nach Rentenarten in den alten Bundesländern
Knappschaftliche Rentenversicherung
– Männer und Frauen –

b) Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppen

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters										
		Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit					Renten wegen Alters					
		Bergmannsrenten wegen		Berufsunfähigkeitsrenten		Erwerbsunfähigkeit	an Frauen	Regelaltersrente	Altersrente wegen Arbeitslosigkeit	Vorzeitiges Altersruhegeld, bes. Wartezeit	Altersrenten für	
		vermindert. bergmänn. Berufsfähigkeit	Vollendung des 50. Lebensjahres	bei knappschaftlich versicherungspflichtiger Beschäftigung	ohne/nach knappschaftlich versicherungspflichtiger Beschäftigung						Schwerbehinderte	langjährig Versicherte
unter 100	1 509	322	17		44	116	960	2	4	6	9	29
100– 200	5 982	2 337	30		110	263	3 104	5	10	22	27	74
200– 300	10 865	3 880	37		178	378	6 158	6	13	32	51	132
300– 400	15 222	5 140	45	2	234	525	8 967	8	16	38	66	181
400– 500	19 191	6 241	47	4	287	661	11 556	13	33	44	93	212
500– 600	23 118	7 272	50	8	348	829	14 096	21	78	44	111	261
600– 700	26 757	8 139	60	14	408	989	16 475	38	152	47	127	308
700– 800	30 091	8 687	95	29	481	1 187	18 709	70	285	49	147	352
800– 900	33 556	9 023	238	43	590	1 494	20 984	137	443	51	170	383
900–1 000	37 602	9 361	634	83	747	1 930	23 248	235	690	52	203	419
1 000–1 100	42 180	9 605	1 093	124	968	2 441	25 773	393	1 010	55	265	453
1 100–1 200	47 291	9 728	1 476	195	1 285	3 178	28 505	626	1 380	60	361	497
1 200–1 300	53 112	9 813	1 904	291	1 711	4 070	31 390	935	1 816	65	535	582
1 300–1 400	59 732	9 850	2 416	432	2 291	5 151	34 328	1 388	2 276	75	833	692
1 400–1 500	67 181	9 882	2 857	606	2 959	6 441	37 567	1 917	2 716	91	1 283	862
1 500–1 600	75 503	9 898	3 115	789	3 704	7 998	41 114	2 630	3 144	111	1 889	1 111
1 600–1 700	84 460	9 901	3 262	917	4 455	9 658	44 946	3 437	3 493	134	2 804	1 453
1 700–1 800	94 163	9 904	3 346	1 004	5 297	11 526	49 149	4 314	3 787	158	3 919	1 759
1 800–1 900	105 022	9 906	3 365	1 060	6 177	13 620	53 753	5 339	4 001	200	5 505	2 096
1 900–2 000	117 733	9 906	3 365	1 095	7 025	15 879	59 293	6 653	4 142	253	7 601	2 521
2 000–2 100	132 463	9 906	3 365	1 118	7 890	18 299	65 624	8 303	4 295	308	10 273	3 082
2 100–2 200	149 178	9 906	3 365	1 132	8 686	20 678	73 252	10 353	4 411	388	13 276	3 731
2 200–2 300	167 703	9 906	3 365	1 141	9 371	22 980	81 734	13 044	4 520	461	16 662	4 519
2 300–2 400	187 643	9 906	3 365	1 152	9 998	24 971	91 240	16 130	4 607	539	20 281	5 454
2 400–2 500	208 112	9 906	3 365	1 156	10 539	26 576	101 346	19 649	4 704	664	23 793	6 414
2 500–2 600	228 642	9 906	3 365	1 156	11 056	27 996	111 641	23 294	4 771	769	27 284	7 404
2 600–2 700	248 208	9 906	3 365	1 156	11 528	29 104	121 826	26 876	4 828	893	30 409	8 317
2 700–2 800	266 580	9 906	3 365	1 156	11 951	29 944	131 635	30 385	4 877	1 025	33 125	9 211
2 800–2 900	283 499	9 906	3 365	1 156	12 417	30 604	140 722	33 820	4 928	1 188	35 426	9 967
2 900–3 000	298 713	9 906	3 365	1 156	12 843	31 093	148 879	37 029	4 964	1 357	37 389	10 732
3 000–3 100	312 464	9 906	3 365	1 156	13 186	31 535	156 207	40 095	4 989	1 588	38 978	11 459
3 100–3 200	324 716	9 906	3 365	1 157	13 504	31 888	162 701	42 998	5 018	1 855	40 260	12 064
3 200–3 300	335 632	9 906	3 365	1 157	13 736	32 171	168 560	45 688	5 038	2 181	41 257	12 573
3 300–3 400	345 209	9 906	3 365	1 157	13 922	32 422	173 479	48 305	5 054	2 499	42 091	13 009
3 400–3 500	353 716	9 906	3 365	1 157	14 047	32 607	177 720	50 823	5 068	2 899	42 782	13 342
3 500–3 600	360 923	9 906	3 365	1 157	14 135	32 773	181 211	53 034	5 075	3 270	43 356	13 641
3 600–3 700	366 855	9 906	3 365	1 157	14 217	32 910	183 990	54 963	5 082	3 600	43 772	13 893
3 700–3 800	371 530	9 906	3 365	1 157	14 286	33 015	186 081	56 544	5 090	3 885	44 125	14 076
3 800–3 900	375 267	9 906	3 365	1 157	14 349	33 080	187 751	57 879	5 090	4 092	44 367	14 231
3 900–4 000	378 180	9 906	3 365	1 157	14 385	33 143	189 088	58 854	5 094	4 255	44 577	14 356
4 000–4 100	380 631	9 906	3 365	1 157	14 430	33 201	190 241	59 623	5 095	4 403	44 729	14 481
4 100–4 200	382 833	9 906	3 365	1 157	14 461	33 258	191 318	60 307	5 098	4 528	44 865	14 570
4 200 und mehr	394 254	9 906	3 365	1 157	14 492	33 429	197 197	63 508	5 099	5 557	45 373	15 171

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht II 10

Anzahl der am 1. Juli 1995 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag [1]) und nach Rentenarten in den alten Bundesländern
Knappschaftliche Rentenversicherung
– Männer –

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten wegen Todes			
	Erziehungsrenten		Witwerrenten	
	a	b	a	b
unter 50			39	39
50– 100			34	73
100– 150			53	126
150– 200			35	161
200– 250			58	219
250– 300			43	262
300– 350			35	297
350– 400			39	336
400– 450			55	391
450– 500			45	436
500– 550			42	478
550– 600			43	521
600– 650			38	559
650– 700			34	593
700– 750			32	625
750– 800			26	651
800– 850			23	674
850– 900			24	698
900– 950			18	716
950–1 000			25	741
1 000–1 050			19	760
1 050–1 100			11	771
1 100–1 150			11	782
1 150–1 200			9	791
1 200–1 250			2	793
1 250–1 300			6	799
1 300–1 350			5	804
1 350–1400			6	810
1 400–1 450			3	813
1 450–1 500			2	815
1 500–1 550			3	818
1 550–1 600			2	820
1 600–1 650			4	824
1 650–1 700			1	825
1 700–1 800			3	828
1 800–1 900			6	834
1 900–2 000				834
2 000–2 100				834
2 100–2 200				834
2 200–2 300			1	835
2 300–2 400				835
2 400–2 500			1	836
2 500 und mehr				836
Zahl der Renten insgesamt	836			

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV
a) = Anzahl der Renten je Gruppe
b) = Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht II 10

Anzahl der am 1. Juli 1995 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag[1]) und nach Rentenarten in den alten Bundesländern
Knappschaftliche Rentenversicherung
– Frauen –

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten wegen Todes			
	Erziehungsrenten		Witwerrenten	
	a	b	a	b
unter 50			715	715
50– 100			1 572	2 287
100– 150			1 299	3 586
150– 200			1 300	4 886
200– 250			1 127	6 013
250– 300			1 208	7 221
300– 350			1 279	8 500
350– 400			1 377	9 877
400– 450			1 979	11 856
450– 500			1 862	13 718
500– 550			2 128	15 846
550– 600			2 589	18 435
600– 650			3 113	21 548
650– 700			3 800	25 348
700– 750			4 509	29 857
750– 800			5 345	35 202
800– 850			5 784	40 986
850– 900			5 978	46 964
900– 950			6 420	53 384
950–1 000			6 369	59 753
1 000–1 050			6 903	66 656
1 050–1 100			7 593	74 249
1 100–1 150			8 184	82 433
1 150–1 200			9 136	91 569
1 200–1 250			9 987	101 556
1 250–1 300			10 820	112 376
1 300–1 350			11 422	123 798
1 350–1 400			11 798	135 596
1 400–1 450			12 051	147 647
1 450–1 500			11 903	159 550
1 500–1 550			11 849	171 399
1 550–1 600			11 606	183 005
1 600–1 650			11 003	194 008
1 650–1 700			10 120	204 128
1 700–1 800			18 559	222 687
1 800–1 900			15 758	238 445
1 900–2 000			12 482	250 927
2 000–2 100			9 680	260 607
2 100–2 200			7 084	267 691
2 200–2 300			5 071	272 762
2 300–2 400			3 418	276 180
2 400–2 500			2 363	278 543
2 500 und mehr			7 557	286 100
Zahl der Renten insgesamt			286 100	

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV
a) = Anzahl der Renten je Gruppe
b) = Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe
Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht II 10

Anzahl der am 1. Juli 1995 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag [1]) und nach Rentenarten in den alten Bundesländern
Knappschaftliche Rentenversicherung
– Männer und Frauen –

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten wegen Todes			
	Erziehungsrenten		Witwerrenten	
	a	b	a	b
unter 50			754	754
50– 100			1 606	2 360
100– 150			1 352	3 712
150– 200			1 335	5 047
200– 250			1 185	6 232
250– 300			1 251	7 483
300– 350			1 314	8 797
350– 400			1 416	10 213
400– 450			2 034	12 247
450– 500			1 907	14 154
500– 550			2 170	16 324
550– 600			2 632	18 956
600– 650			3 151	22 107
650– 700			3 834	25 941
700– 750			4 541	30 482
750– 800			5 371	35 853
800– 850			5 807	41 660
850– 900			6 002	47 662
900– 950			6 438	54 100
950–1 000			6 394	60 494
1 000–1 050			6 922	67 416
1 050–1 100			7 604	75 020
1 100–1 150			8 195	83 215
1 150–1 200			9 145	92 360
1 200–1 250			9 989	102 349
1 250–1 300			10 826	113 175
1 300–1 350			11 427	124 602
1 350–1 400			11 804	136 406
1 400–1 450			12 054	148 460
1 450–1 500			11 905	160 365
1 500–1 550			11 852	172 217
1 550–1 600			11 608	183 825
1 600–1 650			11 007	194 832
1 650–1 700			10 121	204 953
1 700–1 800			18 562	223 515
1 800–1 900			15 764	239 279
1 900–2 000			12 482	251 761
2 000–2 100			9 680	261 441
2 100–2 200			7 084	268 525
2 200–2 300			5 072	273 597
2 300–2 400			3 418	277 015
2 400–2 500			2 364	279 379
2 500 und mehr			7 557	286 936
Zahl der Renten insgesamt			286 936	

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV
a) = Anzahl der Renten je Gruppe
b) = Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

Übersicht II 11

Anzahl der am 1. Juli 1995 laufenden Renten[1]) geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag[2]) und nach Rentenarten in den neuen Bundesländern

Knappschaftliche Rentenversicherung

– Männer –

a) Anzahl der Renten je Gruppe

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters									
		Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit					Renten wegen Alters				
		Bergmannsrenten wegen		Berufsunfähigkeitsrenten		Erwerbsunfähigkeit	Regelaltersrente	Altersrente wegen Arbeitslosigkeit	Vorzeitiges Altersruhegeld, bes. Wartezeit	Altersrenten für	
		vermindert. bergmänn. Berufsfähigkeit	Vollendung des 50. Lebensjahres	bei knappschaftlich versicherungspflichtiger Beschäftigung	ohne/nach knappschaftlich versicherungspflichtiger Beschäftigung					Schwerbehinderte	langjährig Versicherte
unter 100	171	159		1	8		3				
100– 200	1 223	1 212			7	2	2				
200– 300	1 027	1 015	1		7	2	2				
300– 400	770	758			4	3	4	1			
400– 500	473	460	1		5	2	4	1			
500– 600	215	188	3		4	5	13	2			
600– 700	125	38	9		3	45	23	6			1
700– 800	437	19	187	1	3	199	24	4			
800– 900	1 275	44	678	4	9	468	62	10			
900–1 000	2 145	89	1 181	4	12	711	127	19		1	1
1 000–1 100	3 812	118	2 772	15	28	675	161	36		1	6
1 100–1 200	4 229	61	3 194	8	20	524	306	102		5	9
1 200–1 300	3 487	38	2 079	8	22	508	570	221		9	32
1 300–1 400	2 612	3	494	3	23	577	1 097	341	1	18	55
1 400–1 500	3 513		12	1	18	705	2 017	632	1	17	110
1 500–1 600	5 350	1		1	23	954	3 224	924	2	38	183
1 600–1 700	7 114			4	24	1 034	4 321	1 446	13	35	237
1 700–1 800	8 888	1			19	1 145	5 584	1 788	16	38	297
1 800–1 900	10 158				14	1 064	6 607	2 043	35	45	350
1 900–2 000	10 634			1	15	967	7 062	2 141	52	31	365
2 000–2 100	10 276				4	853	7 047	1 876	86	28	382
2 100–2 200	9 343				4	616	6 521	1 690	88	33	391
2 200–2 300	8 034				3	483	5 698	1 433	103	22	292
2 300–2 400	6 478				2	334	4 657	1 049	147	24	265
2 400–2 500	5 097				1	227	3 578	885	150	18	238
2 500–2 600	3 960					156	2 839	636	132	12	185
2 600–2 700	2 982					82	2 142	433	153	16	156
2 700–2 800	2 179					53	1 632	305	90	10	89
2 800–2 900	1 629					25	1 193	268	79	6	58
2 900–3 000	1 192					18	829	203	71	9	62
3 000–3 100	922					5	636	168	56	4	53
3 100–3 200	617					6	414	109	38	8	42
3 200–3 300	399					4	267	64	23	5	36
3 300–3 400	284					3	183	45	21	3	29
3 400–3 500	188					2	125	26	12	4	19
3 500–3 600	139						99	13	9	2	16
3 600–3 700	88					3	70	7	3	1	4
3 700–3 800	77						61	6	2	1	7
3 800–3 900	66						55	6		1	4
3 900–4 000	56						49	1		2	4
4 000–4 100	31					1	25			1	4
4 100–4 200	21				1		18		1		1
4 200 und mehr	28						27			1	
insgesamt	121 744	4 204	10 611	51	283	12 461	69 378	18 940	1 384	449	3 983

[1]) Einschl. Artikel 2 RÜG-Renten

[2]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht II 11

Anzahl der am 1. Juli 1995 laufenden Renten[1]) geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag[2]) und nach Rentenarten in den neuen Bundesländern
Knappschaftliche Rentenversicherung
– Männer –

b) Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppen

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters									
		Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit					Renten wegen Alters				
		Bergmannsrenten wegen		Berufsunfähigkeitsrenten						Altersrenten für	
		vermindert. bergmänn. Berufsfähigkeit	Vollendung des 50. Lebensjahres	bei knappschaftlich versicherungspflichtiger Beschäftigung	ohne/nach knappschaftlich versicherungspflichtiger Beschäftigung	Erwerbsunfähigkeit	Regelaltersrente	Altersrente wegen Arbeitslosigkeit	Vorzeitiges Altersruhegeld, bes. Wartezeit	Schwerbehinderte	langjährig Versicherte
unter 100	171	159		1	8		3				
100– 200	1 394	1 371		1	15	2	5				
200– 300	2 421	2 386	1	1	22	4	7				
300– 400	3 191	3 144	1	1	26	7	11	1			
400– 500	3 664	3 604	2	1	31	9	15	2			
500– 600	3 879	3 792	5	1	35	14	28	4			
600– 700	4 004	3 830	14	1	38	59	51	10			1
700– 800	4 441	3 849	201	2	41	258	75	14			1
800– 900	5 716	3 893	879	6	50	726	137	24			1
900–1 000	7 861	3 982	2 060	10	62	1 437	264	43		1	2
1 000–1 100	11 673	4 100	4 832	25	90	2 112	425	79		2	8
1 100–1 200	15 902	4 161	8 026	33	110	2 636	731	181		7	17
1 200–1 300	19 389	4 199	10 105	41	132	3 144	1 301	402		16	49
1 300–1 400	22 001	4 202	10 599	44	155	3 721	2 398	743	1	34	104
1 400–1 500	25 514	4 202	10 611	45	173	4 426	4 415	1 375	2	51	214
1 500–1 600	30 864	4 203	10 611	46	196	5 380	7 639	2 299	4	89	397
1 600–1 700	37 978	4 203	10 611	50	220	6 414	11 960	3 745	17	124	634
1 700–1 800	46 866	4 204	10 611	50	239	7 559	17 544	5 533	33	162	931
1 800–1 900	57 024	4 204	10 611	50	253	8 623	24 151	7 576	68	207	1 281
1 900–2 000	67 658	4 204	10 611	51	268	9 590	31 213	9 717	120	238	1 646
2 000–2 100	77 934	4 204	10 611	51	272	10 443	38 260	11 593	206	266	2 028
2 100–2 200	87 277	4 204	10 611	51	276	11 059	44 781	13 283	294	299	2 419
2 200–2 300	95 311	4 204	10 611	51	279	11 542	50 479	14 716	397	321	2 711
2 300–2 400	101 789	4 204	10 611	51	281	11 876	55 136	15 765	544	345	2 976
2 400–2 500	106 886	4 204	10 611	51	282	12 103	58 714	16 650	694	363	3 214
2 500–2 600	110 846	4 204	10 611	51	282	12 259	61 553	17 286	826	375	3 399
2 600–2 700	113 828	4 204	10 611	51	282	12 341	63 695	17 719	979	391	3 555
2 700–2 800	116 007	4 204	10 611	51	282	12 394	65 327	18 024	1 069	401	3 644
2 800–2 900	117 636	4 204	10 611	51	282	12 419	66 520	18 292	1 148	407	3 702
2 900–3 000	118 828	4 204	10 611	51	282	12 437	67 349	18 495	1 219	416	3 764
3 000–3 100	119 750	4 204	10 611	51	282	12 442	67 985	18 663	1 275	420	3 817
3 100–3 200	120 367	4 204	10 611	51	282	12 448	68 399	18 772	1 313	428	3 859
3 200–3 300	120 766	4 204	10 611	51	282	12 452	68 666	18 836	1 336	433	3 895
3 300–3 400	121 050	4 204	10 611	51	282	12 455	68 849	18 881	1 357	436	3 924
3 400–3 500	121 238	4 204	10 611	51	282	12 457	68 974	18 907	1 369	440	3 943
3 500–3 600	121 377	4 204	10 611	51	282	12 457	69 073	18 920	1 378	442	3 959
3 600–3 700	121 465	4 204	10 611	51	282	12 460	69 143	18 927	1 381	443	3 963
3 700–3 800	121 542	4 204	10 611	51	282	12 460	69 204	18 933	1 383	444	3 970
3 800–3 900	121 608	4 204	10 611	51	282	12 460	69 259	18 939	1 383	445	3 974
3 900–4 000	121 664	4 204	10 611	51	282	12 460	69 308	18 940	1 383	447	3 978
4 000–4 100	121 695	4 204	10 611	51	282	12 461	69 333	18 940	1 383	448	3 982
4 100–4 200	121 716	4 204	10 611	51	283	12 461	69 351	18 940	1 384	448	3 983
4 200 und mehr	121 744	4 204	10 611	51	283	12 461	69 378	18 940	1 384	449	3 983

[1]) Einschl. Artikel 2 RÜG-Renten
[2]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht II 11

Anzahl der am 1. Juli 1995 laufenden Renten[1]) geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag[2]) und nach Rentenarten in den neuen Bundesländern
Knappschaftliche Rentenversicherung
– Frauen –

a) Anzahl der Renten je Gruppe

Rentenzahlbetrags-gruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters								
		Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit				Renten wegen Alters				
		Bergmannsrente wegen vermindert bergmänn. Berufsfähigkeit	Berufsunfähigkeitsrenten		Erwerbsunfähigkeit	an Frauen	Regelaltersrente	Altersrente wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für	
			bei knappschaftlich versicherungspflichtiger Beschäftigung	ohne/nach knappschaftlich versicherungspflichtiger Beschäftigung					Schwerbehinderte	langjährig Versicherte
unter 100	57	11		2		44				
100– 200	4 229	52		1	21	4 155				
200– 300	3 685	31		2	15	3 636		1		
300– 400	2 385	23		2	15	2 341		4		
400– 500	2 660	4		1	24	2 611	4	16		
500– 600	4 036	2		3	52	3 934	9	36		
600– 700	4 113			3	51	3 979	6	73	1	
700– 800	4 680	1	2	2	74	4 474	19	107	1	
800– 900	5 401		1	5	135	5 018	23	218	1	
900–1 000	6 467	1	1	8	177	5 815	57	407		1
1 000–1 100	7 428		2	4	314	6 367	96	643	1	1
1 100–1 200	8 314		1	5	529	6 832	121	824	1	1
1 200–1 300	8 400			2	610	6 851	130	803	4	
1 300–1 400	7 128	1		2	608	5 844	99	573	1	
1 400–1 500	5 383	1		2	475	4 398	65	440	1	1
1 500–1 600	3 892			2	392	3 157	41	299	1	
1 600–1 700	2 916			1	256	2 415	27	216		1
1 700–1 800	2 015				189	1 651	25	148	1	1
1 800–1 900	1 490				125	1 204	15	145	1	
1 900–2 000	972			1	94	795	9	73		
2 000–2 100	649				62	522	9	56		
2 100–2 200	380				33	304	8	34		1
2 200–2 300	261				19	202	8	31	1	
2 300–2 400	161				14	132	1	14		
2 400–2 500	96			1	9	75	2	9		
2 500–2 600	66				6	48		11		1
2 600–2 700	36				7	24		5		
2 700–2 800	25				3	21		1		
2 800–2 900	16				2	9		4	1	
2 900–3 000	8					5	1	2		
3 000–3 100	7				1	4		2		
3 100–3 200	4					1		3		
3 200–3 300	3					2		1		
3 300–3 400	4					2		1		1
3 400–3 500										
3 500–3 600	2					1		1		
3 600–3 700										
3 700–3 800										
3 800–3 900										
3 900–4 000										
4 000–4 100										
4 100–4 200										
4 200 und mehr										
insgesamt	87 369	127	7	49	4 312	76 873	775	5 201	16	9

[1]) Einschl. Artikel 2 RÜG-Renten
[2]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht II 11

Anzahl der am 1. Juli 1995 laufenden Renten[1]) geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag[2]) und nach Rentenarten in den neuen Bundesländern
Knappschaftliche Rentenversicherung
– Frauen –

b) Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppen

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters								
		Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit				Renten wegen Alters				
		Bergmannsrente wegen vermindert bergmänn. Berufsfähigkeit	Berufsunfähigkeitsrenten		Erwerbsunfähigkeit	an Frauen	Regelaltersrente	Altersrente wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für	
			bei knappschaftlich versicherungspflichtiger Beschäftigung	ohne/nach knappschaftlich versicherungspflichtiger Beschäftigung					Schwerbehinderte	langjährig Versicherte
unter 100	57	11		2		44				
100– 200	4 286	63		3	21	4 199				
200– 300	7 971	94		5	36	7 835		1		
300– 400	10 356	117		7	51	10 176		5		
400– 500	13 016	121		8	75	12 787	4	21		
500– 600	17 052	123		11	127	16 721	13	57		
600– 700	21 165	123		14	178	20 700	19	130	1	
700– 800	25 845	124	2	16	252	25 174	38	237	2	
800– 900	31 246	124	3	21	387	30 192	61	455	3	
900–1 000	37 713	125	4	29	564	36 007	118	862	3	1
1 000–1 100	45 141	125	6	33	878	42 374	214	1 505	4	2
1 100–1 200	53 455	125	7	38	1 407	49 206	335	2 329	5	3
1 200–1 300	61 855	125	7	40	2 017	56 057	465	3 132	9	3
1 300–1 400	68 983	126	7	42	2 625	61 901	564	3 705	10	3
1 400–1 500	74 366	127	7	44	3 100	66 299	629	4 145	11	4
1 500–1 600	78 258	127	7	46	3 492	69 456	670	4 444	12	4
1 600–1 700	81 174	127	7	47	3 748	71 871	697	4 660	12	5
1 700–1 800	83 189	127	7	47	3 937	73 522	722	4 808	13	6
1 800–1 900	84 679	127	7	47	4 062	74 726	737	4 953	14	6
1 900–2 000	85 651	127	7	48	4 156	75 521	746	5 026	14	6
2 000–2 100	86 300	127	7	48	4 218	76 043	755	5 082	14	6
2 100–2 200	86 680	127	7	48	4 251	76 347	763	5 116	14	7
2 200–2 300	86 941	127	7	48	4 270	76 549	771	5 147	15	7
2 300–2 400	87 102	127	7	48	4 284	76 681	772	5 161	15	7
2 400–2 500	87 198	127	7	49	4 293	76 756	774	5 170	15	7
2 500–2 600	87 264	127	7	49	4 299	76 804	774	5 181	15	8
2 600–2 700	87 300	127	7	49	4 306	76 828	774	5 186	15	8
2 700–2 800	87 325	127	7	49	4 309	76 849	774	5 187	15	8
2 800–2 900	87 341	127	7	49	4 311	76 858	774	5 191	16	8
2 900–3 000	87 349	127	7	49	4 311	76 863	775	5 193	16	8
3 000–3 100	87 356	127	7	49	4 312	76 867	775	5 195	16	8
3 100–3 200	87 360	127	7	49	4 312	76 868	775	5 198	16	8
3 200–3 300	87 363	127	7	49	4 312	76 870	775	5 199	16	8
3 300–3 400	87 367	127	7	49	4 312	76 872	775	5 200	16	9
3 400–3 500	87 367	127	7	49	4 312	76 872	775	5 200	16	9
3 500–3 600	87 369	127	7	49	4 312	76 873	775	5 201	16	9
3 600–3 700	87 369	127	7	49	4 312	76 873	775	5 201	16	9
3 700–3 800	87 369	127	7	49	4 312	76 873	775	5 201	16	9
3 800–3 900	87 369	127	7	49	4 312	76 873	775	5 201	16	9
3 900–4 000	87 369	127	7	49	4 312	76 873	775	5 201	16	9
4 000–4 100	87 369	127	7	49	4 312	76 873	775	5 201	16	9
4 100–4 200	87 369	127	7	49	4 312	76 873	775	5 201	16	9
4 200 und mehr	87 369	127	7	49	4 312	76 873	775	5 201	16	9

[1]) Einschl. Artikel 2 RÜG-Renten
[2]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht II 11

Anzahl der am 1. Juli 1995 laufenden Renten[1]) geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag[2]) und nach Rentenarten in den neuen Bundesländern Knappschaftliche Rentenversicherung – Männer und Frauen –

a) Anzahl der Renten je Gruppe

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters										
		Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit					Renten wegen Alters					
		Bergmannsrenten wegen		Berufsunfähigkeitsrenten							Altersrenten für	
		vermindert. bergmänn. Berufsfähigkeit	Vollendung des 50. Lebensjahres	bei knappschaftlich versicherungspflichtiger Beschäftigung	ohne/nach knappschaftlich versicherungspflichtiger Beschäftigung	Erwerbsunfähigkeit	an Frauen	Regelaltersrente	Altersrente wegen Arbeitslosigkeit	Vorzeitiges Altersruhegeld, bes. Wartezeit	Schwerbehinderte	langjährig Versicherte
unter 100	228	170		1	10		47					
100– 200	5 452	1 264			8	23	4 157					
200– 300	4 712	1 046	1		9	17	3 638		1			
300– 400	3 155	781			6	18	2 345	1	4			
400– 500	3 133	464	1		6	26	2 615	5	16			
500– 600	4 251	190	3		7	57	3 947	11	36			
600– 700	4 238	38	9		6	96	4 002	12	73		1	1
700– 800	5 117	20	187	3	5	273	4 498	23	107		1	
800– 900	6 676	44	678	5	14	603	5 080	33	218		1	
900–1 000	8 612	90	1 181	5	20	888	5 942	76	407		1	2
1 000–1 100	11 240	118	2 772	17	32	989	6 528	132	643		2	7
1 100–1 200	12 543	61	3 194	9	25	1 053	7 138	223	824		6	10
1 200–1 300	11 887	38	2 079	8	24	1 118	7 421	351	803		13	32
1 300–1 400	9 740	4	494	3	25	1 185	6 941	440	573	1	19	55
1 400–1 500	8 896	1	12	1	20	1 180	6 415	697	440	1	18	111
1 500–1 600	9 242	1		1	25	1 346	6 381	965	299	2	39	183
1 600–1 700	10 030			4	25	1 290	6 736	1 473	216	13	35	238
1 700–1 800	10 903	1			19	1 334	7 235	1 813	148	16	39	298
1 800–1 900	11 648				14	1 189	7 811	2 058	145	35	46	350
1 900–2 000	11 606			1	16	1 061	7 857	2 150	73	52	31	365
2 000–2 100	10 925				4	915	7 569	1 885	56	86	28	382
2 100–2 200	9 723				4	649	6 825	1 698	34	88	33	392
2 200–2 300	8 295				3	502	5 900	1 441	31	103	23	292
2 300–2 400	6 639				2	348	4 789	1 050	14	147	24	265
2 400–2 500	5 193				2	236	3 653	887	9	150	18	238
2 500–2 600	4 026					162	2 887	636	11	132	12	186
2 600–2 700	3 018					89	2 166	433	5	153	16	156
2 700–2 800	2 204					56	1 653	305	1	90	10	89
2 800–2 900	1 645					27	1 202	268	4	79	7	58
2 900–3 000	1 200					18	834	204	2	71	9	62
3 000–3 100	929					6	640	168	2	56	4	53
3 100–3 200	621					6	415	109	3	38	8	42
3 200–3 300	402					4	269	64	1	23	5	36
3 300–3 400	288					3	185	45	1	21	3	30
3 400–3 500	188					2	125	26		12	4	19
3 500–3 600	141						100	13	1	9	2	16
3 600–3 700	88					3	70	7		3	1	4
3 700–3 800	77						61	6		2	1	7
3 800–3 900	66						55	6			1	4
3 900–4 000	56						49	1			2	4
4 000–4 100	31					1	25				1	4
4 100–4 200	21				1		18			1		1
4 200 und mehr	28						27				1	
insgesamt	209 113	4 331	10 611	58	332	16 773	146 251	19 715	5 201	1 384	465	3 992

[1]) Einschl. Artikel 2 RÜG-Renten
[2]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht II 11

Anzahl der am 1. Juli 1995 laufenden Renten[1]) geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag[2]) und nach Rentenarten in den neuen Bundesländern Knappschaftliche Rentenversicherung – Männer und Frauen –

b) Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppen

Rentenzahl-betrags-gruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters									
		Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit					Renten wegen Alters				
		Bergmannsrenten wegen		Berufsunfähigkeitsrenten							
										Altersrenten für	
		vermindert. bergmänn. Berufs-fähigkeit	Vollendung des 50. Lebens-jahres	bei knapp-schaftlich versiche-rungspflich-tiger Be-schäftigung	ohne/nach knapp-schaftlich versiche-rungspflich-tiger Be-schäftigung	Erwerbs-unfähigkeit	an Frauen	Regel-altersrente	Altersrente wegen Arbeits-losigkeit	Vorzeitiges Altersruhe-geld, bes. Wartezeit	Schwer-behinderte	langjährig Ver-sicherte
unter 100	228	170		1	10		47					
100– 200	5 680	1 434		1	18	23	4 204					
200– 300	10 392	2 480	1	1	27	40	7 842		1			
300– 400	13 547	3 261	1	1	33	58	10 187	1	5			
400– 500	16 680	3 725	2	1	39	84	12 802	6	21			
500– 600	20 931	3 915	5	1	46	141	16 749	17	57			
600– 700	25 169	3 953	14	1	52	237	20 751	29	130		1	1
700– 800	30 286	3 973	201	4	57	510	25 249	52	237		2	1
800– 900	36 962	4 017	879	9	71	1 113	30 329	85	455		3	1
900–1 000	45 574	4 107	2 060	14	91	2 001	36 271	161	862		4	3
1 000–1 100	56 814	4 225	4 832	31	123	2 990	42 799	293	1 505		6	10
1 100–1 200	69 357	4 286	8 026	40	148	4 043	49 937	516	2 329		12	20
1 200–1 300	81 244	4 324	10 105	48	172	5 161	57 358	867	3 132		25	52
1 300–1 400	90 984	4 328	10 599	51	197	6 346	64 299	1 307	3 705	1	44	107
1 400–1 500	99 880	4 329	10 611	52	217	7 526	70 714	2 004	4 145	2	62	218
1 500–1 600	109 122	4 330	10 611	53	242	8 872	77 095	2 969	4 444	4	101	401
1 600–1 700	119 152	4 330	10 611	57	267	10 162	83 831	4 442	4 660	17	136	639
1 700–1 800	130 055	4 331	10 611	57	286	11 496	91 066	6 255	4 808	33	175	937
1 800–1 900	141 703	4 331	10 611	57	300	12 685	98 877	8 313	4 953	68	221	1 287
1 900–2 000	153 309	4 331	10 611	58	316	13 746	106 734	10 463	5 026	120	252	1 652
2 000–2 100	164 234	4 331	10 611	58	320	14 661	114 303	12 348	5 082	206	280	2 034
2 100–2 200	173 957	4 331	10 611	58	324	15 310	121 128	14 046	5 116	294	313	2 426
2 200–2 300	182 252	4 331	10 611	58	327	15 812	127 028	15 487	5 147	397	336	2 718
2 300–2 400	188 891	4 331	10 611	58	329	16 160	131 817	16 537	5 161	544	360	2 983
2 400–2 500	194 084	4 331	10 611	58	331	16 396	135 470	17 424	5 170	694	378	3 221
2 500–2 600	198 110	4 331	10 611	58	331	16 558	138 357	18 060	5 181	826	390	3 407
2 600–2 700	201 128	4 331	10 611	58	331	16 647	140 523	18 493	5 186	979	406	3 563
2 700–2 800	203 332	4 331	10 611	58	331	16 703	142 176	18 798	5 187	1 069	416	3 652
2 800–2 900	204 977	4 331	10 611	58	331	16 730	143 378	19 066	5 191	1 148	423	3 710
2 900–3 000	206 177	4 331	10 611	58	331	16 748	144 212	19 270	5 193	1 219	432	3 772
3 000–3 100	207 106	4 331	10 611	58	331	16 754	144 852	19 438	5 195	1 275	436	3 825
3 100–3 200	207 727	4 331	10 611	58	331	16 760	145 267	19 547	5 198	1 313	444	3 867
3 200–3 300	208 129	4 331	10 611	58	331	16 764	145 536	19 611	5 199	1 336	449	3 903
3 300–3 400	208 417	4 331	10 611	58	331	16 767	145 721	19 656	5 200	1 357	452	3 933
3 400–3 500	208 605	4 331	10 611	58	331	16 769	145 846	19 682	5 200	1 369	456	3 952
3 500–3 600	208 746	4 331	10 611	58	331	16 769	145 946	19 695	5 201	1 378	458	3 968
3 600–3 700	208 834	4 331	10 611	58	331	16 772	146 016	19 702	5 201	1 381	459	3 972
3 700–3 800	208 911	4 331	10 611	58	331	16 772	146 077	19 708	5 201	1 383	460	3 979
3 800–3 900	208 977	4 331	10 611	58	331	16 772	146 132	19 714	5 201	1 383	461	3 983
3 900–4 000	209 033	4 331	10 611	58	331	16 772	146 181	19 715	5 201	1 383	463	3 987
4 000–4 100	209 064	4 331	10 611	58	331	16 773	146 206	19 715	5 201	1 383	464	3 991
4 100–4 200	209 085	4 331	10 611	58	332	16 773	146 224	19 715	5 201	1 384	464	3 992
4 200 und mehr	209 113	4 331	10 611	58	332	16 773	146 251	19 251	5 201	1 384	465	3 992

[1]) Einschl. Artikel 2 RÜG-Renten
[2]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht II 11

Anzahl der am 1. Juli 1995 laufenden Renten[1]) geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag[2])
und nach Rentenarten in den neuen Bundesländern
Knappschaftliche Rentenversicherung
– Männer –

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten wegen Todes			
	Erziehungsrenten		Witwerrenten	
	a	b	a	b
unter 50			233	233
50– 100			131	364
100– 150			101	465
150– 200			134	599
200– 250			108	707
250– 300			175	882
300– 350			181	1 063
350– 400			143	1 206
400– 450			154	1 360
450– 500			149	1 509
500– 550			126	1 635
550– 600			109	1 744
600– 650			78	1 822
650– 700			62	1 884
700– 750			61	1 945
750– 800			50	1 995
800– 850			29	2 024
850– 900			27	2 051
900– 950			18	2 069
950–1 000			14	2 083
1 000–1 050			6	2 089
1 050–1 100			9	2 098
1 100–1 150			5	2 103
1 150–1 200			3	2 106
1 200–1 250			5	2 111
1 250–1 300			4	2 115
1 300–1 350			2	2 117
1 350–1 400			2	2 119
1 400–1 450			7	2 126
1 450–1 500			1	2 127
1 500–1 550			1	2 128
1 550–1 600				2 128
1 600–1 650				2 128
1 650–1 700				2 128
1 700–1 800			4	2 132
1 800–1 900			1	2 133
1 900–2 000			1	2 134
2 000–2 100				2 134
2 100–2 200				2 134
2 200–2 300				2 134
2 300–2 400				2 134
2 400–2 500				2 134
2 500 und mehr				2 134
Zahl der Renten insgesamt			2 134	

[1]) Einschl. Artikel 2 RÜG-Renten
[2]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV
a) = Anzahl der Renten je Gruppe
b) = Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe
Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht II 11

Anzahl der am 1. Juli 1995 laufenden Renten[1]) geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag[2]) und nach Rentenarten in den neuen Bundesländern
Knappschaftliche Rentenversicherung
– Frauen –

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten wegen Todes			
	Erziehungsrenten		Witwenrenten	
	a	b	a	b
unter 50			126	126
50– 100			830	956
100– 150			871	1 827
150– 200			865	2 692
200– 250			818	3 510
250– 300			885	4 395
300– 350			1 041	5 436
350– 400			1 155	6 591
400– 450			1 321	7 912
450– 500			1 347	9 259
500– 550			1 783	11 042
550– 600			1 469	12 511
600– 650			1 866	14 377
650– 700	1	1	2 258	16 635
700– 750		1	2 643	19 278
750– 800		1	3 120	22 398
800– 850		1	3 549	25 947
850– 900		1	3 892	29 839
900– 950		1	4 082	33 921
950–1 000		1	4 311	38 232
1 000–1 050		1	4 592	42 824
1 050–1 100		1	4 895	47 719
1 100–1 150	1	2	4 899	52 618
1 150–1 200		2	4 951	57 569
1 200–1 250		2	4 856	62 425
1 250–1 300	1	3	4 444	66 869
1 300–1 350		3	4 079	70 948
1 350–1 400		3	3 548	74 496
1 400–1 450		3	2 905	77 401
1 450–1 500		3	2 311	79 712
1 500–1 550		3	1 789	81 501
1 550–1 600		3	1 351	82 852
1 600–1 650		3	1 032	83 884
1 650–1 700		3	783	84 667
1 700–1 800		3	1 041	85 708
1 800–1 900		3	603	86 311
1 900–2 000		3	343	86 654
2 000–2 100		3	183	86 837
2 100–2 200		3	130	86 967
2 200–2 300		3	84	87 051
2 300–2 400		3	67	87 118
2 400–2 500		3	30	87 148
2 500 und mehr		3	28	87 176
Zahl der Renten insgesamt	3		87 176	

[1]) Einschl. Artikel 2 RÜG-Renten
[2]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV
a) = Anzahl der Renten je Gruppe
b) = Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht II 11

Anzahl der am 1. Juli 1995 laufenden Renten[1]) geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag[2]) und nach Rentenarten in den neuen Bundesländern
Knappschaftliche Rentenversicherung
– Männer und Frauen –

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten wegen Todes			
	Erziehungsrenten		Witwen-/Witwerrenten	
	a	b	a	b
unter 50			359	359
50– 100			961	1 320
100– 150			972	2 292
150– 200			999	3 291
200– 250			926	4 217
250– 300			1 060	5 277
300– 350			1 222	6 499
350– 400			1 298	7 797
400– 450			1 475	9 272
450– 500			1 496	10 768
500– 550			1 909	12 677
550– 600			1 578	14 255
600– 650			1 944	16 199
650– 700	1	1	2 320	18 519
700– 750		1	2 704	21 223
750– 800		1	3 170	24 393
800– 850		1	3 578	27 971
850– 900		1	3 919	31 890
900– 950		1	4 100	35 990
950–1 000		1	4 325	40 315
1 000–1 050		1	4 598	44 913
1 050–1 100		1	4 904	49 817
1 100–1 150	1	2	4 904	54 721
1 150–1 200		2	4 954	59 675
1 200–1 250		2	4 861	64 536
1 250–1 300	1	3	4 448	68 984
1 300–1 350		3	4 081	73 065
1 350–1 400		3	3 550	76 615
1 400–1 450		3	2 912	79 527
1 450–1 500		3	2 312	81 839
1 500–1 550		3	1 790	83 629
1 550–1 600		3	1 351	84 980
1 600–1 650		3	1 032	86 012
1 650–1 700		3	783	86 795
1 700–1 800		3	1 045	87 840
1 800–1 900		3	604	88 444
1 900–2 000		3	344	88 788
2 000–2 100		3	183	88 971
2 100–2 200		3	130	89 101
2 200–2 300		3	84	89 185
2 300– 2 400		3	67	89 252
2 400– 2 500		3	30	89 282
2 500 und mehr		3	28	89 310
Zahl der Renten insgesamt	3		89 310	

[1]) Einschl. Artikel 2 RÜG-Renten
[2]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV
a) = Anzahl der Renten je Gruppe
b) = Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe
Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

Übersicht II 12

Die Entwicklung des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts der Versicherten, der allgemeinen Bemessungsgrundlage, der Beitragsbemessungsgrenze und eines 1957 festgesetzten Knappschaftsruhegeldes in den alten Bundesländern

Jahr	Durchschnittliches Bruttojahresarbeitsentgelt DM/Jahr [1]	Allgemeine Bemessungsgrundlage [2]	Beitragsbemessungsgrenze DM/Monat	Knappschaftsaltersrente am 1. Juli des Jahres [4]		
		aktueller Rentenwert [3] DM/Monat		DM/Monat [5]	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	1957 = 100
1957	5 096	4 326	1 000	405,60		100,0
1958	5 386	4 590	1 000	405,60		100,0
1959	5 661	4 862	1 000	430,40	6,10	106,1
1960	6 165	5 126	1 000	455,90	5,94	112,4
1961	6 794	5 381	1 100	480,60	5,40	118,5
1962	7 405	5 737	1 100	504,50	5,00	124,4
1963	7 857	6 206	1 200	537,90	6,60	132,6
1964	8 556	6 788	1 400	581,90	8,20	143,5
1965	9 326	7 352	1 500	636,40	9,40	156,9
1966	9 997	7 939	1 600	689,30	8,30	169,9
1967	10 327	8 580	1 700	744,30	8,00	183,5
1968	10 957	9 293	1 900	804,40	8,10	198,3
1969	11 965	9 883	2 000	836,40	4,00	206,2
1970	13 485	10 427	2 100	852,50	1,90	210,2
1971	15 090	11 083	2 300	860,30	0,90	212,1
1972	16 508	12 136	2 500	872,80	1,50	215,2
1973	18 489	13 513	2 800	910,20	4,30	224,4
1974	20 597	15 028	3 100	1 013,50	11,35	249,9
1975	22 039	16 696	3 400	1 127,10	11,20	277,9
1976	23 582	18 531	3 800	1 252,20	11,10	308,7
1977	25 209	20 375	4 200	1 389,90	11,00	342,7
1978	26 520		4 600	1 528,20	9,95	376,8
1979	27 979	21 292	4 800	1 596,90	4,50	393,7
1980	29 798	22 144	5 100	1 660,80	4,00	409,5
1981	31 228	23 030	5 400	1 727,30	4,00	425,9
1982	32 540	24 356	5 800	1 826,70	5,76	450,4
1983	33 646	25 716	6 100	1 928,70	5,58	475,5
1984	34 655	26 590	6 400	1 994,30	3,40	491,7
1985	35 660	27 387	6 700	2 054,10	3,00	506,4
1986	37 015	28 181	6 900	2 113,60	2,90	521,1
1987	38 125	19 252	7 100	2 193,90	3,80	540,9
1988	39 307	30 129	7 300	2 259,70	3,00	557,1
1989	40 486	31 033	7 500	2 327,50	3,00	573,8
1990	42 389	31 995	7 800	2 399,70	3,10	591,6
1991		33 499	8 000	2 512,50	4,70	619,5
1992	46 820	42,63	8 400	2 584,65	2,87	637,2
1993	48 178	44,49	8 900	2 697,42	4,36	665,0
1994	49 142	46,00	9 400	2 788,97	3,39	687,6
1995	50 862	46,23	9 600	2 802,92	0,50	691,1
1996	51 576	46,67	9 800	2 829,59	0,95	697,6

[1]) Durchschnittsentgelt 1996: geschätzt
[2]) 21 838 (1. Halbjahr 1978), 21 292 (2. Halbjahr 1978)
[3]) ab 1992
[4]) Knappschaftsruhegeld eines Versicherten mit durchschnittlichem Bruttojahresarbeitsentgelt aller Versicherten der ArV, der AnV und der KnRV und mit 45 anrechnungsfähigen knappschaftlichen Versicherungsjahren
[5]) Vor 1983 am 1. Januar des Jahres

Übersicht II 13

Die Einnahmen und die Ausgaben in der knappschaftlichen
in den alten

– in Millionen

Position	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983
Einnahmen							
Beiträge	1 906	1 974	2 096	2 303	2 542	2 574	2 514
Bundesmittel nach § 215 SGB VI	6 992	7 623	7 807	8 230	8 486	8 575	8 689
Erstattungen							
des Bundes nach § 291 SGB VI			51	51	53	50	47
des Bundes nach Art. 2 § 40 KnVNG							
der Versorgungsdienststellen (insbesondere nach § 72 G 131)	13	35	24	39	29	28	26
in der Wanderversicherung							
von der ArV	1 685	1 743	1 805	1 893	1 984	2 099	2 181
von der AnV	486	504	529	551	584	622	650
für Aufwendungen zur Krankenversicherung der Rentner[1]							
von der ArV	380	406	293	178	175	511	425
von der AnV	72	77	56	34	33	97	81
Wanderungsausgleich gemäß Artikel 2 § 20b KnVNG bzw. § 223 Abs. § 6 SGB VI							
von der ArV	276	5	6	6	7	8	8
von der AnV	53	1	1	1	1	1	1
Beiträge der Rentner zur Rentnerkrankenversicherung							
Zinsen und Nutzungen	20	20	14	13	10	12	10
Sonstige Einnahmen[2]	24	1	0	0	2	0	203
Einnahmen insgesamt	11 907	12 389	12 682	13 299	13 906	14 577	14 835
Ausgaben							
Renten[3]	9 226	9 527	9 810	10 190	10 574	11 135	11 453
Erstattungen in der Wanderversicherung							
an die ArV	238	249	258	267	271	280	284
an die AnV	56	60	62	65	68	73	75
Maßnahmen zur Erhaltung, Besserung und Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit und zusätzliche Leistungen	123	109	112	120	139	107	94
Knappschaftsausgleichsleistung	240	301	345	368	368	382	408
Krankenversicherung der Rentner	1 659	1 774	1 925	2 105	2 300	2 415	2 328
Pflegeversicherung der Rentner							
KLG-Leistungen							
Beitragserstattungen	12	12	15	16	10	8	10
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	137	141	151	164	171	173	179
Sonstige Ausgaben[4]	216	216	4	4	5	4	4
Ausgaben insgesamt	11 907	12 389	12 682	13 299	13 906	14 577	14 835

[1]) Ab 1984: Beteiligung an den Kosten der knappschaftlichen Krankenversicherung nach Art. 2 § 26c KnVNG

[2]) Einschließlich Entnahme aus der Rücklage, sowie der seit 1973 gewährten Erstattung aus dem Europäischen Sozialfonds und (bis 1977) der Ersatzleistungen der gesetzlichen Unfallversicherung nach § 109 RKG i. V. m. § 1542 RVO

[3]) Einschließlich der zu Lasten der anderen Rentenversicherungsträger mit ausgezahlten Rentenanteile sowie Fürsorgeleistungen gemäß §§ 27 und 28 SVAG/SDaar und Erstattungen gemäß § 583 Abs. 9 RVO abzüglich (ab 1978) der Ersatzleistungen der gesetzlichen Unfallversicherung nach § 109 RKG i. V. m. § 154 RVO bzw. § 116 SGB X

[4]) 1977 bis 1978: einschließlich Zahlungen aufgrund der Abkommen mit Polen

Übersicht II 13

Rentenversicherung von 1977 bis 1995
Bundesländern

DM –

1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995
2 610	2 742	2 797	2 704	2 645	2 586	2 592	2 486	2 478	2 317	2 341	2 343
8 567	8 412	8 488	8 862	9 286	9 699	10 146	10 834	11 151	11 785	12 148	12 401
44	36	29	25	22	20	19	18	8	6	5	4
			11	54	89	116	127				
38	42	47	57	50	49	52	59	57	46	50	62
2 521	2 570	2 629	2 724	2 870	3 024	3 192	3 396	3 527	3 874	4 178	4 110
755	778	802	833	883	938	998	1 065	1 113	1 137	1 215	1 548
84	84	84	84	84	84	84					
16	16	16	16	16	16	16					
8	8	9						60	115	177	219
2	2	2						71	145	231	280
8	8	7	7	6	6	5	5	21	20	11	7
0	1	3	0	1	2	0	0	90	23	46	26
14 653	14 699	14 913	15 323	15 917	16 513	17 220	17 990	18 576	19 468	20 402	21 000
11 929	12 216	12 509	12 941	13 545	14 107	14 680	15 456	15 927	16 588	17 404	17 857
322	320	319	321	327	337	348	365	383	406	427	438
88	90	92	96	101	107	114	123	134	141	151	157
82	87	92	94	83	86	88	101	119	168	173	203
472	518	545	553	494	468	469	462	476	533	506	486
1 451	1 264	1 160	1 103	1 105	1 114	1 190	1 124	1 148	1 263	1 367	1 386
											87
			11	54	89	116	127	121	114	108	99
125	20	6	4	6	3	4	5	7	5	5	4
176	180	187	197	199	199	208	220	236	253	259	274
8	4	3	3	3	3	3	6	25	-3	3	9
14 653	14 699	14 913	15 323	15 917	16 513	17 220	17 990	18 576	19 468	20 402	21 000

Übersicht II 14

Die Einnahmen und die Ausgaben in der knappschaftlichen Rentenversicherung von 1991 bis 1995 in den neuen Bundesländern

- in Millionen DM -

Position	1991	1992	1993	1994	1995
Einnahmen					
Beiträge	1 164	1 194	1 068	1 001	1 025
Bundesmittel nach 215 SGB VI	1 261	725	1 148	1 120	1 339
Erstattungen					
des Bundes nach 291 SGB VI	0	0	0	0	0
der Versorgungsdienststellen (insbesondere nach 72 G 131)	0	11	13	14	14
in der Wanderversicherung					
von der ArV	0	1 272	1 370	1 698	1 805
von der AnV	0	1	7	97	191
Wanderungsausgleich gemäß Artikel 2 § 20 b KnVNG bzw. 223 Abs. 6 SGB VI					
von der ArV	0	151	277	438	521
von der AnV	0	186	344	538	624
Zinsen und Nutzungen	5	2	19	19	4
Sonstige Einnahmen	0	0	0	10	3
Einnahmen insgesamt	2 430	3 542	4 246	4 935	5 527
Ausgaben					
Renten[1]	2 103	3 240	3 872	4 437	4 896
Erstattungen in der Wanderversicherung					
an die ArV	0	1	9	32	51
an die AnV	0	0	5	20	50
Maßnahmen zur Erhaltung, Besserung und Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit und zusätzliche Leistungen	2	12	17	25	42
Knappschaftsausgleichsleistung	0	0	0	2	7
Krankenversicherung der Rentner	296	238	275	326	361
Pflegeversicherung der Rentner					23
KLG-Leistungen				1	1
Beitragserstattungen	0	0	0	0	0
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	29	44	65	86	91
Sonstige Ausgaben	0	7	3	7	4
Ausgaben insgesamt	2 430	3 542	4 246	4 935	5 527

[1]) Einschließlich der zu Lasten der anderen Rentenversicherungsträger mit ausgezahlten Rentenanteile

Übersicht II 15

Die Vermögensanlagen der knappschaftlichen Rentenversicherung am 31. Dezember 1994 und am 31. Dezember 1995 im gesamten Bundesgebiet

Positions-Nr.	Vermögensposten	Bestand am			
		31. Dezember 1994		31. Dezember 1995	
		in 1 000 DM	in v. H.	in 1 000 DM	in v. H.
	I. Bar- und Anlagevermögen				
	Barmittel und Giroguthaben:				
001	Barer Kassenbestand	65	*0,01*	51	*0,02*
002	Postgiroguthaben	279	*0,06*	214	*0,07*
004	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank (Landeszentralbank)	78	*0,02*	1 671	*0,54*
006	Giroguthaben bei sonstigen Kreditinstituten	4 770	*1,05*	4 159	*1,33*
009	Sonstige sofort verfügbare Zahlungsmittel	67	*0,01*	48	*0,02*
	zusammen ...	5 259	*1,16*	6 144	*1,97*
	Termin- und Spareinlagen, Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen Wertpapiere mit einer Laufzeit bis zu 12 Monaten:				
010	Termineinlagen	254 000	*56,05*	115 000	*36,87*
012	Spareinlagen	–	–	–	–
014	Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit von bis zu 12 Monaten	–	–	–	–
015	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes „B" bzw. „BN"	–	–	–	–
016	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen als Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere	–	–	–	–
017	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost	–	–	–	–
018	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen der Länder	–	–	–	–
019	Anteile an Wertpapier-Spezialfonds	–	–	–	–
	zusammen ...	254 000	*56,05*	115 000	*36,87*
	Schuldbuchforderungen, Schuldverschreibungen und Anleihen (einschließlich verzinsliche Schatzanweisungen) mit vereinbarter Laufzeit von über 4 Jahren:				
050	Schuldbuchforderungen an den Bund und an Länder	–	–	–	–
051	Schuldverschreibungen und Anleihen des Bundes	–	–	–	–
052	Schuldverschreibungen und Anleihen der Bundesbahn und der Bundespost	–	–	–	–
053	Schuldverschreibungen und Anleihen der Länder	–	–	–	–
054	Schuldverschreibungen und Anleihen der Gemeinden und Gemeindeverbände	–	–	–	–
055	Schuldverschreibungen und Anleihen des Lastenausgleichsfonds	–	–	–	–
056	Pfandbriefe	647	*0,14*	466	*0,15*
057	Kommunalobligationen	710	*0,16*	710	*0,23*
058	Sonstige Bankschuldverschreibungen	–	–	–	–
059	Sonstige Schuldverschreibungen	–	–	–	–
	zusammen ...	1 357	*0,30*	1 176	*0,38*
	Darlehen:				
060	an den Bund	–	–	–	–
061	an die Bundesbahn und die Bundespost	–	–	–	–
062	an die Länder	–	–	–	–
063	an Gemeinden und Gemeindeverbände	–	–	–	–
065	an andere Zweige der Rentenversicherung	–	–	–	–
066	an sonstige juristische Personen des öffentlichen Rechts	–	–	–	–
067	an öffentliche Unternehmen	–	–	–	–
068	an Kreditinstitute	317	*0,07*	283	*0,09*
069	an sonstige Darlehnsnehmer	–	–	–	–
	zusammen ...	317	*0,07*	283	*0,09*

noch Übersicht II 15

Die Vermögensanlagen der knappschaftlichen Rentenversicherung am 31. Dezember 1994 und am 31. Dezember 1995 im gesamten Bundesgebiet

Positions-Nr.	Vermögensposten	Bestand am			
		31. Dezember 1994		31. Dezember 1995	
		in 1000 DM	in v. H.	in 1000 DM	in v. H.
	Grundpfandrechte, Grundstücke und Beteiligungen:				
070	Grundpfandrechte an Wohngrundstücken	45 794	*10,11*	29 913	*9,59*
071	Grundpfandrechte an sonstigen Grundstücken	1 337	*0,30*	1 176	*0,38*
074	Bebaute Wohngrundstücke	–	–	–	–
076	Sonstige bebaute Grundstücke	3 983	*0,88*	3 693	*1,18*
077	Unbebaute Grundstücke	582	*0,13*	582	*0,19*
078	Bewegliche Einrichtung	–	–	–	–
079	Beteiligungen	–	–	–	–
	zusammen ...	51 696	*11,41*	35 364	*11,34*
	Verwaltungsvermögen:				
080	Bebaute Grundstücke für die Verwaltung	20 400	*4,50*	28 523	*9,14*
081	Bebaute Grundstücke für die Eigenbetriebe	102 023	*22,51*	109 522	*35,11*
082	Unbebaute Grundstücke	–	–	–	–
083	Anlagen in gepachteten Gebäuden und Grundstücken	–	–	–	–
084	Bewegliche Einrichtung für die Verwaltung	6 997	*1,54*	6 117	*1,96*
085	Bewegliche Einrichtung für die Eigenbetriebe	6 616	*1,46*	7 482	*2,40*
086	Sonstige bewegliche Sachen	431	*0,10*	421	*0,13*
087	Beteiligungen	878	*0,19*	878	*0,28*
088	Wohnungsfürsorgedarlehen an Bedienstete	–	–	–	–
089	Sonstige Darlehen	3 168	*0,70*	1 007	*0,32*
	zusammen ...	140 513	*31,01*	153 950	*49,36*
	Bar- und Anlagevermögen insgesamt ...	453 142	*100,00*	311 918	*100,00*
	II. Schuldverpflichtungen				
	Kurzfristige Kredite:				
110	von Kreditinstituten	–	–	–	–
119	von sonstigen Stellen	–	–	–	–
	zusammen ...	–	–	–	–
	Aufgenommene Darlehen:				
161	Darlehen von anderen Zweigen der Rentenversicherung	–	–	–	–
169	Sonstige Darlehen	–	–	–	–
	zusammen ...	–	–	–	–
	Passive Grundpfandrechte:				
170	Passive Grundpfandrechte	–	–	–	–
	zusammen ...	–	–	–	–
	Schuldverpflichtungen insgesamt ...	–	–	–	–

Übersicht II 16

Das Vermögen der knappschaftlichen Rentenversicherung[1]) am 31. Dezember 1994 und 31. Dezember 1995 im gesamten Bundesgebiet

Positions-Nr.	Aktiva	31. Dezember 1994		31. Dezember 1995	
		in 1 000 DM	in v. H.	in 1 000 DM	in v. H.
00	Barmittel und Giroguthaben	5 259	*0,19*	6 144	*0,22*
01	Termin- und Spareinlagen	254 000	*9,11*	115 000	*4,19*
02/03	Forderungen	267 009	*9,58*	277 473	*10,11*
020	auf Beiträge an die Arbeitgeber	167 041	*5,99*	153 500	*5,59*
024	auf sonstige Beiträge	11 577	*0,42*	12 570	*0,46*
025	auf Zuschüsse und Erstattungen aus öffentlichen Mitteln	39 853	*1,43*	49 271	*1,80*
026	aus dem Finanzverbund an die ArV und AnV	21 428	*0,77*	31 958	*1,16*
029	auf Erstattungen des Bundes für Auftragsgeschäfte	1 609	*0,06*	1 639	*0,06*
030	aus Leistungen zur Rehabilitation	3 234	*0,12*	2 710	*0,10*
031	aus § 640 RVO und § 116 SGB X	1 252	*0,04*	1 234	*0,04*
032	auf überzahlte Renten	12 532	*0,45*	14 435	*0,53*
033	auf überzahlte Beiträge zur KVdR	–	–	–	–
034	auf Vermögenserträge	202	*0,01*	233	*0,01*
035	aus dem Verwaltungssektor	2 635	*0,09*	3 307	*0,12*
036	auf überzahlte Zusatzleistungen und Leistungen für Kindererziehung	–	–	–	–
039	Sonstige Forderungen	5 673	*0,20*	6 616	*0,24*
04	Schuldverschreibungen (einschließlich verzinsliche Schatzanweisungen) mit einer Laufzeit von 1 Jahr bis einschließlich 4 Jahre	–	–	–	–
05	Schuldbuchforderungen, Schuldverschreibungen und Anleihen (einschließlich verzinsliche Schatzanweisungen) mit vereinbarter Laufzeit von über 4 Jahren	1 357	*0,05*	1 176	*0,04*
06	Darlehen	317	*0,01*	283	*0,01*
07	Grundpfandrechte, Grundstücke und Beteiligungen	51 695	*1,85*	35 364	*1,29*
08	Verwaltungsvermögen	140 516	*5,04*	155 880	*5,68*
09	Rechnungsabgrenzung und sonstige Aktiva	2 066 775	*74,16*	2 153 355	*78,46*
090	Vorausgezahlte Versicherungsleistungen	2 046 511	*73,43*	2 112 489	*76,97*
093	Sonstige Rechnungsabgrenzung	19 684	*0,71*	22 486	*0,82*
094	Dauervorschüsse	–	–	–	–
095	Betriebsmittelvorschüsse	580	*0,02*	0	*0,00*
097	Übrige Aktiva	–	–	18 380	*0,67*
099	Passives Reinvermögen (Überschuß d. Passiva)	–	–	–	–
	Aktiva insgesamt	2 786 928	*100,00*	2 744 675	*100,00*

[1]) Abweichungen in den Summen durch Rundungen

noch Übersicht II 16

Das Vermögen der knappschaftlichen Rentenversicherung [1]
am 31. Dezember 1994 und 31. Dezember 1995 im gesamten Bundesgebiet

Positions-Nr.	Passiva	31. Dezember 1994		31. Dezember 1995	
		in 1 000 DM	in v. H.	in 1 000 DM	in v. H.
12/13	Verpflichtungen	290 095	*12,98*	69 405	*3,16*
120	aus zu Unrecht erhaltenen Beiträgen	127	*0,01*	104	*0,00*
124	aus der Bundesleistung nach § 215 SGB VI	151 046	*6,76*	11 729	*0,53*
125	aus sonstigen Zuschüssen und Erstattungen aus öffentlichen Mitteln	151 046	*6,76*	0	*0,00*
126	aus dem Finanzverbund an die ArV und AnV	–	–	20 063	*0,91*
129	aus Erstattungen des Bundes für Auftragsgeschäfte	–	–	–	–
130	aus Leistungen zur Rehabilitation	9 118	*0,41*	16 929	*0,77*
133	aus nachzuzahlenden Beiträgen zur KVdR	–	–	–	–
134	aus Schuldzinsen	–	–	–	–
135	aus den Verwaltungskosten	10 790	*0,48*	10 059	*0,46*
139	Sonstige Verpflichtungen	116 124	*5,20*	10 523	*0,48*
14	Verwahrungen	33 954	*1,52*	37 139	*1,69*
16	Aufgenommene Darlehen	–	–	–	–
17	Passive Grundpfandrechte	–	–	–	–
18	Rechnungsabgrenzung und sonstige Passiva	1 910 483	*85,50*	2 087 015	*95,14*
180	Vorausgezahlter Bundeszuschuß	1 150 350	*51,48*	1 240 000	*56,53*
182	Vorauszahlungen auf den Wanderversicherungsausgleich von ArV und AnV	759 315	*33,98*	828 657	*37,78*
183	Sonstige Rechnungsabgrenzung	818	*0,04*	613	*0,03*
185	Betriebsmittelvorschüsse	–	–	–	–
188	Übrige Passiva	–	–	17 745	*0,81*
	Passiva insgesamt	2 234 532	*100,00*	2 193 560	*100,00*

		31. Dezember 1994	31. Dezember 1995
	Summe der Aktiva	2 786 928	2 744 675
	Summe der Passiva	2 234 532	2 193 560
19	Reinvermögen (Überschuß der Aktiva)	552 396	551 115
	davon:		
190	Verwaltungsvermögen	140 516	155 880
195	Rücklage nach § 293 SGB VI	53 371	36 824
196	Sonstiges Reinvermögen	358 510	358 412

[1] Abweichungen in den Summen durch Rundungen

Gutachten des Sozialbeirats zum Rentenversicherungsbericht 1996

1. Der Sozialbeirat nimmt in seinem diesjährigen Gutachten auftragsgemäß zu den mittel- und langfristigen Vorausberechnungen, die die Bundesregierung im Rentenversicherungsbericht vorlegt, Stellung. In diesen Vorausberechnungen finden auch die Anfang Juli vom Deutschen Bundestag beschlossenen Änderungen im Rentenrecht ihren Niederschlag. Darüber hinaus legt der Sozialbeirat erneut eine Langfrist-Berechnung vor, die über den Zeitraum der 15-Jahres-Vorausberechnungen deutlich hinausgeht und bis zum Jahr 2030 reicht. Damit will der Sozialbeirat die Aufmerksamkeit vor allem auch auf die Langfrist-Perspektive der Rentenversicherung richten, die für ein Alterssicherungssystem von besonderer Bedeutung ist.

2. Seitdem bekannt wurde, daß für 1997 der Beitragssatz zur gesetzlichen Rentenversicherung im Vergleich zu 1996 spürbar anzuheben sein wird und bei unveränderter Rechtslage auf deutlich über 20 v. H. steigen müßte, wurde neuerlich eine Phase der öffentlichen Diskussion über die Zukunft der Rentenversicherung, die Sicherheit der Renten und über die Frage ausgelöst, ob der Generationenvertrag weiter tragfähig oder überhaupt noch erstrebenswert ist. Die Diskussion wurde – je länger sie dauerte und an Hektik zunahm – für die Bevölkerung immer verwirrender und unterminierte das Vertrauen in die Zukunft des Rentenversicherungssystems spürbar.

In der öffentlichen Diskussion wurde jedoch nicht hinreichend zwischen der kurz- und mittelfristigen sowie der langfristigen Perspektive der Finanzentwicklung der Rentenversicherung unterschieden. Die Diskussion konzentrierte sich auf den Finanzierungsaspekt der Rentenversicherung. Inzwischen hat der Deutsche Bundestag am 28. Juni und 9. Juli Maßnahmen zur finanziellen Entlastung der gesetzlichen Rentenversicherung beschlossen. Sie sind Teil des auch andere Bereiche betreffenden Programms für mehr Wachstum und Beschäftigung der Koalitionsfraktionen. Das Gesetzgebungsverfahren ist allerdings noch nicht abgeschlossen. Darüber hinaus hat die Bundesregierung eine Kommission zur Fortentwicklung der Rentenversicherung eingesetzt, die bis zum Jahresende 1996 Vorschläge vorlegen soll für eine Weiterentwicklung des Rentenversicherungssystems angesichts sich wandelnder demographischer, ökonomischer und gesellschaftlicher Bedingungen. Der Sozialbeirat wird sich an der Diskussion über die Weiterentwicklung der Rentenversicherung beteiligen.

Zur kurz- und mittelfristigen Entwicklung

3. War im Sommer vorigen Jahres im Rentenversicherungsbericht 1995 für 1996 noch ein Beitragssatz von 19,1 v. H. als ausreichend unterstellt worden, so wurde er bereits im Herbst 1995 mit 19,2 v. H. für das Folgejahr etwas höher festgesetzt. Allerdings zeigte sich bald, daß auch dieser Beitragssatz nicht ausreichen wird, um ein Unterschreiten der erforderlichen Mindestreserve zu vermeiden. Maßgebend dafür waren die ökonomische Entwicklung, die ungünstiger verlief, als sie 1995 eingeschätzt worden war, sowie die geradezu explosionsartig steigende Zahl von Frührenten an Männer ab dem 60. Lebensjahr: Von allen neu zugegangenen Altersrenten an Männer waren 1995 49,8 v. H. Altersrenten nach vorheriger Arbeitslosigkeit (in Westdeutschland 35,5 v. H., in Ostdeutschland sogar 69,4 v. H. im Zusammenhang mit dem Auslaufen des Altersübergangsgeldes), während 1989 in Westdeutschland auf diese Rentenart 21,6 v. H. entfielen. Bis 1993 stieg der Anteil – nun für Gesamtdeutschland – auf 24,7 v. H. und erreichte 1994 39 v. H.

Allein die für Ende 1996 nach gegenwärtiger Einschätzung zu erwartende Unterschreitung der Mindestrücklage erfordert für 1997 eine Anhebung des Beitragssatzes zur Rentenversicherung um 0,5 v. H.

4. Aber nicht allein die Ausgangsbasis der Jahre 1995 und 1996 ist ungünstiger, als im Vorjahr erwartet, auch die weitere mittelfristige Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den Jahren 1997 bis 2000 wird zurückhaltender eingeschätzt. Dies wird in Tabelle 1 an der Gegenüberstellung der Annahmen für die Entwicklung der Entgelte, der Zahl der Versicherten und der Arbeitslosen in West- und in Ostdeutschland deutlich.

Aus der veränderten Ausgangsbasis wie auch der Neueinschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung folgen bei ansonsten unverändertem Rentenrecht höhere Beitragssätze, die zur Einhaltung der Mindestrücklage erforderlich sind. Dies ist aus Spalte 3 in Tabelle 2 zu ersehen. Der Vergleich der Berechnungsannahmen der Rentenversicherungsberichte 1995 und 1996 für die jeweils mittlere Frist zeigt die Konsequenzen der verschlechterten ökonomischen Lage, insbesondere der Arbeitsmarktentwicklung, für die Höhe des erforderlichen Beitragssatzes.

5. Die sich kurz- und mittelfristig abzeichnende Entwicklung des Beitragssatzes – insbesondere das Überschreiten der 20-Prozent-Marke –, die durch zwischenzeitliche Aktualisierung der Berechnungen bekannt wurde, löste die bereits erwähnte Diskussion über Sparmaßnahmen aus. Die Bundesregierung und die Koalitionsfraktionen reagierten mit Vorschlägen zur Begrenzung des Ausgabenanstieges, die ihren Niederschlag im Gesetz zur Förderung eines gleitenden Übergangs in den Ruhestand [1]), im Wachstums- und Beschäftigungsförderungsgesetz

[1]) Nach der Zustimmung des Bundesrates zu diesem Gesetz am 5. Juli 1996 wird es am 1. August 1996 in Kraft treten.

Tabelle 1

Vergleich der Entgelt- und Beschäftigungsannahmen in den Rentenversicherungsberichten (RVB) 1995 und 1996

Variable	RVB	Westdeutschland				Ostdeutschland			
		1996	1997	1998	1999	1996	1997	1998	1999
Veränderung der durchschnittlichen Bruttoentgelte in v. H.	1995 1996	3,5 1,6	3,5 1,8	3,5 2,4	3,5 2,4	6,0 4,1	5,5 3,7	5,5 3,3	5,5 3,3
Veränderung der Versichertenzahl in v. H.	1995 1996	0,95 –0,85	0,85 0,74	0,84 0,84	0,85 0,84	2,27 –2,48	0,72 –0,27	0,71 0,71	0,76 0,70
Zahl der Arbeitslosen in 1 000	1995 1996	2 256 2 775	2 160 2 760	2 060 2 660	1 980 2 550	812 1 237	768 1 230	724 1 170	680 1 110

Quelle: jeweils Übersicht B 2 (West) und B 3 (Ost) der Rentenversicherungsberichte 1995 und 1996.

(WFG) sowie im Wachstums- und Beschäftigungsförderungs-Ergänzungsgesetz (WFEG) fanden. Damit soll erreicht werden, daß der Beitragssatz 1997 unter 20 v. H. bleibt und mittelfristig etwa bei 20 v. H. verharrt. Die Rentenversicherungsträger schätzen die kurzfristigen Einsparmöglichkeiten bei Rehabilitationsleistungen und Verwaltungsausgaben zurückhaltender als die Bundesregierung ein und errechnen dadurch – bei sonst gleichen Annahmen – einen um 0,1 bis 0,2 Beitragspunkte höheren Beitragssatz; vgl. dazu die Spalten 4 und 5 in Tabelle 2.

6. Im Zuge des Gesetzgebungsverfahrens wurde der Zeitpunkt, ab dem stufenweise das abschlagfreie Frauen-Altersruhegeld vom 60. auf das 63. Lebensjahr angehoben wird, um 3 Jahre – von 1997 auf das Jahr 2000 – hinausgeschoben. Dadurch vermindert sich der ausgabensenkende Effekt im Vergleich zum ursprünglichen Gesetzesvorschlag für diesen Zeitraum um 0,1 bis 0,2 Beitragspunkte.

7. Der Sozialbeirat hält es für unbedingt erforderlich, den Beitragssatz für 1997 im Herbst 1996 so festzusetzen, daß die Gefahr vermieden wird, daß die Höhe des Beitragssatzes zur Finanzierung der laufenden Ausgaben (und der Auffüllung der Schwankungsreserve) unzureichend ist. Das erfordert auch, einen möglichen Verkaufserlös von Wohnungseigen-

Tabelle 2

Erforderlicher Beitragssatz zur Einhaltung der Mindestreserve von einer Monatsausgabe

Jahr	RVB 1994	RVB 1995	1996		
			geltendes Recht (ohne 1996 beschlossene Maßnahmen)	mit Maßnahmen des WFG und WFEG*)	
			Einschätzung der Bundesregierung	Einschätzung der Bundesregierung	Einschätzung der Rentenversicherungsträger
	1	2	3	4	5
1996	19,0	19,1	19,2 (tats.)	–	–
1997	18,9	19,3	20,5	19,9	20,1
1998	19,2	19,5	20,0	19,7	19,8
1999	–	19,8	20,2	20,0	20,1
2000	–	–	20,6	20,2	20,2

*) WFG = Wachstums- und Beschäftigungsförderungsgesetz
WFEG = Wachstums- und Beschäftigungsförderungs-Ergänzungsgesetz

tum der Rentenversicherungsträger vorsichtig anzusetzen. Die Erfahrungen der jüngsten Vergangenheit mit den Diskussionen, die durch einen Ende 1995 für 1996 in unzureichender Höhe festgesetzten Beitragssatz ausgelöst wurden, sowie dem damit verbundenen Vertrauensverlust sind ein warnendes Beispiel. Einem weiteren Vertrauensverlust sollte nicht Vorschub geleistet werden. Der Vorwurf einer zu günstigen Finanzkalkulation – mit dem Ziel, beim Beitragssatz des kommenden Jahres unbedingt unter der 20-Prozent-Marke zu bleiben – sollte nicht erhoben werden können.

8. Im Zusammenhang mit der Beitragsfestsetzung in der gesetzlichen Rentenversicherung wurde zwischenzeitlich im Entwurf des WFG eine Anregung aufgegriffen, durch die mehr Kontinuität in der Entwicklung des Beitragssatzes möglich würde: Nach geltender Rechtslage ist der Beitragssatz für das Folgejahr so festzusetzen, daß gerade eine Mindestrücklage von einer Monatsausgabe zum Jahresende eingehalten wird. Ergibt die Vorausberechnung von Einnahmen und Ausgaben für das nächste Jahr, daß bei unverändertem Beitragssatz die Mindestrücklage überschritten würde, so ist der Beitragssatz zu senken, und zwar auch dann, wenn aufgrund der mittelfristigen Berechnungen absehbar ist, daß im darauffolgenden Jahr der Beitragssatz wieder anzuheben sein wird. Diese im Regelfall jährliche Veränderung des Beitragssatzes führt in der Öffentlichkeit leicht zur Verunsicherung und wird zum Anlaß genommen, immer wieder die Finanzierbarkeit des Rentenversicherungssystems in Frage zu stellen. Dabei findet eine Anhebung des Beitragssatzes im Zweifel stärkere Beachtung als eine vorangegangene gleich starke Senkung. Dies wurde z. B. in den vergangenen Jahren deutlich, als der Beitragssatz von 19,2 v. H. im Jahr 1994 für das Jahr 1995 auf 18,6 v. H. gesenkt und dann für 1996 wieder auf 19,2 v. H. angehoben wurde.

Tabelle 2, Spalte 4 zeigt, daß aufgrund der Beitragssatzfestlegung, die gerade zur Einhaltung der Mindestrücklage ausreicht, eine solche Entwicklung auch in der nahen Zukunft zu erwarten ist: 1998 ist der Beitragssatz um 0,2 Punkte zu senken, im Folgejahr um 0,3 Punkte anzuheben. Im Entwurf des WFG war als Neuregelung vorgesehen, daß eine Senkung des Beitragssatzes nicht zu erfolgen braucht, solange die Mindestreserve 1,5 Monatsausgaben nicht überschreitet. Der Sozialbeirat bedauert es, daß diese Neuregelung, die zu größerer Beitragssatzkontinuität beigetragen hätte, schließlich nicht in das verabschiedete Gesetz aufgenommen wurde, weil sich sonst im Vergleich zur geltenden Regelung für 1998 ein höherer Bundeszuschuß ergeben hätte. Allerdings wäre ein Jahr später der Bundeszuschuß niedriger ausgefallen als nach geltendem Recht.

9. Was die Bewertung von finanzwirksamen Maßnahmen betrifft, so betont der Sozialbeirat, daß sie nicht so sehr unter kurz- und mittelfristigen, sondern vor allem unter langfristigen Gesichtspunkten erfolgen sollte. So wird vom Sozialbeirat einhellig eine Verlängerung der Lebensarbeitsphase für notwendig gehalten, nicht zuletzt angesichts der gestiegenen und vermutlich in Zukunft weiter steigenden Lebenserwartung. Selbst unabhängig von Veränderungen des Altersaufbaus der Bevölkerung wird die Alterssicherung dann teurer, wenn der Beginn einer versicherungspflichtigen Tätigkeit später erfolgt und der Rentenbezug aufgrund frühen Ausscheidens und gestiegener Lebenserwartung länger dauert. Die Relation von Erwerbsphase zu Rentenbezugsphase ist in der Vergangenheit deutlich gesunken. Dies erfordert höhere Vorsorgeaufwendungen für die länger gewordene Rentnerphase oder aber Senkungen des Rentenniveaus.

10. Bereits im Rentenreformgesetz 1992 war die Einführung von Abschlägen von der Rente bei vorzeitiger Inanspruchnahme einer Altersrente vorgesehen. Deren Einführung sollte allerdings zu einem späteren Zeitpunkt beginnen und sich über einen längeren Zeitraum erstrecken. Wann und in welchem Ausmaß die nun zeitlich vorgezogene und schnellere Anhebung der Altersgrenzen, ab denen eine Altersrente ohne Abschläge bezogen werden kann, zu einer Ausdehnung der Lebensarbeitsphase bzw. einer Verkürzung der Rentenlaufzeit führt, ist unklar. Dies hängt insbesondere von der Entwicklung der Arbeitsmarktlage und den Erwartungen über die weitere wirtschaftliche Entwicklung ab. Erreicht wird allerdings, daß im Falle unveränderten Ruhestandsalters die individuelle Rente reduziert wird, wodurch Rentenausgaben und die durchschnittliche Höhe der Rente gesenkt werden.

11. Auch die Einschätzung der Wirksamkeit der Neuregelungen zur Alters-Teilzeitarbeit ist außerordentlich schwierig. Der Sozialbeirat bewertet diese Maßnahme allerdings als ein Signal, das in die richtige Richtung deutet. Wenn in der Zukunft stufenweises und nicht abruptes Ausscheiden quantitativ bedeutsam werden soll, so ist jedoch sowohl auf Arbeitgeber- wie Arbeitnehmerseite ein Umdenken erforderlich, um vorhandene Vorbehalte gegenüber Teilzeitarbeit für ältere – vor allem auch männliche – Arbeitnehmer abzubauen.

12. Im Unterschied zu den Regelungen des Rentenreformgesetzes 1992, die für die Zukunft gleiche Regeln zur Inanspruchnahme von Altersrenten für Männer und Frauen vorsahen, halten die jetzt beschlossenen Regelungen an geschlechtsspezifisch unterschiedlichen Bedingungen fest. Nach wie vor wäre es möglich, daß Frauen – auch ohne vorherige Arbeitslosigkeit oder Altersteilzeit – unter bestimmten Bedingungen mit 60 Jahren ausscheiden, allerdings unter Inkaufnahme von Abschlägen von der Rente, während dies Männern erst ab dem Alter von 63 Jahren möglich wäre. Der Sozialbeirat hält es für erforderlich, daß für Männer und Frauen gleiche Regelungen zur Inanspruchnahme von Altersrenten geschaffen werden, wobei eine möglichst große Wahlfreiheit bestehen sollte.

13. Die im Juli vom Deutschen Bundestag beschlossenen Maßnahmen tragen nicht nur zu einer Ausgabenbegrenzung bei, sondern auch dazu, die Beziehung zwischen Beitrag und späterer Rente enger zu gestalten. Dies trägt in der Tendenz durchaus einer Forderung Rechnung, die auch der Sozialbeirat in seinem letztjährigen Gutachten erhoben hat (Bundes-

tagsdrucksache 13/2017, Ziff. 18). Allerdings vermißt der Sozialbeirat eine in die gleiche Richtung wirkende Maßnahme auf der Einnahmenseite: Nach wie vor werden in beträchtlichem Umfang allgemeine Staatsaufgaben durch am Arbeitsverhältnis anknüpfende Sozialversicherungsbeiträge finanziert. Eine aufgabenadäquate Rückführung der Beitragsfinanzierung hat der Sozialbeirat immer wieder angemahnt. Eine solche Forderung ist auch von vielen anderen Organisationen, Verbänden, aber auch von Ländern erhoben worden. Der Sozialbeirat verkennt nicht, daß einer Verwirklichung dieser Forderung erhebliche (insbesondere haushalts- und steuer-) politische Schwierigkeiten entgegenstehen. Dazu gehört auch, daß bei der Aufteilung des Steueraufkommens zwischen Bund und Ländern die auch von Ländern geforderte Übertragung zusätzlicher Ausgaben auf den Bundeshaushalt zu berücksichtigen wäre. Der Sozialbeirat hält jedoch eine Übernahme der gesamtstaatlichen Finanzverantwortung für die Finanzierung allgemeiner Staatsaufgaben auch im Interesse der Akzeptanz für das Rentenversicherungssystem und der ausgewogenen Belastungsverteilung für erforderlich. Die Akzeptanz in der Bevölkerung für ausgabesenkende Maßnahmen wird im Zweifel eher vorhanden sein, wenn eine als gerecht angesehene Belastungsverteilung erkennbar wird. In der Öffentlichkeit ist die Auffassung weit verbreitet, daß die Beitragszahler von der Finanzierung der oftmals sogenannten versicherungsfremden Leistungen befreit werden sollten.

14. Auch bei einer im Zusammenhang mit dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 12. März 1996 zu Kindererziehungszeiten vorzunehmenden Neuregelung ist eine sachadäquate zusätzliche Finanzierung aus allgemeinen Haushaltsmitteln erforderlich, da es sich bei diesen familienorientierten Leistungen um eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe handelt, wie der Sozialbeirat insbesondere in seiner Stellungnahme vom April 1992 (Bundestagsdrucksache 12/3111) dargelegt hat.

15. Die Erfahrungen mit der Übertragung z. B. familienpolitischer Aufgaben auf die Sozialversicherung wie auch mit dem gezielten Einsatz der Rentenversicherung zur Entlastung des Arbeitsmarktes, woraus – wie die jüngste Entwicklung gezeigt hat – Finanzierungsprobleme für die Rentenversicherung erwachsen, führt zu der Forderung, die Alterssicherung nicht mit zu vielen unterschiedlichen Aufgaben und Zielen zu befrachten. Darunter leidet auch die Transparenz des Systems, was wiederum negative Folgen für die Akzeptanz in der Bevölkerung hat.

Zu den 15-Jahres-Vorausberechnungen

16. Die nun den Zeitraum bis zum Jahr 2010 umfassenden 15-Jahres-Vorausberechnungen, die die Bundesregierung auch in diesem Jahr nach unveränderter Methodik für 9 Varianten vorlegt, weisen –freilich bereits unter Berücksichtigung der jetzt ergriffenen Maßnahmen – niedrigere erforderliche Beitragssätze aus, verglichen mit den Ergebnissen der beiden Vorjahre. Dies ist aus Tabelle 3 am Bei-

Tabelle 3

Erforderlicher Beitragssatz in der Arbeiterrenten- und Angestelltenversicherung im Jahr 2008 bei unterschiedlichen Entgelt- und Beschäftigungsannahmen

Entgelt-entwicklung in v. H.*)	Variante der Beschäftigungs-entwicklung**)	Rentenversicherungsbericht***)			
		1994	1995	1996	
				ohne zusätzliche Maßnahmen	mit zusätzlichen Maßnahmen
2	1	21,5	22,3	22,0	20,9
	2	21,1	21,9	21,7	20,6
	3	20,7	21,7	21,4	20,4
3	1	21,3	22,1	21,8	20,7
	2	21,0	21,8	21,6	20,4
	3	20,5	21,5	21,2	20,2
4	1	21,2	21,9	21,7	20,5
	2	20,8	21,7	21,4	20,2
	3	20,4	21,3	21,1	19,9

*) Jährliche Zuwachsraten des Durchschnittsentgelts von Versicherten von 1995 bis 2008 in Westdeutschland. In den Rentenversicherungsberichten 1994 und 1995 wird für das Jahr 2005, im Rentenversicherungsbericht 1996 erst für 2010 unterstellt, daß die Entgelte in Ostdeutschland 95% des Westniveaus erreichen.

**) Varianten der Beschäftigungsentwicklung:
1 = niedrige Beschäftigungsentwicklung
2 = mittlere Beschäftigungsentwicklung
3 = höhere Beschäftigungsentwicklung

***) jeweils Übersicht B 7.

Tabelle 4

Modellberechnungen zur Entwicklung des erforderlichen Beitragssatzes in der gesetzlichen Rentenversicherung bis zum Jahr 2030

– in v. H. –

Jahr	Modellberechnung 1989 (nur Westdeutschland)		Modellberechnung 1994	Modellberechnung 1996	
	ohne RRG 92	mit RRG 92	mit RRG 92	mit RRG 92	mit zusätzlichen Maßnahmen 1996
2000	22,0	20,3	19,7	20,4	20,1
2005	23,6	21,2	21,0	21,5	20,4
2010	24,5	21,4	21,5	21,6	20,6
2015	25,5	21,6	22,1	22,2	21,4
2020	28,1	22,8	23,1	23,2	22,6
2025	31,9	24,7	25,0	24,7	24,0
2030	36,4	26,9	27,0	26,2	25,5

Quellen: 1989: Stellungnahme des Sozialbeirates zum Rentenreformgesetz 1992 vom April 1989, Bundestagsdrucksache 11/4334
1994: Gutachten des Sozialbeirates zum Rentenversicherungsbericht 1994, Bundestagsdrucksache 12/7684
1996: Berechnung auf der Basis der mittleren Entgelt- und Beschäftigtenannahmen gemäß Übersicht B 7 im Rentenversicherungsbericht 1996

spiel des Jahres 2008 zu ersehen, das aus Gründen der Vergleichbarkeit mit den Berechnungen aus den beiden Vorjahren gewählt wurde.

Im Interesse der Vergleichbarkeit mit den Vorjahresberechnungen ist weiterhin für drei Entgeltannahmen und die drei Beschäftigungsannahmen unter Berücksichtigung der Rechnungsergebnisse und der wirtschaftlichen Annahmen des Rentenversicherungsberichts 1996 derjenige Beitragssatz ausgewiesen, der ohne die neuen Maßnahmen erforderlich würde. Im Vergleich zum Vorjahr ergeben sich etwas niedrigere Beitragssätze. Dies ist eine Folge verbesserter statistischer Grundlagen zur Einschätzung der Rentenausgaben insbesondere in Ostdeutschland. Im Vergleich zum Rentenversicherungsbericht 1994 sind die Beitragssätze allerdings etwas höher. Durchweg niedrigere Beitragssätze als in den beiden vorangegangenen Berechnungen zeigen sich jedoch für alle 9 Varianten unter Berücksichtigung der neuen Maßnahmen.

Zur langfristigen Finanzentwicklung der Rentenversicherung bis zum Jahr 2030

17. Da bekanntlich die demographischen Strukturänderungen verstärkt nach 2010 zu erwarten sind, legt der Sozialbeirat erneut eine Langfrist-Berechnung vor wie schon im Zusammenhang mit den Beratungen über das Rentenreformgesetz 1992 im Jahre 1989 und nochmals 1994. Die Ergebnisse sind in Tabelle 4 für ausgewählte Jahre dargestellt.

Die Ergebnisse zeigen klar, daß die langfristige Finanzentwicklung sich nicht anders darstellt als bei der Verabschiedung des Rentenreformgesetzes im Jahre 1989 unterstellt[2]). Dies wird in der Öffentlichkeit bislang nicht hinreichend zur Kenntnis genommen. Allerdings wurde bereits bei Verabschiedung des Rentenreformgesetzes 1992 im Jahre 1989 im Sozialbeirat die Auffassung vertreten, daß zur Vermeidung eines Beitragssatzes von etwa 27 v. H. allein zur gesetzlichen Rentenversicherung längerfristig zusätzliche Maßnahmen erforderlich seien. Dabei wurde zugleich davon ausgegangen, daß das bestehende System flexibel genug ist, um dem Anpassungsbedarf gerecht zu werden.

Die ungünstige Wirtschaftsentwicklung, die hohe Arbeitslosigkeit und die veränderten außenwirtschaftlichen Bedingungen haben aus Sicht der Bundesregierung früher als erwartet zusätzliche Maßnahmen notwendig gemacht, um den Folgen der verschlechterten wirtschaftlichen Situation für die Finanzlage der Rentenversicherung zu begegnen.

18. Der Sozialbeirat wiederholt im Zusammenhang mit der aktuellen Reformdiskussion seine Auffassung, daß bei Entscheidungen über weitere Maßnahmen sorgfältig darauf geachtet werden sollte, sie in ein in sich schlüssiges und verständliches Gesamtkonzept einzupassen, das auf bisherigen Reformmaßnahmen aufbauen sollte. Er hält es im Interesse der langfristigen Stabilität des Rentenversicherungssystems und seiner Akzeptanz in der Bevölkerung für notwendig, daß den Reformmaßnahmen eine Langfristperspektive zugrunde gelegt wird, wobei sich Einzelmaßnahmen an klaren Leit-

[2]) Selbst wenn die untere Lohn- und die untere Beschäftigungsannahme für die Modellberechnung 1996 unterstellt werden, ergibt sich für das Jahr 2030 ein Beitragssatz von 26,6 v. H.

bildvorstellungen orientieren sollten. Der langfristigen Stabilität der Rentenversicherung und dem Rückgewinnen von Vertrauen bei den gegenwärtigen und künftigen Beitragszahlern und Rentnern für das zentrale System der deutschen Alterssicherung würde es darüber hinaus dienen, wenn bei Maßnahmen zur weiteren Anpassung der Rentenversicherung an sich ändernde demographische, ökonomische und gesellschaftliche Bedingungen wieder ein breiter politischer Konsens erreicht würde. Der Sozialbeirat erinnert an den Grundgedanken, der dem Rentenkonsens von 1989 zugrunde lag, nämlich Beitragszahler, Rentner und die Allgemeinheit der Steuerzahler in sachadäquater Weise an der Finanzierung der steigenden Kosten der Alterssicherung zu beteiligen.

Hamburg, den 19. Juli 1996

Univ.-Prof. Dr. Winfried Schmähl

Druck: Bonner Universitäts-Buchdruckerei, 53113 Bonn
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 13 20, 53003 Bonn, Telefon: 02 28/3 82 08 40, Telefax: 02 28/3 82 08 44
ISSN 0722-8333